

JAHRES- ABSCHLÜSSE 2017

Beteiligungen des Landkreises Lörrach



GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN

LANDKREIS
LÖRRACH



Eigenbetrieb Abfallwirtschaft

EINBLICK	6
MANAGEMENT SUMMARY	7
FESTSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES	8
SCHLUSSBERICHT ÜBER DIE PRÜFUNG	10
JAHRESABSCHLUSS 2017	22
BILANZ	24
GUV	27
ANHANG	28
LAGEBERICHT	45



Eigenbetrieb Heime

EINBLICK	64
MANAGEMENT SUMMARY	65
FESTSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES	66
SCHLUSSBERICHT ÜBER DIE PRÜFUNG	68
JAHRESABSCHLUSS 2017	96
BILANZ	98
GUV	101
ANHANG	102
TEILABSCHLÜSSE	126
LAGEBERICHT	164

EINBLICK	182
MANAGEMENT SUMMARY	183
BERICHT ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES 2017	185
BILANZ	188
GU	191
ANHANG	191
LAGEBERICHT	207

TOCHTERUNTERNEHMEN

ST. ELISABETHEN-KRANKENHAUS GEMEINNÜTZIGE GMBH	224
DATA MED DIENSTLEISTUNGSGESELLSCHAFT MBH	248
MEDIZINISCHES VERSOIRGUNGSZENTRUM GMBH	270

■ Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Landkreis Lörrach

Eigenbetrieb Abfallwirtschaft – Der Jahresabschluss 2017



Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Landkreis Lörrach

Einblick

	2017		2016		2015	
Einwohner (EW)	227.939		226.708		224.797	
Abfallaufkommen in (t)	222.517		188.233		212.333	
Abfallaufkommen pro EW (t)	0,98		0,83		0,94	
Erträge aus Abfallentsorgung pro EW (EUR)	114,31		112,83		112,10	
Aufwendungen pro Tonne Abfall (EUR)	160,80		133,04		118,54	
Mitarbeiter	52,1		55,6		50	
UMSATZ	in TEUR	in %	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Erträge aus Abfallentsorgung	26.055	100,0	25.579	100,0	25.199	100,0
<i>davon Umsatzerlöse</i>	<i>19.411</i>	<i>74,5</i>	<i>18.972</i>	<i>74,5</i>	<i>19.069</i>	<i>79,3</i>
<i>davon sonst. betriebl. Erträge</i>	<i>6.644</i>	<i>25,5</i>	<i>6.607</i>	<i>25,5</i>	<i>6.130</i>	<i>20,7</i>
Aufwendungen	25.991	100,0	25.427	100,0	25.169	100,0
<i>davon Materialaufwand/ bez. Leistungen</i>	<i>18.171</i>	<i>69,7</i>	<i>17.969</i>	<i>70,7</i>	<i>17.336</i>	<i>65,8</i>
<i>davon Abschreibungen</i>	<i>655</i>	<i>2,5</i>	<i>810</i>	<i>3,2</i>	<i>748</i>	<i>2,8</i>
<i>davon Personalaufwand</i>	<i>2.387</i>	<i>9,2</i>	<i>2.285</i>	<i>9,0</i>	<i>2.171</i>	<i>8,4</i>
Betriebsergebnis (+ / -)	66		152		31	
Jahresergebnis (+ / -)	282		361		374	
VERMÖGEN						
Bilanzsumme	38.961	100,0	40.235	100,0	42.879	100,0
Eigenkapital	10.652	27,3	10.370	25,8	10.009	22,2
Fremdkapital	28.309	72,7	29.865	74,2	33.187	77,8
<i>davon Rückstellungen</i>	<i>24.180</i>	<i>62,1</i>	<i>26.819</i>	<i>66,6</i>	<i>30.710</i>	<i>93,5</i>
<i>davon Verbindlichkeiten</i>	<i>4.129</i>	<i>10,6</i>	<i>3.046</i>	<i>7,5</i>	<i>2.160</i>	<i>6,5</i>
<i>- davon landkreisintern</i>	<i>314</i>	<i>0,8</i>	<i>292</i>	<i>0,7</i>	<i>317</i>	<i>0,7</i>
Liquide Mittel	16.084	41,3	16.067	39,9	18.302	60,0
INVESTITIONEN	620		284		9.135	

Management Summary

Der Jahresabschluss für den Eigenbetrieb Abfallwirtschaft fällt deutlich besser aus als in der Planung vorgesehen. Für das Jahr 2017 ergibt sich statt des geplanten Verlustes (in Höhe von rund 1,8 Mio. EUR) ein Gewinn in Höhe von 281.646,62 EUR. Hierbei ist jedoch eine ertragswirksame Auflösung der Gebührenrückstellung in Höhe von 3.712.592,98 EUR berücksichtigt.

Der Gewinn ist in erster Linie eine Folge der Aufbereitung der Schlacke aus der KVA Basel. Die aus der Schlacke aus-sortierten Metalle werden vermarktet. Außerdem entstehen wechselkursbedingt Zusatzerlöse.



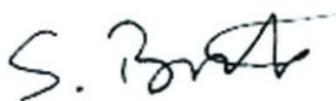
Dieser Bereich unterliegt nicht den gebührenrechtlichen Bestimmungen. Damit erzielte Überschüsse müssen nicht zwangsläufig an die Gebührenzahler zurückgegeben werden.

Typisch für den Bereich kommunale Abfallentsorgung stellen die Sammlungs- und die Entsorgungskosten inklusive der Kosten für die Betreuung von Anlagen den größten Kostenblock dar. Auf der Ertragsseite bleiben die Gebühreneinnahmen die mit Abstand größte Einnahmequelle.

Der tatsächliche entstandene Aufwand entsprach weitgehend den Planungen. Auf der Ertragsseite führten deutlich höhere Gebühreneinnahmen und sonstige Umsatzerlöse dazu, dass der geplante Verlust nicht eingetreten ist. Es konnte sogar ein Betrag von insgesamt 308.386,56 EUR der Gebührenrückstellung nach § 14 des Kommunalabgabengesetzes zugeführt werden.

Im operativen Bereich stand neben der Konsolidierung der 2016 eingeführten getrennten Bioabfallererfassung die Neubaumaßnahme Recyclinghof Rheinfeld-Herten sowie die Projektierung einer umfassenden Kanalsanierung zur Erfassung der Sickerwässer auf der Deponie Scheinberg im Vordergrund.

Lörrach, den 14.05.2018



Dr. Silke Bienroth
Betriebsleitung

Feststellung des Jahresabschlusses 2017



Feststellung des Jahresabschlusses 2017 nach Anlage 9 zu § 12 EigBVO gemäß § 16 EigBG

1. Feststellung des Jahresabschlusses

1.1	Bilanzsumme	38.960.648,91	EUR
1.1.1	davon entfallen auf der Aktivseite auf		
	- das Anlagevermögen	21.370.907,15	EUR
	- das Umlaufvermögen	17.583.644,15	EUR
	- den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	6.097,61	EUR
1.1.2	davon entfallen auf der Passivseite auf		
	- das Eigenkapital	10.651.910,02	EUR
	- die Rückstellungen	24.179.991,57	EUR
	- die Verbindlichkeiten	4.128.747,32	EUR
1.2	Jahresgewinn	281.646,62	EUR
1.2.1	Summe der Erträge	26.272.952,06	EUR
1.2.2	Summe der Aufwendungen	25.991.305,44	EUR

2. Behandlung des Jahresgewinns

a)	zur Tilgung des Verlustvortrags	0,00	EUR
b)	zur Einstellung der Rücklagen	281.646,62	EUR
c)	zur Abführung an den Haushalt des Landkreises	0,00	EUR
d)	auf neue Rechnung vorzutragen	0,00	EUR

3. Verwendung der für das Wirtschaftsjahr nach § 14 Abs. 3 EigBG für den Haushalt des Landkreises eingeplanten Finanzierungsmittel

0,00 EUR

Schlussbericht über die Prüfung des Jahresabschlusses des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft Landkreis Lörrach für das Wirtschaftsjahr 2017



Inhalt

1. VORBEMERKUNGEN	12
2. WIRTSCHAFTSPLAN	12
3. ABFALLGEBÜHREN 2017	13
4. JAHRESABSCHLUSS UND LAGEBERICHT	14
4.1 ERFOLGSRECHNUNG (GUV)	14
4.2 BILANZ	7
5. ABSCHLIEßENDES ERGEBNIS	21

Abkürzungen

EAL	=	EIGENBETRIEB ABFALLWIRTSCHAFT LANDKREIS LÖRRACH
EigBG	=	EIGENBETRIEBSGESETZ
EigBVO	=	VERORDNUNG ÜBER DIE WIRTSCHAFTSFÜHRUNG UND DAS RECHNUNGSWESEN DER EIGENBETRIEBE
GEMO	=	GEMEINDEORDNUNG
GPA	=	GEMEINDEPRÜFUNGSANSTALT BADEN-WÜRTTEMBERG
HGB	=	HANDELSGESETZBUCH
KAG	=	KOMMUNALABGABENGESETZ
KVA/iWB	=	KEHRRICHTVERWERTUNGSANLAGE/ INDUSTRIELLE WERKE BASEL
LKRO	=	LANDKREISORDNUNG

Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Landkreis Lörrach

1. Vorbemerkungen

Der Eigenbetrieb „Abfallwirtschaft Landkreis Lörrach“ unterliegt als Eigenbetrieb im Sinne des § 102 Abs. 4 GemO (kein wirtschaftliches Unternehmen, sondern Hoheitsbetrieb) und des § 1 EigBG der örtlichen Prüfung (§ 48 LKrO i.V.m. § 111 GemO). Die Prüfung des Jahresabschlusses durch den Fachbereich Kommunalaufsicht & Prüfung hat neben dem Jahresabschluss (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang) auch die Vorschriften über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen in die Prüfung einzubeziehen.

Der Jahresabschluss des Eigenbetriebs unterliegt ferner der überörtlichen Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg (§ 113 GemO).

2. Wirtschaftsplan 2017

	Planansatz - in EUR -	Ergebnis - in EUR -
Erfolgsplan		
Erträge	24.143.761	26.272.952,06
Aufwendungen	25.952.105	25.991.305,44
Gewinn (+) / Verlust (-)	-1.808.344	281.646,62
Kreditermächtigungen		
Kreditermächtigungen	0	0,00
Verpflichtungsermächtigungen	0	0,00
Höchstbetrag Kassenkredite	2.000.000	0,00

Das Regierungspräsidium Freiburg hat mit Erlass vom 19.01.2017 die Gesetzmäßigkeit des Wirtschaftsplans bestätigt. Kassenkredite mussten nicht in Anspruch genommen werden.

■ 3. Abfallgebühren 2017

Der Kreistag hat mit Beschluss vom 19.10.2016 die Benutzungsgebühren für den Erhebungszeitraum 2017 beschlossen.

Die Gebührensätze wurden gerundet. Die Kostenobergrenze (der durch Gebühren zu deckende Gesamtaufwand darf durch die festgesetzte Summe der Gebühren nicht überschritten werden) wurde beachtet.

Die Kalkulation der Gebühren für 2017 wurde einer Schwerpunktprüfung unterzogen. Die Feststellungen wurden bereits mit dem EAL geklärt und bei der Ermittlung des gebührenrechtlichen Ergebnisses des Jahres 2017 berücksichtigt. Fehlerhafte Formeln und Verknüpfungen wurden korrigiert und ergänzt, da die Tabellen und Berechnungsvorlagen Grundlage für künftige Kalkulationen sind.

Durch die Zuordnung von periodenfremden Erträgen (1.149,71 EUR) und Aufwendungen (168.085,67 EUR) zu den jeweiligen Perioden müssen die gebührenrechtlichen Ergebnisse der Vorjahre neu berechnet werden. Der Ausgleich erfolgt durch Einstellung in die Gebührenkalkulation.

Kostenüberdeckungen müssen nach § 14 Abs. 2 KAG innerhalb eines Zeitraumes von fünf Jahren, Kostenunterdeckungen können innerhalb eines Zeitraumes von fünf Jahren ausgeglichen werden.

Somit müssen Kostenüberdeckungen ab dem Jahr 2013 (Fünf-Jahreszeitraum) ausgeglichen werden.

Die Abweichung (hier jeweils eine Verringerung der Kostenüberdeckung) zum bisher festgestellten Ergebnis betrug für den Kalkulationszeitraum 2014: -5.999,89 EUR, für 2015: -5.006,42 EUR und für 2016: -155.884,89 EUR. Insgesamt verringerte sich die ausgleichspflichtige Kostenüberdeckung dieser Jahre um 166.891,20 EUR.

Bei der Ermittlung des gebührenrechtlichen Ergebnisses für 2017 ergab sich eine Kostenüberdeckung von 475.277,76 EUR.

Über die Summe der ausgleichspflichtigen Kostenüberdeckung nach § 14 Abs. 2 KAG von 308.386,56 EUR (475.277,76 EUR – 166.891,20 EUR) wurde eine Rückstellung gebildet.

Zur Stabilisierung der Gebührensätze 2017 hatte der Kreistag am 19.10.2016 beschlossen einen Gesamtbetrag von 5.750.000,00 EUR einzusetzen. Dazu wurde der zum 31.12.2016 bestehende Restbetrag von 3.712.592,98 EUR aus der Kostenüberdeckung nach §14 Abs. 2 KAG aufgelöst und eine Kostenunterdeckung in Höhe von 2.037.407,02 EUR in Kauf genommen. Der dadurch entstehende Jahresverlust sollte über eine Entnahme aus den Rücklagen (Stand zum 31.12.2017: rd. 10 Mio. EUR) gedeckt werden.

Da entgegen der Planung keine Kostenunterdeckung eintrat, war die Entnahme aus den Rücklagen nicht erforderlich.

■ Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Landkreis Lörrach

■ 4. Jahresabschluss und Lagebericht

Ein Einblick in die Vermögens- und Finanzlage des Betriebs wird in erster Linie durch die Bilanz vermittelt, der Einblick in die Ertragslage durch die Gewinn- und Verlustrechnung.

■ 4.1 Erfolgsrechnung (GuV)

Die Erfolgsrechnung – in verdichteter Form – schließt gegenüber dem Vorjahr wie folgt ab:

	31.12.2017	31.12.2016	Unterschied	
	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	v.H.
Umsatzerlöse	19.411.204,70	18.972.095,08	439.109,62	2,31
sonst. betriebl. Erträge (Aufl. v. Rückst. u.a.)	6.644.279,82	6.607.301,45	36.978,37	0,56
Zinsen und ähnliche Erträge	217.467,54	208.755,46	8.712,08	4,17
Summe Erlöse	26.272.952,06	25.788.151,99	484.800,07	1,88
Materialaufwand	18.171.432,20	17.968.606,55	202.825,65	1,13
Personalaufwand	2.386.784,54	2.284.663,93	102.120,61	4,47
Abschreibungen	655.334,31	810.422,18	-155.087,87	-19,14
Aufwand für Deponienachsorge	2.291.520,35	1.915.825,39	375.694,96	19,61
Rückstellungen	412.215,59	477.850,35	-65.634,76	-13,73
Sonst. betriebl. Aufwand	2.071.815,78	1.967.446,40	104.369,38	5,30
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	3,41	-3,41	
Steuern	2.202,67	1.873,67	329,00	17,6
Summe Aufwendungen	25.991.305,44	25.426.691,88	564.613,56	2,22
Jahresverlust (-)/ Jahresgewinn (+)	281.646,62	361.460,11	-79.813,49	-22,08

Unter die *sonstigen betrieblichen Erträge* fallen u.a. die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Im Jahr 2017 wurde erneut ein hoher Betrag aus der Gebührenrückstellung von 3.712.592,98 EUR aufgelöst (Vj: 4.500.000,00 EUR).

Die *Zinserträge* von 217.467,54 EUR sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Darunter fallen zum einen Zinszahlungen in Höhe von knapp 41.000 EUR für Darlehen, die an den Eigenbetrieb Heime und die Kliniken GmbH gegeben wurden. Die Anteile des Deka-Kommunal Euroland Balance Fonds brachten Zinsen in Höhe von rd. 100.000 EUR und für die Termingelder bei der HSH Nordbank wurden knapp 45.000 EUR vereinnahmt. Außerdem wurden rd. 32.000 EUR an Zinsen im Zusammenhang mit offenen Hausmüll-Forderungen eingenommen.

Die *Abschreibungen* sind 2017 um 19,14 % gesunken. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Geldanlage (Deka-Kommunal Euroland Balance Fonds) im Vorjahr um rd. 160.000 EUR berichtigt werden musste, weil ihr Wert gesunken war. 2017 musste der Wert der Geldanlagen nicht berichtigt werden.

Der *Aufwand für Deponienachsorge* betrifft die Zuführung zu den Nachfolgekostenrückstellungen in Höhe von 2.291.520,35 EUR.

Über den gesamten Nachsorgezeitraum der Deponien sind hohe finanzielle Aufwendungen zu erwarten, die durch Rückstellungen zu decken sind. Diese Rückstellungen sollen aus den Gebühren in der Einlagerungsphase erwirtschaftet und gebildet werden, um dann in der Stilllegungs- und Nachsorgephase für die Durchführung der Verpflichtungen zur Verfügung zu stehen. Bei diesen Rückstellungen handelt es sich um eine Pflichtrückstellung nach § 249 Abs. 1, Satz 1 HGB.

Im *sonstigen betrieblichen Aufwand* ist ein Verwaltungskostenbeitrag an den Kernhaushalt für in Anspruch genommene Leistungen (kaufmännische Buchführung, Personalabrechnung, Forderungsmanagement, Sachgebiet Information und Kommunikation, Raumkosten etc.) in Höhe von insgesamt 885.266,33 EUR enthalten.

Im Übrigen wird auf die Erläuterungen zum Erfolgsplan im Anhang und die Angaben im Lagebericht verwiesen.

Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Landkreis Lörrach

4.2 Bilanz

Die nachfolgende Zusammenfassung der Bilanz in Hauptgruppen zeigt die Entwicklung gegenüber dem Vorjahr:

AKTIVA	2017 TEUR	2016 TEUR	PASSIVA	2017 TEUR	2016 TEUR
Anlagevermögen					
1. Immatr. Vermögensgegenstände	43	69	Eigenkapital	10.652	10.370
2. Sachanlagen	6.525	6.551	Rückstellungen	24.180	26.819
3. Finanzanlagen	14.803	15.279	Verbindlichkeiten	4.129	3.046
Umlaufvermögen					
Vorräte	247	344			
Ford. u. sonst. Vermögensgegenst.	1.253	1.920			
Termingelder, Bankguthaben	16.084	16.067			
Rechnungsabgrenzungsposten	6	5			
Summe	38.961	40.235	Summe	38.961	40.235

AKTIVA

4.2.1 Anlagevermögen

Das **Sachvermögen** hat folgenden Stand:

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Anschaffungswert 01.01. (incl. Immatr. Anlagewerte)	33.613.704,07	33.353.268,68
Zugang	116.306,01	203.630,86
Zugang Anlagen im Bau	503.255,58	80.862,52
Abgang	-58.246,05	-24.057,99
Anschaffungswert 31.12.	34.175.019,61	33.613.704,07
abzüglich Gesamt-Abschreibungen	27.607.581,55	26.993.368,29
Restbuchwert 31.12.	6.567.438,06	6.620.335,78

Die *Zugänge* in Höhe von 116.306,01 EUR betreffen die Anschaffung eines Minibaggers und einiger Biofilterautomaten.

Die bisherigen Investitionen für den neuen Recyclinghof Rheinfeldens-Herten in Höhe von insg. 584.118,10 EUR (davon 80.862,52 EUR bereits 2016 verausgabt), der im Jahr 2018 fertig gestellt werden soll, wurden als *Anlagen im Bau* verbucht und werden somit noch nicht abgeschrieben.

In Abgang genommen wurde außer der Behälterwaschanlage (Verkauf) der alte Recyclinghof Herten, welcher wegen des Neubaus nicht mehr genutzt werden kann.

Das **Finanzvermögen** hat folgenden Stand:

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Anschaffungswert 01.01.	15.577.579,09	16.007.703,55
Zugang	0,00	0,00
Abgang	-475.207,21	-430.124,46
Anschaffungswert 31.12.	15.102.371,88	15.577.579,09
abzüglich Gesamt-Abschreibungen	298.902,79	298.902,79
Restbuchwert 31.12.	14.803.469,09	15.278.676,30

Der Posten *Abgang* betrifft ausschließlich die Verringerung der *sonstigen Ausleihungen* (Darlehen an den Eigenbetrieb Heime und die Kliniken GmbH) durch Tilgungen in Höhe von 475.207,21 EUR auf 5.074.542,38 EUR. 2017 erfolgten keine neuen Ausleihungen.

Im Jahr 2015 wurden zusätzlich zu den bereits bestehenden Anteilen des Deka-Kommunal Euroland Balance Fonds im Wert von 1.027.829,50 EUR weitere Anteile in Höhe von 9.000.000 EUR erworben. Da der Wert der Anlage 2015 und 2016 jeweils gesunken war, mussten in diesen beiden Jahren bereits Wertberichtigungen von insgesamt 298.902,79 EUR vorgenommen werden. Zum Ende des Jahres lag der Kurswert geringfügig über dem aktuellen Buchwert. Da der Wert noch sehr schwankt, wurde 2017 weder eine Zu- noch eine Abschreibung vorgenommen.

Das **gesamte Anlagevermögen** hat folgenden Stand:

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Restbuchwert 31.12.	21.370.907,15	21.899.012,08

Auf den Anlagenachweis bei den Jahresabschlussunterlagen (detailliert) wird verwiesen.

Die Zu- und Abgänge beim Anlagevermögen stimmen mit den entsprechenden Konten der Buchhaltung überein.

Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Landkreis Lörrach

4.2.2 Umlaufvermögen

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Vorräte	246.763,88	343.837,44
Ford. aus Lieferungen und Leistungen	834.948,69	985.950,13
Forderungen an den Landkreis	78.960,55	35.054,63
sonstige Forderungen	339.219,10	899.468,02
Bankguthaben	16.083.751,93	16.067.215,74
Summe Umlaufvermögen	17.583.644,15	18.331.525,96

Da zu Beginn des Jahres 2016 die getrennte Bioabfallerfassung eingeführt wurde, waren im Vorjahr noch mehr Vorräte (Biotonnen) vorhanden.

Die *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen* setzen sich wie folgt zusammen:

■ -Hausmüll	359.161,16 EUR
■ -Abrechnung Müllsäcke, Entsorgungsunternehmen	564.787,53 EUR
■ -Pauschale Wertberichtigung (allgemeines Ausfallrisiko)	-89.000,00 EUR

Das Ausfallrisiko der zum Bewertungszeitpunkt (31.12.2017) offenen Forderungen (Hausmüll) wurde nach ihrem Alter bewertet. Je älter eine Forderung, desto unrealistischer wurde deren Begleichung eingeschätzt. Außerdem wurde bei dieser Betrachtung danach unterschieden, ob ein Kundenkonto noch aktiv ist oder nicht (d.h. der Kunde verzogen oder verstorben ist). Aus dieser Einschätzung der Werthaltigkeit wurde die *pauschale Wertberichtigung* mit 89.000,00 EUR bilanziert. 2017 betrug der tatsächliche Forderungsausfall 63.337,20 EUR.

Da der Rückgang der Leerungszahlen bei der Restmülltonne im Zusammenhang mit der Einführung der Biotonne zum 01.01.2016 geringer als angenommen ausgefallen war und dadurch die pauschale Senkung der Vorauszahlungen zu hoch war, mussten höhere Nachforderungen bei den Gebührenzahlern erhoben werden. Aus diesem Grunde war den *sonstigen Forderungen* in 2016 ein voraussichtlicher Mehrertrag von 870.000,00 EUR zugebucht worden. Dieser Effekt fiel 2017 weg, da sich die Vorauszahlungen bei den Leerungen der Restmülltonnen inzwischen eingespielt haben. Die *Sonstigen Forderungen* sind daher um mehr als die Hälfte gesunken.

Der Bestand an liquiden Mitteln zum 31.12.2017 von insg. 16.083.751,93 EUR ist belegt (Bankbestätigung über die Termingelder zum Nennwert von 15.810.310,67 EUR, Kontoauszüge der Girokonten und Bestandsaufnahme der Barkasse der Deponie Scheinberg zum 31.12.2017).

PASSIVA

■ 4.2.3 Eigenkapital

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Stammkapital	0,00	0,00
Kapitalrücklage	308.813,45	308.813,45
Gewinnrücklage	10.061.449,95	9.699.989,84
Ergebnisvortrag	0,00	0,00
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	281.646,62	361.460,11
Summe Eigenkapital	10.651.910,02	10.370.263,40

Das Stammkapital wurde durch die Änderung der Betriebssatzung mit Wirkung vom 01.01.2004 auf Null herabgesetzt.

Der Jahresgewinn 2016 in Höhe von 361.460,11 EUR wurde gemäß Kreistagsbeschluss vom 26.07.2017 in die Gewinnrücklage eingestellt.

■ 4.2.4 Rückstellungen

Rückstellungen sind gebildet für:

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Deponienachsorge	23.298.082,21	22.604.424,35
Rückstellungen nach § 14 KAG	693.409,78	4.097.616,20
sonstige Rückstellungen	188.499,58	116.862,00
Summe Rückstellungen	24.179.991,57	26.818.902,55

In den Jahren 2015 und 2016 haben wir jeweils darauf hingewiesen, dass für die Ermittlung der Folgekosten für die Deponienachsorge ein neues Gutachten notwendig ist. Im Frühjahr 2018 wurde ein solches Gutachten für die Kreismülldeponie Scheinberg erstellt. Auch die Kosteneinschätzungen für die ehemaligen Deponien Rheinfeld-Herten, Lörrach-Brombach und Schopfheim-Wiechs wurden durch dieses neue Gutachten aktualisiert. Auf der Grundlage dieser Daten wurde die notwendige Höhe der Nachsorgerückstellungen zum Ende des Jahres 2017 ermittelt und die Daten nach dem Bilanzmodernisierungsgesetz (BilMoG) fortgeschrieben (Barwertermittlung).

Zum 31.12.2016 waren die *Rückstellungen für die Deponienachsorge* auf einem Stand von 22.604.424,35 EUR.

■ Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Landkreis Lörrach

Da heute schon Teilabschnitte der Deponie Scheinberg sowie die Deponien Herten, Brombach und Wiechs verfüllt sind, mussten für Nachsorgearbeiten 1.597.862,49 EUR aus den Deponienachsorgerückstellungen entnommen werden.

Die Nachsorgerückstellung muss laut Gutachten zum Bilanzstichtag 23.298.082,21 EUR betragen.

Der fehlende Betrag von 2.291.520,35 EUR wurde 2017 daher der Nachsorgerückstellung aufwandserhöhend zugeführt.

Aus der bestehenden Kostenüberdeckung nach §14 KAG wurde 2017 ein Betrag von 3.712.592,98 EUR zur Stabilisierung der Gebühren eingesetzt, d.h. die Rückstellung nach §14 KAG wurde in dieser Höhe aufgelöst. Aus der gebührenrechtlichen Nebenrechnung 2017 ergibt sich ein Betrag von 308.386,56 EUR, der wiederum der Gebührenrückstellung nach §14 KAG als erneute Kostenüberdeckung zugeführt wurde, sodass die Rückstellung nach §14 KAG zum Ende des Jahres 2017 noch 693.409,78 EUR beträgt.

Unter die *sonstigen Rückstellungen* fallen auch Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten und Rückstellungen für Urlaub- und Mehrarbeitsstunden (rd. 100.000 EUR).

■ 4.2.5 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten betragen:

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
aus Lieferungen und Leistungen	3.766.393,19	2.704.873,41
gegenüber Landkreis	314.285,72	292.396,34
sonstige Verbindlichkeiten	48.068,41	48.900,25
Summe Verbindlichkeiten	4.128.747,32	3.046.170,00

Da auch 2017 keine Fremdkredite aufgenommen wurden, bestehen zum 31.12.2017 keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Verbindlichkeiten lagen zum 31.12.2017 um fast 1 Mio. EUR über dem Vorjahresbetrag. Die Prüfung zeigte, dass die Verbindlichkeiten zu Recht bestanden und die zum Jahresende noch offenen Rechnungen außer der Umsatzsteuerlast in Höhe von rd. 6.500 EUR zum Prüfungszeitpunkt (07.05.2018) ausgeglichen waren.

■ 5. Abschließendes Ergebnis, Feststellungsvorschlag

Der Fachbereich Kommunalaufsicht & Prüfung hat die örtliche Prüfung des Jahresabschlusses 2017 des Eigenbetriebes „Abfallwirtschaft Landkreis Lörrach“ unter Einbeziehung der Unterlagen der Wirtschaftsführung, des Rechnungswesens und der Vermögensverwaltung nach den geltenden Vorschriften durchgeführt.

Im Berichtsjahr wurden neben den laufenden Prüfungsaufgaben auch Schwerpunktprüfungen (z.B. Ausschreibung und Vergabe von Verträgen, Prüfung der Gebührenkalkulation, Prüfung offener Forderungen) vorgenommen. Die Prüfungsbemerkungen haben wir in Prüfungsberichten zusammengefasst und dem Eigenbetrieb zugeleitet. Dieser wurde gleichzeitig aufgefordert, die getroffenen Feststellungen auszuräumen bzw. Stellung zu nehmen. Soweit eine Erledigung noch nicht erfolgen konnte, wird diese von uns überwacht.

In etliche grundlegende Entscheidungsprozesse wurde die örtliche Prüfung bereits vorbereitend und beratend mit einbezogen. Dies trug dazu bei, Fehler zu vermeiden und die Abläufe zu optimieren.

Nach Abschluss der örtlichen Prüfung wird bestätigt, dass die Wirtschaftsführung des Eigenbetriebs den in den Bestimmungen für Eigenbetriebe festgelegten Grundsätzen entspricht. Gesetze und Vorschriften wurden beachtet.

Nach dem Ergebnis dieser Prüfung für das Wirtschaftsjahr 2017 wird entsprechend § 111 GemO bestätigt, dass

- a) bei den Erträgen und Aufwendungen und bei der Vermögens- und Schuldenverwaltung nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren wurde,
- b) die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- c) die Wirtschaftspläne eingehalten und
- d) das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen wurden.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet und haben keine dem Feststellungsbeschluss entgegenstehenden Mängel oder Verstöße festgestellt. Dem Kreistag kann daher die Feststellung des Jahresabschlusses 2017 empfohlen werden.

Lörrach, den 24.05.2018



Daniel Senn
Fachbereich Kommunalaufsicht & Prüfung

Jahresabschluss zum 31.12.2017



Inhalt

BILANZ	24
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	27
ANHANG	28
ANLAGEN ZUM ANHANG	
ANL. 1: ANLAGENNACHWEIS	42
ANL. 2: ERFOLGSÜBERSICHT	45
LAGEBERICHT	45

BILANZ

AKTIVA	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	42.649,00	69.575,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.360.985,95	5.840.761,25
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	39.430,01	68.257,01
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	540.255,00	560.880,00
4. Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen	584.118,10	80.862,52
	6.524.789,06	6.550.760,78
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen/Finanzanlagen	9.728.926,71	9.728.926,71
2. Sonstige Ausleihungen	5.074.542,38	5.549.749,59
	14.803.469,09	15.278.676,30
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte	246.763,88	343.837,44
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen *) 0,00 €, Vj. 0,00 €	834.948,69	985.950,13
2. Forderungen an den Landkreis *) 0,00 €, Vj. 0,00 €	78.960,55	35.054,63
3. Sonstige Vermögensgegenstände *) 1.868,00 €, Vj. 1.868,00 €	339.219,10	899.468,02
	1.253.128,34	1.920.472,78
III. Guthaben bei Kreditinstituten	16.083.751,93	16.067.215,74
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	6.097,61	4.797,91
SUMME DER AKTIVA	38.960.648,91	40.235.335,95

*) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr

PASSIVA	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
A. EIGENKAPITAL		
I. Stammkapital	0,00	0,00
II. Rücklagen		
Kapitalrücklage	308.813,45	308.813,45
Gewinnrücklage	10.061.449,95	9.699.989,84
	10.370.263,40	10.008.803,29
III. Bilanzgewinn (+) / Verlust (-)		
Gewinn / Verlust des Vorjahres	361.460,11	374.065,22
Ausgleich Verlustvortrag	0,00	0,00
Einstellung in Rücklage	-361.460,11	-374.065,22
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	281.646,62	361.460,11
	281.646,62	361.460,11
	10.651.910,02	10.370.263,40
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellung Deponienachsorge	23.298.082,21	22.604.424,35
2. Rückstellungen § 14 II S. 2 KAG	693.409,78	4.097.616,20
3. Sonstige Rückstellungen	188.499,58	116.862,00
	24.179.991,57	26.818.902,55
C. VERBINDLICHKEITEN		
Verblk. gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
Verblk. aus Lieferung. u. Leistungen *) 3.766.393,19 €, VJ 2.704.873,41 €	3.766.393,19	2.704.873,41
Verblk. gegenüber dem Landkreis *) 314.285,72 €, Vj. 292.396,34 €	314.285,72	292.396,34
Sonstige Verbindlichkeiten *) 48.068,41 €, Vj. 48.900,25 €	48.068,41	48.900,25
	4.128.747,32	3.046.170,00
D. RECHNUNGSABGREN- ZUNGSPOSTEN	0,00	0,00
SUMME DER PASSIVA	38.960.648,91	40.235.335,95

*) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
1. Umsatzerlöse	19.411.204,70	18.972.095,08
2. sonstige betriebliche Erträge	6.644.279,82	6.607.301,45
Summe Betriebsertrag	26.055.484,52	25.579.396,53
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	399.993,00	1.084.901,40
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	17.771.439,20	16.883.705,15
	18.171.432,20	17.968.606,55
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.839.628,05	1.755.291,20
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	547.156,49	529.372,73
- davon Altersversorgung 173.844,22 €, Vj. 166.763,05 €		
	2.386.784,54	2.284.663,93
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	655.334,31	810.422,18
6. Aufwendungen für Deponienachsorge	2.291.520,35	1.915.825,39
7. Aufwendungen Zuführung Rückstellung § 14 KAG	308.386,56	385.023,22
8. Aufwendungen Zuführung Urlaubsrückstellung	103.829,03	92.827,13
9. Aufwendungen Zuführung Sonstige Rückstellung	0,00	0,00
10. übrige betriebliche Aufwendungen	2.071.815,78	1.967.446,40
	5.430.886,03	5.171.544,32
Summe Betriebsaufwand	25.989.102,77	25.424.814,80
Betriebsergebnis vor Steuern	66.381,75	154.581,73
11. Zinsen und ähnliche Erträge	217.467,54	208.755,46
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	3,41
	217.467,54	208.752,05
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	283.849,29	363.333,78
15. Sonstige Steuern	2.202,67	1.873,67
16. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	281.646,62	361.460,11

Hinweis zu den außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen

Durch das Bilanzrichtlinien- und Umsetzungsgesetz (BilRUG) ist 2016 die gesonderte Darstellung des außerordentlichen Ergebnisses weggefallen. Alle Positionen, die bisher im außerordentlichen Ergebnis aufgeführt waren, sind daher ab 2016 in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

ANHANG

1. Allgemeine Angaben

Die Abfallwirtschaft Landkreis Lörrach wird gemäß Beschluss des Kreistages vom 18.07.1990 als Eigenbetrieb geführt. Er fällt damit in den Anwendungsbereich des Eigenbetriebsrechts (§1 EigBG in der Fassung vom 18.12.1995, zuletzt geändert durch das Gesetz zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts vom 08.05.2009 (GBl. Nr. 7 S. 185 ff.) und ist zur Bilanzierung verpflichtet.

Der Jahresabschluss 2017 wurde gemäß den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) vom 07.12.1992 erstellt. Für die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden grundsätzlich die Formblätter 1 (Bilanz), 4 (Gewinn- und Verlustrechnung) und 5 (Erfolgsübersicht) zugrunde gelegt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren vorgeschrieben.

Die Vorjahresbeträge der Schlussbilanz wurden unverändert übernommen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gliederung und die Bewertung von Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften. Im Einzelnen sind die Posten der Bilanz wie folgt angesetzt:

1. Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellkosten bewertet. Die Abschreibungen wurden linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Einige, die Deponie Scheinberg betreffende Vermögensgegenstände, werden leistungsbezogen abgeschrieben. Bewegliche, eigenständig nutzbare Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungs- oder Herstellkosten bis 150 EUR sind direkt als Aufwand gebucht. Diejenigen mit Anschaffungs- oder Herstellkosten über 150 EUR bis unter 1.000 EUR sind über einen Sammelposten als geringwertige Wirtschaftsgüter erfasst. Dieser Sammelposten wird über 5 Jahre abgeschrieben.

Hinweis: zum 01.01.2018 wird der Schwellenwert auf 250 EUR angehoben.

2. Die Finanzanlagen wurden zu den historischen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips ausgewiesen.
3. Die Vorräte werden mit dem tatsächlichen Anschaffungsbetrag unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.
4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Beachtung der erkennbaren Risiken bewertet.
5. Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.
6. Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten und sind in Höhe ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt.
7. Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Dingliche Sicherheiten sind nicht vereinbart.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

■ Anlagevermögen

	Stand zum 01.01. - in EUR -	Zugänge - in EUR -	Abgänge - in EUR -	Abschrei- bungen - in EUR -	Stand zum 31.12. - in EUR -
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Immaterielle Vermögensgegenstände	69.575,00	2.618,00	0,00	29.544,00	42.649,00

Unter dieser Position werden Konzessionen, gewerbliche Schutz- und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten ausgewiesen (Bsp. SAP, Athos, Enigma, Windows). Die Zugänge betreffen Lizenzierungen weiterer Programmmodule.

	Stand zum 01.01. - in EUR	Zugänge - in EUR -	Abgänge - in EUR -	Abschrei- bungen - in EUR -	Stand zum 31.12. - in EUR -
Sachanlagen					
Bebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte	5.840.761,25	0,00	935,00	478.840,30	5.360.985,95
Maschinen und maschinelle Anlagen	68.257,01	0,00	16.190,00	12.637,00	39.430,01
Betriebs- und Geschäftsausstattung	518.506,00	102.303,66	0,00	118.425,66	502.384,00
Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)	42.374,00	11.384,35	0,00	15.887,35	37.871,00
Gesamt	6.469.898,26	113.688,01	17.125,00	625.790,31	5.940.670,96

Die Deponiegrundstücke werden leistungsabhängig (nach Verfüllgrad) abgeschrieben, sofern sie sich innerhalb des Verfüllbereichs der Deponie befinden. Für außerhalb liegende Grundstücke fallen keine planmäßigen Abschreibungen an. Im Geschäftsjahr gab es keine Zugänge. Die Fertigstellung des Recyclinghofes Rheinfeld-Herten (s. Position Anlagen im Bau/Anz. auf Sachanlagen) erfolgt im Frühjahr 2018.

Maschinen und maschinelle Anlagen umfassen sämtliche Einrichtungs- und Arbeitsanlagen sowohl auf den kreiseigenen Deponien als auch auf den Recyclinghöfen (beispielsweise Arbeitsbühnen, Montagelift, Beregnungsanlage, Stromerzeuger). 2017 gab es auch in diesem Bereich keine Zugänge.

Anhang

Unter Betriebs- und Geschäftsausstattung fallen sonstige bewegliche Anlagegüter und Fahrzeuge (wie z.B. Baumaschinen und Radlader auf den Deponien, aber auch Büroeinrichtung und Arbeitsgeräte). Der Zugang im Geschäftsjahr betraf im Wesentlichen die Anschaffung einer Maschine für die Deponie Scheinberg sowie die Automaten für den Vertrieb der Biofilter.

In Abgang genommen wurden die Anlagegüter mit Restbuchwerten für den Recyclinghof Rheinfeld-Herten, da aufgrund des Neubaus keine Weiterverwendung möglich ist. Außerdem wurde die Behälterwaschanlage verkauft und musste mit Restbuchwerten in Abgang genommen werden.

	Stand zum 01.01. - in EUR	Zugänge - in EUR -	Abgänge - in EUR -	Abschrei- bungen - in EUR -	Stand zum 31.12. - in EUR -
Anlagen im Bau/ Anz. auf Sachanlagen	80.862,52	503.255,58	0,00	0,00	584.118,10

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Finanzanlagen		
Finanzanlagen	9.728.926,71	9.728.926,71
Sonstige Ausleihungen	5.074.542,38	5.549.749,59
Gesamt	14.803.469,09	15.278.676,30

Im Posten Finanzanlagen werden die Anteile am Deka-Kommunal Euroland Balance Fond ausgewiesen. Hier wurden in den Jahren 2002, 2005 sowie 2015 insgesamt 155.774 Anteile erworben. In den Jahren 2015 und 2016 waren für die im Jahr 2015 erworbenen Anteile Wertberichtigungen vorzunehmen, da der Anschaffungswert über dem Kurswert lag. Zum Jahresende 2017 lag der Kurswert geringfügig über dem aktuellen Buchwert. Der Anschaffungswert ist jedoch noch nicht wieder erreicht. Von einer Zuschreibung wird zunächst abgesehen. Eine Wertberichtigung war daher nicht erforderlich.

Die sonstigen Ausleihungen betreffen Darlehen an den Eigenbetrieb Heime sowie ein Darlehen an die Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH. Neue Ausleihungen wurden im Jahr 2017 nicht getätigt.

Die Darlehen werden zu den jeweiligen Nennwerten ausgewiesen:

Sonstige Ausleihungen (Darlehen) an:	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR
Eigenbetrieb Heime (PML; 0,73 %)	2.845.898,08	3.018.376,75
Eigenbetrieb Heime (PSR; 0,73 %)	1.927.037,33	2.043.827,47
Summe Eigenbetrieb Heime	4.772.935,41	5.062.204,22
Kliniken GmbH (1,14 %)	301.606,97	487.545,37
Gesamt	5.074.542,38	5.549.749,59

■ Umlaufvermögen

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	246.763,88	343.837,44

Als Vorräte werden im Wesentlichen Treib- und Betriebsstoffe, fabrikneue Abfallbehälter (Rest- und Biomüll), Transponderkarten und Materialien für die Schlackeaufbereitung auf der Deponie Scheinberg dargestellt. Die Bestände der Vorräte sind durch eine Stichtagsinventur zum Bilanzstichtag erfasst. Der Bestand zum 31.12.2016 war im Zusammenhang mit der Einführung der getrennten Bioabfallerfassung zum Jahresanfang 2016 verhältnismäßig hoch. Die Bestandsminderung beruht in erster Linie auf der Verringerung der bevorrateten Biotonnen.

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Öffentlich Rechtliche Forderungen	699.965,69	826.111,25
Privatrechtliche Forderungen	223.983,00	271.838,88
Pauschale Wertberichtigung auf Forderungen	-89.000,00	-112.000,00
Gesamt	834.948,69	985.950,13

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind stichtagsgerecht abgegrenzt und haben eine Laufzeit von unter einem Jahr. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

Die öffentlich-rechtlichen Forderungen sind überwiegend Forderungen aus der kommunalen Müllabfuhr sowie aus Selbstanlieferungen auf der Deponie Scheinberg.

Die privatrechtlichen Forderungen betreffen hauptsächlich Forderungen aus verschiedenen Lieferungen und Leistungen im Zusammenhang mit dem Betrieb gewerblicher Art (z.B. Kompost, Vergütungen DSD/ gelber Sack, Erlöse aus Wertstoffverkäufen).

Anhang

In der Bilanz werden zunächst alle bestehenden Forderungen zum Bilanzstichtag mit ihrem Nennwert ausgewiesen, ungeachtet dessen, inwieweit sie werthaltig sind. Um wahrscheinliche Ausfälle von Forderungen das Jahr 2017 und früher betreffend abzubilden, wurde der Forderungsbestand einer pauschalen Wertberichtigung unterzogen. Dazu wurden die zurückliegenden Wirtschaftsjahre betrachtet, das Ausfallrisiko je Forderungsbestand als Durchschnittswert auf Basis einer Schätzung bestimmt und auf den jeweiligen Forderungsbestand zum 31.12.2017 zu rein bilanziellen Ausweiszwecken angewandt.

Der Betrag ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Der Bestand an älteren Forderungen ist rückläufig.

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Forderungen an den Landkreis		
Forderungen an den Landkreis	78.960,55	35.054,63

Bei den Forderungen an den Landkreis handelt es sich um Forderungen aus der Umsatzsteuer, welche über den Landkreis als Steuerschuldner abgerechnet wird. Die Forderungen sind stichtagsgerecht abgegrenzt und haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Sonstige Vermögensgegenstände		
Sonstige Forderungen	339.219,10	899.468,02

Die sonstigen Forderungen sind rückläufig. Wie im Vorjahr handelt es sich im Jahr 2017 in erster Linie um Gebührenforderungen, die im Zuge der Jahresveranlagung 2018 nachträglich bei der Endabrechnung für 2017 festgesetzt wurden. Dieser Betrag fällt im Jahr 2017 erheblich geringer aus. Bei den Vorauszahlungen im Jahr 2016 war davon ausgegangen worden, dass durch die Einführung der Biotonne ca. 20% weniger Leerungen bei den Restmüllgefäßen anfallen. Diese Annahme hat sich nur teilweise bewahrheitet. Dies führte dazu, dass mit Jahresberechnung 2017 ein außergewöhnlich hoher Betrag für 2016 nachzufordern war. Weitere sonstige Forderungen sind Forderungen gegen Kreditoren (z.B. aus Überzahlungen oder Gutschriften, Einnahmen aus Bußgeldern, verspätet eingegangene Zinserträge usw.)

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
Termingelder	15.810.310,67	16.025.000,00
Sichteinlagen bei Banken und Kreditinstituten	268.935,02	37.635,17
Bankverrechnungskonto	2.722,98	2.565,07
Kassenbestand	1.783,26	2.015,50
Gesamt	16.083.751,93	16.067.215,74

Die liquiden Mittel sind zu ihrem Nennwert ausgewiesen. Die Sichteinlagen stimmen jeweils mit dem Kontoauszug zum 31.12.2017 überein.

■ Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	6.097,61	4.797,91

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag enthalten, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag 31.12.2017 darstellen.

Passiva

■ Eigenkapital

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Eigenkapital		
Stammkapital	0,00	0,00
Kapitalrücklage	308.813,45	308.813,45
Gewinnrücklage	10.061.449,95	9.699.989,84
Ergebnisvortrag	0,00	0,00
Jahresgewinn (+) /Verlust (-)	281.646,62	361.460,11
Gesamt	10.651.910,02	10.370.263,40

Ein Stammkapital ist nicht festgesetzt.

Der Jahresgewinn 2017 beträgt 281.646,62 EUR (Vj. Gewinn in Höhe von 361.460,11 EUR).

An dem Ergebnis sind die hoheitliche Abfallentsorgung mit einem Überschuss von 1.956.064,23 (Vj. 1.834.262,13 EUR) sowie der Betrieb gewerblicher Art mit einem Fehlbeitrag von - 1.674.417,61 (Vj. -1.472.802,02 EUR) beteiligt.

Aufgrund des Beschlusses des Kreistags ist der Vorjahresgewinn vollständig in die Gewinnrücklage eingestellt worden. Die Gewinnrücklage soll im Wesentlichen dazu verwendet werden, die Kostensteigerungen (Preissteigerungen sowie neue abfallwirtschaftliche Leistungen) der nächsten Jahres abzufedern.

Rückstellungen

	Stand zum 01.01. - in EUR -	Auflösung/ Verbrauch - in EUR -	Zuführung - in EUR -	Stand zum 31.12. - in EUR -
a) Rückstell. für Deponienachsorge				
Rückst. für Deponienachsorge	22.604.424,35	1.597.862,49	2.291.520,35	23.298.082,21

Als Grundlage für die Berechnung der notwendigen Rückstellungen für die Deponienachsorge wurde im Frühjahr 2018 für die Kreismülldeponie Scheinberg ein neues Gutachten erstellt. Die Kostenschätzungen für die ehemaligen Deponien Rheinfeld-Herten, Lörrach-Brombach und Schopfheim-Wiechs wurden ebenfalls aktualisiert. Die auf diesen Unterlagen aufgebaute Berechnung zur Barwertermittlung kommt zu dem Ergebnis, dass die Rückstellungen für Deponienachsorge am Ende des Wirtschaftsjahres 2017 einen Stand von 23.298.082,21 EUR haben müssten.

Aufgrund von Nachsorgetätigkeiten betreffend die ehemaligen Deponien in Rheinfeld-Herten, Lörrach-Brombach, Schopfheim-Wiechs sowie die Deponie „Scheinberg“ wurden im Wirtschaftsjahr 2017 insgesamt 1.597.862,49 EUR aus der Rückstellung entnommen. Der Differenzbetrag von 2.291.520,35 EUR wurde 2017 aufwandserhöhend der Nachsorgerückstellung zugeführt.

Für die Deponie Scheinberg, die weiterhin als Inertstoffdeponie betrieben wird, wurden aus den Rückstellungen lediglich die Kosten beglichen, die die zum 31.05.2005 geschlossene Reaktordeponie betrafen.

	Stand zum 01.01. - in EUR -	Auflösung / Verbrauch - in EUR -	Zuführung - in EUR -	Stand zum 31.12. - in EUR -
b) Rückstellungen gem. § 14 KAG				
Rückst. gem. § 14 KAG	4.097.616,20	3.712.592,98	308.386,56	693.409,78

Gem. § 14 Abs. 2 Satz 2 Kommunalabgabengesetz (KAG) sind gebührenrechtliche Kostenüberdeckungen innerhalb der folgenden fünf Jahre auszugleichen. Diese ausgleichspflichtigen Beträge sind hier dargestellt.

Im Rahmen der Gebührenkalkulation 2017 wurde ein Betrag von 3.712.592,98 EUR aus der vorhandenen Gebührenrückstellung zur Verlustabdeckung herangezogen. Die gebührenrechtliche Nebenrechnung für das Jahr 2017 ergab, dass es zu einer Kostenüberdeckung in Höhe von 308.386,56 EUR gekommen ist. Diese musste der Gebührenrückstellung nach § 14 KAG zugeführt werden.

	Stand zum 01.01. - in EUR -	Auflösung/ Verbrauch - in EUR -	Zuführung - in EUR -	Stand zum 31.12. - in EUR -
c) Sonstige Rückstellungen				
Rückst. f. ungewisse Verbindlichk.	24.034,87	19.034,87	79.670,55	84.670,55
Rückstellungen Altersteilzeit	0,00	0,00	0,00	0,00
Rückst. f. Urlaub und Mehrarbeit	92.827,13	92.827,13	103.829,03	103.829,03
Gesamt	116.862,00	111.862,00	183.499,58	188.499,58

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich aus Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten sowie Urlaub und Mehrarbeit zusammen.

Wie in den Vorjahren sind in dieser Position Rechnungen für Lieferungen und Leistungen enthalten, die vor dem Bilanzstichtag erbracht, jedoch erst nach dem Stichtag fakturiert wurden und bei denen der tatsächliche Abrechnungsbetrag überwiegend noch nicht fest steht (z.B. Entsorgung Sickerwasser in der ARA Steinen, Fahrzeugversicherung für die Vereins-sammlungen). Der Anstieg bei den Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten ist vor allem auf noch nicht ausbezahlte Überschussbeteiligungen aus den Altpapier- und der Schrottsammlung zurückzuführen.

■ Verbindlichkeiten

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.766.393,19	2.704.873,41

Die Verbindlichkeiten betreffen ausschließlich kurzfristige Posten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung waren diese Verbindlichkeiten nahezu vollständig beglichen.

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis		
Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis	314.285,72	292.396,34

Der Posten betrifft Beträge, die der Landkreis für den EAL verauslagt hat und die noch nicht ausgeglichen wurden. Dies betrifft in erster Linie Forderungen des Landkreises aus der Verwaltungskostenumlage sowie Beträge die sich aus den Umsatzsteuererklärungen des Landkreises ergeben und dem Bereich Abfallwirtschaft (BgA) zuzuordnen sind.

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Sonstige Verbindlichkeiten		
Sonstige Verbindlichkeiten	48.068,41	48.900,25

Die Verbindlichkeiten betreffen ausschließlich kurzfristige Posten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Umsatzerlöse		
Benutzungsgebühren	17.948.168,28	17.703.592,15
Wertstoff Erlöse	1.463.036,42	1.228.311,37
Verkaufserlöse	0,00	40.191,56
Gesamt	19.411.204,70	18.972.095,08

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 2,3 % gestiegen. Sie liegen auch erheblich über dem Planansatz in Höhe von 17.753.093 EUR.

Die Zunahme bei den Benutzungsgebühren betrifft im Wesentlichen Mehreinnahmen im Bereich Benutzungsgebühren kommunale Müllabfuhr (+2,5 %). Die Gebühreneinnahmen im Bereich Selbstanlieferer sind um 5,6 % gesunken.

Die Zunahme bei den Wertstoff Erlösen ist der besseren Erlössituation in allen Bereichen geschuldet. Die Erholung des zweiten Halbjahres 2016 setzte sich bis in den Herbst 2017 fort. Seither gehen jedoch vor allem die Erlöse bei der Fraktion PPK wieder stark zurück. Insgesamt gehen die erfassten Mengen bei den Wertstoffen mit einem positiven Marktpreis durch die konkurrierenden privatwirtschaftlichen Systeme weiter zurück.

Verkaufserlöse sind komplett entfallen, da wegen der Umstellung der vertraglichen Regelungen die beauftragten Unternehmen die erzeugten Produkte in eigener Verantwortung vermarkten.

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Sonstige betriebliche Erträge		
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	39.000,00	500,00
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	5.403.327,60	5.532.603,14
Sonstige Betriebserträge	896.068,34	778.644,55
Erträge aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung	112.000,00	100.000,00
Stromerlöse	2.891,48	4.117,93
Erträge aus Mahngebühren, Säumniszuschlägen etc.	49.794,91	51.583,17
Periodenfremde Erträge	1.149,71	6.118,34
Personalkostenersätze	10.384,90	11.403,60
Überzahlungen	3.016,86	3.446,93
Kostenersätze	55.432,18	14.265,34
Miet- und Pachterträge	2.299,95	2.000,00
Außerordentliche Erträge	11.076,07	50.084,35
Ertrag aus Forderungen Urlaub-+Mehrarbeit	1.580,13	281,32
A.O. Erträge aus Erstattung von Beitreibungskosten	56.257,69	52.252,78
Gesamt	6.644.279,82	6.607.301,45

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr geringfügig angestiegen. Der Rückgang bei der Position ‚Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen‘ wird vor allem durch die Zunahme bei den sonstigen Betriebserträgen kompensiert. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten zum einen die aufgelöste Nachsorgerückstellung. Im Weiteren ist die Auflösung eines Teils der Gebührenrückstellung nach § 14 KAG (entsprechend dem Ansatz in der Kalkulation 3.712.592,98 EUR) enthalten. Enthalten ist auch die Auflösung der übrigen im Vorjahr gebildeten Rückstellungen.

Unter den sonstigen Betriebserträgen sind Erlöse aus der Annahme der Schlacke der KVA Basel sowie Vergütungen bzw. Kostenersätze der Dualen Systeme für Öffentlichkeitsarbeit und Glascontainer ausgewiesen.

Wie bereits erwähnt werden aufgrund des BilRUG ab 2016 alle außerordentlichen Erträge und Aufwendungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen aufgeführt.

Anhang

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Materialaufwand		
Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren	399.993,00	1.084.901,40
Aufwendungen für bezogene Leistungen	17.771.439,20	16.883.705,15
davon:		
<i>Entsorgung von Abfällen</i>	8.317.428,54	7.930.082,36
<i>Einsammeln des Abfalls</i>	6.406.460,07	6.254.858,65
<i>Leistungsentgelte für Betriebsunternehmer</i>	1.225.518,36	1.327.351,11
<i>Instandhaltung</i>	1.136.684,52	561.202,03
<i>Sonstiger Aufwand</i>	685.347,71	810.211,00
Gesamt	18.171.432,20	17.968.606,55

Der Materialaufwand steigt insgesamt geringfügig um 1,1 %.

Eine deutliche Zunahme gibt es vor allem beim Instandhaltungsaufwand. Dieser betrifft im Jahr 2017 zum einen die Teilsanierung der Sickerwasserleitungen auf der Deponie Scheinberg, zum anderen Maßnahmen im Zusammenhang mit der Oberflächenabdichtung der ehem. Hausmülldeponie Rheinfelden-Herten.

Die Zunahme bei der Entsorgung von Abfällen ist auf stark angestiegene Verwertungskosten bei der Fraktion Altholz als auch die Mehrmenge bei der Bioabfallerrfassung zurückzuführen.

Neben dem mengenbedingten Rückgang der Entsorgungskosten bei der KVA Basel hat sich die Abschwächung des CHF/EUR-Kurses dämpfend ausgewirkt. Auch die Betreibervergütungen und der sonstige Aufwand gehen zurück.

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	1.839.628,05	1.755.291,20
Soziale Abgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	547.156,49	529.372,73
Gesamt	2.386.784,54	2.284.663,93

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4,5 % erhöht. Neben den tariflichen Anpassungen sind dafür Höhergruppierungen, Stufenaufstiege sowie geringere Vakanzen verantwortlich.

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Abschreibungen		
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	478.840,30	395.583,46
Technische Anlagen in Bauten	12.637,00	18.472,00
Fahrzeuge	82.852,96	141.931,13
Geringwertige Wirtschaftsgüter	15.887,35	30.635,47
Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.572,70	36.756,72
Immaterielle Vermögensgegenstände	29.544,00	24.228,54
Abschreibung Finanzanlage (außerplanmäßig)	0,00	162.814,86
Gesamt	655.334,31	810.422,18

Der Abschreibungen gehen gegenüber dem Vorjahr in der Summe zurück. Dem Wegfall der Abschreibung bei der Position Finanzanlage stehen Zunahmen im Bereich der Grundstücke (v.a. Investkosten Deponie) sowie der immat. Vermögensgegenstände gegenüber. Bei den übrigen Positionen sind Rückgänge zu verzeichnen.

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Sonstige Betriebliche Aufwendungen		
Zuführung sonstige Rückstellung (§14 KAG, Urlaub und sonst. Rst.)	412.215,59	477.850,35
Zuführung Rückstellung für Deponienachsorge	2.291.520,35	1.915.825,39
Interne Dienstleistungen	872.536,21	872.352,63
Miet- und Pachtaufwand	325.943,34	325.122,18
Sonstiger Geschäftsbedarf	356.411,16	364.592,33
Verluste aus Forderungsabgängen	63.337,20	61.374,80
Einstellung in pauschale Wertberichtigung	89.000,00	112.000,00
Postaufwand und Frachten	112.871,17	121.507,32
Beitreibungskosten	42.603,03	40.204,17
Kostenerstattung an Gemeinden	41.028,00	42.001,50
Periodenfremder Aufwand	168.085,67	28.291,47
Gesamt	4.775.551,72	4.361.122,14

Die Aufwendungen für die Zuführung zu sonstigen Rückstellungen betreffen in Höhe von 308.386,56 EUR Rückstellungsaufwand, der aufgrund des gebührenrechtlichen Ergebnisses 2017 im Rahmen der Jahresabschlussbuchungen gebucht und den Rückstellungen nach § 14 KAG zugeführt wurde.

Der Anstieg der Zuführung Rückstellung Deponienachsorge hängt auch mit der Aktualisierung des Nachsorgegutachtens zusammen. Hier besteht nach den handelsrechtlichen Bestimmungen Nachschusspflicht.

Anhang

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	217.467,54	208.755,46

In den Zinserträgen sind Zinszahlungen in Höhe von 36.162,22 EUR des Eigenbetriebs Heime, 4.661,60 EUR der Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH sowie 99.914,37 EUR aus der Finanzanlage des EAL enthalten. Daneben sind Zinserträge aus Einlagen bei Kreditinstituten sowie aus Hausmüll-Forderungen ausgewiesen. Insgesamt haben sich die Zinserträge auf niedrigem Niveau stabilisiert.

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	3,41

Es bestehen keine Fremdkredite mehr. Aufgrund der hohen Liquidität waren auch keine Kassenkredite erforderlich.

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Sonstige Steuern		
Sonstige Steuern	2.202,67	1.873,67

Sonstige Steuern betreffen Kfz-Steuern und Grundsteuern.

5. Sonstige Angaben

Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft des Landkreises Lörrach beschäftigte im Jahresdurchschnitt 52,08 Mitarbeiter/-innen (inkl. temporäre Arbeitskräfte, Mitarbeiter/-innen in Elternzeit bzw. Altersteilzeit sowie geringfügig Beschäftigte), davon 31,00 weiblich.

Die Betriebsleitung obliegt seit dem 01.11.2014 Frau Dr. Silke Bienroth.

Die Aufgaben des Betriebsausschusses werden vom Umweltausschuss des Kreistages wahrgenommen. Die Tätigkeit der Mitglieder des Ausschusses wird im Rahmen der allgemeinen Regelungen des Landkreises für den Sitzungsdienst vergolten.

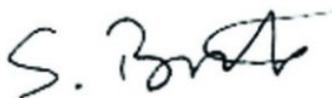
Dem Betriebsausschuss gehören an:

- Frau Landrätin Marion Dammann, Vorsitzende

sowie als ordentliche Mitglieder des Kreistags:

- | | |
|--|-------------------------------|
| ■ Bachmann-Ade, Annette
(ab 18.10.2017) | ■ Herr Herbert Baier |
| ■ Herr Hans-Dieter Böhringer
(bis 30.09.1017) | ■ Herr Kevin Brändlin |
| ■ Herr Hanspeter Buck | ■ Herr Wolfgang Deschler |
| ■ Herr Klaus Eberhardt | ■ Herr Bernhard Escher |
| ■ Frau Inge Gula | ■ Herr Martin Halm |
| ■ Herr Erich Hildebrand | ■ Herr Dr. Christoph Hoffmann |
| ■ Herr Willibald Kerscher | ■ Herr Heinrich Lohmann |
| ■ Herr Ewald Lützelschwab | ■ Herr Wilfried Markus |
| ■ Herr Paul Renz | ■ Herr Rolf Rung |
| ■ Herr Peter Schalajda | ■ Herr Bruno Schmidt |
| ■ Herr Dr. Hans-Peter Volkmer | ■ Herr Gerhard Zickenheiner |

Lörrach, den 14.05.2018



Dr. Silke Bienroth
Betriebsleitung

Anlagen zum Anhang

Anlagennachweis *

BILANZPOSTEN	ENTWICKLUNG DER ANSCHAFFUNGSWERTE				
	Anfangs- bestand zum 01.01.2017	Zugang	Umbuch- ungen	Abgang	Endstand zum 31.12.2017
1	2	3	4	5	6
	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -
Immaterielle Vermögensgegenstände	347.351,62	2.618,00	0,00	0,00	349.969,62
Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	26.355.053,37	0,00	0,00	14.087,47	26.340.965,90
Grundstücke ohne Bauten	1.295.167,02	0,00	0,00	0,00	1.295.167,02
Technische Anlagen in Bauten	3.742.010,07	0,00	0,00	44.158,56	3.697.851,51
Betriebs- und Geschäftsausstattung	491.226,70	26.839,70	0,00	0,01	518.066,39
Geringwertige Wirtschaftsgüter	153.209,50	11.384,35	0,00	0,00	164.593,85
Fahrzeuge	1.148.823,27	75.463,96	0,00	0,01	1.224.287,22
Anlagen im Bau	80.862,52	503.255,58	0,00	0,00	584.118,10
Finanzanlagen	15.577.579,09	0,00	0,00	475.207,21	15.102.371,88
<i>davon:</i>					
- <i>Euroland Deka Fond</i>	<i>10.027.829,50</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>10.027.829,50</i>
- <i>Sonst. Ausleihungen</i>	<i>5.549.749,59</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>475.207,21</i>	<i>5.074.542,38</i>
SUMMEN	49.191.283,16	619.561,59	0,00	533.453,26	49.277.391,49

*) Anlagennachweis gem. Anlagen 2 und 3 zu §10 Abs. 2 EigBVO BW

ENTWICKLUNG DER ABSCHREIBUNGEN					
Anfangsbestand (kum. AfA) zum 01.01.2017	Abschreibungen	Umbuchungen	Angesammelte Abschreibungen für Abgänge	Endstand zum 31.12.2017	Restbuchwerte zum 31.12.2017
7	8	9	10	11	12
- in EUR -	- in EUR -	- in EUR-	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -
277.776,62	29.544,00	0,00	0,00	307.320,62	42.649,00
21.555.905,48	478.840,30	0,00	13.152,47	22.021.593,31	4.319.372,59
253.553,66	0,00	0,00	0,00	253.553,66	1.041.613,36
3.673.753,06	12.637,00	0,00	27.968,56	3.658.421,50	39.430,01
337.337,70	35.572,70	0,00	0,01	372.910,39	145.156,00
110.835,50	15.887,35	0,00		126.722,85	37.871,00
784.206,27	82.852,96	0,00	0,01	867.059,22	357.228,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	584.118,10
298.902,79	0,00	0,00	0,00	298.902,79	14.803.469,09
298.902,79	0,00	0,00	0,00	298.902,79	9.728.926,71
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.074.542,38
27.292.271,08	655.334,31	0,00	41.121,05	27.906.484,34	21.370.907,15

Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Landkreis Lörrach

Erfolgsübersicht 2017 *

Aufwendungen nach Bereichen und Aufwandsarten	Gesamt	Erdaushub (Deponie Wiechs)	Abfallentsorgung (ohne BgA)	BgA
1	2	3	4	5
	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -
1. Materialaufwand	18.171.432,20	1.586,27	14.788.473,11	3.381.372,82
2. Löhne und Gehälter	1.839.628,05	0	1.626.536,61	213.091,44
3. Soziale Abgaben	353.614,07	0	313.369,07	40.245,00
4. Aufwand. Altersversorg.	193.542,42	0	167.661,00	25.881,42
5. Abschreibungen	655.334,31	0	595.903,88	59.430,43
6. Zinsen u. ähnl. Aufwand	0,00	0	0,00	0,00
7. Steuern	2.202,67	0	1.853,99	348,68
8. Konzessionsentgelte	0,00	0	0,00	0,00
9. anderer betriebl. Aufwand	4.775.270,40	0	4.277.521,49	497.748,91
10. Summe 1.-9.	25.991.024,12	1.586,27	21.771.319,15	4.218.118,70
11. Umlage	-	-	-	-
12. ILV	-	-	-	-
13. Su Aufwendungen 1.-12.	25.991.024,12	1.586,27	21.771.319,15	4.218.118,70
14. Betriebserträge				
a) nach GuV-Rechnung	-25.986.570,63	1.586,27	-23.441.283,27	-2.543.701,09
b) Lief. a. Betriebszweige	0	0		0
15. Betriebserträge insg.	-25.986.570,63	1.586,27	-23.441.283,27	-2.543.701,09
16. Betriebsergebnis				
Überschuss (-)/Fehlbetrag(+)	4.453,49	0	-1.669.964,12	1.674.417,61
17. Finanzerträge	-217.467,54	0	-217.467,54	0
18. Außerordentl. Ergebnis				
Überschuss (-)/Fehlbetrag (+)	-68.632,57	0	-68.632,57	0
19. Steuern v. Eink. u. Ertrag	0	0	0	0
20. Unternehmensergebnis				
Überschuss (-)/Fehlbetrag (+)	-281.646,62	0	-1.956.064,23	1.674.417,61

* Formblatt gem. Anlage 5 zu § 9 Abs. 3 EigBVO BW

Lagebericht 2017

gemäß § 16 des Eigenbetriebsgesetzes
sowie § 11 der Eigenbetriebsverordnung



Inhalt

1	DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS	47
1.1	GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN	47
1.2	WIRTSCHAFTLICHE LAGE UND GESCHÄFTSVERLAUF	48
1.3	PERSONAL- UND SOZIALBEREICH	51
1.4	INVESTITIONEN UND IHRE FINANZIERUNG	52
1.5	SONSTIGE WICHTIGE VORGÄNGE IM GESCHÄFTSJAHR	53
2	ANALYSE DES GESCHÄFTSVERLAUFS UND DER LAGE	55
2.1	VERMÖGENSLAGE	55
2.2	FINANZLAGE	56
2.3	ERTRAGSLAGE	57
2.4	VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG MIT IHREN WESENTLICHEN RISIKEN UND CHANCEN	59

1 Darstellung des Geschäftsverlaufs

1.1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Der Landkreis Lörrach ist im Sinne der §§ 17 und 20 des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) in Verbindung mit § 6 des Landesabfallgesetzes (LAbfG) als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger tätig. Im Rahmen der Überlassungspflicht betreibt der Landkreis die Entsorgung der in seinem Gebiet angefallenen und überlassenen Abfälle. Die Entsorgung umfasst die Verwertung und Beseitigung von Abfällen sowie die hierzu erforderlichen Maßnahmen des Einsammelns, Beförderns, Behandeln und Lagerns.

Der EAL bietet folgende Dienstleistungen an:

- Durchführung der Haus- und Sperrmüllsammlungen
- Getrennte Bioabfallerfassung (seit 01.01. 2016)
- Recyclinghöfe für die Abgabe von Wertstoffen
- Straßensammlungen für Möbelholz, Altmetall und Altpapier
- Annahme von Grünabfällen
- Sammlung von Schadstoffen, Haushaltskühlgeräten und Elektronikschrott
- Betrieb der Kreismülldeponie Scheinberg
- Herausgabe von Abfallkalendern und Informationsbroschüren
- Abfall-App und erweitertes Online-Angebot
- Information und Beratung zu allen Fragen der Abfallwirtschaft (auch „Gelber Sack“)
- Abfall- und Kompostberatung
- Förderung der Umwelterziehung

Teile der Abfallbewirtschaftung führt der EAL nicht in Eigenregie durch, sondern in vertraglichen Vereinbarungen mit privaten Dritten:

- Sammeln und Transport von Haus- und Bioabfällen sowie Sperrmüll
- Thermische Behandlung der Restabfälle
- Bioabfallverwertung
- Betrieb der Grünabfallannahme- und Häckselplätze
- Grünabfallverwertung
- Sondersammlungen von verwertbaren Abfällen (Metall, Papier, Holz)
- Betrieb der Recyclinghöfe
- Schadstoffsammlung

Aus rechtlichen Gründen unterscheidet die Abfallwirtschaft des Landkreises Lörrach zwischen den Betriebszweigen:

- Allgemeine Abfallentsorgung mit Deponie Scheinberg,
- Betrieb gewerblicher Art „Wertstoffe“
- Erdaushubdeponie Wiechs

Lagebericht

Die Ergebnisse der Abfallentsorgung Allgemein und des Betriebes gewerblicher Art (BgA) „Abfallverwertung“ sind zusammengefasst zu betrachten. Die Trennung in zwei Betriebszweige erfolgt aus rein steuerlichen Gründen und hat keinen betrieblichen Hintergrund.

Bis einschließlich 1994 wurde zwischen hoheitlicher und privatwirtschaftlicher Tätigkeit der Abfallwirtschaft der öffentlichen Hand nicht unterschieden. Erst seit dem Jahr 1995 geht die Finanzverwaltung davon aus, dass die entsorgungspflichtigen Körperschaften dann als Betrieb gewerblicher Art tätig sind, wenn sie aufgrund privatrechtlicher Vereinbarungen Aufgaben im Rahmen des Dualen Systems durchführen.

Der BgA wurde in den folgenden Jahren auf die Bereiche Grünabfallefassung und -verwertung ausgeweitet.

Im Rahmen der steuerlichen Betriebsprüfung 2013/2014 wurden für den Zeitraum 01/2008 bis 05/2012 große Teile des Betriebs der Deponie ebenfalls dem BgA zugeordnet. Seit Juni 2012 (Inkrafttreten des Kreislaufwirtschaftsgesetzes) gilt dies nur noch für die Annahme und den Einbau von Materialien, die entweder auf der Deponie im Rahmen baulicher Maßnahmen oder durch Dritte verwertet werden.

Folgende Bereiche werden derzeit im Betrieb gewerblicher Art (BgA) geführt.

- Altpapier
- Schrott und E-Schrott
- Grünschnitt/Kompost
- Schlacke-Aufbereitung
- Straßenkehricht
- Altreifen
- bauliche Maßnahmen auf Deponien
- Vertrieb Biofilter
- Hilfsmaterialien bei Deponierung
- Kooperationsmengen KVA Basel

Dabei werden sowohl Erträge als auch Aufwendungen berücksichtigt, die im Zusammenhang mit der Erfassung und der Verwertung entstehen.

Die Erdaushubdeponie Wiechs befindet sich seit Frühjahr 2007 in der Stilllegungs- bzw. Nachsorgephase. Die Deponie schließt 2017 mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab. Die im Geschäftsjahr 2017 entstandenen Aufwendungen wurden über die Deponienachsorgerückstellungen finanziert.

1.2 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf 2017

Die wirtschaftliche Lage des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft stellt sich unverändert sehr gut dar. Der Geschäftsverlauf entwickelte sich vor allem einnahmeseitig über den Erwartungen.

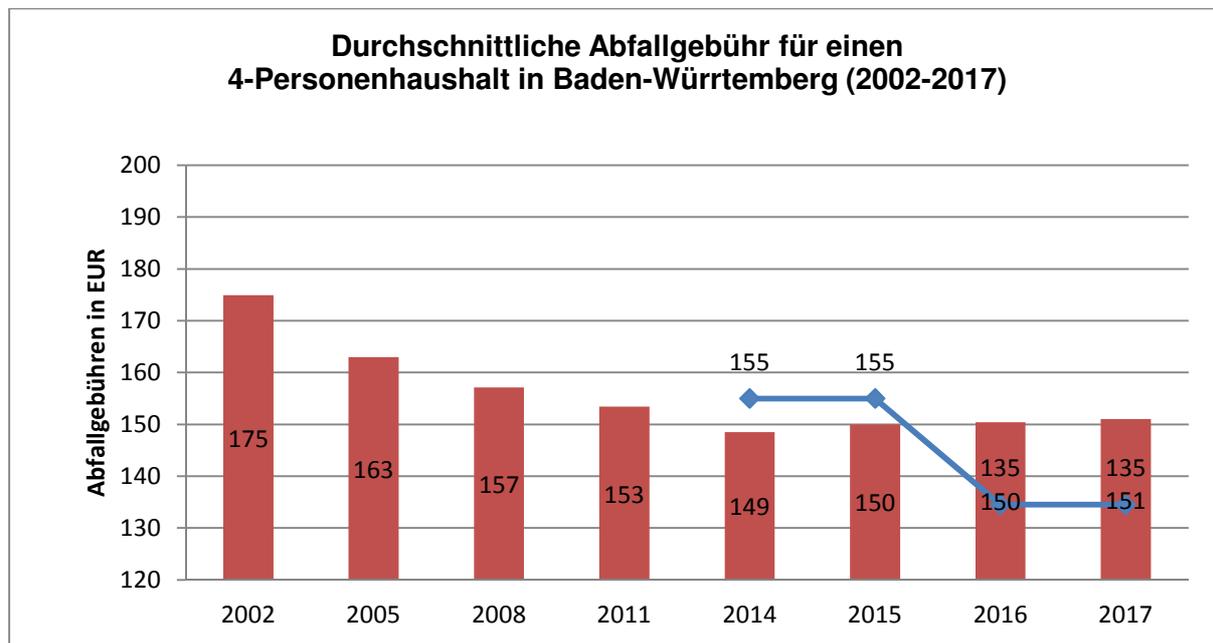
Bei der Planung des Wirtschaftsjahres wurde sehr vorsichtig vorgegangen: Die Auswirkungen der Einführung der getrennten Bioabfallsammlung auf die gebührenpflichtigen Leerungen der Restmüllgefäße konnten zum Zeitpunkt der Aufstellung der Planung nur grob abgeschätzt werden. So wurden die Ansätze bei den Gebühren- und sonstigen Umsatzerlösen eher niedriger angesetzt. Gleichzeitig bestand die Absicht, neben den Gebührenrückstellungen auch einen ersten Teil der vorhandenen Rücklagen wieder den Bürgern zukommen zu lassen.

Die Gebührensätze für die Benutzung der öffentlichen Müllabfuhr konnten gegenüber dem Vorjahr auf unverändertem Niveau gehalten werden. Dadurch blieben die Abfallgebühren im Landkreis Lörrach im siebten Jahr in Folge stabil.

Die durchschnittlichen Abfallgebühren für einen 4-Personenhaushalt im Landkreis Lörrach lagen auf Vorjahreshöhe. Erst durch die Gebührenanpassung 2018 wird es hier zu einer Erhöhung kommen.

Mit ca. 135 EUR liegt die durchschnittliche Abfallgebühr des Landkreises für einen 4-Personen Haushalt unter dem durchschnittlichen Vergleichswert für Baden-Württemberg von 151 EUR. Der Satz für den Landkreis Lörrach ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Es muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass der Verzicht auf eine Gebührenerhöhung nur durch den Einsatz der seinerzeit noch bestehenden Kostenüberdeckung in Höhe von 3.712.592,98 EUR möglich war.

Die gestiegenen abfallwirtschaftlichen Kosten müssen nach Verbrauch der bestehenden Rücklagen und Rückstellungen aus vorigen Kostenüberdeckungen über eine Erhöhung der Gebühren erwirtschaftet werden. Die für das Jahr 2018 beschlossene Gebührenerhöhung stellt hierzu einen ersten Teilschritt dar.



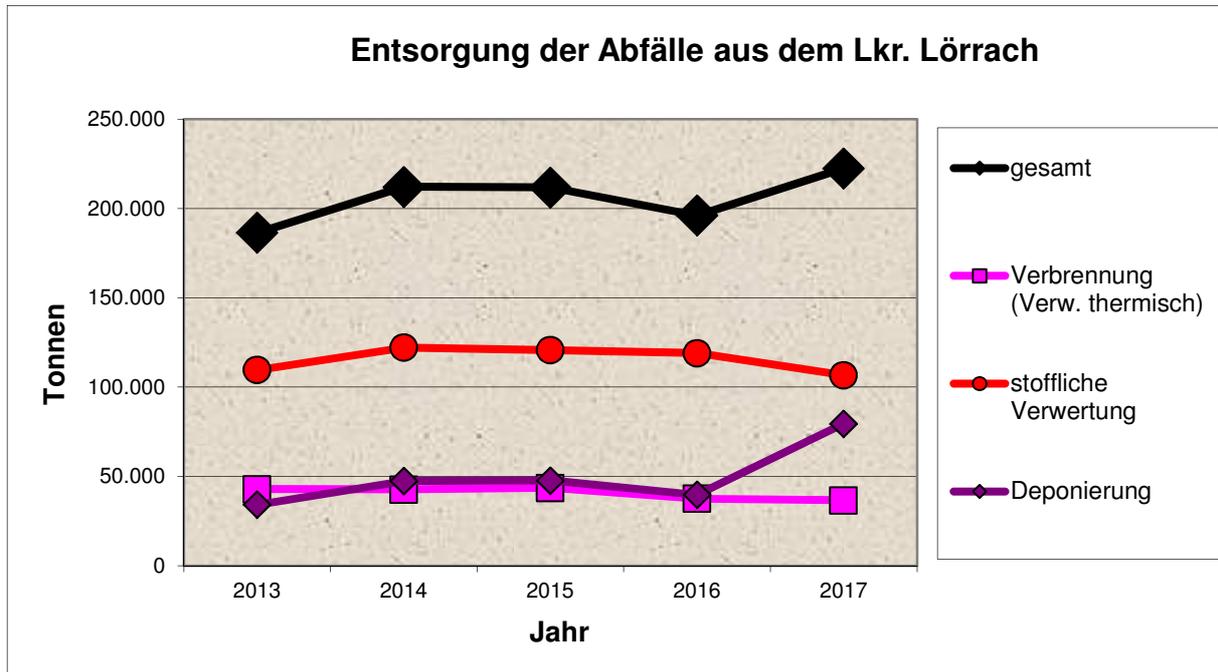
Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Erlössituation des Eigenbetriebs verbessert. Der Planansatz wurde erneut deutlich überschritten.

Vor allem im Bereich ‚kommunale Müllabfuhr‘ gab es höhere Gebühreneinnahmen während der Bereich ‚Selbstanlieferung‘ die Planansätze geringfügig unterschritt.

Der Jahresgewinn ist ausschließlich auf den Bereich Schlackeaufbereitung (Erlöse aus der Metallverwertung sowie wechselkursbedingte Zusatzerlöse) zurückzuführen.

Das Gesamtaufkommen der Abfälle im Landkreis Lörrach hat im Vergleich zum Vorjahr um ca. 13 % (ca. 26.400 Tonnen) zugenommen.

Die Zunahme betrifft ausschließlich die Fraktion ‚deponierte inerte Abfälle‘. Bei den übrigen Fraktionen sinkt das Aufkommen. Der weitere Rückgang bei der thermischen Verwertung ist vor allem auf steigende Mengen bei der Erfassung von Bioabfällen zurückzuführen. In der Summe nehmen die Mengen ab, die stofflich verwertet wurden. Ähnlich wie im Vorjahr wird die Zunahme bei der getrennten Bioabfallerfassung durch die starke Abnahme von Mengen überlagert, die beim Deponiebau verwertet wurden. Die starke Zunahme bei der Fraktion ‚deponierte inerte Abfälle‘ hängt mit den Mengen zusammen, die im Zusammenhang mit der Erweiterung der Oberflächenabdichtung Herten angefallen sind und auf die Deponie verbracht wurden.



Von den 222.517 Tonnen Abfall sind ca. 36.493 t (16,4 %) thermisch, 106.593 t (47,9%) stofflich bzw. biologisch verwertet und 79.431 t (35,7%) deponiert worden.

Abfälle zur Verwertung aus dem gewerblichen Bereich sind hier nicht enthalten. Diese werden über private Entsorger erfasst und verwertet.

1.3 Personal- und Sozialbereich

Die Personalsituation ist 2017 nahezu unverändert geblieben. Die Zahl der in das neue Jahr übertragenen Urlaubstage stieg auf insgesamt 443 (i. VJ. 400). Dagegen hat sich die Zahl der angesammelten Überstunden mit 1.198 Stunden im Vergleich zum Vorjahr (1.232 Stunden) geringfügig reduziert.

Die im Jahr 2016 durchgeführte Organisationsuntersuchung hat die Geschäftsprozesse innerhalb des EAL analysiert und Optimierungsmöglichkeiten aufgezeigt. Die bereits umgesetzten Maßnahmen tragen spürbar zur Verbesserung von Abläufen und der Arbeitseffizienz bei. Noch ausstehende Maßnahmen enthalten ebenfalls großes Potential. Diese sind aber aufgrund ihres Umfangs im mittelfristigen Bereich zu sehen (z.B. Dokumentenmanagementsystem). Ein Teil der vorgeschlagenen Maßnahmen betrifft Änderungen der Gebührensystematik, die mit zu gegebener Zeit mit dem Kreistag zu diskutieren sein werden.

Die zunehmende Komplexität der abfallwirtschaftlichen Aufgaben, Erweiterungen des Dienstleistungsspektrums und der hohe Anspruch an die erbrachten Dienstleistungen im Landkreis Lörrach erfordern jedoch weiterhin erhebliche personelle Ressourcen.

Lagebericht

1.4 Investitionen und ihre Finanzierung

Zugänge	- in EUR -
Betriebs- und Geschäftsausstattung (inkl. GWG)	38.224,05
Fahrzeuge	75.463,96
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.618,00
Anlagen im Bau	503.255,58

Der im Bau befindliche Recyclinghof Rheinfeld-Herten ist die mit Abstand größte Investition im Geschäftsjahr 2017. Er wird im Sommer 2018 fertig gestellt, somit 2017 noch in der Position ‚Anlage im Bau‘ geführt. Auf der Deponie Scheinberg wurde der Sortierbagger ersetzt (Position Fahrzeuge). Im Bereich BGA schlägt die Anschaffung eines Hochleistungs-scanners (elektronische Dokumentenarchivierung) sowie von 5 Verkaufsautomaten für Biofilter zu Buche. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Investitionstätigkeit angezogen.

Alle Investitionen konnten aus eigenen Mitteln getätigt werden, eine Aufnahme von Krediten war nicht erforderlich.

1.5 Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

■ **Neubau Recyclinghof Herten**

Die Bauarbeiten wurden planmäßig mit der Herstellung des letzten Teils der Oberflächenabdichtung der ehemaligen Deponie Herten begonnen. Bei den Bauarbeiten stellte sich heraus, dass die Oberflächenabdichtung der Abschnitte 1 und 2 in den Randbereichen nicht vollständig war. Dies führte zu Verzögerungen, die auch die Baumaßnahme des Recyclinghofes betrafen. Die ursprüngliche Zeitplanung war daher nicht einzuhalten. Nach der neuen Zeitplanung ist die Fertigstellung des Recyclinghofes für den Frühsommer 2018 vorgesehen.

■ **Erweiterung der Oberflächenabdichtung Herten (BA III s.o., Vervollständigung BA I+II)**

Der Abschnitt 3 der Oberflächenabdichtung der ehemaligen Hausmülldeponie Herten wurde im Zusammenhang mit der Baumaßnahme Recyclinghof Herten ausgeführt. Bei der Baumaßnahme wurde festgestellt, dass die Randbereiche der Abschnitte 1 + 2 teilweise unvollständig waren. Diese waren in den Jahren 2004 resp. 2014 erstellt worden. Die zur Herstellung der vollständigen Abdichtung dieser Abschnitte erforderlichen Maßnahmen wurden projektiert. Mit dem Abschluss dieser Arbeiten ist im Laufe des 2. Halbjahres 2018 zu rechnen.

■ **Konzeption zur umfassenden Sanierung der Sickerwasserleitungen auf der Deponie Scheinberg**

Das Sickerwasserfassungssystem auf der Deponie Scheinberg wird regelmäßigen Reinigungen und Kontrollen unterworfen.

Aufgrund der zunehmenden Beschädigungen der Rohrleitungen und Schachtbauwerke wurden erste Sanierungsarbeiten projektiert und durchgeführt. Dabei wurde festgestellt, dass vor allem die Rohrleitungen insgesamt schadhafter sind als angenommen. Aus diesem Grund wurde eine umfassende Konzeption zur Durchführung der Sanierungsarbeiten erstellt und bereits erste, weiterführende Maßnahmen durchgeführt.

■ **Konsolidierung der 2016 eingeführten getrennten Bioabfallerfassung**

Nach dem erfolgreichen Start der getrennten Erfassung von Bioabfällen im Jahr 2016 waren 2017 sowohl die Anschlussquote der Haushalte als auch die erfassten Mengen zu steigern. Dabei standen 2017 die Wohnbaugesellschaften im Fokus, da dort bei Bereitstellung von gemeinschaftlich genutzten Biotonnen eine große Anzahl Haushalte angeschlossen werden. Allerdings handelt es sich dort um kritische Standorte, bei denen die angeschlossenen Haushalte über die richtige Befüllung der Gefäße intensiv zu informieren sind, um Fehlwürfe möglichst gering zu halten.

Die Steigerung der Anschlussquoten wird die Abfallwirtschaft die nächsten Jahre weiter beschäftigen. Bei den Mengen war die Zunahme im Vergleich zu 2016 mit +25 % deutlich.

Zum Jahresende 2017 stehen die Ende 2015/Anfang 2016 verteilten Biotonnen 2 Jahre. Die Filter in den Deckeln dieser Tonnen sollen nach den Angaben des Herstellers alle zwei Jahre getauscht werden, um die Filterfunktion beizubehalten. Es wurden daher zum Jahresende an 5 Orten im Landkreis Automaten aufgestellt, an denen die Biofilter im Vergleich zu anderen Bezugsquellen kostengünstig bezogen werden können.

■ Lagebericht

■ **Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit: Ausbau der 2016 eingeführten Abfall-App und erweiterte Möglichkeiten der Online-Nutzung**

Das Angebot der Abfallwirtschaft im Bereich der E-Services wurde (und wird auch in den nächsten Jahren) kontinuierlich ausgebaut. Seit dem Start der App wurde sie über 25.000 Mal heruntergeladen. Neben den Terminmeldungen sind jetzt z.B. auch Push-Nachrichten an gezielte Nutzergruppen möglich.

Auch die via Internetauftritt der Abfallwirtschaft angebotenen E-Services werden zahlreich genutzt.

■ **Umsetzung der Ergebnisse der Organisationsuntersuchung**

Es wurden interne Umstrukturierungen vorgenommen mit dem Ziel der Arbeitsoptimierung und der Reduktion von internen und externen Schnittstellen. Eine große Erleichterung stellen die aufgezeichneten Geschäftsprozesse vor allem in der täglichen Abarbeitung von Routineaufgaben dar.

■ **Vorbereitung der Gebührenerhöhung 2018**

Diskussion SaTraG, BA + KT, Öffentlichkeitsarbeit (Flyer)

In den letzten 7 Jahren hatte die Abfallwirtschaft die Gebühren nur stabil halten können, da es noch erhebliche Rückstellungen und Rücklagen aus Erstattungen seitens der IWB gab. Es wurde wiederholt darauf hingewiesen, dass Gebührensteigerungen unausweichlich sind. Im Rahmen der Kalkulation 2018 fiel die Entscheidung, die Gebühren anzuheben, jedoch ohne volle Kostendeckung zu erreichen.

Die Kostendeckung soll über den Abbau der bestehenden Rücklagen erreicht werden. Dieser Entscheidung gingen umfangreiche Beratungen in der SaTraG-Kommission, sowie den Kreisgremien voraus. Dabei wurde aufgezeigt, dass Einsparpotenziale auch wegen der bestehenden Verträge aber auch wegen der Gebührensystematik gering sind.

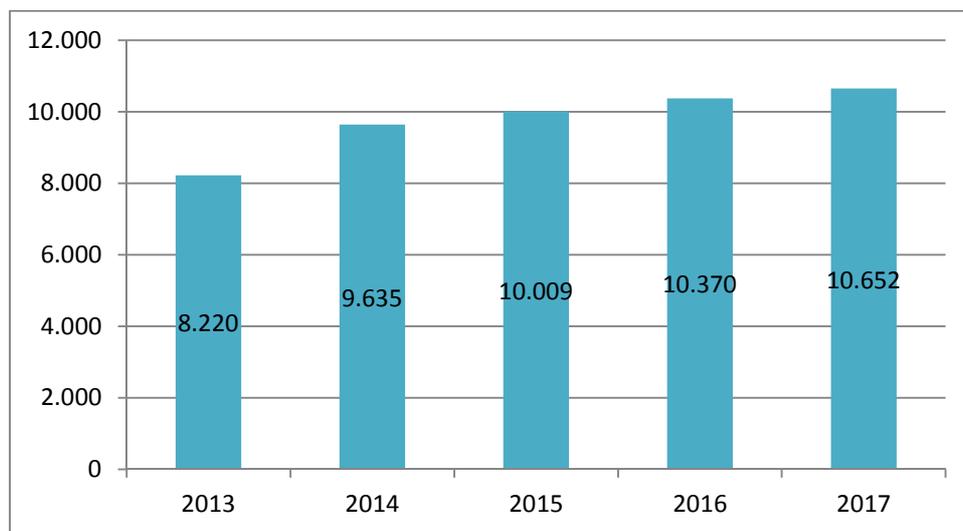
Damit wurde eine transparente Entscheidung möglich. In einer breit aufgestellten Öffentlichkeitsarbeit wurde die Bürgerschaft umfassend über das Spektrum der abfallwirtschaftlichen Leistungen, die Kostentreiber und die teilweise globalen äußeren Einflüsse informiert. Die Reaktionen aus der Bürgerschaft zeigten, dass diese Informationen die erforderliche Transparenz herstellen konnten und erfolgreich um Verständnis geworben werden konnte.

2 ANALYSE DES GESCHÄFTSVERLAUFS UND DER LAGE

2.1 Vermögenslage

Der handelsrechtliche Jahresgewinn in Höhe von 281.646,62 EUR ermöglicht eine weitere Aufstockung der bestehenden Gewinnrücklage. Dadurch erhöht sich das Eigenkapital des EAL auf 10.651.910,02 EUR, die Eigenkapitalquote beträgt 27,3 % (Vj. 25,8 %).

**Entwicklung des Eigenkapitals
 - in TEUR -**



Im Eigenbetriebsrecht ist die Anhäufung einer Gewinnrücklage normalerweise nicht vorgesehen. Vor allem die in den Vorjahren entstandenen Gewinne kamen dadurch zustande, dass die Gebührenzahler im Landkreis Lörrach entsprechend den jeweiligen Kalkulationen Gebühren entrichtet hatten, die sich im Nachhinein als zu hoch erwiesen hatten.

Dies stellte sich erst heraus, als die iwB (Industrielle Werke Basel) im Jahr 2013 ankündigte, die dort angesammelten Überzahlungen von Verbrennungsgebühren erstatten zu wollen.

Bei der gebührenrechtlichen Betrachtung stellte sich heraus, dass ein Teil der Erstattungen Zeiträume betraf, die gebührenrechtlich nicht mehr ausgleichspflichtig waren. Der Kreistag hat entschieden, die entstandene Gewinnrücklage dazu zu verwenden, künftige Kostensteigerungen abzumildern und den absehbaren Gebührenanstieg zeitlich zu bremsen.

Die Anlageintensität steigt auf 54,9 % (Vj. 54,4 %). Die Quote besagt, wie hoch der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen ausfällt. Der Anlagendeckungsgrad II (Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital) sinkt auf 162 % (Vj. 169 %). Der Zielwert von 100 % (die vollständige Deckung des langfristig gebundenen Vermögens durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital) ist trotz des Rückgangs deutlich übertroffen. Die im Vergleich zum Vorjahr geringere Quote resultiert vor allem aus dem Rückgang bei der Position: langfristiges Fremdkapital.

2.2 Finanzlage

Der Bestand an liquiden Mitteln liegt mit 41,3 % (Vj. 40 %) der Bilanzsumme unverändert auf einem sehr hohen Niveau. Die Bilanzsumme sinkt um 3 % auf 38,96 Mio. EUR (Vj. 40,24 Mio. EUR).

In absoluten Beträgen hat sich der Bestand an liquiden Mitteln im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 0,1 % (16 TEUR) erhöht. Der EAL verfügt sowohl durch die Pflichtrückstellungen für die Deponienachsorge als auch durch die Rücklagen über ausreichende Liquidität.

Im Jahr 2017 sinkt der Liquiditätsgrad I auf 424 % (Vj. 579 %). Der Liquiditätsgrad I gibt an, inwieweit die flüssigen Mittel die kurzfristigen Verbindlichkeiten decken. Ein Grad von 424 % bedeutet, dass kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 100 EUR flüssige Mittel in Höhe von 424 EUR gegenüber stehen.

Der Liquiditätsgrad II sinkt im Jahr 2017 auf 678 % (Vj. 947 %). Er gibt an, inwieweit Forderungen und flüssige Mittel die kurzfristigen Verbindlichkeiten decken. Das bedeutet, dass 100 EUR kurzfristigen Verbindlichkeiten 678 EUR Kundenforderungen und flüssige Mittel gegenüber stehen.

Die Rückgänge bei den Liquiditätsgraden sind unbedenklich.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind bereits seit dem Jahr 2011 vollständig abgebaut, neue Kredite wurden nicht aufgenommen.

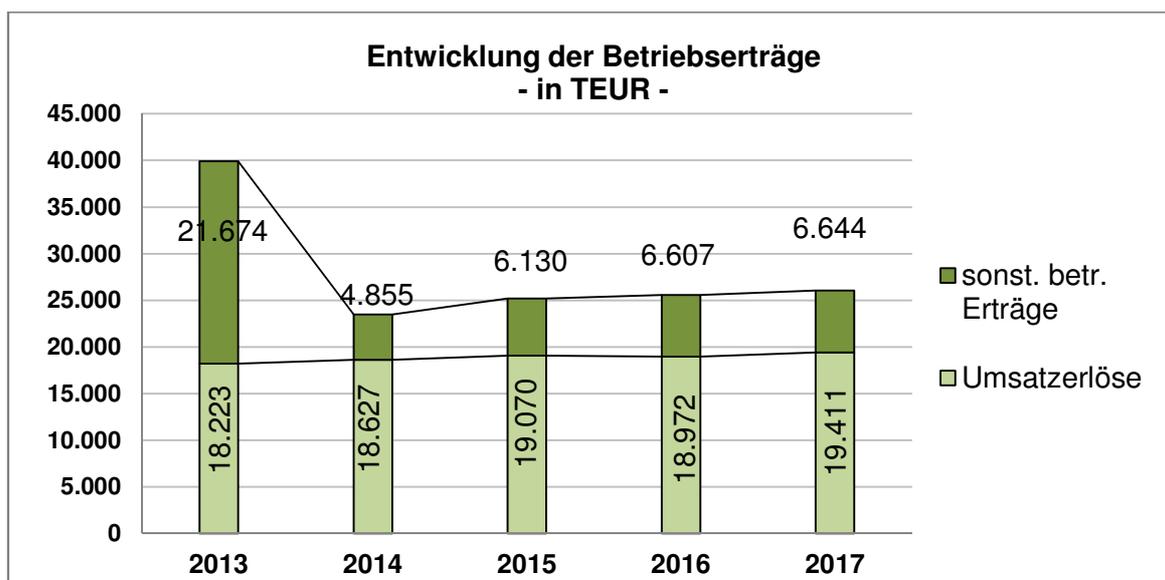
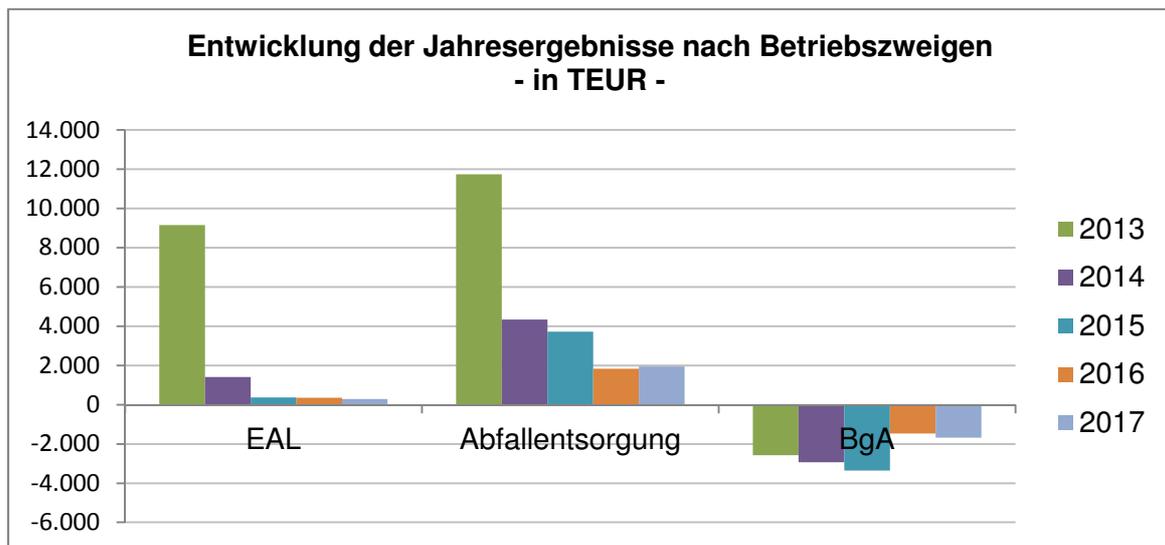
Veränderung Cash-Flow	2017	2016
	- in TEUR -	- in TEUR -
+ Mittelzufluss/ - Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	166	-2.429
+ Mittelzufluss/ - Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-149	195
+ Mittelzufluss/ - Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	17	-2.235
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode (01.01.)	16.067	18.302
Finanzmittelbestand am Ende der Periode (31.12.)	16.084	16.067

Der Cash-Flow zeigt die Mittel-Zu- und -Abflüsse eines Geschäftsjahres. Er gibt an, welchen Mittelzufluss ein Unternehmen in einer Periode aus laufender Geschäftstätigkeit (Umsatzprozess) erwirtschaftet hat und was somit unterjährig für Investitionen oder Tilgungszahlungen zur Verfügung steht.

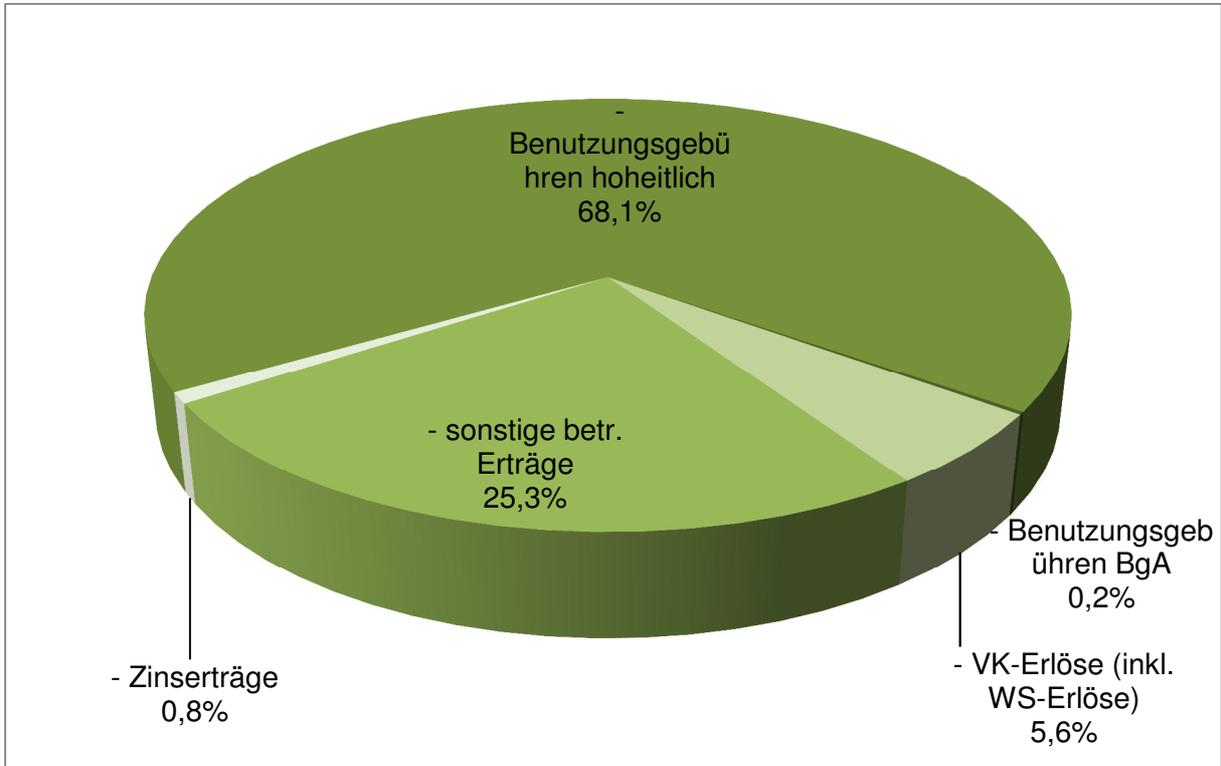
2.3 Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung für den EAL weist für das Geschäftsjahr 2017 einen Gewinn von 281.646,62 EUR (Vj. 361.460,11 EUR) auf.

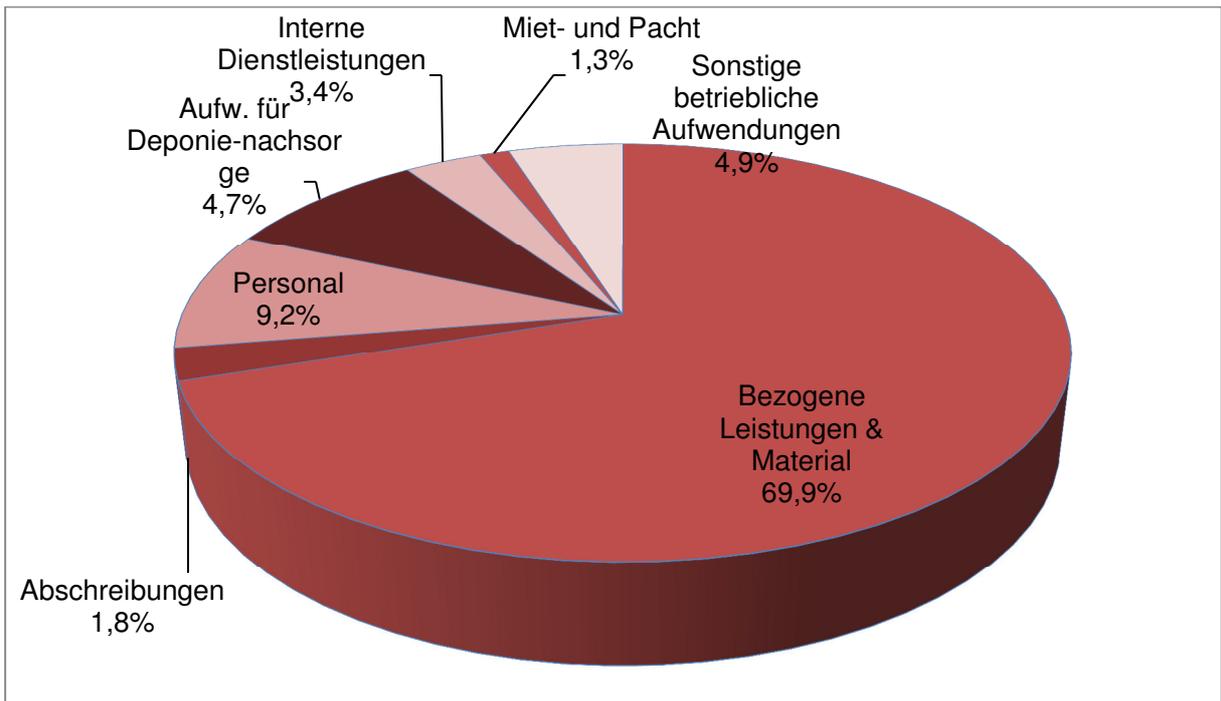
Der Gewinn ist auf den gebührenrechtlich nicht relevanten Teil ‚Schlackeaufbereitung‘ zurückzuführen (Vermarktung der aussortierten Metalle sowie wechsellkursbedingte Zusatzerlöse).



Zusammensetzung der Erträge im Geschäftsjahr 2017
- in % -



Zusammensetzung der Aufwendungen im Geschäftsjahr 2017
- in % -



2.4 Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen

Abfallwirtschaft bleibt in Bewegung. Die zunehmende Bedeutung des Aspektes ‚Kreislaufwirtschaft‘ wird auch in Zukunft zu Änderungen in den Erfassungs- und Verwertungssystemen führen. Gleichzeitig führen Verschärfungen der Gesetzgebung immer wieder zu Zielkonflikten mit abfallwirtschaftlichen Überlegungen. Als Beispiel sei hier die Düngemittelverordnung genannt, die Auswirkung auf die Ausbringung von Gärresten und Komposten aus Bio- und Grünabfall hat.

Aktuell stehen Änderungen im Bereich des Elektroggesetzes an. Hier werden die Begriffsdefinitionen verändert und der Anwendungsbereich um sogenannte ‚open scope‘-Produkte (Produkte, die in irgendeiner Art elektr(on)ische Bestandteile haben) erweitert. Die Änderungen, die 2018 gestaffelt Mitte August sowie Anfang Dezember in Kraft treten, müssen organisatorisch vorbereitet und der Bürgerschaft verständlich kommuniziert werden.

Das Verpackungsgesetz wurde zwischenzeitlich verabschiedet. Spätestens im Jahr 2020 muss im Landkreis Lörrach entschieden sein, wie ab 2021 Verpackungsabfälle erfasst und in welchem Umfang die sogenannten stoffgleichen Nichtverpackungen (gegen Kostenbeteiligung des öRE) ebenfalls über dieses System erfasst werden sollen. Dazu wird es eine neue Abstimmungsvereinbarung mit den Betreibern der Dualen Systeme geben. Aus Sicht des Landkreises muss vor allem auch dafür Sorge getragen werden, dass ein Versagen des Systems möglichst ausgeschlossen wird. Die Unsicherheiten über die Sammlung der Gelben Säcke im April 2018 dürfen sich nicht wiederholen.

Das Verpackungsgesetz tritt zwar bereits zum 01.01.2019 in Kraft. Es sind jedoch Übergangsfristen für die Fälle vorgesehen, in denen der bestehende Sammelauftrag über den 01.01.2019 hinaus besteht. Der Auftrag ‚Gelbe-Sack-Sammlung‘ für den Landkreis Lörrach wurde von der Fa. ELS (Europäische Lizenzierungssysteme) GmbH als Ausschreibungsführer zum 01.01.2018 an die Fa. Kühl Entsorgung und Recycling Südwest GmbH vergeben. Dieser Vertrag ist auf 3 Jahre abgeschlossen. Somit kommt die gesetzlich vorgesehene Übergangsfrist bis 31.12.2020 zum Tragen.

Hinsichtlich der geplanten Mantel-Verordnung über den Einsatz von Baurestmassen als Ersatzbaustoff dauern die Diskussionen an. Bis wann die Verordnung erlassen wird und mit welchem Inhalt ist derzeit nur bedingt absehbar.

Die fortschreitende Digitalisierung wird sich vor allem organisatorisch auf die Abfallwirtschaft auswirken: Als Stichworte sind hier beispielsweise E-Vergabe und E-Rechnung zu nennen. Es handelt sich dabei um gesetzliche Vorgaben, an die die Abfallwirtschaft gebunden ist. Diese Neuerungen beinhalten ein erhebliches Optimierungspotenzial.

Die Abfallwirtschaft wird im Bereich der E-Services das bereits bestehende Angebot weiter ausbauen und die Nutzung bewerben. Auch dies ist ein Baustein beim Thema Digitalisierung. Ebenso die für Sommer 2018 geplante Einrichtung eines Online-Tauschmarktes. Mit diesem Tauschmarkt soll die Bürgerschaft angeregt werden, noch gebrauchsfähige Güter im Verkehr zu halten und damit das Abfallaufkommen zu entlasten.

Das Thema Datenschutz wird mit dem In-Kraft-Treten der sog. Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) Ende Mai 2018 auch beim Thema Digitalisierung eine wichtige Rolle spielen. Die genauen Auswirkungen werden derzeit geprüft.

Neben den rechtlichen Aspekten und den allgemeinen Entwicklungen gibt es auch landkreis-spezifische Änderungen. An erster Stelle steht dabei die Anpassung der Abfallgebühren, deren erste Stufe 2018 beschlossen wurde. Die Anpassung war notwendig, da 2017 die zur Stabilisierung eingesetzte Gebührenrückstellung aufgebraucht war. Auch wenn entgegen der ursprünglichen Planung 2017 kein weiterer Verlust eingetreten ist, war die Anpassung erforderlich. Der nicht eingetretene Verlust sowie die neu gebildete Gebührenrückstellung ermöglichen jedoch perspektivisch eine zeitliche Verschiebung weiterer Gebührenanpassungen. Hier muss die weitere Kosten- und Einnahmeentwicklung (inkl. Entwicklung der gebührenpflichtigen Leerungen der Restmüllgefäße) abgewartet werden.

Kostenseitig wirkt sich die Anfang 2018 erstellte Überarbeitung der Nachsorgekostenberechnungen aus. Die Berechnung wurde auf Basis der aktuellen Situation durchgeführt: Dabei wurden auch die Kosten für die Sanierung der Sickerwasserleitungen berücksichtigt. Der errechnete absolute Betrag sinkt im Vergleich zur letzten Berechnung geringfügig. Durch die prognostizierte Verkürzung der Verfülldauer ergibt sich im Schnitt jedoch ein deutlich höherer jährlicher Aufwand. Das Thema wird im Zusammenhang mit der Planung des neuen Abschnitts IIIc nochmals genauer zu betrachten sein. Die dann neuen Rahmenbedingungen (Verlängerung Laufzeit, zeitliche Verschiebung von Maßnahmen im Zusammenhang mit der Deponiestillegung mit Auswirkungen auf Erfüllungsbeträge und Barwertberechnung) werden die Nachsorgebetrachtung stark verändern.

Im Bereich der Wertstoffeffassung und -verwertung stehen außer der eingangs erwähnten Erfassung von Verpackungen und stoffgleichen Nichtverpackungen in den nächsten Jahren weitere wichtige Entscheidungen an: Ende 2019 läuft der derzeitige Sperrmüll- und Altholzerfassungsauftrag aus. Es wird 2018 zu entscheiden sein, wie diese Sammlungen künftig erfolgen. Die möglichen Alternativen werden zu intensiven Beratungen Anlass geben – nicht zuletzt unter dem Kostenaspekt.

Beim Thema Bioabfall liegt neben der Steigerung der Anschlussquote und der erfassten Mengen der Fokus auf Untersuchungen zu regionalen Alternativen zur derzeitigen Bioabfallverwertung. Mit der Verlängerung des Vertrages mit der Fa. RETERRA Freiburg GmbH um zwei Jahre wurde Zeit für die Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen geschaffen. Nachdem seit der Einführung der getrennten Erfassung der Bioabfälle zwei Jahre vergangen sind, gibt es verstärkt Nachfrage nach einem Austausch der Biofilter im Deckel der 2-Rad-Gefäße. Dazu hat die Abfallwirtschaft zum Ende des Jahres 2017 die Voraussetzungen für den möglichst kostengünstigen Bezug von Biofiltern geschaffen. Nach der Erprobungsphase muss entschieden werden, ob die jetzt aufgestellten 5 Automaten ausreichend sind um den Bedarf abzudecken.

Der Neubau des Recyclinghofs Rheinfelden-Herten wird 2018 abgeschlossen. Das dort vorgesehene Betriebskonzept kann dann in der Praxis erprobt werden. Bei entsprechender Bewährung wäre das Konzept auch beim Neubau anderer Recyclinghöfe einsetzbar.

Aktuell steht der Standort des Recyclinghofes in Weil am Rhein in Frage, da der Eigentümer der Fläche für die Erweiterung des unmittelbar angrenzenden eigenen Betriebs, die Fläche benötigen würde. Die Suche nach einem geeigneten Gelände auf der Gemarkung Weil am Rhein stellt sich jedoch als außerordentlich schwierig dar. Hierzu sind gegebenenfalls alternative Überlegungen anzustellen und die Suche auf anliegende Gemeinden auszudehnen.

Für die Verlegung der Annahmestelle für Grünabfall auf dem Gebiet der Gemarkung Weil am Rhein zeichnet sich eine Lösung nahe der bisherigen Annahmestelle ab. Derzeit werden die genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen für die 2018 geplante bauliche Maßnahme geschaffen. Ziel ist, bis zur endgültigen Schließung des bisherigen Platzes die Annahme von Grünabfällen auf dem neuen Gelände fertig zu stellen. Für die Annahme und Behandlung von Grünabfällen sind inzwischen deutlich umfassendere Auflagen zu erfüllen, die die dafür erforderlichen Investitionen wesentlich erhöhen.

Für ein weiteres wichtiges Projekt wird 2018 voraussichtlich das Jahr der Fertigstellung sein: Die Oberflächenabdichtung der ehemaligen Hausmülldeponie Herten wird auch in den Bereichen abgeschlossen, die in den Jahren 2004 und 2014 nicht vollständig abgedichtet wurden. Mit der bereits beim Bau des neuen Recyclinghofes erstellten Abdichtung des 3. Abschnittes wird die Oberflächenabdichtung vollumfänglich hergestellt sein. Oberflächenwasser kann dann nicht mehr in den Deponiekörper eindringen und das Gefährdungspotential wird weiter minimiert.

Ende 2018 wird es noch eine wichtige Neuerung für die Bewohner des Landkreises geben. Nach der beschlossenen Neukonzeption des Abfallkalenders 2019 ff erhält jeder Haushalt, alle Gewerbebetriebe und sonstigen Kunden der Abfallwirtschaft eine auf die aktuelle Adresse ausgestellte Übersicht mit allen Abfuhrterminen. Der Abfallkalender in der bisherigen Form wird eingestellt. Die ergänzenden Informationen zur Abfallwirtschaft des Landkreises Lörrach werden dann in einer gesonderten Broschüre aufgenommen, die in Papierform z.B. bei den Bürgermeisterämtern, Ortsverwaltungen und kreiseigenen Einrichtungen ausgelegt wird. Selbstverständlich wird diese Broschüre auch auf der Homepage der Abfallwirtschaft zum Download bereit stehen.



Markus-
Pflüger-Heim



Pflegeheim
Markgräflerland



Pflegeheim
Schloss Rheinweiler



Ambulanter Dienst
Schloss Rheinweiler



Eigenbetriebe Heime Der Jahresabschluss 2017



Eigenbetrieb Heime des Landkreises Lörrach

Einblick

	2017		2016		2015	
Plätze	538		538		538	
Vollstationär Pflege	447		447		527	
- davon MPH	165		165		244	
- davon PML	212		212		212	
- davon PSR	70		70		70	
Teilstationär Pflege	11		11		11	
- davon PSR	11		11		11	
Eingliederungshilfe	80		80			
- davon MPH	80		80			
Auslastungsgrad			91,16%		94,2 %	
- MPH	96,5%		86,9%		96,9 %	
- PML	93,6%		93,7%		97,6 %	
- PSR	97,6%		97,5%		98,6 %	
Mitarbeiter	359		314		286	
- Auszubildende	44		48		47	
	in TEUR	in %	in TEUR	In %	in TEUR	in %
Umsätze						
Erträge aus Pflege- und Eingliederungshilfeleistungen	24.158	89,1	23.100	85,4	21.962	88,7
Personalaufwand	14.385	53,2	12.852	49,5	12.771	52,3
Materialaufwand	9.182	33,9	9.353	36,0	8.250	33,8
- davon Aufwand für Leiharbeitnehmer	4.894	18,1	5.112	19,7	4.293	17,6
Abschreibungen	1.225	4,5	1.270	4,9	1.321	5,4
Betriebsergebnis (+/-)			1.106		--68	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	60		1.068		-108	
Jahresergebnis(+/-)	60		1.068		347	
Vermögen						
Bilanzsumme	24.461	100,0	24.857	100,0	24.146	100,0
Eigenkapital (mit SoPo Fördermittel)	16.762	68,5	17.105	68,8	16.464	67,1
Darlehen	4.874	19,9	5.169	20,8	5.463	22,6
- von Kreditinstituten	101	0,4	107	0,4	112	0,5
- landkreisintern (inkl. EAL)	4.773	19,5	5.062	20,4	5.351	22,1
Liquide Mittel	3.900	15,9	3.650	14,6	2.814	11,7
Investitionen						
Investitionen mit Fördermitteln			0		0	
Investitionen mit Eigenmitteln	873		702		286	

Management Summary

Der Eigenbetrieb Heime konnte das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss von 59.763,68 EUR abschließen. Der EB Heime ist seit Jahren wirtschaftlich erfolgreich.

Der Bilanzgewinn beträgt 1.757.508,06 EUR.

Das Markus-Pflüger-Heim geriet allerdings durch eine schwache Belegung und nicht ausreichende Refinanzierung der Eingliederungshilfeleistungen zu Anfang des Jahres in eine bedenkliche finanzielle Schieflage. Die daraufhin eingeleiteten Gegenmaßnahmen zur Begrenzung des Verlusts (der zunächst deutlich höher prognostiziert wurde) waren erfolgreich, so dass der Verlust auf ca. 317 TEUR für diese Einrichtung begrenzt werden konnte und insgesamt der EBH noch ein positives Ergebnis erwirtschaften konnte.



Der Kreistag hatte in seiner Sitzung am 11.05.2016 den EBH damit beauftragt, ein Inklusionsunternehmen zur Gründung vorzubereiten. Ein Schwerpunkt im Geschäftsjahr war die Gründung dieses Unternehmens, welches unter dem Namen „IngA Service GmbH“ am 23.10.2017 ins Handelsregister eingetragen wurde und am 01.01.2018 seinen Betrieb aufgenommen hat. Zweck des Unternehmens ist die Förderung der beruflichen Integration von Menschen mit Behinderung und die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Wirtschaftsdienste (Speiseversorgung, Reinigung u. a.)

Weiterhin wurde im Geschäftsjahr die Dezentralisierung des Markus-Pflüger-Heimes vorangetrieben. So wurden die Architektenleistungen für den Neubau eines Pflegeheimes in Schliengen vergeben und für die Einrichtung von Außenwohngruppen ein Gebäude in Schopfheim gekauft.

Auch die Planungen zur Erweiterung des Pflegeheimes Markgräflerland zur Schaffung eines Angebots mit einem deutlich höheren Anteil von Einzelzimmern wurden fortgesetzt. Am 26.07.17 wurden vom Kreistag die GU-Leistungen vergeben

Bad Bellingen, 19.05.2018



Reinhard Heichel
Betriebsleiter

Feststellung des Jahresabschlusses 2017



Feststellung des Jahresabschlusses 2017 nach Anlage 9 zu § 12 EigBVO gemäß § 16 EigBG

1. Feststellung des Jahresabschlusses

1.1	Bilanzsumme	24.460.690,40	EUR
1.1.1	davon entfallen auf der Aktivseite auf		
	- das Anlagevermögen	19.375.140,19	EUR
	- das Umlaufvermögen	5.070.742,17	EUR
	- den Rechnungsabgrenzungsposten	14.808,04	EUR
1.1.2	davon entfallen auf der Passivseite auf		
	- das Eigenkapital	10.905.508,06	EUR
	- die empfangenen Ertragszuschüsse	5.856.882,68	EUR
	- die Rückstellungen	771.722,96	EUR
	- die Verbindlichkeiten	6.926.576,70	EUR
	- den Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	EUR
1.2	Jahresgewinn	59.763,68	EUR
1.2.1	Summe der Erträge	27.117.515,48	EUR
1.2.2	Summe der Aufwendungen	27.057.751,80	EUR

2. Behandlung des Jahresgewinns

a)	Tilgung des Verlustvortrags		EUR
b)	Einstellung in Rücklagen	0,00	EUR
c)	Abführung an den Haushalt des Landkreises	0,00	EUR
d)	Vortrag auf neue Rechnung	1.757.508,06	EUR

3.	Verwendung der für das Wirtschaftsjahr nach § 14 Abs. 3 EigBG für den Haushalt des Landkreises eingeplanten Finanzierungsmittel	0,00	EUR
----	---	------	-----

Schlussbericht über die Prüfung des Jahresabschlusses des Eigenbetriebs Heime des Landkreises Lörrach für das Wirtschaftsjahr 2017



Inhalt

ALLGEMEINE BEMERKUNGEN	70
I. MARKUS-PFLÜGER-HEIM WIECHS	73
II. PFLEGEHEIM MARKGRÄFLERLAND WEIL AM RHEIN	78
III. PFLEGEHEIM SCHLOSS RHEINWEILER	83
IV. AMBULANTER DIENST BEIM PFLEGEHEIM SCHLOSS RHEINWEILER	88
V. KONSOLIDIERTE BILANZ DES EIGENBETRIEBS „HEIME DES LANDKREISES LÖRRACH“	92
ABSCHLIEßENDES ERGEBNIS	94

Abkürzungen

EigBG	=	EIGENBETRIEBSGESETZ
EigBVO	=	VERORDNUNG ÜBER DIE WIRTSCHAFTSFÜHRUNG UND DAS RECHNUNGSWESEN DER EIGENBETRIEBE
GEMO	=	GEMEINDEORDNUNG
HGB	=	HANDELSGESETZBUCH
PBV	=	PFLEGEBUCHFÜHRUNGSVERORDNUNG
BILRUG	=	BILANZRICHTLINIENUMSETZUNGSGESETZ

Schlussbericht des FB Kommunalaufsicht & Prüfung

I. Allgemeine Bemerkungen

Die Heime des Landkreises Lörrach werden als Eigenbetrieb ohne eigene Rechtspersönlichkeit geführt.

Die Verbindlichkeiten des Eigenbetriebs „Heime des Landkreises Lörrach“ gegenüber dem Landkreis als Träger der Pflegeeinrichtungen betragen zum Ende des Wirtschaftsjahres 105.863,61 EUR. Es handelt sich hierbei vor allem um den noch offenen Verwaltungskostenbeitrag für 2017 von 95.000,00 EUR.

Der Verwaltungskostenbeitrag, den der Landkreis vom Eigenbetrieb für 2017 insgesamt erhoben hat, betrug 430.000,00 EUR (Vorjahr 470.000,00 EUR). Die Minderung hängt damit zusammen, dass die Heime seit dem 01.07.2017 die Entgeltabrechnungen für die Mitarbeiter/-innen des Eigenbetriebs selbst erledigen.

Eine Verzinsung im Rahmen der konsolidierten Girokontoführung zwischen den Girokonten der Landkreiskasse und den Girokonten der Sonderkasse Eigenbetrieb war im Wirtschaftsjahr 2017 entsprechend § 13 EigBVO nicht erforderlich, da für die Guthaben auf den Girokonten keine Zinsen bezahlt wurden.

Nach § 249 HGB sind für am Ende des Wirtschaftsjahres noch bestehende Urlaubs- und Überstundenansprüche Rückstellungen zu bilden, damit die Aufwendungen periodengerecht dem richtigen Wirtschaftsjahr zugeordnet werden. Die Zahlen wurden stichprobenweise geprüft. Es wurden aber nur Fehler mit sehr geringen Auswirkungen festgestellt. Daher bestand kein weiterer Handlungsbedarf.

Im Wirtschaftsjahr 2017 wurden in die Bilanzen der einzelnen Betriebsstätten folgende Rückstellungen in die PASSIVA aufgenommen:

	MPH Wiechs - in EUR -	PH MGL Weil am Rhein - in EUR -	PH Schloss Rheinweiler - in EUR -	Ambulanter Dienst - in EUR -
Urlaubs- und Mehrarbeitsstunden	239.383,77	272.685,74	98.533,24	52.478,60
Altersteilzeitansprüche	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	239.383,77	272.685,74	98.533,24	52.478,60

Für die dem Wirtschaftsjahr weiter zuzuordnenden Aufwendungen mussten folgende zusätzliche Rückstellungen gebildet werden:

Markus-Pflüger-Heim	65.214,29 EUR
Pflegeheim Markgräflerland	40.108,71 EUR
Pflegeheim Schloss Rheinweiler	3.048,61 EUR
Ambulanter Dienst	270,00 EUR
Summe der sonstigen Rückstellungen	108.641,61 EUR

In den 108.641,61 EUR (Vorjahr 149.672,83 EUR) sind vor allem Beträge für die Hack-schnitzelabrechnung, Kosten für eine Organisationsuntersuchung und Aufwendungen für die Sprachausbildung von ausländischen Fachkräften enthalten.

Hinweis zur Prüfung 2017:

Zum 01.01.2017 ist das Zweite Pflegestärkungsgesetz (PSG II) leistungsrechtlich in Kraft getreten (neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff, Überleitung der bisherigen Pflegestufen in Pflegegrade, neue bzw. angepasste Leistungen).

Der ab dem 01.01.2017 gültige Kontenrahmen wurde angepasst. Wegen Nachberechnungen, Korrekturen, Ein- und Höherstufungen auf der Basis der in 2016 geltenden Pflegestufensystematik hat die Betriebsleitung entschieden, zu den neuen Konten für die Pflegegrade auch noch die bisherigen Konten für die Pflegestufen übergangsweise beizubehalten.

Die Erträge aus Pflegeleistungen, Unterkunft, Verpflegung und gesonderter Berechnung von Investitionskosten wurden stichprobenweise geprüft (Monat Juni 2017 beim Markus-Pflüger-Heim, März 2017 beim Pflegeheim Markgräflerland und Mai 2017 beim Pflegeheim Schloss Rheinweiler zusammen mit dem Ambulanten Dienst). Bei den geprüften Rechnungen wurden die jeweils gültigen Vergütungssätze zu Grunde gelegt und den jeweiligen Bewohnern und Kostenträgern in Rechnung gestellt. Die erbrachten Leistungen werden mit den in Rechnung gestellten Erträgen abgeglichen.

Durch die erweiterte Besitzstandsschutzregelung des § 141 Abs. 3c Sozialgesetzbuch XI sollen Pflegebedürftige auch noch bei Entgelterhöhungen in der Zeit vom 01.02. bis 31.12.2017 vor höheren Eigenanteilen bei den pflegebedingten Zuzahlungen geschützt werden. Davon sind alle Pflegebedürftigen betroffen, die zum Jahreswechsel 2016/2017 am 31.12.2016 bereits in einer vollstationären Pflegeeinrichtung versorgt wurden und deren einrichtungseinheitlicher Eigenanteil durch die Entgelterhöhung erstmalig bzw. erneut über ihrem individuellen Eigenanteil im Dezember 2016 liegt. Leider ist es den Pflegekassen nicht gelungen, sich auf eine einheitliche Berechnungsgrundlage für den Besitzstandsschutzbeitrag zu verständigen. Daher wird es wohl dabei bleiben, dass der Zuschlag je nach Kassenart unterschiedlich ausfallen kann. Für die einzelnen Pflegeheime hat dies jedoch keine finanziellen Auswirkungen. Es wirkt sich lediglich in der Kostenverteilung zwischen Bewohnern, Pflegekassen und ggf. Kostenträgern aus.

■ Schlussbericht des FB Kommunalaufsicht & Prüfung

Von der stellvertretenden Betriebsleitung des Eigenbetriebs Heime wurde geklärt, wie sich die Mitarbeitenden bei den Pflegekostenabrechnungen verhalten sollen, wenn nach den Umrechnungsbestätigungen der federführenden Pflegekasse kein Anspruch auf einen Besitzstand besteht, die jeweilige Pflegekasse des Bewohners aber die Übernahme eines Besitzstandes schriftlich zusichert oder ohne schriftliche Zusicherung einen Besitzstandschutz tatsächlich bezahlt.

Die Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft e.V. (Dachverband für Krankenhaus, Reha und Pflege) hat empfohlen, die eingehenden Beträge zu vereinnahmen, da ansonsten die Heimverwaltungen in das Rechtsverhältnis zwischen Bewohner und Pflegekasse eingreifen würden. Die Heime werden diese Empfehlung so umsetzen.

Lagebericht

Die unterschiedlichen Darstellungsweisen im Lagebericht und unserem Prüfungsbericht hängen mit der unterschiedlichen Zuordnung der Aufwendungen für die Leiharbeitnehmer und den Rückstellungen für Urlaub, Mehrarbeit und den Minusstunden der Mitarbeiter/-innen zusammen.

Kassenkredite

Im Wirtschaftsjahr 2017 wurden keine Kassenkredite benötigt.

II. Markus-Pflüger-Heim Wiechs

■ 1. Wirtschaftsplan

Im Erfolgsplan wurden Erträge von 10.578.000 EUR, Aufwendungen von 10.578.000 EUR und ein voraussichtlicher Gewinn von 0,00 EUR sowie im Vermögensplan Einnahmen und Ausgaben von je 6.751.000 EUR veranschlagt.

Die im Vermögensplan für die Dezentralisierung des Markus-Pflüger-Heimes vorgesehene Kreditaufnahme von 5.366.000 EUR war in 2017 noch nicht erforderlich, weil sich der Neubau in Schliengen noch in der Planungsphase befand und wegen des Neubaus in Hausen die Möglichkeit einer Realisierung noch nicht endgültig geklärt war.

■ 2. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erträge und Aufwendungen haben sich 2017 wie folgt entwickelt:

Erträge Pflegeleistungen	8.017.418,46 EUR	
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	1.451.230,07 EUR	
Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten	594.367,24 EUR	
sonstige betriebliche Erträge	<u>1.205.102,79 EUR</u>	11.268.118,56 EUR
Personalaufwand	6.523.132,73 EUR	
Materialaufwand	3.432.932,95 EUR	
Aufwand für bezogene Leistungen und übriger Sachaufwand	1.244.277,34 EUR	
Abschreibungen	385.090,00 EUR	
Zinsen	<u>62,40 EUR</u>	<u>-11.585.495,42 EUR</u>

Jahresverlust -317.376,86 EUR

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Erträge und Aufwendungen für alle Bewohner zusammengefasst (Pflege und Eingliederungshilfe). Künftig soll hier eine Differenzierung erfolgen.

Schlussbericht des FB Kommunalaufsicht & Prüfung

Die Aufwendungen in den Jahren 2014 bis 2017 betragen:

Wirtschaftsjahr	Aufwand insgesamt - in EUR -	v.H. des Betriebsaufwandes	Veränderung gegenüber dem Vorjahr (v.H.)
Personalaufwand			
2014	4.584.763,99	47,3	16,8
2015	5.452.186,55	55,7	18,9
2016	5.753.285,07	52,3	
2017	6.523.132,73	56,3	13,4
Sachaufwand			
2014	5.111.731,21	52,7	-7,9
2015	4.344.944,25	44,3	-15,0
2016	5.237.571,06	47,7	
2017	5.062.362,69	43,7	-3,4
Betriebsaufwand			
2014	9.696.495,20		2,3
2015	9.797.130,80		1,0
2016	10.990.856,13		
2017	11.585.495,42		5,4

Die Erträge in den Jahren 2014 bis 2017 betragen:

Wirtschaftsjahr	Erträge - in EUR -	v.H. der Gesamterträge	Veränderung gegenüber dem Vorjahr (v.H.)
2014	8.768.943,56	92,2	1,91
2015	9.160.846,77	91,9	4,47
2016	11.593.510,32		
2017	11.268.118,56		-2,81

Ab 2016 gibt es keinen gesonderten Ausweis von außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen mehr, da der § 277 Abs. 4 HGB ersatzlos aufgehoben wurde. Dieser regelte bisher den gesonderten Ausweis der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen. Die Zahlen in den Jahren 2014 und 2015 beziehen sich nur auf die ordentlichen Erträge und Aufwendungen. Die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen sind nicht enthalten.

Die Steigerung der Personalaufwendungen von 2014 auf 2015 hängt mit der Übernahme der examinierten Pflege- und Betreuungskräfte in den TVöD und von 2016 auf 2017 mit höheren Kosten bei den Fachkräften für die Eingliederungshilfe zusammen.

■ 3. Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Bilanzposten	Stand 01.01. - in EUR -	Zu- gänge - in EUR -	Abschreibungen und Abgänge - in EUR -	Anzahlungen auf Sachanlagen - in EUR -	Stand 31.12. - in EUR -
Summe	2.759.604,65	681.626,89	-381.780,03		3.059.451,51

Auf den detaillierten Anlagennachweis beim Jahresabschluss wird verwiesen.

Die Zu- und Abgänge und Abschreibungen beim Anlagevermögen stimmen mit den entsprechenden Konten der Buchhaltung überein.

■ 4. Vorräte

Die Vorräte auf 31.12.2017 mit 69.352,26 EUR haben sich gegenüber dem Vorjahr um 16,7 % vermindert. Der Wert der Vorräte wurde bei der Inventur ermittelt.

■ 5. Kassenbestand

Als Kassenbestand ist zum 31.12.2017 ein Guthaben von 1.720.840,76 EUR (VJ 1.944.688,83 EUR) auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen. Der Gesamtbetrag setzt sich aus den verwalteten Heimbewohnergeldern von 99.730,60 EUR (sind in gleicher Höhe auf der Passivseite der Bilanz als Verbindlichkeit gebucht), den Bar- und Girokontoständen des Pflegeheimes von 1.620.560,35 EUR und der auf einem Sparbuch befindlichen Mietkaution von 549,81 EUR zusammen.

Gegenüber den ausgeschiedenen Heimbewohnern bestehen noch Verbindlichkeiten von 3.464,42 EUR.

■ 6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Auf 31.12.2017 werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von

265.323,12 EUR (Vorjahr 458.529,74 EUR)

in der Bilanz ausgewiesen. Die ausstehenden Forderungen entsprechen 2,35 v.H. (Vorjahr 3,96 v.H.) der Gesamterträge.

Die zum Prüfungszeitpunkt am 26.03.2018 offenen Forderungen wurden stichprobenweise geprüft (Fälligkeit, Mahnwesen, ggf. mit welchem Nachdruck verfolgt die Verwaltung vor Ort offene Forderungen). Daraufhin erfolgten verschiedene Maßnahmen von Seiten des Heimes oder dem Sachgebiet Kaufmännische Buchführung (Kontaktaufnahme mit Betreuern, Pflegekassen oder Kostenträgern, Abgabe an das Forderungsmanagement, Klärung ob Heimplatz gekündigt wird, Mahnungen).

Schlussbericht des FB Kommunalaufsicht & Prüfung

2017 wurden Forderungen über insgesamt 12.769,10 EUR abgeschrieben. Die Gründe waren Überschuldung, kein Nachlass hinterlassen oder Forderungen zu Unrecht berechnet. Gegebenenfalls wird bei einem Bewohner die Abschreibung über 2.475,19 EUR, zumindest teilweise, wieder rückgängig gemacht, sobald eine Einigung mit dem Kostenträger erzielt ist.

7. Eigenkapital

Am 01.01.2017 war in der Bilanz folgendes Eigenkapital ausgewiesen:

Gewährtes Kapital	2.000.000,00 EUR
Kapitalrücklagen	1.300.000,00 EUR
Gewinn-/Verlustvortrag	-626.680,37 EUR
Ergebnisvortragskonto	398.204,88 EUR
Jahresgewinn 2016	602.654,19 EUR
	<hr/>
Summe Eigenkapital zum 01.01.2017	3.674.178,70 EUR
Am 31.12.2017 ergab sich folgender Stand	3.356.801,84 EUR
Verminderung	-317.376,86 EUR

Das Eigenkapital zum 31.12.2017 stellt sich wie folgt dar:

Gewährtes Kapital	2.000.000,00 EUR
Kapitalrücklage	1.300.000,00 EUR
Gewinn-/Verlustvortrag	-626.680,37 EUR
Ergebnisvortragskonto	1.000.859,07 EUR
Jahresverlust 2017	-317.376,86 EUR

Summe Eigenkapital	3.356.801,84 EUR
---------------------------	-------------------------

■ 8. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen

Die Zuschüsse und Zuweisungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Bilanzposten	Stand 01.01. - in EUR -	Zu- gänge - in EUR -	Abschreibungen und Abgänge - in EUR -	Sonderab- schreibungen - in EUR -	Stand 31.12. - in EUR -
Summe	579.238,07	0,00	-87.947,81	0,00	491.290,26

Eine detaillierte Aufstellung befindet sich beim Jahresabschluss. Der Anfangsbestand wurde richtig übernommen und die Abschreibungen stimmen mit den entsprechenden Konten der Buchhaltung überein.

■ 9. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag 361.640,87 EUR. Hier handelt es sich vor allem um Vorauszahlungen der Heimbewohner und Kostenträger.

Schlussbericht des FB Kommunalaufsicht & Prüfung

III. Pflegeheim Markgräflerland Weil am Rhein

1. Wirtschaftsplan

Im Erfolgsplan wurden Erträge von 10.911.000 EUR, Aufwendungen von 10.911.000 EUR und ein voraussichtlicher Gewinn von 0,00 EUR sowie im Vermögensplan Einnahmen und Ausgaben von je 2.346.969 EUR veranschlagt. Für den Verbindungsbau waren 1.879.000 EUR vorgesehen. Tatsächlich sind zum 31.12.2017 aber nur 237.959,52 EUR aktiviert worden, da sich der eigentliche Baubeginn nach 2018 verschoben hat.

2. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erträge und Aufwendungen haben sich 2017 wie folgt entwickelt:

Es sind angefallen:

Erträge Pflegeleistungen	7.135.742,44 EUR	
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	1.928.313,71 EUR	
Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten	867.895,98 EUR	
sonstige betriebliche Erträge	<u>1.245.962,00 EUR</u>	11.177.914,13 EUR
Personalaufwand	5.419.880,32 EUR	
Materialaufwand	4.236.791,97 EUR	
Aufwand für bezogene Leistungen und übriger Sachaufwand	666.251,91 EUR	
Abschreibungen	596.306,43 EUR	
Zinsen	<u>21.561,99 EUR</u>	<u>-10.940.792,62 EUR</u>

Jahresgewinn

237.121,51 EUR

Die Aufwendungen in den Jahren 2014 bis 2017 betragen:

Wirtschaftsjahr	Aufwand insgesamt - in EUR -	v.H. des Betriebsaufwandes	Veränderung gegenüber dem Vorjahr (v.H.)
Personalaufwand			
2014	4.225.294,67	43,6	24,8
2015	4.956.285,02	48,4	17,3
2016	4.745.384,56	44,7	
2017	5.419.880,32	49,5	14,2
Sachaufwand			
2014	5.476.400,04	56,4	-12,7
2015	5.281.424,14	51,6	-3,6
2016	5.863.685,49	55,3	
2017	5.520.912,30	50,5	-5,9
Betriebsaufwand			
2014	9.701.694,71		0,5
2015	10.237.709,16		5,5
2016	10.609.070,05		
2017	10.940.792,62		3,1

Die Erträge in den Jahren 2014 bis 2017 betragen:

Wirtschaftsjahr	Erträge - in EUR -	v.H. der Gesamterträge	Veränderung gegenüber dem Vorjahr (v.H.)
2014	8.893.621,43	90,7	3,4
2015	9.034.211,23	90,7	1,6
2016	10.868.837,96		
2017	11.177.914,13		2,8

Ab 2016 gibt es keinen gesonderten Ausweis von außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen mehr, da der § 277 Abs. 4 HGB ersatzlos aufgehoben wurde. Dieser regelte bisher den gesonderten Ausweis der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen. Die Zahlen in den Jahren 2014 und 2015 beziehen sich nur auf die ordentlichen Erträge und Aufwendungen. Die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen sind nicht enthalten.

Schlussbericht des FB Kommunalaufsicht & Prüfung

Die Steigerung der Personalaufwendungen von 2014 auf 2015 hängt mit der Übernahme der examinieren Pflege- und Betreuungskräfte in den TVöD und zusätzlichem Personal und von 2016 auf 2017 mit der Einstellung der bisher über die DATA-MED beschäftigten Pflege- und Betreuungshilfskräfte unmittelbar beim Eigenbetrieb Heime und zusätzlichem Personal zusammen. Auf die Ausführungen im Jahresabschluss 2015, Seite 65 und den Wirtschaftsplan 2018, Seite 25 wird verwiesen.

3. Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Bilanzposten	Stand 01.01. - in EUR -	Zu- gänge - in EUR -	Abschreibungen und Abgänge - in EUR -	Anzahlungen auf Sachanlagen - in EUR -	Stand 31.12. - in EUR -
Summe	12.017.946,95	111.567,72	-592.457,12	0,00	11.537.057,55

Auf den detaillierten Anlagenachweis beim Jahresabschluss wird verwiesen.

Die Zu- und Abgänge und Abschreibungen beim Anlagevermögen stimmen mit den entsprechenden Konten der Buchhaltung überein.

4. Vorräte

Die Vorräte auf 31.12.2017 mit 49.853,27 EUR haben sich gegenüber dem Vorjahr um 33,8 % erhöht. Der Wert der Vorräte wurde bei der Inventur ermittelt.

5. Kassenbestand

Als Kassenbestand ist zum 31.12.2017 ein Guthaben in Höhe von 1.253.965,23 EUR auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen. Der Gesamtbetrag setzt sich aus dem Guthaben auf dem Girokonto des Pflegeheims von 1.203.572,41 EUR, dem Bar- und Girokontostand der Zahlstelle des Pflegeheims von 9.135,63 EUR, den verwalteten Heimbewohnergeldern von 37.367,00 EUR (sind in gleicher Höhe auf der Passivseite der Bilanz als Verbindlichkeit gebucht) und den Sparbüchern für Mietkautionen von 3.890,19 EUR zusammen.

Gegenüber den Mitarbeitern bestehen aus Spenden Verbindlichkeiten von 2.803,67 EUR.

6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Auf 31.12.2017 werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von

306.722,15 EUR (Vorjahr 236.972,76 EUR)

in der Bilanz ausgewiesen. Die ausstehenden Forderungen entsprechen 2,74 v.H. (Vorjahr 2,18 v.H.) der Gesamterträge.

Die zum Prüfungszeitpunkt am 16.03.2018 offenen Forderungen wurden stichprobenweise geprüft (Fälligkeit, Mahnwesen, ggf. mit welchem Nachdruck verfolgt die Verwaltung vor Ort offene Forderungen). Daraufhin erfolgten verschiedene Maßnahmen von Seiten des Heimes oder dem Sachgebiet Kaufmännische Buchführung (Kontaktaufnahme mit Heimbewohnern, Betreuern, Pflegekassen oder Kostenträgern, Klärung ob Heimplatz gekündigt wird, Mahnungen).

2017 wurden Forderungen von 3.849,31 EUR abgeschrieben. 658,35 EUR wegen Mittellostigkeit der ehemaligen Heimbewohnerin und 3.057,28 EUR weil der verstorbene Heimbewohner keinen Nachlass hinterlassen hat und sämtliche Erben die Erbschaft ausgeschlagen haben. Die restlichen vier Beträge von zusammen 133,68 EUR wurden nicht weiter verfolgt, da der Aufwand in keinem Verhältnis zur Höhe der offenen Forderungen gestanden hätte.

■ 7. Eigenkapital

Am 01.01.2017 war in der Bilanz folgendes Eigenkapital ausgewiesen:

Gewährtes Kapital	2.500.000,00 EUR
Kapitalrücklagen	1.400.000,00 EUR
Gewinn-/Verlustvortrag	1.085.227,29 EUR
Ergebnisvortragskonto	100.400,12 EUR
Jahresgewinn 2016	259.767,91 EUR

Summe Eigenkapital zum 01.01.2017 5.345.395,32 EUR

Am 31.12.2017 ergab sich folgender Stand 5.582.516,83 EUR

Erhöhung 237.121,51 EUR

Das Eigenkapital zum 31.12.2017 stellt sich wie folgt dar:

Gewährtes Kapital	2.500.000,00 EUR
Kapitalrücklage	1.400.000,00 EUR
Gewinn-/Verlustvortrag	1.085.227,29 EUR
Ergebnisvortragskonto	360.168,03 EUR
Jahresgewinn 2017	237.121,51 EUR

Summe Eigenkapital 5.582.516,83 EUR

Schlussbericht des FB Kommunalaufsicht & Prüfung

8. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen

Die Zuschüsse und Zuweisungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Bilanzposten	Stand 01.01. - in EUR -	Zu- gänge - in EUR -	Abschreibungen und Abgänge - in EUR -	Sonderab- schreibungen - in EUR -	Stand 31.12. - in EUR -
Summe	3.832.283,41	0,00	-201.013,20	0,00	3.631.270,21

Eine detaillierte Aufstellung befindet sich beim Jahresabschluss. Der Anfangsbestand wurde richtig übernommen und die Abschreibungen stimmen mit den entsprechenden Konten der Buchhaltung überein.

9. Sonderposten aus nicht-öffentlicher Förderung

Die Zuschüsse und Zuwendungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Bilanzposten	Stand 01.01. - in EUR -	Zu- gänge - in EUR -	Abschreibungen und Abgänge - in EUR -	Sonderab- schreibungen - in EUR -	Stand 31.12. - in EUR -
Summe	59.675,66	0,00	-9.010,02	0,00	50.665,64

Eine detaillierte Aufstellung befindet sich beim Jahresabschluss. Der Anfangsbestand wurde richtig übernommen, und die Abschreibungen stimmen mit den entsprechenden Konten der Buchhaltung überein.

10. Verbindlichkeiten

Die bilanzierten Verbindlichkeiten von 3.651.790,49 EUR beinhalten unter anderem ein Darlehen vom Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Landkreis Lörrach von 2.845.898,08 EUR. Zum 01.07.2014 wurden die bisherigen Darlehen zusammengefasst und die Zinsen angemessen angepasst. Für den Verbindungsbau war noch keine Kreditaufnahme erforderlich.

IV. Pflegeheim Schloss Rheinweiler

■ 1. Wirtschaftsplan

Im Erfolgsplan wurden Erträge von 3.711.000 EUR, Aufwendungen von 3.711.000 EUR und ein voraussichtlicher Gewinn von 0,00 EUR sowie im Vermögensplan Einnahmen und Ausgaben von je 374.729 EUR veranschlagt.

■ 2. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erträge und Aufwendungen haben sich 2017 wie folgt entwickelt:

Es sind angefallen:

Erträge Pflegeleistungen	2.346.734,67 EUR	
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	688.012,13 EUR	
Erträge aus Zusatzleistungen	7,27 EUR	
Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten	289.580,62 EUR	
sonstige betriebliche Erträge	<u>447.177,82 EUR</u>	3.771.512,51 EUR
Personalaufwand	1.743.204,61 EUR	
Materialaufwand	1.395.877,72 EUR	
Aufwand für bezogene Leistungen und übriger Sachaufwand	243.151,04 EUR	
Abschreibungen	260.484,35 EUR	
Zinsen	<u>15.129,02 EUR</u>	<u>-3.657.846,74 EUR</u>

Jahresgewinn	113.665,77 EUR
---------------------	-----------------------

Schlussbericht des FB Kommunalaufsicht & Prüfung

Die Aufwendungen in den Jahren 2014 bis 2017 betragen:

Wirtschaftsjahr	Aufwand insgesamt - in EUR -	v.H. des Betriebsaufwandes	Veränderung gegenüber dem Vorjahr (v.H.)
Personalaufwand			
2014	1.439.645,20	42,9	24,8
2015	1.810.317,97	51,4	25,7
2016	1.755.162,34	48,9	
2017	1.743.204,61	47,7	-0,7
Sachaufwand			
2014	1.915.615,74	57,1	-8,8
2015	1.711.474,69	48,6	-10,7
2016	1.834.884,32	51,1	
2017	1.914.642,13	52,3	4,4
Betriebsaufwand			
2014	3.355.260,94		3,1
2015	3.521.792,66		5,0
2016	3.590.046,66		
2017	3.657.846,74		1,9

Die Erträge in den Jahren 2014 bis 2017 betragen:

Wirtschaftsjahr	Erträge - in EUR -	v.H. der Gesamterträge	Veränderung gegenüber dem Vorjahr (v.H.)
2014	2.917.347,57	89,9	4,0
2015	3.121.066,17	87,7	7,0
2016	3.766.189,12		
2017	3.771.512,51		0,1

Ab 2016 gibt es keinen gesonderten Ausweis von außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen mehr, da der § 277 Abs. 4 HGB ersatzlos aufgehoben wurde. Dieser regelte bisher den gesonderten Ausweis der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen. Die Zahlen in den Jahren 2014 und 2015 beziehen sich nur auf die ordentlichen Erträge und Aufwendungen. Die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen sind nicht enthalten.

Die Steigerung der Personalaufwendungen von 2014 auf 2015 hängt mit der Übernahme der examinierten Pflege- und Betreuungskräfte in den TVöD und zusätzlichen Personal zusammen. Auf die Ausführungen im Jahresabschluss 2015, Seiten 65 und 77 wird verwiesen.

■ 3. Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Bilanzposten	Stand 01.01. - in EUR -	Zu- gänge - in EUR -	Abschreibungen und Abgänge - in EUR -	Sonder- abschreibungen - in EUR -	Stand 31.12. - in EUR -
Summe	4.945.531,81	80.229,08	-255.168,76	0,00	4.770.592,13

Auf den detaillierten Anlagenachweis beim Jahresabschluss wird verwiesen.

Die Zu- und Abgänge und Abschreibungen beim Anlagevermögen stimmen mit den entsprechenden Konten der Buchhaltung überein.

■ 4. Vorräte

Die Vorräte auf 31.12.2017 mit 29.729,05 EUR haben sich gegenüber dem Vorjahr um 13,7 % vermindert. Der Wert der Vorräte wurde bei der Inventur ermittelt.

■ 5. Kassenbestand

Als Kassenbestand ist zum 31.12.2017 ein Guthaben von 532.963,83 EUR ausgewiesen. Dieser Betrag setzt sich aus den verwalteten Heimbewohnergeldern von 7.436,52 EUR (sind in gleicher Höhe auf der Passivseite der Bilanz als Verbindlichkeit gebucht), den Bar- und Girokontoständen des Pflegeheims von zusammen 524.027,24 EUR und einer Mietkaution von 1.500,07 EUR zusammen.

Gegenüber den Mitarbeitern bestehen aus Spenden Verbindlichkeiten von 1.583,63 EUR.

■ 6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Auf den 31.12.2017 werden als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

122.039,39 EUR (Vorjahr 120.361,87 EUR)

in der Bilanz ausgewiesen.

Die ausstehenden Forderungen entsprechen unverändert 3,2 v.H. (Vorjahr 3,2 v.H.) der Gesamterträge.

Schlussbericht des FB Kommunalaufsicht & Prüfung

Die zum Prüfungszeitpunkt am 19.02.2018 offenen Forderungen wurden stichprobenweise geprüft (Fälligkeit, Mahnwesen, ggf. mit welchem Nachdruck verfolgt die Verwaltung vor Ort offene Forderungen). Daraufhin erfolgten verschiedene Maßnahmen von Seiten des Heimes oder dem Sachgebiet Kaufmännische Buchführung (Kontaktaufnahme mit Heimbewohnern, Betreuern, Pflegekassen oder Kostenträgern, Mahnungen).

2017 musste wegen Überschuldung einer Heimbewohnerin eine Forderung über 5.134,80 EUR abgeschrieben werden. Auch sozialhilferechtlich konnten die Schuldverpflichtungen nicht berücksichtigt werden.

7. Eigenkapital

Am 01.01.2017 war in der Bilanz folgendes Eigenkapital ausgewiesen:

Gewährtes Kapital	400.000,00 EUR
Kapitalrücklage	1.448.000,00 EUR
Gewinn-/Verlustvortrag	-676.069,68 EUR
Ergebnisvortragskonto	84.561,91 EUR
Jahresgewinn 2016	176.142,46 EUR
Summe Eigenkapital zum 01.01.2017	1.432.634,69 EUR
Am 31.12.2017 ergab sich folgender Stand	1.546.300,46 EUR
Erhöhung	113.665,77 EUR

Das Eigenkapital zum 31.12.2017 stellt sich wie folgt dar:

Gewährtes Kapital	400.000,00 EUR
Kapitalrücklage	1.448.000,00 EUR
Gewinn-/Verlustvortrag	-676.069,68 EUR
Ergebnisvortragskonto	260.704,37 EUR
Jahresgewinn 2017	113.665,77 EUR

Summe Eigenkapital	1.546.300,46 EUR
---------------------------	-------------------------

■ 8. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen

Die Zuschüsse und Zuweisungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Bilanzposten	Stand 01.01. - in EUR -	Zu- gänge - in EUR -	Abschreibungen und Abgänge - in EUR -	Sonderab- schreibungen - in EUR -	Stand 31.12. - in EUR -
Summe	1.787.943,75	0,00	-104.287,18	0,00	1.683.656,57

Eine detaillierte Aufstellung befindet sich beim Jahresabschluss. Der Anfangsbestand wurde richtig übernommen und die Abschreibungen stimmen mit den entsprechenden Konten der Buchführung überein.

■ 9. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 101.291,99 EUR setzen sich aus zwei Darlehen bei der L-Bank in Karlsruhe zusammen. Bei den sonstigen Verbindlichkeiten sind unter anderem die Darlehensverpflichtungen gegenüber dem Eigenbetrieb Abfallwirtschaft von 1.927.037,33 EUR bilanziert.

Schlussbericht des FB Kommunalaufsicht & Prüfung

V. Ambulanter Dienst beim Pflegeheim Schloss Rheinweiler

1. Wirtschaftsplan

Im Erfolgsplan wurden Erträge von 715.000 EUR, Aufwendungen von 715.000 EUR und ein voraussichtlicher Gewinn von 0,00 EUR sowie im Vermögensplan Einnahmen und Ausgaben von je 27.725 EUR veranschlagt.

2. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erträge und Aufwendungen haben sich 2017 wie folgt entwickelt:

Es sind angefallen:

Erträge Pflegeleistungen	825.433,07 EUR	
Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten	12.886,75 EUR	
sonstige betriebliche Erträge	<u>61.650,46 EUR</u>	899.970,28 EUR
Personalaufwand	698.560,01 EUR	
Materialaufwand	116.254,82 EUR	
Aufwand für bezogene Leistungen und übriger Sachaufwand	53.866,91 EUR	
Abschreibungen	<u>4.935,28 EUR</u>	<u>-873.617,02 EUR</u>

Jahresgewinn		26.353,26 EUR
---------------------	--	----------------------

Die Aufwendungen in den Jahren 2014 bis 2017 betragen:

Wirtschaftsjahr	Aufwand insgesamt - in EUR -	v.H. des Betriebsaufwandes	Veränderung gegenüber dem Vorjahr (v.H.)
Personalaufwand			
2014	399.417,72	58,2	45,5
2015	551.440,07	76,5	38,1
2016	598.038,28	77,5	
2017	698.560,01	80,0	16,8
Sachaufwand			
2014	286.796,77	41,8	-13,1
2015	169.593,52	23,5	-40,9
2016	173.484,18	22,5	
2017	175.057,01	20,0	0,9
Betriebsaufwand			
2014	686.214,49		13,5
2015	721.033,59		5,1
2016	771.522,46		
2017	873.617,02		13,2

Die Erträge in den Jahren 2014 bis 2017 betragen:

Wirtschaftsjahr	Erträge - in EUR -	v.H. der Gesamterträge	Veränderung gegenüber dem Vorjahr (v.H.)
2014	718.943,61	99,1	7,18
2015	645.866,15	94,8	-10,16
2016	800.788,51		
2017	899.970,28		12,40

Ab 2016 gibt es keinen gesonderten Ausweis von außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen mehr, da der § 277 Abs. 4 HGB ersatzlos aufgehoben wurde. Dieser regelte bisher den gesonderten Ausweis der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen. Die Zahlen in den Jahren 2014 und 2015 beziehen sich nur auf die ordentlichen Erträge und Aufwendungen. Die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen sind nicht enthalten.

Schlussbericht des FB Kommunalaufsicht & Prüfung

Die Steigerung der Personalaufwendungen von 2014 auf 2015 hängt mit der Übernahme der examinierten Pflege- und Betreuungskräfte in den TVÖD und die Verringerung der Erträge von 2014 auf 2015 mit verstorbenen Kunden und der sonst geringeren Nachfrage zusammen. Auf die Ausführungen im Jahresabschluss 2015, Seiten 65 und 81 wird verwiesen.

3. Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Bilanzposten	Stand 01.01. - in EUR -	Zu- gänge - in EUR -	Abschreibungen und Abgänge - in EUR -	Sonder- abschreibungen - in EUR -	Stand 31.12. - in EUR -
Summe	12.863,00	0,00	-4.824,00	0,00	8.039,00

Auf den detaillierten Anlagenachweis beim Jahresabschluss wird verwiesen.

Die Abschreibungen beim Anlagevermögen stimmen mit den entsprechenden Konten der Buchhaltung überein.

4. Kassenbestand

Als Kassenbestand ist zum 31.12.2017 ein Guthaben von 392.069,62 EUR ausgewiesen. Dieser Betrag setzt sich aus dem Barbestand des Ambulanten Dienstes von 1.417,63 EUR, dem Guthaben auf dem Girokonto bei der Sparkasse Lörrach-Rheinfelden von 390.618,74 EUR und einem Schwebeposten von 33,25 EUR zusammen.

Gegenüber den Mitarbeitern bestehen Verbindlichkeiten aus Spenden von 2.719,23 EUR.

5. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Auf den 31.12.2017 werden als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

109.669,44 EUR (Vorjahr 124.920,23 EUR)

in der Bilanz ausgewiesen.

Die ausstehenden Forderungen entsprechen 12,19 v.H. (Vorjahr 15,60) der Gesamterträge.

Zum Prüfungszeitpunkt am 06.03.2018 betragen die ausstehenden Forderungen 45.984,86 EUR.

Die offenen Beträge von 45.984,86 EUR wurden stichprobenweise geprüft (Fälligkeit, Mahnwesen, ggf. mit welchem weiteren Nachdruck verfolgt die Verwaltung vor Ort offene Forderungen). Daraufhin wurden vom Sachgebiet Kaufmännische Buchführung zwei Forderungen gemahnt.

Von Seiten der örtlichen Prüfung wird ein eventuelles Ausfallrisiko von ca. 2.300,00 EUR für möglich gehalten (0,26 v. H. der Gesamterträge). Abschreibungen erfolgen aber erst, wenn

das Sachgebiet Forderungsmanagement im Einzelfall feststellt, dass eine Forderung uneinbringlich ist.

■ 6. Eigenkapital

Der Ambulante Dienst wurde mit einem Eigenkapital von 100.000 EUR ausgestattet.

Zum 31.12.2017 stellt sich das Eigenkapital wie folgt dar:

Eigenkapital 31.12.2016	393.535,67 EUR
Jahresgewinn 2017	<u>26.353,26 EUR</u>
Summe Eigenkapital 2017	419.888,93 EUR

■ 7. Verbindlichkeiten

Beim Ambulanten Dienst des Pflegeheims Schloss Rheinweiler bestehen keine langfristigen Verbindlichkeiten.

Schlussbericht des FB Kommunalaufsicht & Prüfung

VI. Konsolidierte Bilanz des Eigenbetriebs „Heime des Landkreises Lörrach“

1. Vorbemerkung

Nach § 16 Abs. 1 EigBG ist für die Betriebsstätten des Eigenbetriebes ein konsolidierter Jahresabschluss mit Lagebericht aufzustellen.

2. Wirtschaftsplan 2017

Im Erfolgsplan wurden Erträge und Aufwendungen von 25.915.000 EUR und im Vermögensplan Einnahmen und Ausgaben von je 9.331.000 EUR veranschlagt.

3. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erträge und Aufwendungen von allen Betriebsstätten entwickelten sich 2017 wie folgt:

Erträge Pflegeleistungen	18.325.328,64 EUR	
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	4.067.555,91 EUR	
Erträge aus Zusatzleistungen	7,27 EUR	
Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten	1.764.730,59 EUR	
sonstige betriebliche Erträge	<u>2.959.893,07 EUR</u>	27.117.515,48 EUR
Personalaufwand	14.384.777,67 EUR	
Materialaufwand	9.181.857,46 EUR	
Aufwand für bezogene Leistungen und übriger Sachaufwand	2.207.547,20 EUR	
Abschreibungen	1.246.816,06 EUR	
Zinsen	<u>36.753,41 EUR</u>	<u>-27.057.751,80 EUR</u>

Jahresgewinn	59.763,68 EUR
---------------------	----------------------

Die Aufwendungen in den Jahren 2014 bis 2017 betragen:

Wirtschaftsjahr	Aufwand insgesamt - in EUR -	v.H. des Betriebsaufwandes	Veränderung gegenüber dem Vorjahr (v.H.)
Personalaufwand			
2014	10.649.121,58	45,4	21,9
2015	12.770.229,61	52,6	19,9
2016	12.851.870,25	49,5	
2017	14.384.777,67	53,2	11,9
Sachaufwand			
2014	12.790.543,76	54,6	-10,3
2015	11.507.436,60	47,4	-10,0
2016	13.109.625,05	50,5	
2017	12.672.974,13	46,8	-3,3
Betriebsaufwand			
2014	23.439.665,34		1,9
2015	24.277.666,21		3,6
2016	25.961.495,30		
2017	27.057.751,80		4,2

Die Erträge in den Jahren 2014 bis 2017 betragen:

Wirtschaftsjahr	Erträge - in EUR -	v.H. der Gesamterträge	Veränderung gegenüber dem Vorjahr (v.H.)
2014	21.298.856,17	91,4	3,0
2015	21.961.990,32	90,9	3,1
2016	27.029.325,91		
2017	27.117.515,48		0,3

Ab 2016 gibt es keinen gesonderten Ausweis von außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen mehr, da der § 277 Abs. 4 HGB ersatzlos aufgehoben wurde. Dieser regelte bisher den gesonderten Ausweis der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen. Die Zahlen in den Jahren 2014 und 2015 beziehen sich nur auf die ordentlichen Erträge und Aufwendungen. Die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen sind nicht enthalten.

Wegen den Steigerungen wird auf die Ausführungen bei den einzelnen Betriebsstätten verwiesen.

Schlussbericht des FB Kommunalaufsicht & Prüfung

4. Bilanz

Die konsolidierte Bilanz setzt sich nach den Hauptgruppen wie folgt zusammen:

Aktiva		Passiva	
Immaterielles Vermögen	54.591,00 EUR	Eigenkapital	10.905.508,06 EUR
Sachanlagen	19.320.549,19 EUR	Sonderposten	5.856.882,68 EUR
Vorräte	154.345,17 EUR	Rückstellungen	771.722,96 EUR
Forderungen und sonstiges Vermögen	1.016.557,56 EUR	Verbindlichkeiten	6.926.576,70 EUR
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.899.839,44 EUR	PRAP	0,00 EUR
ARAP	14.808,04 EUR		
Summe Aktiva	24.460.690,40 EUR	Summe Passiva	24.460.690,40 EUR

(Anmerkung: In der konsolidierten Bilanz werden keine innerbetrieblichen Verflechtungen bei Forderungen, Kassenbestand und Verbindlichkeiten dargestellt. Deshalb können die Bilanzen der vier Betriebsstätten nicht nur einfach zusammen addiert werden).

VII. Abschließendes Ergebnis, Feststellungsvorschlag

■ Zusammenfassung

Der Fachbereich Kommunalaufsicht & Prüfung hat die örtliche Prüfung des Jahresabschlusses 2017 des Eigenbetriebs „Heime des Landkreises Lörrach“ unter Einbeziehung der Unterlagen der Wirtschaftsführung, des Rechnungswesens und der Vermögensverwaltung nach den geltenden Vorschriften durchgeführt.

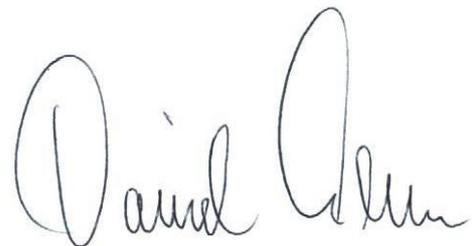
Nach Abschluss der örtlichen Prüfung wird bestätigt, dass die Wirtschaftsführung des Eigenbetriebes den in den Bestimmungen für Eigenbetriebe festgelegten Grundsätzen entspricht. Gesetze und Vorschriften wurden beachtet.

Nach dem Ergebnis dieser Prüfung für das Wirtschaftsjahr 2017 wird entsprechend § 111 GemO bestätigt, dass

- a) bei den Erträgen und Aufwendungen und bei der Vermögens- und Schuldenverwaltung nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren wurde,
- b) die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- c) die Wirtschaftspläne eingehalten und
- d) das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen wurden.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet und haben keine dem Feststellungsbeschluss entgegenstehenden Mängel oder Verstöße festgestellt. Dem Kreistag kann daher die Feststellung des Jahresabschlusses 2017 empfohlen werden.

Lörrach, den 01.06.2018



Daniel Senn
Fachbereich Kommunalaufsicht & Prüfung

Jahresabschluss zum 31.12.2017



Inhalt

BILANZ (KONSOLIDIERT)	98
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (KONSOLIDIERT)	95
ANHANG	
1. ALLGEMEINE ANGABEN	96
2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN	97
3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	99
4. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	107
5. SONSTIGE ANGABEN	112
ANLAGEN ZUM ANHANG	
ANL. 1: ANLAGENNACHWEIS	122
ANL. 2: DARLEHENSÜBERSICHT	124
ANL. 3: TEILABSCHLÜSSE DER EINZELNEN EINRICHTUNGEN	126

Eigenbetrieb Heime des Landkreises Lörrach

Bilanz (konsolidiert)

AKTIVA	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Lizenzen, Rechte, Software	54.591,00	70.223,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.436.852,41	18.213.491,07
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	2.205,00	2.205,00
3. Technische Anlagen	171.859,00	187.200,00
4. Einrichtungen und Ausstattungen	977.202,00	1.050.272,00
5. Fahrzeuge	72.235,00	37.368,00
6. Geleistete Anzahlungen/Anlagen im Bau	660.195,78	175.187,34
	19.320.549,19	19.665.723,41
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	154.345,17	160.617,15
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen *) 0,00 €, Vj. 0,00 €	803.754,10	940.784,60
2. Forderungen an Gesellschafter oder Träger der Einrichtung *) 0,00 €, Vj. 0,00 €	22.442,61	139.653,16
3. Forderungen aus öffentlicher Förderung für Investitionen *) 0,00 €, Vj. 0,00 €	0,00	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände *) 0,00 €, Vj. 0,00 €	190.360,85	180.475,23
5. Umsatzsteuer-Verrechnungskonto *) 0,00 €, Vj. 0,00 €	0,00	0,00
	1.016.557,56	1.260.912,99
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.899.839,44	3.649.820,54
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	14.808,04	49.415,45
SUMME DER AKTIVA	24.460.690,40	24.856.712,54

*) = davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr

PASSIVA	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes/gewährtes Kapital	5.000.000,00	5.000.000,00
II. Kapitalrücklage	4.148.000,00	4.148.000,00
III. Gewinn(+)/Verlust(-)		
1. Gewinnvortrag (+)/Verlustvortrag (-)	1.697.744,38	629.913,77
2. Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag	59.763,68	1.067.830,61
Bilanzgewinn (+) / Bilanzverlust (-)	1.757.508,06	1.697.744,38
	10.905.508,06	10.845.744,38
B. SONDERPOSTEN AUS ZUSCHÜSSEN UND ZUWEISUNGEN ZUR FINANZIERUNG DES SACHANLAGEVERMÖGENS		
1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermittel für Investitionen	5.789.682,50	6.179.888,29
2. Sonderposten aus nichtöffentlichen Fördermittel für Investitionen	67.200,18	79.252,6
	5.856.882,68	6.259.140,89
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellung für Altersteilzeit	0,00	0,00
2. Rückstellungen für Urlaubs- u. Mehrstunden	663.081,35	534.142,13
3. Sonstige Rückstellungen	108.641,61	149.672,83
	771.722,96	683.814,96
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen *) 1.122.160,46 €, Vj. 921.378,97 €	1.122.160,46	921.378,97
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten *) 5.539,48 €, Vj. 5.377,86 €	101.291,99	106.660,60
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter oder dem Träger der Einrichtung *) 105.863,61 €, Vj. 182.925,05 €	105.863,61	182.925,05
4. Verbindlichkeiten aus öffentlicher Förderung für Investitionen *) 0,00 €, Vj. 0,00 €	0,00	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten *) 953.180,69 €, Vj. 924.838,58 €	5.436.847,28	5.697.773,97
6. Verwahrgeldkonto *) 160.413,36 €, Vj. 154.042,80 €	160.413,36	154.042,80
	6.926.576,70	7.062.781,39
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	5.230,92
SUMME DER PASSIVA	24.460.690,40	24.856.712,54

*) =davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr

■ Eigenbetrieb Heime des Landkreises Lörrach

Gewinn- und Verlustrechnung (konsolidiert)

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß Pflege-VG	18.325.328,64	16.829.421,00
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	4.067.555,91	4.291.498,67
3. Erträge aus Zusatz- und Transportleistungen nach Pflege-VG	7,27	31.397,64
4. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	1.764.730,59	1.947.439,04
5. Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	1.968.200,91	2.119.204,73
6. Sonstige betriebliche Erträge	589.433,95	1.381.625,09
	26.715.257,27	26.600.586,17
7. Personalaufwand		
a.) Löhne und Gehälter	10.793.940,19	9.586.353,12
b.) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3.590.837,48	3.265.517,13
	14.384.777,67	12.851.870,25
8. Materialaufwand		
a.) Lebensmittel	1.377.982,90	1.322.977,32
b.) Aufwendungen für Zusatzleistungen	57.028,35	73.189,60
c.) Wasser, Energie, Brennstoffe	898.893,18	819.832,07
d.) Wirtschaftsbedarf / Verwaltungsbedarf	6.847.953,03	7.136.504,83
	9.181.857,46	9.352.503,82
9. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	434.424,82	475.734,52
10. Steuern, Abgaben, Versicherungen	206.807,18	198.358,68
11. Sachaufwendungen für Hilfs- und Nebenbetriebe	268.980,49	408.343,22
12. Mieten, Pachten, Leasing	452.861,95	441.124,91
	1.363.074,44	1.523.561,33
ZWISCHENERGEBNIS	1.785.547,70	2.872.650,77
13. Erträge aus öffentlicher / nichtöffentlicher Förderung für Investitionen	0,00	0,00
14. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	402.258,21	428.540,86
15. Aufwendungen aus der Zuführung von öffentlichen Fördermitteln zu den Sonderposten	0,00	0,00
16. Abschreibungen		
a.) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.224.770,70	1.264.152,74
b.) Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22.045,36	6.263,03
17. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzungen	605.339,31	657.963,84
18. Sonstige ordentliche Aufwendungen	239.133,45	266.365,04
	-1.689.030,61	-1.766.203,79
ZWISCHENERGEBNIS	96.517,09	1.106.446,98
19. Zinsen und ähnlichen Erträge	0,00	198,88
20. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	36.753,41	38.815,25
	-36.753,41	-38.616,37
21. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	59.763,68	1.067.830,61

ANHANG

1. Allgemeine Angaben

Der Eigenbetrieb „Heime des Landkreises Lörrach“ wird gemäß Beschluss des Kreistages vom 23.07.1997 als Eigenbetrieb geführt. Er ist nach dem Eigenbetriebsgesetz und § 1 der „Verordnung über die Rechnungs- und Buchführungspflichten der Pflegeeinrichtungen“ (Pflege-Buchführungsverordnung, PBV) zur Bilanzierung verpflichtet.

Der Eigenbetrieb besteht aus folgenden Einrichtungen:

- Markus-Pflüger-Heim in 79650 Schopfheim
- Pflegeheim Markgräflerland in 79576 Weil am Rhein
- Pflegeheim Schloss Rheinweiler in 79415 Bad Bellingen und dem
- Ambulanten Dienst des Pflegeheimes Schloss Rheinweiler.

Nach § 16 Abs. 1 EigBG sind für diese 4 Betriebsstätten Teilabschlüsse sowie ein konsolidierter Jahresabschluss mit Lagebericht aufzustellen.

Der Jahresabschluss wurde gemäß den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) vom 07.12.92, §§ 3 und 4 der PBV vom 22.11.1995 sowie dem Handelsgesetzbuch (HGB) vom 10.05.1897 (jeweils in der aktuellen Fassung) erstellt. Für die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Anlagen 1 (Bilanz), 2 (Gewinn- und Verlustrechnung), 3a (Anlagenachweis), 3b (Fördernachweis) und 4 (Kontenrahmen) der PBV zugrunde gelegt.

Das Wirtschaftsjahr ist gemäß § 2 PBV das Kalenderjahr.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren vorgeschrieben.

Die Vorjahresbeträge der Schlussbilanz wurden unverändert übernommen.

ANHANG

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gliederung und Bewertung von Posten der Bilanz- und der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechenden gesetzlichen Vorschriften. Im Einzelnen sind die Posten der Bilanz wie folgt angesetzt:

1. Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellkosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bilanziert. Geringwertige Anlagegüter (Anschaffungs- oder Herstellkosten bis zu 150 EUR netto je Stück) werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe als Aufwand erfasst; diejenigen mit Anschaffungs- oder Herstellkosten über 150 EUR bis einschließlich 1.000,00 EUR netto pro Stück sind über einen Sammelposten erfasst und werden über 5 Jahre planmäßig linear abgeschrieben. Alle übrigen Vermögensgegenstände werden über ihre jeweilige betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in Anlehnung an die AfA-Tabellen des Bundesministeriums der Finanzen planmäßig linear abgeschrieben. Grund und Boden wird nicht planmäßig abgeschrieben.
2. Die Vorräte sind zu tatsächlich geleisteten Einstandspreisen unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet worden. Außerplanmäßige Abschreibungen von Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens i. S. d. § 253 Abs.3 und 4 HGB sind nicht vorgenommen worden.
3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen an den Träger, Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet. Ein Ausfallrisiko kann zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses nicht beziffert werden.
4. Die flüssigen Mittel sind zu ihrem Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.
5. In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag enthalten, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.
6. Sonderposten aus empfangenen Investitionszuschüssen wurden bilanziert, wenn die einzelne Zuwendung dem Grunde und der Höhe nach konkret feststand. Alle Sonderposten werden gemäß § 5 Abs. 2 der Pflege-Buchführungsverordnung analog zur Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes im gleichen Verhältnis rätierlich aufgelöst.
7. Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung am Bilanzstichtag notwendig ist. Langfristige Rückstellungen, bei denen eine Abzinsung i. S. d. § 253 Abs. 2 HGB notwendig gewesen wäre, liegen nicht vor.
8. Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Dingliche Sicherheiten sind nicht vereinbart.

■ Eigenbetrieb Heime des Landkreises Lörrach

9. Passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden zur periodenrechten Abgrenzung für Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag gebildet, wenn diese Einzahlungen einen Ertrag für einen bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellten.
10. Mit dem am 23.07.2015 in Kraft getretenen Bilanzrichtlinienumsetzungsgesetz (BilRUG) wurde durch den § 277 Abs. 1 des HGB insbesondere der Begriff der Umsatzerlöse geändert. Bisher waren nur Erlöse, die für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit typische Erzeugnisse und Waren sowie Dienstleistungen umfassen, unter den Begriff der Umsatzerlöse subsumiert. Künftig sind alle Erlöse aus Erzeugnissen und Waren sowie Dienstleistungen als Umsatzerlöse auszuweisen.

Außerdem wurde mit dem BilRUG der § 277 Abs.4 HGB ersatzlos aufgehoben. Dieser regelte bisher den Ausweis von außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen im bis dato sogenannten „außerordentlichen Ergebnis“. Seit dem Wirtschaftsjahr 2016 gibt es kein außerordentliches Ergebnis mehr. Die bisher dahin erfassten Erträge und Aufwendungen werden im ordentlichen Ergebnis dargestellt. Insofern erfolgt der Ausweis der Erträge mit außerordentlichem oder periodenfremdem Charakter unter den sonstigen betrieblichen Erträgen. Aufwendungen mit periodenfremdem oder außerordentlichem Charakter werden korrespondierend unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen dargestellt.

ANHANG

3. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

■ Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr ergibt sich aus dem Anlagennachweis in der Anlage 2 zum Anhang.

	Stand zum 01.01. - in EUR -	Zugänge - in EUR -	Abgänge - in EUR -	Abschrei- bungen - in EUR -	Stand zum 31.12.- in EUR -
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Immaterielle Vermögensgegenstände	70.223,00	15.508,08	0,00	31.140,08	54.591,00

Unter **Immateriellen Vermögensgegenständen** sind alle werthaltigen, abgrenzbaren und unkörperlichen Vermögensgegenstände zu verstehen, die nicht Sachen i. S. v. § 90 BGB sind. Sie müssen einzeln greifbar sein und selbstständig bewertet werden können.

Die Zugänge betreffen Software-Lizenzen der Abrechnungssoftware „SENSO“ i. H. v. 12.197,50 EUR und eine HP-Software-Lizenz i. H. v. 3.310,58 EUR.

	Stand zum 01.01. - in EUR -	Zugänge - in EUR -	Abgänge - in EUR-	Abschrei- bungen - in EUR -	Stand zum 31.12. - in EUR -
Sachanlagen					
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	18.213.491,07	177.915,23	726,21	953.827,68	17.436.852,41
Grundstücke ohne Bauten	2.205,00	0,00	0,00	0,00	2.205,00
Technische Anlagen in Betriebsbauten	187.200,00	0,00	0,00	15.341,00	171.859,00
Einrichtungen und Ausstattungen	1.050.272,00	146.611,94	0,00	219.681,94	977.202,00
Fahrzeuge	37.368,00	48.380,00	0,00	13.513,00	72.235,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	175.187,34	485.008,44	0,00	0,00	660.195,78
Gesamt	19.665.723,41	857.915,61	726,21	1.202.363,62	19.320.549,19

Die Vermögenszugänge bei den bebauten Grundstücken betreffen ausschließlich den Erwerb des Grundstückes in der Hauptstraße in Schopfheim durch das Markus-Pflüger-Heim.

Des Weiteren wurden Zugänge zur Betriebs- und Geschäftsausstattung aller Einrichtungen i. H. v. 146.611,94 EUR (bspw. geringwertige Wirtschaftsgüter mit 66.668,70 EUR und Betriebs-bzw. Einrichtungsgegenstände i. H. v. 79.943,24 EUR) erfasst.

■ Eigenbetrieb Heime des Landkreises Lörrach

Im Markus-Pflüger-Heim wurde ein Fahrzeug i. H. v. 9.180,00 EUR und im PH Schloss Rheinweiler ein Fahrzeug i. H. v. 39.200,00 EUR angeschafft.

Als Anlage im Bau sind mit 237.959,52 EUR der 5. Bauabschnitt im PH Markgräflerland und mit 422.236,26 EUR der Kauf und die Sanierung des vom Markus-Pflüger-Heim erworbenen Hauses in der Hauptstraße 122 in Schopfheim ausgewiesen.

Die Vermögensabgänge betreffen den Abgang des Friedhofes des Markus-Pflüger-Heimes auf Basis einer Übernahmevereinbarung mit der Stadt Schopfheim.

■ Umlaufvermögen

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	141.950,32	146.017,69
Waren	12.394,85	14.599,46
Stand 31.12.	154.345,17	160.617,15

Die Vorräte sind durch eine Stichtagsinventur zum Bilanzstichtag erfasst und mit den tatsächlich geleisteten Brutto- bzw. Netto-Einstandspreisen bewertet. Sie haben sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 3,9 % (6.271,98 EUR) vermindert.

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	803.754,10	940.784,60

Der Bestand der Forderungen zum Bilanzstichtag (803.754,10 EUR) hat sich im Vergleich zum Vorjahr (940.784,60 EUR) um rd. 14,6 % (137.030,50 EUR) verringert.

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Forderungen an Gesellschafter oder Träger der Einrichtung		
Forderungen an Träger der Pflegeeinrichtung	22.442,61	139.653,16

Die Forderungen an den Träger der Pflegeeinrichtung beinhalten offene Positionen an das Landratsamt.

ANHANG

Alle Forderungen sind stichtagsgerecht abgegrenzt und haben eine Laufzeit von unter einem Jahr. Die offenen Posten werden durch ein planmäßiges, strukturiertes Mahnwesen periodisch (in der Regel monatlich) gemahnt und ggf. mit Unterstützung des SG Forderungsmanagement begetrieben.

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Sonstige Vermögensgegenstände		
Verrechnungs- / Geldtransitkonten Lohn & Gehalt	3.547,17	3.331,16
Geleistete Kautionen	6.322,21	6.322,21
Forderungen ggü. Mitarbeitern	52.547,23	45.121,45
Sonstige Forderungen	122.381,24	123.675,41
Durchlaufende Bargelder	5.563,00	2.025,00
Gesamt	190.360,85	180.475,23

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind ebenfalls stichtagsgerecht abgegrenzt und haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Als Forderungen gegenüber Mitarbeitern sind ausschließlich negative Arbeitszeiten (Minusstunden / bzw. negative Urlaubstage) ausgewiesen

Die Position der sonstigen Forderungen enthält Erträge aus Erstattungsansprüchen aus Zuschüssen des kommunalen Verbandes „KVJS“ (39.063,99 EUR), Erstattungen aus dem Betrieb der Blockheizkraftwerke in Weil am Rhein und Schopfheim-Wiechs (14.873,63 EUR), debitorische Kreditoren (11.677,72 EUR) und weitere antizipativ abgegrenzte Erlöse des Berichtsjahres, die erst im Folgejahr abgerechnet wurden.

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
Sichteinlagen bei Banken und Kassenbestände (Heim)	3.749.332,00	3.508.961,37
Sichteinlagen bei Banken und Kassenbestände (Bewohner)	144.534,12	139.629,97
Sparbücher (Kautionen)	5.940,07	1.229,20
Geldtransit	33,25	0,00
Gesamt	3.899.839,44	3.649.820,54

Der Bestand der flüssigen Mittel ist zum Bilanzstichtag in Höhe von 3.899.839,44 EUR (Vorjahr: 3.649.820,54 EUR) ausgewiesen.

Der Gesamtbetrag setzt sich aus den verwalteten Heimbewohnergeldern, den Bank- und Girokontoständen und den auf den Sparbüchern befindlichen Mietkautionen zusammen. Die Sichteinlagen bei Banken und Kreditinstituten (Heim) setzen sich aus den Girokonten bei der Sparkasse Lörrach-Rheinfelden (3.667.608,72 EUR) und den Girokonten bei anderen Banken (Sparkassen Schopfheim und Markgräflerland: 74.520,43 EUR) zusammen. Die Kassenbestände sind durch Aufnahmeprotokolle zum Bilanztag und Kontoauszüge belegt. Verfügungsbeschränkungen liegen nicht vor.

■ Eigenbetrieb Heime des Landkreises Lörrach

■ Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	14.808,04	49.415,45

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben des Wirtschaftsjahres ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen. Die Verringerung im betrachteten Haushaltsjahr beträgt 34.607,41 EUR (ca. 70,0%).

ANHANG

Passiva

■ Eigenkapital

	gewährtes Kapital - in EUR -	Kapital- rücklage - in EUR -	Gewinn/ Verlust - in EUR -	2016 - in EUR
Eigenkapital				
Stand 01.01.	5.000.000,00	4.148.000,00	629.913,77	9.777.913,77
Jahresüberschuss			1.067.830,61	1.067.830,61
Stand 31.12.	5.000.000,00	4.148.000,00	1.697.744,38	10.845.744,38

Das gewährte Kapital und die Kapitalrücklage i. H. v. insgesamt 9.148.000,00 EUR ist vom Kreistag festgesetzt worden. Aufgrund des positiven Jahresergebnisses des Berichtsjahres i. H. v. 1.067.830,61 EUR wird für den Eigenbetrieb ein bilanzieller Gewinnvortrag zum Stichtag i. H. v. 1.697.744,38 EUR ausgewiesen (Vorjahr: 629.913,77 EUR).

■ Sonderposten

	Stand zum 01.01. - in EUR -	Auflösung - in EUR -	Zuführung - in EUR -	Stand zum 31.12. - in EUR -
Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens				
Sonderposten öffentlich-rechtlicher Fördermittel für Investitionen	6.595.617,18	415.728,89	0,00	6.179.888,29
Sonderposten nicht-öffentlicher Förderung für Investitionen	90.564,57	11.311,97	0,00	79.252,60
Stand 31.12.	6.686.181,75	427.040,86	0,00	6.259.140,89

Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen sind passivierte Zuschüsse öffentlicher Träger (Land Baden-Württemberg, Landkreis Lörrach sowie Gemeinden) für Investitionsmaßnahmen des Eigenbetriebs. Sie werden im gleichen Verhältnis wie das geförderte Anlagegut aufgelöst.

Sonderposten aus nichtöffentlichen Fördermitteln für Investitionen sind passivierte Zuschüsse nicht-öffentlicher natürlicher oder juristischer Personen für Investitionsmaßnahmen des Eigenbetriebs. Sie werden im gleichen Verhältnis wie das geförderte Anlagegut aufgelöst.

Eigenbetrieb Heime des Landkreises Lörrach

Rückstellungen

	Stand zum 01.01. - in EUR -	Auflösung / Verbrauch - in EUR -	Zuführung - in EUR -	Stand zum 31.12. - in EUR -
Rückstellungen				
Rückstellung für Urlaub und Mehrarbeit	568.280,74	568.280,74	534.142,13	534.142,13
Sonstige Rückstellungen	202.755,29	173.803,32	120.720,86	149.672,83
Summe	771.036,03	742.084,06	654.862,99	683.814,96

Rückstellungen sind Schulden, die dem Grund und / oder der Höhe nach unsicher sind.

Gemäß § 249 HGB sind für den Verpflichtungsüberhang des Arbeitgebers an die Arbeitnehmer für die am Ende des Wirtschaftsjahres noch bestehenden Urlaubs- und Überstundenansprüche Rückstellungen zu bilden. Insofern werden die Aufwendungen für diese Sachverhalte periodengerecht dem Wirtschaftsjahr zugeordnet, in dem sie entstanden sind.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten überwiegend Rückstellungen für Abrechnungen für die Sprachausbildung ausländischer Arbeitskräfte (64.170,86 EUR), für die ausstehende Jahresabrechnung der Firma Siemens betreffend die Hackschnitzelanlage des Markus-Pflüger-Heimes (30.000,00 EUR), für Abrechnungen zur Schwerbehindertenabgabe der Firma DATA-MED im Rahmen der Personalgestaltung und für noch ausstehende Rechnungen für Arbeiten betreffend eine Brandmeldeanlage (10.000,00 EUR).

Die Rückstellungen der einzelnen Einrichtungen setzten sich wie folgt zusammen:

	Stand zum 01.01. - in EUR -	Auflösung / Verbrauch - in EUR -	Zuführung - in EUR -	Stand zum 31.12. - in EUR -
Markus-Pflüger-Heim				
Rückstellung für Urlaub und Mehrarbeit	253.561,21	253.561,21	224.984,79	224.984,79
Sonstige Rückstellungen	106.338,14	79.338,14	46.160,00	73.160,00
Summe	359.899,35	332.899,35	271.144,79	298.144,79
Pflegeheim Markgräflerland				
Rückstellung für Urlaub und Mehrarbeit	195.288,31	195.288,31	197.470,03	197.470,03
Sonstige Rückstellungen	58.500,00	58.500,00	69.770,86	69.770,86
Summe	253.788,31	253.788,31	267.240,89	267.240,89
Pflegeheim Schloss Rheinweiler				
Rückstellung für Urlaub und Mehrarbeit	101.924,66	101.924,66	70.394,11	70.394,11
Sonstige Rückstellungen	35.329,15	33.377,18	4.240,00	6.191,97
Summe	137.253,81	107.378,70	135.301,84	137.253,81
Ambulanter Dienst				
Rückstellung für Urlaub und Mehrarbeit	17.506,56	17.506,56	41.293,20	41.293,20
Sonstige Rückstellungen	2.588,00	2.588,00	550,00	550,00
Summe	20.094,56	20.094,56	41.843,20	41.843,20

ANHANG

■ Verbindlichkeiten

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.122.160,46	921.378,97

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	101.291,99	106.660,60

Die Position Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhaltet ausschließlich langfristige Verbindlichkeiten des Pflegeheimes Schloss Rheinweiler gegenüber der L-Bank. Zum Bestand wird auf die Übersicht über die Darlehen im Folgenden verwiesen.

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger der Einrichtung		
Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger der Einrichtung	105.863,61	182.925,05

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger enthalten überwiegend Schulden aus der Abrechnung des Verwaltungskostenbeitrages durch die Kernverwaltung (95.000,00 EUR) und aus der Umsatzsteuervoranmeldung der Monate November / Dezember des Berichtsjahres (7.887,69 EUR).

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Sonstige Verbindlichkeiten		
Darlehen und Kredite des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft Landkreises Lörrach (EAL)	4.772.935,41	5.062.204,22
Verbindlichkeiten ggü. Bewohner und Kostenträger	302.453,15	291.278,92
Sonstige Verbindlichkeiten	195.249,65	184.593,58
Verbindlichkeiten aus LOB	150.487,20	149.222,37
Sonst. Verbindlichkeiten ggü. Mitarbeiter	7.371,80	6.805,68
Erhaltene Kautionen	8.350,07	3.669,20
Gesamt	5.436.847,28	5.697.773,97

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen überwiegend langfristige Darlehensverbindlichkeiten i. H. v. 4.772.935,41 Mio. EUR gegenüber dem Eigenbetrieb Abfallwirtschaft.

Durch die Regeltilgungen haben sich die Verbindlichkeiten des Eigenbetriebs Heime gegenüber dem Eigenbetrieb Abfallwirtschaft im Betrachtungszeitraum um ca. 289 TEUR reduziert.

■ Eigenbetrieb Heime des Landkreises Lörrach

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Verwahrgeldkonto		
Verwahrgelder Heimbewohner	147.998,54	143.306,79
Spenden	12.414,82	10.736,01
Gesamt	160.413,36	154.042,80

Über das Verwahrgeldkonto werden die im Auftrag der Heimbewohner verwalteten Vermögen nachgewiesen. Es handelt sich hierbei um Verbindlichkeiten des Eigenbetriebes gegenüber seinen Heimbewohnern, die in den Einrichtungen verwaltet werden. Die Gegenposition ist auf der Aktivseite der Bilanz in den Positionen Kasse und Guthaben bei Kreditinstituten enthalten.

Daneben werden vereinnahmte Spenden für die Heimbewohner ausgewiesen.

■ Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Passive Rechnungsabgrenzungsposten		
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	5.230,92

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen des Rechnungsjahres abgebildet, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

ANHANG

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Erträge des originären Geschäftsprozesses		
Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß Pflege-VG	18.325.328,64	16.829.421,00
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	4.067.555,91	4.291.498,67
Erträge aus Zusatz- und Transportleistungen	7,27	31.397,64
Erträge aus gesonderten Berechnungen von Investitionskosten	1.764.730,59	1.947.439,04
Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	1.968.200,91	2.119.204,73
Sonstige betriebliche Erträge	589.433,95	1.381.625,09
Gesamt	26.715.257,27	26.600.586,17

Die Erträge aus dem Kern-Geschäftsprozess betragen im Berichtsjahr insgesamt 24.157.622,41 EUR (Vorjahr: 23.099.756,35 EUR).

Des Weiteren werden sonstige betriebliche Erträge, die der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zuzurechnen sind, i. H. v. 2.557.634,86 EUR (Vorjahr: 3.500.829,82 EUR) dargestellt.

Die Darstellung der sonstigen betrieblichen Erträge hat sich im vorliegenden Jahresabschluss im Vergleich zum Vorjahr aufgrund einer Änderung der Pflegebuchführungsverordnung (PBV) verändert. Erträge mit periodenfremden und außerordentlichen Charakter sowie Spenden u. ä. Zuwendungen i. H. v. insgesamt 51.347,27 EUR (Vorjahr: 114.195,01 EUR) sind nunmehr in der Position „Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB“ auszuweisen.

Darüber hinaus sind in dieser Position überwiegend Erträge aus Nebenbetrieben (z. B. externe Essenlieferungen oder Erträge der Cafeterien) i. H. v. 1.025.424,79 EUR (Vorjahr: 1.304.717,78 EUR), Miet- und Pachterträge i. H. v. 291.512,80 EUR (Vorjahr: 198.122,13 EUR), Erstattungen für Personalkosten (z. B. für Mutterschutz oder für Weiterbildungen) i. H. v. 211.431,54 EUR (Vorjahr: 136.129,21 EUR) und Erträge der KVJS aus der Ausbildungsumlage i. H. v. 220.204,19 (Vorjahr: 278.747,34 EUR) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind überwiegend Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i. H. v. 588.633,95 (Vorjahr: 569.140,88 EUR) enthalten.

■ Eigenbetrieb Heime des Landkreises Lörrach

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -	Abweichung in %
sonstige betriebliche Erträge (Essenslieferungen)			
Markus-Pflüger-Heim	234.815,107	452.200,68	-48,05%
Pflegeheim Markgräflerland	370.084,70	361.199,99	2,46%
Pflegeheim Schloss Rheinweiler	121.085,80	121.724,46	-0,52%
Summe Erträge aus sonst. Essenslieferungen	726.085,60	935.125,13	-22,35%

Im Pflegeheim Markgräflerland und Pflegeheim Schloss Rheinweiler wird der Mahlzeiten- dienst Essen auf Rädern angeboten.

Die Einrichtungen Markus-Pflüger-Heim und Pflegeheim Markgräflerland beliefern darüber hinaus andere Pflegeheime, Schulen und Kindergärten.

Per Saldo erzielten die Essenslieferungen im Vergleich zum Vorjahr ca. -22,35% weniger Er- löse, da im Geschäftsjahr 2016 Flüchtlinge von der Küche des Markus-Pflüger-Heimes ver- sorgt wurden. Diese Versorgung ist 2017 leider weggefallen.

ANHANG

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	10.793.940,19	9.586.353,12
Soziale Abgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	3.590.837,48	3.265.517,13
Gesamt	14.384.777,67	12.851.870,25

Die Personalaufwendungen stellen den bewerteten Ressourcenverbrauch für eigenes Personal dar. Im Berichtsjahr sind die Personalaufwendungen um ca. 1.532 TEUR im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Für weitere Erläuterungen zum Personalaufwand wird auf den Lagebericht verwiesen.

Da die Leiharbeitnehmer kein eigenes Personal darstellen, sind die entsprechenden Aufwendungen für die Leiharbeitnehmer buchhalterisch als Sachaufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf,“ enthalten.

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Materialaufwand		
Lebensmittel	1.377.982,90	1.322.977,32
Aufwendungen für Zusatzleistungen	57.028,35	73.189,60
Wasser, Energie, Brennstoffe	898.893,18	819.832,07
Wirtschafts-/Verwaltungsbedarf	6.847.953,03	7.136.504,83
davon:		
Leiharbeitnehmer	4.893.617,72	5.111.654,02
Bezogene Fremdleistungen (z. B. Wäscherei, Reinigung)	669.332,01	639.875,28
Hausverbrauchs- und Reinigungsmittel	337.656,58	356.485,81
Sonstiger Verwaltungsaufwand	222.953,45	208.818,80
Ausbildungsumlage	201.497,76	203.834,16
Fort- und Weiterbildungskosten	96.450,58	198.119,07
Büromaterial, Kommunikation und Druckkosten	109.018,99	101.479,43
Aufwendungen für Inkontinenzmaterial u. Verbrauchsgüter Pflege	75.017,12	83.776,68
Sonstige Aufwendungen Personal und Berufskleidung	61.906,89	53.069,83
Aufwendungen für Werbung und Repräsentation	55.280,12	51.923,42
Rechts- und Beratungskosten	52.944,91	47.312,30
KFZ-Kosten	26.487,61	34.846,32
Reisekosten	19.335,01	19.846,60
Rundfunk- und Fernsehgebühren, Bücher, Zeitschriften	15.634,70	14.632,50
Nebenkosten Geldverkehr	6.606,98	6.412,11
Beiträge und Gebühren	4.212,60	4.418,50
Gesamt	9.181.857,46	9.352.503,82

Eigenbetrieb Heime des Landkreises Lörrach

- Unter den Aufwendungen für „Wasser, Energie, Brennstoffe“ sind u.a. auch die Aufwendungen für das Contracting der Heizungsanlage des Markus-Pflüger-Heimes dargestellt. Diese Aufwendungen betragen im Berichtsjahr 146.310,20 EUR (Vorjahr: 140.310,20 EUR).
- Die Stromkosten sind um 72.318,91 EUR auf 376.561,37 EUR (Vorjahr: 304.242,46 EUR) gestiegen. Der Aufwand für Brennstoffe (Gas, Heizöl, Hackschnitzel) ist um 2.691,40 EUR auf 227.601,63 EUR (Vorjahr: 230.293,03 EUR) gesunken.
- Im Aufwand für Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf sind die Kosten für Leiharbeitnehmer enthalten. Diese Kosten können in der Gewinn- und Verlustrechnung nicht unter den Personalaufwendungen dargestellt werden, da es sich nicht um eigenes Personal handelt. Die Kosten für die Leiharbeitnehmer betragen 4.893.617,72 EUR und sind im Jahresvergleich (Vorjahr: 5.111.654,02 EUR) um 218.036,30 EUR gesunken.
- Die Fort- und Weiterbildungskosten sind um 101.688,49 EUR auf 96.450,58 EUR (Vorjahr: 198.119,07 EUR) gesunken.

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen		
Aufwendungen zentrale Dienstleistungen	430.000,00	470.000,00
Sachaufwand Personalrat	4.424,82	5.734,52
Gesamt	434.424,82	475.734,52

Die Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen sind um ca. 8,5 % gesunken. Diese Position umfasst Serviceleistungen, die die Kernverwaltung des Landratsamtes für den Eigenbetrieb erbringt (insbes. Personalverwaltung, Buchhaltung, Betreuung der Liegenschaften sowie EDV-Betreuung) und als Verwaltungskostenbeitrag abrechnet.

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Steuern, Abgaben, Versicherungen		
Versicherungen	116.603,76	116.868,27
Aufwendungen für Abfallbeseitigung	84.575,61	75.269,74
Grund-/KFZ-Steuern	5.627,81	6.220,67
Gesamt	206.807,18	198.358,68

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Sachaufwendungen für Hilfs- und Nebenbetriebe		
Sachaufwendungen für Hilfs- und Nebenbetriebe	268.980,49	408.343,22

In dieser Position werden alle Aufwendungen betreffend die Nebenbetriebe (z. B. Cafeterien, Dorfladen Kürnberg) ausgewiesen.

ANHANG

Enthalten sind auch die Sachaufwendungen für Block-Heizkraftwerk im Markus-Pflüger-Heim i. H. v. 69.849,78 EUR. Der gemeinschaftliche Betrieb des Pflegeheimes Markgräflerland in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Weil am Rhein existiert seit dem 01.01.2017 nicht mehr. Insofern sind die Sachaufwendungen im Berichtsjahr um ca. 34,1 % gesunken.

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Mieten, Pacht, Leasing		
Mieten	371.855,56	297.170,86
Leasing	81.006,39	143.954,05
Gesamt	452.861,95	441.124,91

Der Aufwand für Mietverhältnisse ist im Berichtsjahr um 74.684,70 EUR gestiegen. Der Aufwand für Leasingverhältnisse ist im Berichtsjahr um 62.947,66 EUR gesunken. Leasinggegenstände sind überwiegend Fahrzeuge, Reinigungsgeräte und EDV- und Büromaschinen.

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten		
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für vollstationäre Pflege	402.258,21	428.540,86

Bei den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten handelt es sich um planmäßig aufgelöste Zuschüsse für Investitionsmaßnahmen (vgl. Bilanzposition Sonderposten).

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Abschreibungen		
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.224.770,70	1.264.152,74
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22.045,36	6.263,03
Gesamt	1.246.816,06	1.270.415,77

Bei den Abschreibungen handelt es sich überwiegend um planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen.

Daneben werden Abschreibungen auf uneinbringliche Forderungen i. H. v. 22.045,36 EUR (Vorjahr: 6.263,03 EUR) dargestellt. Alle Forderungsabschreibungen werden stets in Absprache mit der Betriebsleitung und dem Sachgebiet Forderungsmanagement durchgeführt. Abschreibungen auf sonstige Vermögensgegenstände liegen nicht vor.

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung		
Instandhaltung und Instandsetzung feste Wirtschaftsgüter	451.623,11	555.470,17
Instandhaltung und Instandsetzung bewegliche Wirtschaftsgüter	119.769,67	86.133,62
Unterhaltung der Außenanlagen	33.946,53	16.360,05
Gesamt	605.339,31	657.963,84

Eigenbetrieb Heime des Landkreises Lörrach

Die Aufwendungen für die Instandhaltung fester Wirtschaftsgüter betragen im Berichtsjahr 451.623,11 EUR (Vorjahr: 555.470,17 EUR) und betreffen alle Instandhaltungsmaßnahmen, die an oder in direktem Zusammenhang mit Immobilien durchgeführt wurden.

Davon betreffen 258.603,62 EUR (Vorjahr: 245.469,35 EUR) das Markus-Pflüger-Heim, 118.063,79 EUR (Vorjahr: 226.319,55 EUR) das Pflegeheim Markgräflerland und 74.955,70 EUR (Vorjahr: 83.681,27) EUR das Pflegeheim Schloss Rheinweiler.

Die Aufwendungen für die Instandhaltung beweglicher Wirtschaftsgüter um ca. 39,1 % (33.636,62 EUR) gestiegen.

Die Unterhaltungsmaßnahmen für die Außenanlagen sind um 17.586,48 EUR im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Sonstige ordentliche Aufwendungen		
Sonstige ordentliche Aufwendungen	192.401,72	218.644,16
Arbeitsaufträge Industrie	46.731,73	47.720,88
Gesamt	239.133,45	266.365,04

Die Aufwendungen des vormaligen außerordentlichen Ergebnisses sind aufgrund des Bilanzrichtlinienumsetzungsgesetz (BilRUG) bereits seit 2016 in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Aufwendungen für die „Arbeitsaufträge Industrie“ betreffen Arbeitsgelder, die im Rahmen der Arbeits- und Beschäftigungstherapie im Markus-Pflüger-Heim ausbezahlt werden.

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
Zinsen für Einlagen bei Kreditinstituten	0,00	198,12
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,76
Gesamt	0,00	198,88

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Zinsaufwand für langfristige Kredite	36.676,78	38.815,25
Sonstiger Zinsaufwand	76,63	0,00
Gesamt	36.753,41	38.815,25

Unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen werden die üblichen Zinsaufwendungen betreffend langfristige Darlehen und alle weiteren Zinszahlungen abgebildet. Für weitere Informationen betreffend die Entwicklung der langfristigen Darlehen wird auf den Darlehenspiegel verwiesen.

ANHANG

5. Sonstige Angaben

Im Durchschnitt war im Geschäftsjahr folgendes Personal (Anzahl der Mitarbeiter incl. Azubis, ohne Zivildienstleistende und Praktikanten) in den einzelnen Einrichtungen eingesetzt:

	2017	2016
Markus-Pflüger-Heim, Wiechs	172	154
Pflegeheim Markgräflerland, Weil am Rhein	157	137
Pflegeheim Schloss Rheinweiler, Rheinweiler	54	50
Ambulanter Dienst, Rheinweiler	20	21
Gesamt	403	362

Die Erhöhung der Mitarbeiter begründet sich insbesondere damit, dass den bisher bei der Fa. DATA-MED eingestellten Pflege- und Betreuungshilfskräften ab dem 01.11.2017 ein Einstellungsangebot direkt beim Landkreis – Eigenbetrieb Heime – gemacht wurde.

Zum Betriebsleiter war im Geschäftsjahr 2017 Herr Reinhard Heichel bestellt.

Die Aufgaben des Betriebsausschusses werden vom Sozialausschuss des Kreistages wahrgenommen. Dem Betriebsausschuss gehören an:

- Frau Landrätin Marion Dammann

Sowie als ordentliche Mitglieder des Kreistags:

- | | |
|--------------------------|-------------------------------------|
| ■ Herr Jörg Lutz | ■ Herr Dr. Stefan Grüter |
| ■ Frau Gabriele Weber | ■ Herr Dr. Günter Zabel |
| ■ Frau Hannelore Nuß | ■ Herr Dr. Christian Renkert |
| ■ Herr Johannes Foegel | ■ Herr Wolfgang Deschler |
| ■ Herr Karl Argast | ■ Herr Franz Kiefer |
| ■ Frau Ingrid Pross | ■ Herr Dr. Dieter Müller |
| ■ Frau Annette Grether | ■ Frau Beatrice Kaltenbach-Holzmann |
| ■ Herr Wolfgang Straub | ■ Herr Gunter Halter |
| ■ Herr Hanspeter Hüttlin | ■ Frau Erika Brogle |
| ■ Frau Diana Stöcker | ■ Herr Gustav Blessing |
| ■ Herr Dieter Wild | |



Bad Bellingen, 20.05.2018

Reinhard Heichel, Betriebsleiter

■ Eigenbetrieb Heime des Landkreises Lörrach

ANLAGEN ZUM ANHANG

Anlage 1 zum Anhang

Anlagennachweis (konsolidiert) *

BILANZPOSTEN	ENTWICKLUNG DER ANSCHAFFUNGSWERTE				
	Anfangs- bestand der AHK zum 01.01.2017	Zugang	Umbuch- ungen	Abgang	Endstand der AHK zum 31.12.2017
1	2	3	4	5	6
	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -
Immaterielle Vermögensgegenstände	125.406,31	15.508,08	-	-	140.914,39
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	55.301.257,44	177.915,23	-	726,21	55.478.446,46
<i>darunter: Betriebsbauten und Außenanlagen</i>	<i>54.968.476,59</i>	-	-	-	<i>54.968.476,59</i>
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	10.710,12	-	-	-	10.710,12
Grundstücke ohne Bauten	2.205,00	-	-	-	2.205,00
Technische Anlagen in Bauten	271.813,05	-	-	2.653,81	269.159,24
Einrichtungen und Ausstattung in Bauten	3.114.274,65	79.943,24	-	13.663,70	3.180.554,19
Einrichtungen und Ausstattung in Außenanlagen	474.207,16	-	-	-	474.207,16
Geringwertige Wirtschaftsgüter	301.974,35	66.668,70	-	47.822,61	320.820,44
Fahrzeuge	179.231,15	48.380,00	-	27.168,30	200.442,85
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	175.187,34	485.008,44	-	-	660.195,78
SUMMEN	59.956.266,57	873.423,69	-	92.034,63	60.737.655,63

*) Anlagennachweis gem. Anlage 3a PBV und den Anlagen 2 und 3 gem. §10 Abs. 2 EigBVO BW

ENTWICKLUNG DER ABSCHREIBUNGEN						
Anfangsbestand Azum 01.01.2017	Abschreibungen	Umbuchungen	Zuschreibungen des Geschäftsjahres	Entnahme für Abgänge	Endstand zum 31.12.2017	Restbuchwerte zum 31.12.2017
7	8	9	10	11	12	13
- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -
55.183,31	31.140,08	-	-	-	86.323,39	54.591,00
37.095.260,37	953.559,68	-	-	-	38.048.820,05	17.429.626,41
<i>37.095.260,37</i>	<i>953.559,68</i>	-	-	-	<i>38.048.820,05</i>	<i>17.429.626,41</i>
3.261,12	268,00	-	-	-	3.484,12	7.226,00
-	-	-	-	-	-	2.205,00
84.613,05	15.341,00	-	-	2.653,81	97.300,24	171.859,00
2.467.567,65	129.905,24	-	-	13.663,70	2.583.809,19	596.745,00
227.707,16	25.595,00	-	-	-	253.302,16	220.905,00
144.909,35	64.181,70	-	-	47.822,61	161.268,44	159.552,00
141.863,15	13.513,00	-	-	27.168,30	128.207,85	72.235,00
-	-	-	-	-	-	660.195,78
40.220.320,16	1.233.503,70	-	-	91.308,42	41.362.515,44	19.375.140,19

■ Anlage 2 zum Anhang

Darlehensübersicht (konsolidiert)

Nr.	Darlehens- geber	Einr.	Aufnah- mejahr	Urspr. Kredit- betrag	Stand am Jahres- anfang	Tilgung	Stand am Jahres- ende	Zinsen	Zins- satz
				- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	in %
1	L-Bank, Karlsruhe	PSR	2010	78.414,17	60.282,17	3.699,48	51.054,22	278,38	0,50
2	L-Bank, Karlsruhe	PSR	2010	59.901,08	51.720,28	1.669,13	48.390,34	248,21	0,50
3	EB Abfall- wirtschaft	PSR	2014	2.335.802,82	2.160.617,61	116.790,14	1.927.037,33	14.600,23	0,73
4	EB Abfall- wirtschaft	PML	2014	3.449.573,43	3.190.855,42	172.478,68	2.845.898,08	21.561,99	0,73
				5.923.691,50	5.463.475,48	294.637,43	4.872.379,97	36.688,81	

Teilabschlüsse der einzelnen Einrichtungen

- Markus-Pflüger-Heim
- Pflegeheim Markgräflerland
- Pflegeheim Schloss Rheinweiler
- Ambulanter Dienst Schloss Rheinweiler



Inhalt

MARKUS PFLÜGER HEIM

BILANZ	128
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	131
ANLAGENNACHWEIS	132
FÖRDERNACHWEIS	134

PFLEGEHEIM MARKGRÄFLERLAND

BILANZ	136
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	139
ANLAGENNACHWEIS	140
FÖRDERNACHWEIS	142
DARLEHENSÜBERSICHT	147

PFLEGEHEIM SCHLOSS RHEINWEILER

BILANZ	148
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	151
ANLAGENNACHWEIS	152
FÖRDERNACHWEIS	154
DARLEHENSÜBERSICHT	157

AMBUL. DIENST SCHLOSS RHEINWEILER

BILANZ	158
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	161
ANLAGENNACHWEIS	162

Anlage 3 zum Anhang

Bilanz

AKTIVA	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Lizenzen, Rechte, Software	23.080,00	27.358,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.085.770,25	2.155.208,65
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0,00	0,00
3. Technische Anlagen	90.603,00	101.471,00
4. Einrichtungen und Ausstattungen	401.460,00	438.199,00
5. Fahrzeuge	36.302,00	37.368,00
6. Geleistete Anzahlungen/Anlagen im Bau	422.236,26	0,00
	3.036.371,51	2.732.246,65
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	69.352,26	83.302,38
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen *) 0,00 €, Vj. 0,00 €	265.323,12	458.529,74
2. Forderungen an Gesellschafter oder Träger der Einrichtung *) 0,00 €, Vj. 0,00 €	12.937,19	110.506,45
3. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen *) 0,00 €, Vj. 0,00 €	4.049,44	8.736,86
4. Sonstige Vermögensgegenstände *) 0,00 €, Vj. 0,00 €	92.616,04	67.453,90
5. Umsatzsteuer-Verrechnungskonto *) 0,00 €, Vj. 0,00 €	0,00	0,00
	374.925,79	645.226,95
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.720.840,76	1.944.688,83
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	6.578,83	27.702,68
SUMME DER AKTIVA	5.231.149,15	5.460.525,49

*) = davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr

PASSIVA	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes / gewährtes Kapital	2.000.000,00	2.000.000,00
II. Kapitalrücklagen	1.300.000,00	1.300.000,00
III. Gewinn (+) / Verlust (-)		
Gewinnvortrag (+) / Verlustvortrag (-)	374.178,70	-228.475,49
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	-317.376,86	602.654,19
Bilanzgewinn (+) / Bilanzverlust (-)	56.801,84	374.178,70
	3.356.801,84	3.674.178,70
B. SONDERPOSTEN AUS ZUSCHÜSSEN UND ZUWEISUNGEN ZUR FINANZIERUNG DES SACHANLAGEVERMÖGENS		
1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen	485.726,26	571.975,07
2. Sonderposten aus nichtöffentlichen Fördermitteln für Investitionen	5.564,00	7.263,00
	491.290,26	579.238,07
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Altersteilzeit	0,00	0,00
2. Rückstellungen für Urlaub und Mehrarbeit	239.383,77	224.984,79
3. Sonstige Rückstellungen	65.214,29	73.160,00
	304.598,06	298.144,79
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen *) 520.041,12 €, Vj. 346.888,96 €	520.041,12	346.888,96
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten *) 0,00 €, Vj. 0,00 €	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern oder dem Träger der Einrichtung *) 41.224,49 €, Vj. 54.533,36 €	41.224,49	54.533,36
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen *) 42.763,62 €, Vj. 39.133,14 €	42.763,62	39.133,14
5. Sonstige Verbindlichkeiten *) 361.640,87 €, Vj. 350.663,03 €	361.640,87	350.663,03
6. Verwahrgeldkonto *) 112.788,89 €, Vj. 112.514,52 €	112.788,89	112.514,52
	1.078.458,99	903.733,01
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	5.230,92
SUMME DER PASSIVA	5.231.149,15	5.460.525,49

*) = davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr

■ Anlage 3 zum Anhang

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß Pflege-VG	8.017.418,46	6.930.674,33
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	1.451.230,07	1.792.016,99
3. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	594.367,24	775.099,00
4. Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	880.170,96	1.013.070,06
5. Sonstige betriebliche Erträge	236.984,02	981.729,32
	11.180.170,75	11.492.589,70
6. Personalaufwand		
a.) Löhne und Gehälter	5.056.905,19	4.353.422,40
b.) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.466.227,54	1.399.862,67
	6.523.132,73	5.753.285,07
7. Materialaufwand		
a.) Lebensmittel	545.842,43	587.617,89
b.) Aufwendungen für Zusatzleistungen	39.059,93	56.821,61
c.) Wasser, Energie, Brennstoffe	445.683,54	435.302,22
d.) Wirtschaftsbedarf / Verwaltungsbedarf	2.402.347,05	2.495.376,19
	3.432.932,95	3.575.117,91
8. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	169.691,16	185.880,53
9. Steuern, Abgaben, Versicherungen	89.543,01	88.242,79
10. Sachaufwendungen für Hilfs- und Nebenbetriebe	197.323,93	217.743,18
11. Mieten, Pachten, Leasing	320.912,08	312.052,74
	777.470,18	803.919,24
ZWISCHENERGEBNIS	446.634,89	1.360.267,48
12. Erträge aus öffentlicher / nichtöffentlicher Förderung für Investitionen	0,00	0,00
13. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	87.947,81	100.800,57
14. Aufwendungen aus der Zuführung von öffentlichen Fördermitteln zu den Sonderposten	0,00	0,00
15. Abschreibungen		
a.) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	372.320,82	398.257,83
b.) Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.769,18	6.025,11
16. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzungen	326.359,22	302.991,70
17. Sonstige ordentliche Aufwendungen	140.447,94	151.259,27
	-763.949,35	-757.733,34
ZWISCHENERGEBNIS	-317.314,46	602.534,14
18. Zinsen und ähnlichen Erträge	0,00	120,05
19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	62,40	0,00
	-62,40	120,05
20. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-317.376,86	602.654,19
21. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	-317.376,86	602.654,19

Anlage 3 zum Anhang

Anlagennachweis *

BILANZPOSTEN	ENTWICKLUNG DER ANSCHAFFUNGSWERTE				
	Anfangsbestand zum 01.01.2017	Zugang	Umbuchungen	Abgang	Endstand zum 31.12.2017
1	2	3	4	5	6
	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -
Immaterielle Vermögensgegenstände	40.654,87	8.968,74	-	-	49.623,61
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	25.180.482,80	177.915,23	-	726,21	25.357.671,82
<i>darunter: Betriebsbauten und Außenanlagen</i>	<i>25.150.494,51</i>	-	-	-	<i>25.150.494,51</i>
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	10.710,12	-	-	-	10.710,12
Technische Anlagen in Bauten	173.895,82	-	-	2.653,81	171.242,01
Einrichtungen und Ausstattung in Bauten	1.503.255,60	41.744,73	-	6.307,64	1.538.692,69
Einrichtungen und Ausstattung in Außenanlagen	51.925,31	-	-	-	51.925,31
Geringwertige Wirtschaftsgüter	191.194,44	21.581,93	-	26.480,23	186.296,14
Fahrzeuge	121.869,07	9.180,00	-	-	131.049,07
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	422.236,26	-	-	422.236,26
Summen	27.273.988,03	681.626,89	-	36.167,89	27.919.447,03

*) Anlagennachweis gem. Anlage 3a PBV und den Anlagen 2 und 3 gem. §10 Abs. 2 EigBVO BW

ENTWICKLUNG DER ABSCHREIBUNGEN						
Anfangs- bestand zum 01.01.2017	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Um- buchungen	Zuschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Entnahme für Ab- gänge	Endstand zum 31.12.2017	Restbuchwerte zum 31.12.2017
7	8	9	10	11	12	13
13.296,87	13.246,74	-	-	-	26.543,61	23.080,00
23.032.768,15	246.359,42	-	-	-	23.279.127,57	2.078.544,25
23.032.767,86	246.359,42	-	-	-	23.279.127,28	1.871.367,23
3.216,12	268,00	-	-	-	3.484,12	7.226,00
-	-	-	-	-	-	-
72.424,82	10.868,00	-	-	2.653,81	80.639,01	90.603,00
1.188.482,60	61.651,73	-	-	6.307,64	1.243.826,69	294.866,00
41.727,31	1.151,00	-	-	-	42.878,31	9.047,00
77.966,44	37.262,93	-	-	26.480,23	88.749,14	97.547,00
84.501,07	10.246,00	-	-	-	94.747,07	36.302,00
-	-	-	-	-	-	422.236,26
24.514.383,38	381.053,82	-	-	35.441,68	24.859.995,52	3.059.451,51

Anlage 3 zum Anhang

Fördernachweis *

BILANZPOSTEN	ENTWICKLUNG DER GEFÖRDERTEN ANSCHAFFUNGSWERTE				
	Anfangsbestand zum 01.01.2017	Zugang	Umbuchungen	Abgang	Endstand zum 31.12.2017
1	2	3	4	5	6
	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -
Landeszuschuss für Neubau Wirtschaftsgebäude und Gemeinschaftshaus	317.001,00	-	-	-	317.001,00
Landeszuschuss für den Bau des Hauses Dinkelberg	1.750.523,00	-	-	-	1.750.523,00
Landeszuschuss für den Neubau des Hauses Entegast	4.229.918,00	-	-	-	4.229.918,00
Fiktivzuschuss des Landkreises für den Neubau des Hauses Entegast	1.528.763,00	-	-	-	1.528.763,00
Landeszuschüsse für den Umbau des Hauses Dinkelberg	1.885.379,00	-	-	-	1.885.379,00
Fiktivzuschuss des Landkreises für den Umbau des Hauses Dinkelberg	453.188,00	-	-	-	453.188,00
Summe öffentliche Förderung	10.164.772,00	-	-	-	10.164.772,00
Spende von Fr. D. Schaub für ein Pflegebett	5.689,60	-	-	-	5.689,60
Spende für geringwertige Wirtschaftsgüter der SNOE-ZELEN-THERAPIE	5.601,21	-	-	-	5.601,21
Spende Deutsche Bank	6.076,79	-	-	-	6.076,79
Spende für Gehhilfe	2.886,35	-	-	-	2.886,35
Spende Ergotrainer	250,00	-	-	-	250,00
Spende Energiedienst	1.500,00	-	-	-	1.500,00
Summe nichtöffentliche Förderung	22.003,95	-	-	-	22.003,95
GESAMTSUMME	10.186.775,95	-	-	-	10.186.775,95

*) Nachweis der Förderungen nach Landesrecht gem. Anlage 3b PBV

ENTWICKLUNG DER ABSCHREIBUNGEN						
Anfangsbestand zum 01.01.2017	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Um- buchungen	Zuschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Entnahme für Ab- gänge	Endstand zum 31.12.2017	Restbuch- werte zum 31.12.2017
7	8	9	10	11	12	13
- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -
317.001,00	-	-	-	-	317.001,00	-
1.750.523,00	-	-	-	-	1.750.523,00	-
4.162.776,44	26.856,63	-	-	-	4.189.633,07	40.284,93
1.528.763,00	-	-	-	-	1.528.763,00	-
1.478.376,55	47.882,64	-	-	-	1.526.259,19	359.119,81
355.356,94	11.509,54	-	-	-	366.866,48	86.321,52
9.592.796,93	86.248,81	-	-	-	9.679.045,74	485.726,26
3.451,60	380,00	-	-	-	3.831,60	1.858,00
5.601,21	-	-	-	-	5.601,21	-
4.003,79	608,00	-	-	-	4.611,79	1.465,00
1.234,35	361,00	-	-	-	1.595,35	1.291,00
150,00	50,00	-	-	-	200,00	50,00
300,00	300,00	-	-	-	600,00	900,00
14.740,95	1.699,00	-	-	-	16.439,95	5.564,00
9.607.537,88	87.947,81	-	-	-	9.695.485,69	491.290,26

Bilanz

AKTIVA	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Lizenzen, Rechte, Software	17.974,00	23.080,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.781.612,03	11.276.386,61
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0,00	0,00
3. Technische Anlagen	81.256,00	85.729,00
4. Einrichtungen und Ausstattungen	418.256,00	457.564,00
5. Fahrzeuge	0,00	0,00
6. Geleistete Anzahlungen/Anlagen im Bau	237.959,52	175.187,34
	11.519.083,55	11.994.866,95
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	49.853,27	37.258,31
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen *) 0,00 €, Vj. 0,00 €	306.722,15	236.972,76
2. Forderungen an Gesellschafter oder Träger der Einrichtung *) 0,00 €, Vj. 0,00 €	2.392,42	23.347,96
3. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen *) 0,00 €, Vj. 0,00 €	11.149,53	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände *) 0,00 €, Vj. 0,00 €	61.613,69	87.931,39
5. Umsatzsteuer-Verrechnungskonto *) 0,00 €, Vj. 0,00 €	0,00	0,00
	381.877,79	348.252,11
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.253.965,23	952.905,07
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	6.283,78	19.071,03
SUMME DER AKTIVA	13.229.037,62	13.375.433,47

*) = davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr

PASSIVA	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes / gewährtes Kapital	2.500.000,00	2.500.000,00
II. Kapitalrücklagen	1.400.000,00	1.400.000,00
III. Gewinn (+) / Verlust (-)		
Gewinnvortrag (+) / Verlustvortrag (-)	1.445.395,32	1.185.627,41
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	237.121,51	259.767,91
Bilanzgewinn (+) / Bilanzverlust (-)	1.682.516,83	1.445.395,32
	5.582.516,83	5.345.395,32
B. SONDERPOSTEN AUS ZUSCHÜSSEN UND ZUWEISUNGEN ZUR FINANZIERUNG DES SACHANLAGEVERMÖGENS		
1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen	3.631.270,21	3.832.283,41
2. Sonderposten aus nichtöffentlichen Fördermitteln für Investitionen	50.665,64	59.675,66
	3.681.935,85	3.891.959,07
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Altersteilzeit	0,00	0,00
2. Rückstellungen für Urlaub und Mehrarbeit	272.685,74	197.470,03
3. Sonstige Rückstellungen	40.108,71	69.770,86
	312.794,45	267.240,89
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen *) 478.512,99 €, Vj. 444.599,16 €	478.512,99	444.599,16
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten *) 0,00 €, Vj. 0,00 €	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern oder dem Träger der Einrichtung *) 47.087,97 €, Vj. 106.538,19 €	47.087,97	106.538,19
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen *) 17.010,90 €, Vj. 61.991,74 €	17.010,92	61.991,74
5. Sonstige Verbindlichkeiten *) 398.392,21 €, Vj. 381.898,19 €	3.071.811,61	3.227.796,25
6. Verwahrgeldkonto *) 37.367,00 €, Vj. 29.912,85 €	37.367,00	29.912,85
	3.651.790,49	3.870.838,19
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	0,00
SUMME DER PASSIVA	13.229.037,62	13.375.433,47

*) = davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr

■ Anlage 3 zum Anhang

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß Pflege-VG	7.135.742,44	6.888.902,67
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	1.928.313,71	1.838.726,79
3. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	867.895,98	871.095,49
4. Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	797.983,60	791.231,17
5. Sonstige betriebliche Erträge	237.955,18	259.969,27
	10.967.890,91	10.649.925,39
6. Personalaufwand		
a.) Löhne und Gehälter	3.993.939,53	3.529.872,69
b.) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.425.940,79	1.215.511,87
	5.419.880,32	4.745.384,56
7. Materialaufwand		
a.) Lebensmittel	679.436,15	582.939,03
b.) Aufwendungen für Zusatzleistungen	15.776,82	14.472,99
c.) Wasser, Energie, Brennstoffe	325.175,27	259.409,50
d.) Wirtschaftsbedarf / Verwaltungsbedarf	3.216.403,73	3.481.181,53
	4.236.791,97	4.338.003,05
8. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	190.969,93	209.093,81
9. Steuern, Abgaben, Versicherungen	78.453,30	72.542,00
10. Sachaufwendungen für Hilfs- und Nebenbetriebe	70.666,27	189.294,80
11. Mieten, Pachten, Leasing	79.555,72	74.660,75
	419.645,22	545.591,36
ZWISCHENERGEBNIS	891.573,40	1.020.946,42
12. Erträge aus öffentlicher / nichtöffentlicher Förderung für Investitionen	0,00	0,00
13. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	210.023,22	218.868,38
14. Aufwendungen aus der Zuführung von öffentlichen Fördermitteln zu den Sonderposten	0,00	0,00
15. Abschreibungen		
a.) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	592.457,12	610.592,43
b.) Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.849,31	210,84
16. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzungen	169.439,79	249.120,68
17. Sonstige ordentliche Aufwendungen	77.166,90	97.346,05
	-632.889,90	-738.401,62
ZWISCHENERGEBNIS	258.683,50	282.544,80
18. Zinsen und ähnlichen Erträge	0,00	44,19
19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21.561,99	22.821,08
	-21.561,99	-22.776,89
20. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	237.121,51	259.767,91

Anlage 3 zum Anhang

Anlagennachweis *

BILANZPOSTEN	ENTWICKLUNG DER ANSCHAFFUNGSWERTE				
	Anfangs- bestand zum 01.01.2017	Zugang	Umbuch- ungen	Abgang	Endstand zum 31.12.2017
1	2	3	4	5	6
	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -
Immaterielle Vermö- gensgegenstände	46.085,10	4.916,10	-	-	51.001,20
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbau- ten	21.434.196,22	-	-	-	21.434.196,22
<i>darunter: Betriebsbau- ten und Außenanlagen</i>	21.150.157,66	-	-	-	21.150.157,66
Technische Anlagen in Bauten	97.917,23	-	-	-	97.917,23
Einrichtungen und Ausstattung in Bau- ten	1.275.373,66	24.327,74	-	7.356,06	1.292.345,34
Einrichtungen und Ausstattung in Au- ßenanlagen	374.466,33	-	-	-	374.466,33
Geringwertige Wirtschaftsgüter	71.139,89	19.551,70	-	17.235,39	73.456,20
Fahrzeuge	-	-	-	-	-
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	175.187,34	62.772,18	-	-	237.959,52
Summen	23.474.365,77	111.567,72	-	24.591,45	23.561.342,04

*) Anlagennachweis gem. Anlage 3a PBV und den Anlagen 2 und 3 gem. §10 Abs. 2 EigBVO BW

ENTWICKLUNG DER ABSCHREIBUNGEN						
Anfangsbestand zum 01.01.2017	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Umbuchungen	Zuschreibungen des Geschäftsjahres	Entnahme für Abgänge	Endstand zum 31.12.2017	Restbuchwerte zum 31.12.2017
7	8	9	10	11	12	13
- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -
23.005,10	10.022,10	-	-	-	33.027,20	17.974,00
10.157.809,61	494.774,58	-	-	-	10.652.584,19	10.781.612,03
10.157.809,64	494.774,58	-	-	-	10.652.584,22	10.497.573,44
12.188,23	4.473,00	-	-	-	16.661,23	81.256,00
1.054.052,66	46.995,74	-	-	7.356,06	1.093.692,34	198.653,00
167.505,33	21.490,00	-	-	-	188.995,33	185.471,00
41.857,89	14.701,70	-	-	17.235,39	39.324,20	34.132,00
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	237.959,52
11.456.418,82	592.457,12	-	-	24.591,45	12.024.284,49	11.537.057,55

Anlage 3 zum Anhang

Fördernachweis *

BILANZPOSTEN	ENTWICKLUNG DER GEFÖRDERTEN ANSCHAFFUNGSWERTE				
	Anfangsbestand zum 01.01.2017	Zugang	Umbuch- ungen	Abgang	Endstand zum 31.12.2017
1	2	3	4	5	6
	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -
Landes- und Bundesbahn- zuschuss für den Bau des Heimes (1964)	205.179,00	-	-	-	205.179,00
Landeszuschuss für die Sanierung (1978-1980)	18.023,00	-	-	-	18.023,00
Landeszuschuss für den Bettentraktanbau (1980)	276.098,00	-	-	-	276.098,00
Zuschuss der Stadt Weil für den Bettentraktanbau (1980)	81.807,00	-	-	-	81.807,00
Landkreiszuschuss für den Bau des Heimes (1963) und den Bettentraktanbau (1980)	715.809,00	-	-	-	715.809,00
Landeszuschuss für den 1. BA (1995)	627.031,00	-	-	-	627.031,00
Landkreiszuschuss für den 1. BA (1995)	242.764,00	-	-	-	242.764,00
Landeszuschuss für den 2. BA (1997)	2.330.673,00	-	-	-	2.330.673,00
Zuschuss der Stadt Weil für den 2. BA (1997)	470.389,00	-	-	-	470.389,00
Landkreiszuschuss für den 2. BA (1997)	664.680,00	-	-	-	664.680,00
Landeszuschuss für den 3. BA (1998)	567.738,00	-	-	-	567.738,00
Landkreiszuschuss für den 3. BA (1998)	398.807,00	-	-	-	398.807,00
Landkreiszuschuss für den 4. BA (2008)	907.900,00	-	-	-	907.900,00
Landeszuschuss für den 4. BA (2008)	2.048.922,00	-	-	-	2.048.922,00
Zuschuss der KVJS für den 4. BA (2008)	116.563,00	-	-	-	116.563,00
Zuschuss der Stadt Weil für den 4. BA (2008)	30.700,00	-	-	-	30.700,00
Summe öffentliche Förderung	9.703.083,00	-	-	-	9.703.083,00

*) Nachweis der Förderungen nach Landesrecht gem. Anlage 3b PBV

ENTWICKLUNG DER ABSCHREIBUNGEN						
Anfangsbestand zum 01.01.2017	Abschreibungen des Geschftsjahres	Umbuchungen	Zuschreibungen des Geschftsjahres	Entnahme fr Abgnge	Endstand zum 31.12.2017	Restbuchwerte zum 31.12.2017
7	8	9	10	11	12	13
- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -
205.179,00	-	-	-	-	205.179,00	-
18.023,00	-	-	-	-	18.023,00	-
276.098,00	-	-	-	-	276.098,00	-
81.807,00	-	-	-	-	81.807,00	-
715.809,00	-	-	-	-	715.809,00	-
522.525,83	13.934,03	-	-	-	536.459,86	90.571,14
202.303,33	5.394,76	-	-	-	207.698,09	35.065,91
1.764.652,41	62.891,18	-	-	-	1.827.543,59	503.129,41
356.151,67	12.693,04	-	-	-	368.844,71	101.544,29
503.257,71	17.935,81	-	-	-	521.193,52	143.486,48
429.858,77	15.319,92	-	-	-	445.178,69	122.559,31
301.953,87	10.761,46	-	-	-	312.715,33	86.091,67
146.778,00	18.158,00	-	-	-	164.936,00	742.964,00
323.053,00	40.979,00	-	-	-	364.032,00	1.684.890,00
18.385,00	2.332,00	-	-	-	20.717,00	95.846,00
4.964,00	614,00	-	-	-	5.578,00	25.122,00
5.870.799,59	201.013,20	-	-	-	6.071.812,79	3.631.270,21

Anlage 3 zum Anhang

Fördernachweis *

BILANZPOSTEN	ENTWICKLUNG DER GEFÖRDERTEN ANSCHAFFUNGSWERTE				
	Anfangs- bestand zum 01.01.2017	Zugang	Umbuch- ungen	Abgang	Endstand zum 31.12.2017
1	2	3	4	5	6
SONDERPOSTEN AUS ÖFFENTLICHER FÖRDERUNG	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -
Erbschaft Pregger (zur Finanzierung des 1. BA)	244.211,00	-	-	-	244.211,00
Zuschuss des Vereins zur Förderung der Altenhilfe für den 1. BA	25.565,00	-	-	-	25.565,00
Zuschuss des Vereins zur Förderung der Altenhilfe für Pflegebetten	10.226,00	-	-	-	10.226,00
Zuschuss des Vereins zur Förderung der Altenhilfe für Pflegebetten	11.519,00	-	-	-	11.519,00
Zuschuss des Vereins zur Förderung der Altenhilfe für Anlagegüter	7.945,00	-	-	-	7.945,00
Zuschuss zu ARJO-Aufstehhilfe	3.054,94	-	-	-	3.054,94
Zuschuss des Vereins zur Förderung der Altenhilfe für Sofas	6.491,52	-	-	-	6.491,52
Zuschuss des Vereins zur Förderung der Altenhilfe für Fotokunst	22.610,00	-	-	-	22.610,00
Zuschuss des Vereins zur Förderung der Altenhilfe f. Möbel in der Cafeteria	22.851,27	-	-	-	22.851,27
Zuschuss des Vereins zur Förderung der Altenhilfe für Ersatztische	7.066,64	-	-	-	7.066,64
Zuschuss des Vereins zur Förderung der Altenhilfe für Bänke	11.242,88	-	-	-	11.242,88
Zuschuss für Sofa	1.451,78	-	-	-	1.451,78
Zuschuss für Stapelstühle	1.878,99	-	-	-	1.878,99
Zuschuss für Easy Walker	2.886,35	-	-	-	2.886,35
Summe Nicht öffentliche Förderung	379.000,37	-	-	-	379.000,37
GESAMTSUMME FÖRDERUNG	10.082.083,37	-	-	-	10.082.083,37

*) Nachweis der Förderungen nach Landesrecht gem. Anlage 3b PBV

ENTWICKLUNG DER ABSCHREIBUNGEN						
Anfangsbestand zum 01.01.2017	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Umbuchungen	Zuschreibungen des Geschäftsjahres	Entnahme für Abgänge	Endstand zum 31.12.2017	Restbuchwerte zum 31.12.2017
7	8	9	10	11	12	13
- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -
203.509,17	5.426,91	-	-	-	208.936,08	35.274,92
21.304,17	568,11	-	-	-	21.872,28	3.692,72
10.226,00	-	-	-	-	10.226,00	-
11.519,00	-	-	-	-	11.519,00	-
7.945,00	-	-	-	-	7.945,00	-
3.054,94	-	-	-	-	3.054,94	-
5.308,52	650,00	-	-	-	5.958,52	533,00
12.316,00	1.508,00	-	-	-	13.824,00	8.786,00
22.851,27	-	-	-	-	22.851,27	-
7.066,64	-	-	-	-	7.066,64	-
11.242,88	-	-	-	-	11.242,88	-
423,78	121,00	-	-	-	544,78	907,00
1.503,99	375,00	-	-	-	1.878,99	-
1.053,35	361,00	-	-	-	1.414,35	1.472,00
319.324,71	9.010,02	-	-	-	328.334,73	50.665,64
6.190.124,30	210.023,22	-	-	-	6.400.147,52	3.681.935,85

■ Anlage 3 zum Anhang

Darlehensübersicht

Nr.	Darlehens- geber	Aufnah- mejahr	Urspr. Kredit- betrag	Stand am Jahres- anfang	Tilgung	Stand am Jahres- ende	gezahlte Zinsen	Zins- satz
			- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in % -
1	EB Abfallwirtschaft	2014	3.449.573,43	3.018.376,75	172.478,68	2.845.898,08	21.561,99	0,73
			3.449.573,43	3.018.376,75	172.478,68	2.845.898,08	21.561,99	

Anlage 3 zum Anhang

Bilanz

AKTIVA	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Lizenzen, Rechte, Software	5.935,00	7.621,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.569.470,13	4.781.895,81
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	2.205,00	2.205,00
3. Technische Anlagen	0,00	0,00
4. Einrichtungen und Ausstattungen	157.049,00	153.810,00
5. Fahrzeuge	35.933,00	0,00
6. Geleistete Anzahlungen/Anlagen im Bau	0,00	0,00
	4.764.657,13	4.937.910,81
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	29.729,05	34.429,55
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen *) 0,00 €, Vj. 0,00 €	122.039,39	120.361,87
2. Forderungen an Gesellschafter oder Träger der Einrichtung *) 0,00 €, Vj. 0,00 €	7.113,00	5.798,75
3. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen *) 0,00 €, Vj. 0,00 €	56.224,85	84.532,71
4. Sonstige Vermögensgegenstände *) 0,00 €, Vj. 0,00 €	33.330,86	21.463,65
5. Umsatzsteuer-Verrechnungskonto *) 0,00 €, Vj. 0,00 €	0,00	0,00
	218.708,10	232.156,98
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	532.963,83	445.716,08
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.481,89	2.641,74
SUMME DER AKTIVA	5.553.475,00	5.660.476,16

*) = davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr

PASSIVA	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes / gewährtes Kapital	400.000,00	400.000,00
II. Kapitalrücklagen	1.448.000,00	1.448.000,00
III. Gewinn (+) / Verlust (-)		
Gewinnvortrag (+) / Verlustvortrag (-)	-415.365,31	-591.507,77
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	113.665,77	176.142,46
Bilanzgewinn (+) / Bilanzverlust (-)	-301.699,54	-415.365,31
	1.546.300,46	1.432.634,69
B. SONDERPOSTEN AUS ZUSCHÜSSEN UND ZUWEISUNGEN ZUR FINANZIERUNG DES SACHANLAGEVERMÖGENS		
1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen	1.672.686,03	1.775.629,81
2. Sonderposten aus nichtöffentlichen Fördermitteln für Investitionen	10.970,54	12.313,94
	1.683.656,57	1.787.943,75
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Altersteilzeit	0,00	0,00
2. Rückstellungen für Urlaub und Mehrarbeit	98.533,24	70.394,11
3. Sonstige Rückstellungen	3.048,61	6.191,97
	101.581,85	76.586,08
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen *) 110.064,89 €, Vj. 121.560,16 €	110.064,89	121.560,16
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten *) 5.395,48 €, Vj. 5.377,86 €	101.291,99	106.660,60
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern oder dem Träger der Einrichtung *) 14.701,15 €, Vj. 17.816,71 €	14.701,15	17.816,71
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen *) 0,00 €, Vj. 0,00 €	0,00	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten *) 175.537,43 €, Vj. 178.621,41 €	1.985.784,62	2.105.658,74
6. Verwahrgeldkonto *) 10.093,47 €, Vj. 11.615,43 €	10.093,47	11.615,43
	2.221.936,12	2.363.311,64
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	0,00
SUMME DER PASSIVA	5.553.475,00	5.660.476,16

*) = davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr

■ Anlage 3 zum Anhang

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß Pflege-VG	2.346.734,67	2.268.925,41
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	688.012,13	660.754,89
3. Erträge aus Zusatz- und Transportleistungen nach Pflege-VG	7,27	31.397,64
4. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	289.580,62	289.621,30
5. Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	270.005,51	289.343,15
6. Sonstige betriebliche Erträge	72.885,13	117.267,60
	3.667.225,33	3.657.309,99
7. Personalaufwand		
a.) Löhne und Gehälter	1.260.618,84	1.288.533,38
b.) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	482.585,77	466.628,96
	1.743.204,61	1.755.162,34
8. Materialaufwand		
a.) Lebensmittel	152.704,32	152.420,40
b.) Aufwendungen für Zusatzleistungen	2.191,60	1.895,00
c.) Wasser, Energie, Brennstoffe	117.241,96	114.487,90
d.) Wirtschaftsbedarf / Verwaltungsbedarf	1.123.739,84	1.054.554,21
	1.395.877,72	1.323.357,51
9. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	60.775,23	66.545,49
10. Steuern, Abgaben, Versicherungen	28.188,54	27.573,62
11. Sachaufwendungen für Hilfs- und Nebenbetriebe	990,29	1.305,24
12. Mieten, Pachten, Leasing	28.531,40	30.251,58
	118.485,46	125.675,93
ZWISCHENERGEBNIS	409.657,54	453.114,21
13. Erträge aus öffentlicher / nichtöffentlicher Förderung für Investitionen	0,00	0,00
14. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	104.287,18	108.871,91
15. Aufwendungen aus der Zuführung von öffentlichen Fördermitteln zu den Sonderposten	0,00	0,00
16. Abschreibungen		
a.) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	255.168,76	253.301,38
b.) Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.315,59	8,40
17. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzungen	109.316,17	104.356,30
18. Sonstige ordentliche Aufwendungen	15.349,41	12.190,63
	-280.862,75	-260.984,80
ZWISCHENERGEBNIS	128.794,79	192.129,41
19. Zinsen und ähnlichen Erträge	0,00	7,22
20. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15.129,02	15.994,17
	-15.129,02	-15.986,95
21. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	113.665,77	176.142,46

Anlage 3 zum Anhang

Anlagennachweis *

BILANZPOSTEN	ENTWICKLUNG DER ANSCHAFFUNGSWERTE				
	Anfangsbestand zum 01.01.2017	Zugang	Umbuchungen	Abgang	Endstand zum 31.12.2017
1	2	3	4	5	6
	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -
Immaterielle Vermögensgegenstände	19.599,40	1.623,24	-	-	21.222,64
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	8.686.578,42	-	-	-	8.686.578,42
<i>darunter: Betriebsbauten und Außenanlagen</i>	8.667.824,42	-	-	-	8.667.824,42
Grundstücke ohne Bauten	2.205,00	-	-	-	2.205,00
Einrichtungen und Ausstattung in Bauten	331.219,37	13.870,77	-	-	345.090,14
Einrichtungen und Ausstattung in Außenanlagen	47.815,52	-	-	-	47.815,52
Geringwertige Wirtschaftsgüter	38.555,25	25.535,07	-	4.106,99	59.983,33
Fahrzeuge	57.362,08	39.200,00	-	27.168,30	69.393,78
Summen	9.183.335,04	80.229,08	-	31.275,29	9.232.288,83

*) Anlagennachweis gem. Anlage 3a PBV und den Anlagen 2 und 3 gem. §10 Abs. 2 EigBVO BW

ENTWICKLUNG DER ABSCHREIBUNGEN						
Anfangsbestand zum 01.01.2017	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Umbuchungen	Zuschreibungen des Geschäftsjahres	Entnahme für Abgänge	Endstand zum 31.12.2017	Restbuchwerte zum 31.12.2017
7	8	9	10	11	12	13
- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -
11.978,40	3.309,24	-	-	-	15.287,64	5.935,00
3.904.682,61	212.425,68	-	-	-	4.117.108,29	4.569.470,13
3.904.682,61	212.425,68	-	-	-	4.117.108,29	4.550.716,13
-	-	-	-	-	-	2.205,00
220.649,37	21.214,77	-	-	-	241.864,14	103.226,00
18.474,52	2.954,00	-	-	-	21.428,52	26.387,00
24.656,25	11.998,07	-	-	4.106,99	32.547,33	27.436,00
57.362,08	3.267,00	-	-	27.168,30	33.460,78	35.933,00
4.237.803,23	255.168,76	-	-	31.275,29	4.461.696,70	4.770.592,13

Anlage 3 zum Anhang

Fördernachweis *

BILANZPOSTEN	ENTWICKLUNG DER GEFÖRDERTEN ANSCHAFFUNGSWERTE				
	Anfangsbestand zum 01.01.2017	Zugang	Umbuchungen	Abgang	Endstand zum 31.12.2017
1	2	3	4	5	6
	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -
Zuschuss Landesdenkmalamt für die Heimsanierung 1977	40.904,00	-	-	-	40.904,00
Zuschuss Landesdenkmalamt für die Heimsanierung 1977	15.338,00	-	-	-	15.338,00
Landeszuschuss für Modernisierungen 1983	42.412,00	-	-	-	42.412,00
Zuschuss Landesdenkmalamt für die Innensanierung 1983	13.639,00	-	-	-	13.639,00
Fiktivzuschuss des Landkreises 1981	327.226,00	-	-	-	327.226,00
Landeszuschuss für den Um-/Neubau 1998	1.662.040,00	-	-	-	1.662.040,00
Zuschuss der Gemeinde Bad Bellingen für den Um-/Neubau 1998	51.130,00	-	-	-	51.130,00
Zuschuss der Gemeinde Efringen-Kirchen für den Um-/Neubau	7.669,00	-	-	-	7.669,00
Landkreiszuschuss für den Um-/Neubau 1998	959.439,00	-	-	-	959.439,00
Landkreiszuschuss für den Anbau Südflügel	368.500,00	-	-	-	368.500,00
Landeszuschuss Anbau Südflügel	736.980,00	-	-	-	736.980,00
Summe öffentliche Förderung	4.225.277,00	-	-	-	4.225.277,00
Spende Noss Stiftung für den Um-/Neubau 1998	26.004,00	-	-	-	26.004,00
Spende Bau	13.898,00	-	-	-	13.898,00
Spende Anlagegüter	613,00	-	-	-	613,00
Erbschaft Rosa Günther	9.700,00	-	-	-	9.700,00
Spende Veeh-Harfe	700,00	-	-	-	700,00
Summe nichtöffentliche Förderung	50.915,00	-	-	-	50.915,00
GESAMTSUMME	4.276.192,00	-	-	-	4.276.192,00

*) Nachweis der Förderungen nach Landesrecht gem. Anlage 3b PBV

ENTWICKLUNG DER ABSCHREIBUNGEN						
Anfangsbestand zum 01.01.2017	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Umbuchungen	Zuschreibungen des Geschäftsjahres	Entnahme für Abgänge	Endstand zum 31.12.2017	Restbuchwerte zum 31.12.2017
7	8	9	10	11	12	13
- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -
40.904,00	-	-	-	-	40.904,00	-
15.338,00	-	-	-	-	15.338,00	-
42.412,00	-	-	-	-	42.412,00	-
13.639,00	-	-	-	-	13.639,00	-
327.226,00	-	-	-	-	327.226,00	-
1.160.789,84	50.125,02	-	-	-	1.210.914,86	451.125,14
35.709,84	1.542,02	-	-	-	37.251,86	13.878,14
5.356,13	231,28	-	-	-	5.587,41	2.081,59
670.084,38	28.935,46	-	-	-	699.019,84	260.419,16
46.063,00	7.370,00	-	-	-	53.433,00	315.067,00
92.125,00	14.740,00	-	-	-	106.865,00	630.115,00
2.449.647,19	102.943,78	-	-	-	2.552.590,97	1.672.686,03
18.161,52	784,25	-	-	-	18.945,77	7.058,23
9.706,54	419,15	-	-	-	10.125,69	3.772,31
613,00	-	-	-	-	613,00	-
9.700,00	-	-	-	-	9.700,00	-
420,00	140,00	-	-	-	560,00	140,00
38.601,06	1.343,40	-	-	-	39.944,46	10.970,54
2.488.248,25	104.287,18	-	-	-	2.592.535,43	1.683.656,57

■ Anlage 3 zum Anhang

Darlehensübersicht

Nr.	Darlehens- geber	Aufnah- mejahr	Urspr. Kredit- betrag	Stand am Jahres- anfang	Tilgung	Stand am Jahres- ende	gezahlte Zinsen	Zins- satz
			- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in % -
1	L-Bank, Karlsruhe	2010	78.414,17	54.753,70	3.699,48	51.054,22	278,38	0,50
2	L-Bank, Karlsruhe	2010	59.901,08	50.059,47	1.669,13	48.390,34	248,21	0,50
3	EB Abfallwirtschaft	2014	2.335.802,82	2.043.827,47	116.790,14	1.927.037,33	14.600,23	0,73
			2.474.118,07	2.148.640,64	122.158,75	2.026.481,89	15.126,82	

Anlage 3 zum Anhang

Bilanz

AKTIVA	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Lizenzen, Rechte, Software	7.602,00	12.164,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0,00	0,00
3. Technische Anlagen	0,00	0,00
4. Einrichtungen und Ausstattungen	437,00	699,00
5. Fahrzeuge	0,00	0,00
	437,00	699,00
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.410,59	5.626,91
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen *) 0,00 €, Vj. 0,00 €	109.669,44	124.920,23
2. Forderungen an Gesellschafter oder Träger der Einrichtung *) 0,00 €, Vj. 0,00 €	0,00	0,00
3. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen *) 0,00 €, Vj. 0,00 €	0,00	13.874,55
4. Sonstige Vermögensgegenstände *) 0,00 €, Vj. 0,00 €	2.800,26	3.626,29
	112.469,70	142.421,07
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	392.069,62	306.510,56
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	463,54	0,00
SUMME DER AKTIVA	518.452,45	467.421,54

*) = davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr

PASSIVA	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes / gewährtes Kapital	100.000,00	100.000,00
II. Kapitalrücklagen	0,00	0,00
III. Gewinn (+) / Verlust (-)		
Gewinnvortrag (+) / Verlustvortrag (-)	293.535,67	264.269,62
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	26.353,26	29.266,05
Bilanzgewinn (+) / Bilanzverlust (-)	319.888,93	293.535,67
	419.888,93	393.535,67
B. SONDERPOSTEN AUS ZUSCHÜSSEN UND ZUWEISUNGEN ZUR FINANZIERUNG DES SACHANLAGEVERMÖGENS		
1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen	0,00	0,00
2. Sonderposten aus nichtöffentlichen Fördermitteln für Investitionen	0,00	0,00
	0,00	0,00
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Altersteilzeit	0,00	0,00
2. Rückstellungen für Urlaub und Mehrarbeit	52.478,60	41.293,20
3. Sonstige Rückstellungen	270,00	550,00
	52.748,60	41.843,20
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen *) 13.541,46 €, Vj. 8.330,69 €	13.541,46	8.330,69
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten *) 0,00 €, Vj. 0,00 €	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern oder dem Träger der Einrichtung *) 2.850,00 €, Vj. 4.036,79 €	2.850,00	4.036,79
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen *) 11.649,28 €, Vj. 6.019,24 €	11.649,28	6.019,24
5. Sonstige Verbindlichkeiten *) 17.610,18 €, Vj. 13.655,95 €	17.610,18	13.655,95
6. Verwahrgeldkonto *) 0,00 €, Vj. 0,00 €	164,00	0,00
	45.814,92	32.042,67
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	0,00
SUMME DER PASSIVA	518.452,45	467.421,54

*) = davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr

■ Anlage 3 zum Anhang

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß Pflege-VG	825.433,07	740.918,59
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	0,00	0,00
3. Erträge aus Zusatz- und Transportleistungen nach Pflege-VG	0,00	0,00
4. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	12.886,75	11.623,25
5. Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	20.040,84	25.560,35
6. Sonstige betriebliche Erträge	41.609,62	22.658,90
	899.970,28	800.761,09
7. Personalaufwand		
a.) Löhne und Gehälter	482.476,63	414.524,65
b.) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	216.083,38	183.513,63
	698.560,01	598.038,28
8. Materialaufwand		
a.) Lebensmittel	0,00	0,00
b.) Aufwendungen für Zusatzleistungen	0,00	0,00
c.) Wasser, Energie, Brennstoffe	10.792,41	10.632,45
d.) Wirtschaftsbedarf / Verwaltungsbedarf	105.462,41	105.392,90
	116.254,82	116.025,35
9. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	12.988,50	14.214,69
10. Steuern, Abgaben, Versicherungen	10.622,33	10.000,27
11. Sachaufwendungen für Hilfs- und Nebenbetriebe	0,00	0,00
12. Mieten, Pachten, Leasing	23.862,75	24.159,84
	47.473,58	48.374,80
ZWISCHENERGEBNIS	37.681,87	38.322,66
13. Erträge aus öffentlicher / nichtöffentlicher Förderung für Investitionen	0,00	0,00
14. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,00	0,00
15. Aufwendungen aus der Zuführung von öffentlichen Fördermitteln zu den Sonderposten	0,00	0,00
16. Abschreibungen		
a.) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	4.824,00	2.001,10
b.) Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	111,28	18,68
17. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzungen	224,13	1.495,16
18. Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.169,20	5.569,09
	-11.328,61	-9.084,03
ZWISCHENERGEBNIS	26.353,26	29.238,63
19. Zinsen und ähnlichen Erträge	0,00	27,42
20. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
	0,00	27,42
21. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	26.353,26	29.266,05

Anlage 3 zum Anhang

Anlagennachweis *

BILANZPOSTEN	ENTWICKLUNG DER ANSCHAFFUNGSWERTE				
	Anfangsbestand zum 01.01.2017	Zugang	Umbuchungen	Abgang	Endstand zum 31.12.2017
1	2	3	4	5	6
	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -
Immaterielle Vermögensgegenstände	19.066,94	-	-	-	19.066,94
Einrichtungen und Ausstattung in Bauten	4.426,02	-	-	-	4.426,02
Geringwertige Wirtschaftsgüter	1.084,77	-	-	-	1.084,77
Summen	24.577,73	-	-	-	24.577,73

*) Anlagennachweis gem. Anlage 3a PBV und den Anlagen 2 und 3 gem. §10 Abs. 2 EigBVO BW

ENTWICKLUNG DER ABSCHREIBUNGEN						
Anfangsbestand zum 01.01.2017	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Um- buchungen	Zuschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Entnahme für Ab- gänge	Endstand zum 31.12.2017	Restbuchwerte zum 31.12.2017
7	8	9	10	11	12	13
- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -
6.902,94	4.562,00	-	-	-	11.464,94	7.602,00
4.383,02	43,00	-	-	-	4.426,02	-
428,77	219,00	-	-	-	647,77	437,00
11.714,73	4.824,00	-	-	-	16.538,73	8.039,00

Lagebericht 2017

Gemäß § 16 des Eigenbetriebsgesetzes
sowie § 11 der Eigenbetriebsverordnung



Inhalt

1 DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS	166
1.1 GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN	166
1.2 NACHFRAGE UND AUFTRAGSENTWICKLUNG	166
1.3 WIRTSCHAFTLICHE LAGE UND GESCHÄFTSVERLAUF	167
1.4 PERSONAL- UND SOZIALBEREICH	163
1.5 INVESTITIONEN UND IHRE FINANZIERUNG	171
1.6 SONSTIGE WICHTIGE VORGÄNGE IM GESCHÄFTSJAHR	172
2 ANALYSE DES GESCHÄFTSVERLAUFS UND DER LAGE	174
2.1 VERMÖGENSLAGE	174
2.2 FINANZLAGE	172
2.3 ERTRAGSLAGE	176
2.4 VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG MIT IHREN WESENTLICHEN RISIKEN UND CHANCEN	170

1 DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

1.1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Der Eigenbetrieb „Heime des Landkreises Lörrach“ ist der größte Anbieter vollstationärer Pflege- und Betreuungsleistungen im Landkreis Lörrach und bietet auf die verschiedenen Krankheitsbilder zugeschnittene, differenzierte Pflege- und Betreuungsleistungen an. Diese Angebotspalette ist historisch gewachsen. Im Jahre 1998 wurden die drei Heime des Landkreises Lörrach organisatorisch verselbstständigt und der Eigenbetrieb "Heime des Landkreises Lörrach" gegründet. Im Jahre 1999 wurde der Ambulante Dienst Schloss Rheinweiler gegründet.

Schwerpunkt des Markus-Pflüger-Heimes mit 245 vollstationären Plätzen ist die Betreuung, Eingliederungshilfe und Pflege psychisch kranker und/oder suchterkrankter Menschen. Daneben werden noch demenzerkrankte Personen und somatisch pflegebedürftige Menschen betreut.

Schwerpunkt des Pflegeheimes Markgräflerland mit 212 vollstationären Plätzen (incl. 5 ganzjährig vorgehaltenen Kurzzeitpflegeplätzen) ist die Alterspflege. Es gibt spezielle Angebote für Menschen mit MS oder ähnlichen Krankheitsbildern, Menschen mit einer Parkinsonerkrankung und Menschen mit einer Demenzerkrankung.

Das Pflegeheim Schloss Rheinweiler bietet 70 vollstationäre Pflegeplätze an (incl. einem ganzjährig vorgehaltenen Kurzzeitpflegeplatz). Weiterhin sind hiervon 22 Plätze in der im Herbst 2010 eröffneten Erweiterung als Wohngruppen konzeptioniert. Daneben wird eine Tagespflege mit 11 Plätzen angeboten. Abgerundet wird das Angebot durch einen Ambulanten Dienst, der durchschnittlich ca. 137 Kunden betreut.

1.2 Nachfrage und Auftragsentwicklung

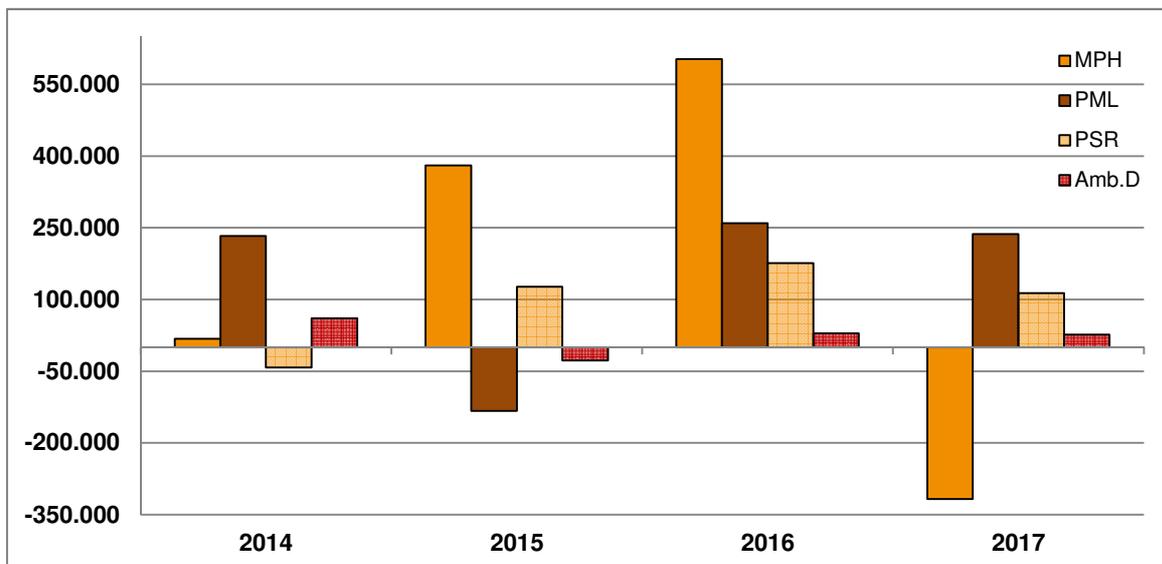
Die Auslastung im Markus-Pflüger-Heim konnte im Vergleich zum Vorjahr deutlich von 86,9 % auf 96,5 % gesteigert werden.

Die Auslastung in den anderen beiden Einrichtungen mit 93,6 % im Pflegeheim Markgräflerland und 97,6 % im Pflegeheim Schloss Rheinweiler entspricht dem Vorjahresniveau.

1.3 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf 2017

Der Eigenbetrieb Heime konnte zum neunten Mal in Folge ein positives Jahresergebnis erwirtschaften. Die folgende Grafik und Tabelle zeigen, wie sich die Jahresergebnisse des Eigenbetriebs insgesamt und die Jahresergebnisse der einzelnen Einrichtungen seit 2013 entwickelt haben.

Entwicklung der Jahresergebnisse der einzelnen Einrichtungen und des Eigenbetriebs Heime insgesamt (in EUR)-



Einrichtung	2014	2015	2016	2017
Markus-Pflüger-Heim (MPH)	17.685,01	380.519,87	602.654,19	-317.376,86
Pflegeheim Markgräflerland (PML)	233.112,01	-132.711,89	259.767,91	237.121,51
Pflegeheim Schloss Rheinweiler (PSR)	-42.248,47	126.810,38	176.142,46	113.665,77
Ambulanter Dienst (Amb.D)	60.672,71	-27.266,41	29.266,05	26.353,26
EB Heime insgesamt	269.221,26	347.351,95	1.067.830,61	59.763,68

Markus-Pflüger-Heim (MPH), Wiechs:

Im Vorjahr (2016) erzielte das MPH mit 602 TEUR ein überaus gutes Ergebnis, welches auf einen einmaligen Sondereffekt (Netto-Mehrertrag i.H. von ca. 651 TEUR) zurückzuführen war, der aus dem Verkauf von Grundstücken resultierte. Ohne diesen einmaligen Effekt hätte die Einrichtung bereits im Jahr 2016 ein negatives Ergebnis in Höhe von ca. 49 TEUR erzielt.

Im Jahr 2017 erwirtschaftet das MPH einen Jahresfehlbetrag von ca. 317 TEUR. Der Verlust 2017 ist insbes. darauf zurückzuführen, dass die Personalaufwendungen (incl. der Aufwendungen für Leiharbeitnehmer und mit Netto-Betrachtung der Rückstellungen für Urlaub und Mehrarbeit und ohne den Aufwand f. ehrenamtliche Kräfte) im Vergleich zum Vorjahr um 9,6 % gestiegen sind.

Demgegenüber konnten die Erträge aus den Vergütungssätzen für die Leistungen der Pflege und Eingliederungshilfe im gleichen Zeitraum lediglich um knapp 6 % gesteigert werden.

Ursächlich für das schlechte Ergebnis ist weiterhin, dass aus der Sicht der Einrichtung die Einstufungen in Hilfebedarfsgruppen nach dem Bewertungssystem der Eingliederungshilfe zu niedrig ausgefallen sind. Hier laufen derzeit Widerspruchsverfahren bzw. Wiederholungsanträge für eine Einstufung, um eine bessere Eingruppierung und damit höhere Erträge zu erreichen.

Die Erträge aus sonstigen Essenslieferungen der Küche sind um ca. 217 TEUR im Vergleich zum Vorjahr gesunken, da die Aufträge zur Speiseversorgung von Flüchtlingen bzw. unbegleiteten, minderjährigen Ausländern Ende 2016 weggefallen sind.

Die Sachaufwendungen konnten um gut 200 TEUR reduziert werden. Der Grund sind vor allem niedrigere Aufwendungen für

- a) Lebensmittel,
- b) vom Landratsamt erbrachte Dienstleistungen (VKB),
- c) Verbrauchsgüter Pflege,
- d) Abschreibungen,
- e) und andere Positionen.

Pflegeheim Markgräflerland (PML), Weil am Rhein:

Das PML erwirtschaftet in 2017 einen Gewinn in Höhe von 237 TEUR. Die wirtschaftliche Lage ist stabil. Der im Geschäftsjahr erzielte Jahresüberschuss entspricht nahezu dem Vorjahresergebnis.

Pflegeheim Schloss Rheinweiler (PSR), Bad Bellingen

Auch dem PSR gelang es im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss in Höhe von knapp 114 TEUR zu erwirtschaften. Auch hier ist die wirtschaftliche Lage stabil. Gründe für das, im Vergleich zum Jahresabschluss 2016 (176 TEUR) etwas schlechtere Jahresergebnis sind gestiegene Personalaufwendungen (+ 4,7 %; demgegenüber sind die Erträge aus Pflegeersatz lediglich um 2,3 % gestiegen) sowie ein Rückgang der Sonstigen Erträge um 11,2 %. Die Erträge aus der Ausbildungsumlage sind um ca. 33 TEUR gesunken, da es zunehmend schwieriger wird, geeignete Kräfte für die Ausbildung zu gewinnen.

Ambulanter Dienst

Die wirtschaftliche Lage ist stabil. Es konnte ein Jahresüberschuss i. H. v. gut 26 TEUR erzielt werden (Vorjahresergebnis ca. 29 TEUR). Die Erträge konnten um 9,6 % gesteigert werden. Die durchschnittliche Anzahl der betreuten Kunden entspricht ca. dem Vorjahresniveau. Der Grund für die Steigerung der Erträge ist, dass der Pflegeaufwand pro betreuten Kunden im Durchschnitt steigt.

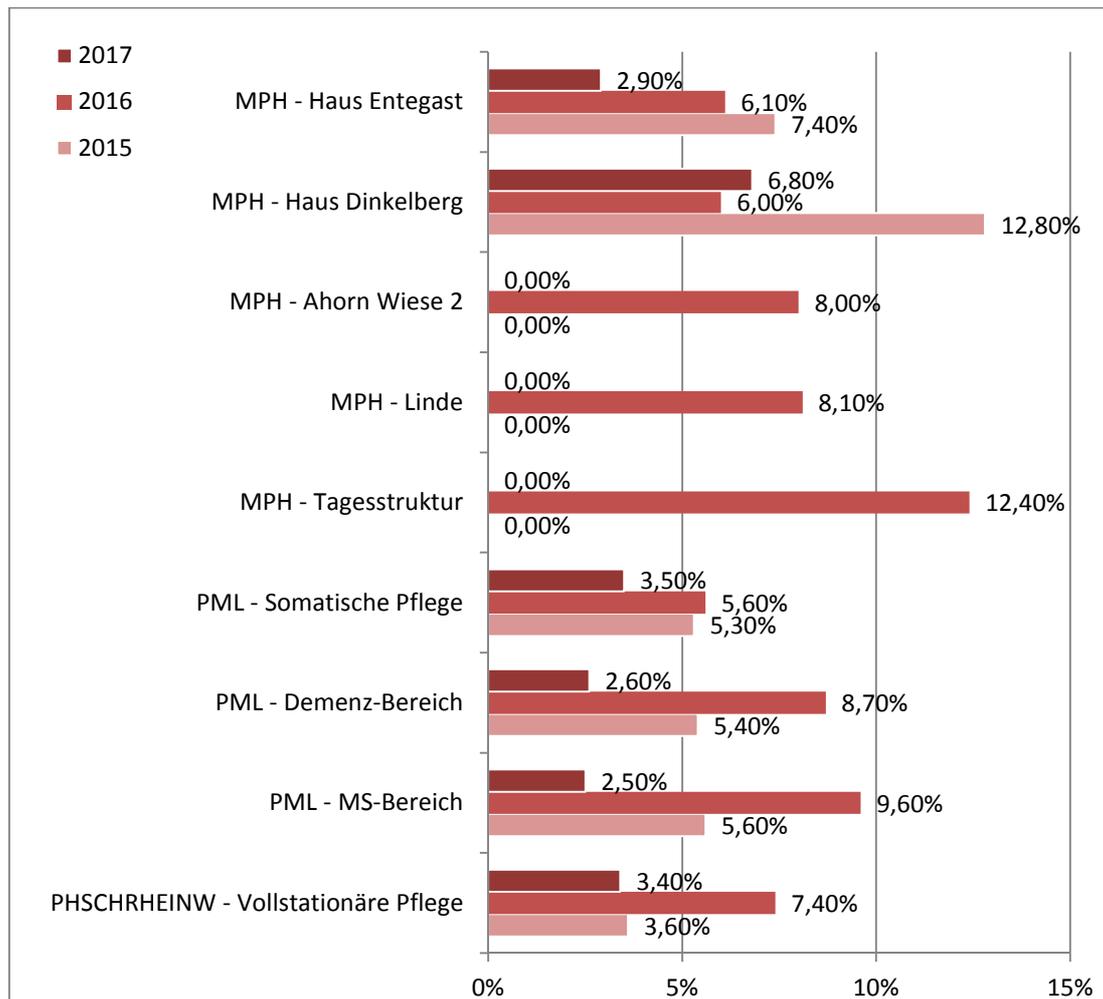
Auslastung der einzelnen Einrichtungen

Die Auslastung der einzelnen Einrichtungen entwickelte sich wie folgt:

Auslastung der Heime	2014	2015	2016	2017
Markus-Pflüger-Heim	96,0%	96,9%	86,9 %	96,5%
Pflegeheim Markgräflerland	96,1%	97,6%	93,7 %	93,6 %
Pflegeheim Schloss Rheinweiler	97,5%	98,6%	97,5 %	97,6 %

Neben der Auslastung sind die Kosten der Leistungserbringung und die Rahmenbedingungen für die Refinanzierung der Kosten über die Vergütungssätze mitentscheidend für die wirtschaftliche Situation der Einrichtungen.

Die folgende Grafik gibt einen Überblick darüber, welche Steigerungsraten bei den Vergütungssätzen mit den Kostenträgern in den letzten Jahren (in %) vereinbart wurden.



Lagebericht

Die Erhöhung der Pflegesätze begründet sich u. a. damit, dass mit den Kostenträgern eine weitere Verbesserung des Schlüssels für die Pflegequalität von 1 zu 40 (vorher 1 zu 80) vereinbart werden konnte.

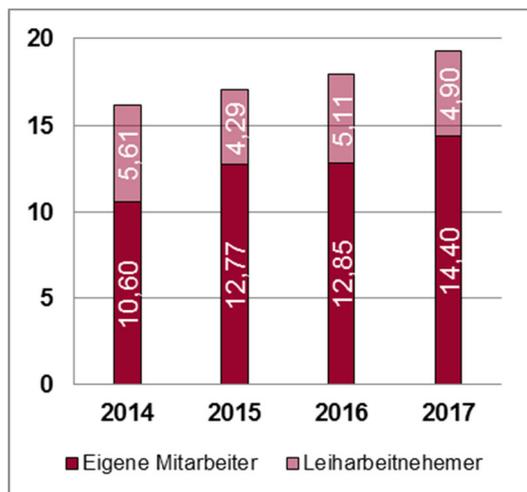
Im Geschäftsjahr wurden die Kostenträger auch zu Verhandlungen über eine Steigerung der Vergütungssätze ab 01.09.2017 für die Eingliederungshilfeeinrichtungen des Markus-Pflüger-Heim aufgefordert. Diese Verhandlungen konnten im Geschäftsjahr nicht abgeschlossen werden.

1.4 Personal- und Sozialbereich

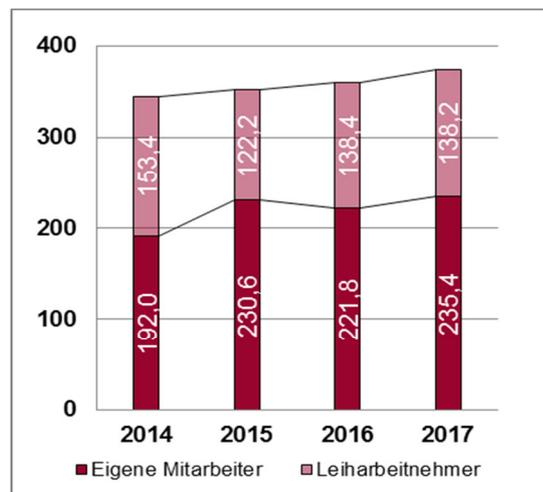
Entwicklung der Mitarbeiter in Vollzeit-Stellen (VZ-Stellen):

Bereich	Eigene Mitarbeiter	Leiharbeitnehmer	Gesamt 2017	Gesamt 2016	Gesamt 2015
Pflege und Betreuung	185,86	70,22	256,08	240,89	237,89
Leitung und Verwaltung	9,79	6,38	16,17	16,93	15,43
Übriger Wirtschaftsdienst	14,38	17,26	31,64	32,35	33,21
Speiseversorgung	10,91	35,02	45,93	44,31	38,67
Technischer Dienst	2,18	4,44	6,62	6,50	7,39
Nebenbetriebe	1,46	5,01	6,47	6,41	7,73
Ausbildung, Praktikum, BFD	10,82	0,00	10,82	12,82	12,40
Gesamt:	235,40	138,33	373,73	360,21	352,72

Aufwendungen für Personal
- in Mio. EUR -



Entwicklung der Mitarbeiterzahl
- in VZ-Stellen -



Die Tarifparteien im öffentlichen Dienst haben sich am 29.04.2016 rückwirkend ab 01.03.2016 auf einen Tarifvertrag mit 24 Monaten Laufzeit geeinigt. Dieser Vertrag sah für das Jahr 2016 eine Erhöhung der Entgelte ab dem 01.03.2016 um 2,4 % und eine weitere Steigerung ab dem 01.02.2017 um 2,35 % vor.

Weiterhin einigten sich die Tarifparteien auf eine neue, ab dem 01.01.2017 geltende Entgeltordnung. Die bisherige KR-Anwendungstabelle für die Beschäftigten in der Pflege wird ab dem 01.01.2017 durch eine neue P-Tabelle ersetzt, die insbesondere für Führungskräfte in der Pflege deutlich bessere Vergütungen vorsieht.

Die bislang von der Firma DATA-MED entliehenen Pflege- und Betreuungshilfskräften sind seit dem 01.11.2017 direkt beim EBH nach den Regelungen des TVöD eingestellt.

Am 28.04.2017 konnten mit der Gewerkschaft ver.di die Eckpunkte eines Haustarifvertrages für das Unternehmen IngA Service GmbH vereinbart werden. Den bisher beim EBH eingesetzten Mitarbeiter der Firma DATA-MED im Wirtschaftsdienst, den Hausmeisterdiensten und der Verwaltung wurde ab 01.01.2018 nach den Regelungen dieses Haustarifvertrages ein Einstellungsangebot durch das Unternehmen IngA Service GmbH gemacht.

Lagebericht

1.5 Investitionen und ihre Finanzierung

	- in EUR -
Immaterielle Vermögensgegenstände	15.508,08
Betriebsbauten	177.915,23
Einrichtung und Ausstattung, Technische Anlagen	79.943,24
Fahrzeuge	48.380,00
Geringwertige Wirtschaftsgüter	66.668,70
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	485.008,44
Summe	873.423,69

Die Vermögenszugänge bei den Betriebsbauten betreffen den Erwerb eines Grundstückes in Schopfheim, Hauptstraße 122 durch das Markus-Pflüger-Heim.

Im Markus-Pflüger-Heim wurde ein Fahrzeug i. H. v. 9.180,00 EUR und im PH Schloss Rheinweiler ein Fahrzeug i. H. v. 39.200,00 EUR angeschafft.

Die Investitionen bzgl. der Position Anlagen im Bau betreffen mit 62.772,18 EUR Planungskosten für den 5. BA beim PH Markgräflerland (Schaffung eines Erweiterungsbaues) sowie 422.236,26 EUR für die Dezentralisierung des Markus-Pflüger-Heimes.

Sämtliche Investitionen wurden durch liquide Mittel des EBH getragen.

1.6 Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

- Am 15.02.2017 vergab der Betriebsausschuss die Projektsteuerung für den **Neubau eines Pflegeheimes in Schliengen** an die Firma Beck Projektmanagement GmbH zu Gesamtkosten von netto 190.245 EUR.
- Gleichfalls am 15.02.2017 beauftragte der Betriebsausschuss die Betriebsleitung, die Projektsteuerung und die Betreuung des Vergabeverfahrens für den **Neubau eines Pflegeheimes in der Gemeinde Hausen** an die Firma Beck Projektmanagement zu Gesamtkosten netto von 190.245 EUR zu vergeben, wenn der Prozess der Bürgerbeteiligung in der Gemeinde Hausen zu einem positiven Votum für den Standort Hausen führt.
- Gegen Ende des Jahres 2016 bildete sich eine Bürgerinitiative, die die Planungen zur Sanierung der Ortsmitte Hausen teilweise in Frage stellten. Insbesondere sah die Initiative Vorschläge aus dem Bürgerbeteiligungsprozess zur Sanierung der Ortsmitte nicht

mehr ausreichend berücksichtigt. Der Initiative erschienen die Planungen für die Betreuungs- und Pflegeangebote des Markus-Pflüger-Heimes zu „massiv“. Die Bürgerinitiative brachte ein Bürgerbegehren mit folgender Fragestellung ein:

„Sind Sie gegen den vom Gemeinderat beschlossenen Verkauf der gemeindeeigenen Grundstücke Autokabel-Areal und Sutter-Areal an den Eigenbetrieb Heime Landkreis Lörrach (Markus-Pflüger-Heim)?“ Die Abstimmung über dieses Bürgerbegehren fand am 21.05.2017 mit dem Ergebnis statt, dass der geplante Verkauf an den Eigenbetrieb Heime weiterverfolgt werden kann.

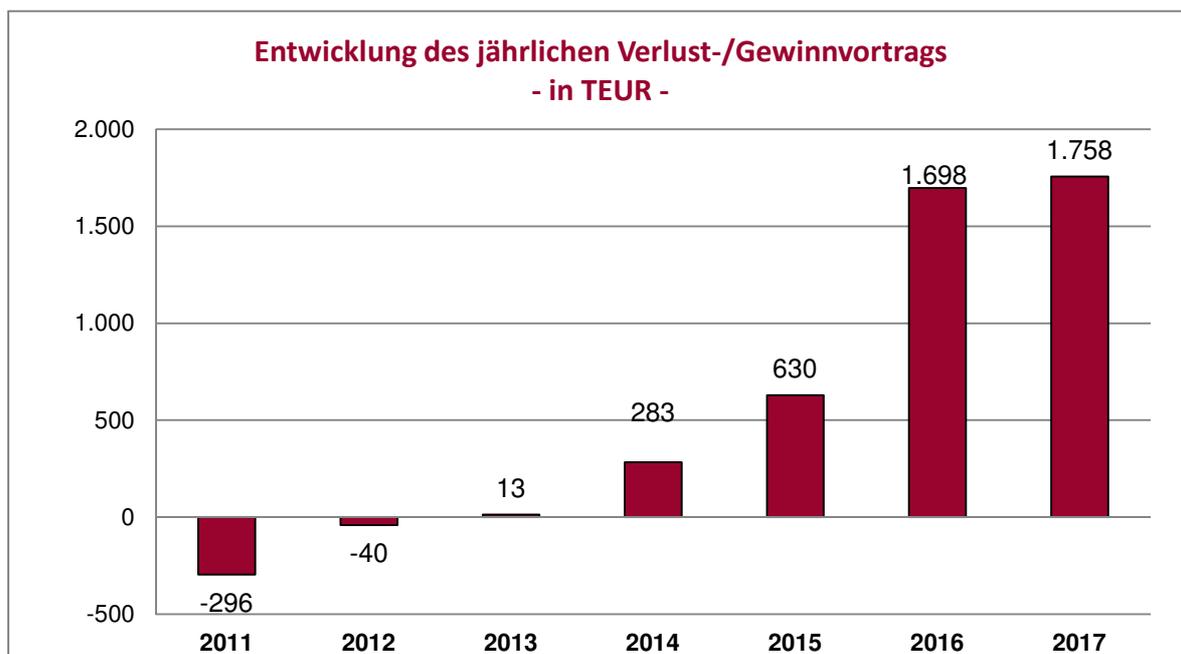
Die Verkaufsverhandlungen mit der Gemeinde Hausen konnten im Geschäftsjahr 2017 noch nicht abgeschlossen werden.

- Der Kreistag beschloss in seiner Sitzung am 26.07.2017 den Kauf eines Hauses in Schopfheim mit einem Gesamtaufwand (Kauf einschließlich Sanierungs- und Umbaukosten) von ca. 664.000 EUR zur Einrichtung einer weiteren Außenwohngruppe mit 10 Plätzen des Markus-Pflüger-Heimes für psychisch kranke Menschen.
- In gleicher Sitzung beschloss der Kreistag, die Generalübernehmerleistungen für die Errichtung des Ergänzungsbaues beim Pflegeheim Markgräflerland ab der Leistungsphase 5 HOAI zu einem Angebotspreis von brutto 2.680.000 EUR an die Firma FWD Ingenieur- und Holzbau GmbH, Dossenheim zu vergeben. Diese Vergabe erfolgte freihändig, da die erste Ausschreibung wegen Unwirtschaftlichkeit aufgehoben werden musste. In dieser Sitzung stellte der Kreistag die zu erwartenden Gesamtkosten für das Vorhaben mit 3.391.000 EUR fest.

2 Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage

2.1 Vermögenslage

Aufgrund des positiven Jahresergebnisses 2017 i. H. v. 59.763,68 EUR wird ein bilanzieller Gewinnvortrag zum Bilanzstichtag i. H. v. 1.757.508,06 EUR (Vorjahr 1.697.744,38 EUR) ausgewiesen.



Das Eigenkapital (incl. Sonderposten aus Fördermittel) reduziert sich leicht auf 16.762 TEUR (Vj. 17.705 TEUR). Die Eigenkapitalquote liegt (unter Berücksichtigung der Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens) bei 68,5 % und reduziert sich gegenüber dem Vorjahr ganz leicht (um 0,3 Prozentpunkte).

	2017		2016		Veränderung	
	%	TEUR	%	%	TEUR	%
Bilanzsumme	24.461	100,0	24.857	100,0	-396	-1,6
Anlagevermögen	19.375	79,2	19.736	79,4	-361	-1,8
Eigenkapital	16.762	68,5	17.105	68,8	-343	-2,0
Fremdkapital	7.698	31,5	7.752	31,2	-54	0,7
Verschuldungsgrad (FK/EK)		45,9		45,3		

2.2 Finanzlage

Die Finanzlage des Eigenbetriebs entwickelt sich weiterhin positiv.

Der **Kassenbestand** und die Salden (+/-) der einzelnen Einrichtungen entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

Einrichtung	Stand zum 31.12.2017 - in EUR -	Stand zum 31.12.2016 - in EUR -	Veränderung - in EUR -
Markus-Pflüger-Heim	1.720.841	1.944.689	-223.848
Pflegeheim Markgräflerland	1.253.965	952.905	301.060
Pflegeheim Schloss Rheinweiler	532.964	445.716	87.248
Ambulanter Dienst	392.069	306.511	85.558
Summe EB Heime	3.899.839	3.649.821	250.018

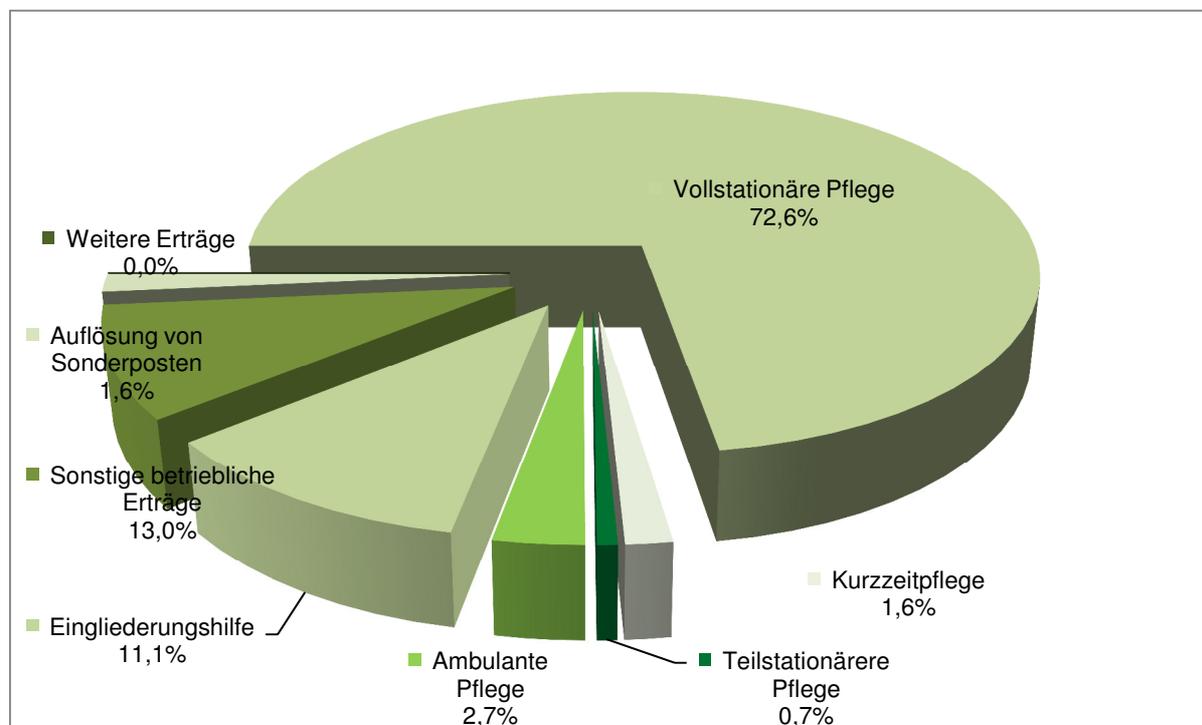
Die o.g. Darstellung beinhaltet auch die im Auftrag der Heimbewohner verwalteten Gelder (insbesondere Taschengelder) sowie Mietkautionen.

Der Cash-Flow (Nettozufluss/-abfluss liquider Mittel) stellt sich wie folgt dar:

	2017 - in TEUR -	2016 - in TEUR -
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.416	1.144
Mittelzufluss aus Verkauf Anlagegüter	1	689
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-873	-702
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-295	-295
zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	250	836
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	3.650	2.814
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	3.899	3.650

2.3 Ertragslage

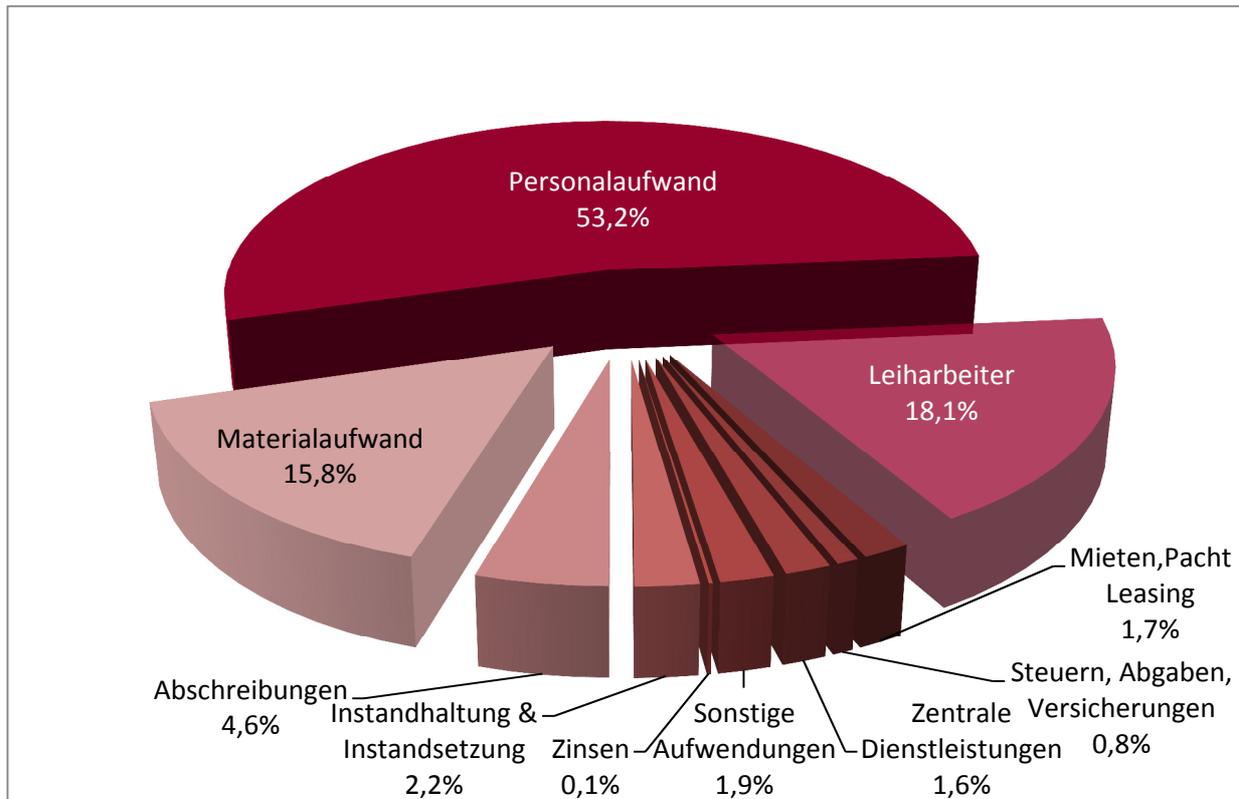
Die Erträge setzen sich wie folgt zusammen:



Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Erlöse aus Vergütungssätzen wie folgt entwickelt:

	2017 - in TEUR -	2016 - in TEUR -	Veränderung - in TEUR -
Erlöse aus vollstationärer Pflege	19.697	20.645	-948
Erlöse aus Kurzzeitpflege	426	326	100
Erlöse aus teilstationärer Pflege	187	198	-11
Erlöse aus ambulanter Pflege (incl. Behandlungspflege SGB V)	825	741	84
Erlöse aus Eingliederungshilfe	3.023	1.190	1.833
Summe Erlöse aus Pflegegesetz	24.158	23.100	1.058

Die Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:



Die 5 größten Aufwandspositionen haben sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt.

	2017 - in TEUR -	2016 - in TEUR -	Veränderung - in TEUR -
Personalaufwand	14.385	12.852	1.533
Leiharbeiter	4.894	5.112	- 218
Materialaufwand	4.288	4.240	48
Abschreibungen	1.247	1.270	- 23
Instandhaltung & Instandsetzung	605	658	- 53

2.4 Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen

■ Chancen

Pflege als Wachstumsmarkt

Wie schon im letzten Lagebericht festgestellt, gehen die Statistiken und Prognosen der Kreispflegeplanung davon aus, dass der Bedarf nach Pflegeangeboten und vollstationären Pflegeangeboten im Landkreis Lörrach weiter zunehmen wird. Da insbesondere die Bestimmungen der Landesheimbauverordnung und die ausführenden Bestimmungen hierzu vorsehen, dass ab 2019 grundsätzlich nur noch Einzelzimmer angeboten werden dürfen, ist ein Ausbau der pflegerischen Versorgung, auch im Versorgungsraum Mittleres Wiesental, im Landkreis geboten.

Die Pflegestatistik 2015 für Baden-Württemberg verzeichnet für dieses Jahr mit 9,9 % bzw. knapp 329.000 Personen die zweithöchste Zuwachsrate an Personen mit Pflegebedürftigkeit seit Bestehen der Pflegeversicherung. Der Zuwachs bildet sich auch in Baden-Württemberg überwiegend in häuslichen Betreuungsformen ab.

■ Risiken

a) Fachkräftemangel

Leider muss, wie bereits in den Lageberichten der letzten Jahre ausgeführt, weiterhin konstatiert werden, dass der Fachkräftemangel das gravierendste Problem im Pflegesektor bleibt und, wie in anderen Wirtschaftszweigen auch, zunehmend den Erfolg gefährdet. Mittlerweile wird es auch immer schwieriger, geeignete Kräfte für die Ausbildung zu gewinnen. Ein Teil der Azubis bricht die Ausbildung ab. Es werden weiterhin ausländische Fachkräfte geworben. Der Fachkräftemangel ist nicht nur bei den Pflegefachkräften, sondern auch bei pädagogischen Fachkräften zu verzeichnen. Es ist schwierig Leitungspositionen in der Pflege und Betreuung zu besetzen.

b) Pflegeberufe-Reformgesetz

Am 24.07.2017 ist nach einer langen, sehr kontrovers geführten Diskussion, das Gesetz zur Reform der Pflegeberufe im Bundesgesetzblatt verkündet worden.

Kernstück der Reform ist das neue Pflegeberufe-Gesetz (PflBG), das das Krankenpflegegesetz und das Altenpflegegesetz ablösen wird. Insgesamt hat man sich nach langer Diskussion auf einen Kompromiss geeinigt, der neben einem generalistischen Abschluss weiterhin als Alternative die Möglichkeit eines speziellen Abschlusses in der Kinderkrankenpflege oder in der Altenpflege vorsieht.

Die theoretische und praktische Ausbildung und deren Finanzierung wird vollständig neu geregelt.

Viele Vertreter der Interessenverbände der Altenpflegeeinrichtungen befürchten, dass es durch die Pflegereform noch schwieriger wird, geeignete Azubis für die Ausbildung zu gewinnen.

c) Neuordnung der Eingliederungshilfe

Am 23.12.2016 ist das Bundesteilhabegesetz erlassen worden. Es regelt auf Bundesebene die Neuordnung der Eingliederungshilfe. Hierzu treten in einer zeitlichen Staffelung Regelungen in Kraft, die es den Bundesländern ermöglichen, in Umsetzungsgesetzen die künftigen Zuständigkeiten landesspezifisch zu regeln.

Es handelt sich um eine tiefgreifende Reform der Eingliederungshilfe, die grundsätzlich die Belange und Entscheidungsfreiheit der Betroffenen stärken soll. Grundsätzlich entscheidet der Klient, welche Leistungen er von wem in Anspruch nehmen will.

Die Finanzierung wird neu geregelt. Grundsätzlich müssen die durch die Träger erbrachten Leistungen in Leistungen der Grundsicherung nach dem SGB XII (zu denen insbesondere die Wohnraumüberlassung und die existenzsichernden Leistungen zählen) und Fachleistungen nach dem SGB IX unterschieden werden.

Es wird zu einem Ausbau von dezentralen, wohnortnahen Versorgungsstrukturen mit ambulanten Angeboten bzw. in kleinen (soweit wie möglich autonomen) Wohngruppen kommen.

Das bedeutet zwar grundsätzlich, dass sich das Markus-Pflüger-Heim mit der vom Kreistag 2014 beschlossenen Dezentralisierung auf dem richtigen Weg befindet, aber das 2014 beschlossene Versorgungsangebot muss nochmals überarbeitet werden.

Derzeit bereitet das Land Baden-Württemberg auch ein neues Bedarfserfassungsinstrument für die Eingliederungshilfe vor.

Weiterhin ist aber landesweit bzgl. der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes noch vieles unklar. Auch durch die Änderungen zur Finanzierung ergibt sich hierdurch für das Markus-Pflüger-Heim ein grundsätzliches, finanzielles Risiko.



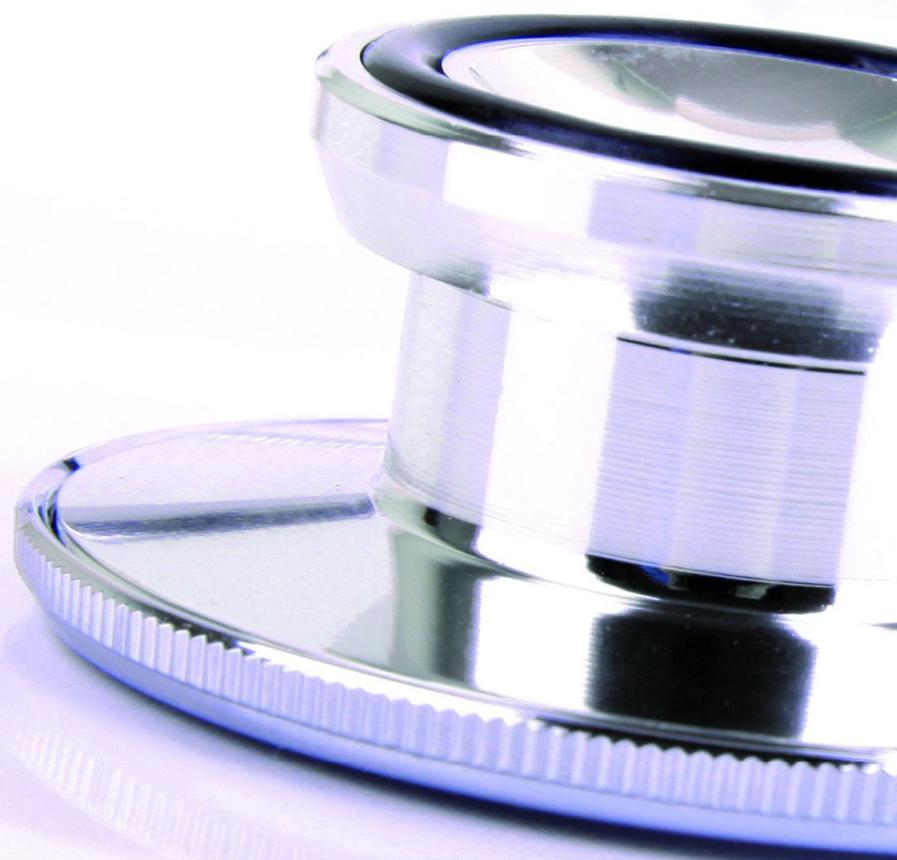
Lörrach



Rheinfelden



Schopfheim



Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH Der Jahresabschluss 2017



Einblick

KENNZAHLEN	2017		2016		2015	
ALLGEMEIN						
Planbetten	575		575		567	
Patientenzahl	24.349		25.500		23.054	
Auslastung (in %)	84,8		84,8		83,1	
Verweildauer (in Tagen)	5,9		5,6		5,9	
Durchschnittliche Zahl der Vollkräfte	735		725		710	
Umsatzerlöse je Vollkraft (in TEUR)	132,06		130,98		120,24	
Umsatzrentabilität (in %)	1,0		3,1		2,0	
	- TEUR -	- % -	- TEUR -	- % -	- TEUR -	- % -
zur ERTRAGSLAGE						
Umsatzerlöse (KH-leistg.+sonst.UE)	97.063	96,9	94.960	96,9	85.373	91,0
davon Erlöse aus Krankenhausleistg.	82.256	82,1	80.420	82,1	76.748	81,8
Personalaufwand	53.827	53,7	51.288	52,3	49.178	52,5
Materialaufwand	33.568	33,5	31.316	32,0	31.322	33,4
Betriebsergebnis (+/-)	785	0,8	3.593	3,7	1.594	1,7
Jahresergebnis (+/-)	985	1,0	2.953	3,0	1.714	1,8
zur VERMÖGENSLAGE						
Bilanzsumme	73.068	100,0	75.009	100,0	74.524	100,0
Anlagevermögen	45.928	62,8	48.924	65,2	52.622	70,6
Sonderposten	30.155	41,3	32.717	43,6	35.048	47,0
Eigenkapital ohne Sonderposten	29.602	40,5	28.617	38,2	25.664	34,4
Eigenkapital mit Sonderposten	59.757	81,8	61.334	81,8	60.712	81,4
zur FINANZLAGE						
Mittelzufluss/ -abfluss (Cashflow) aus:						
- aus laufender Geschäftstätigkeit	1.647		3.570		2.319	
- aus Investitionstätigkeit	- 997		- 428		- 356	
- aus Finanzierungstätigkeit	- 272		- 121		1.370	
Finanzmittelbestand am 31.12.2016	4.446		4.068		1.047	

Management Summary

Erfreulicherweise konnte die Kliniken GmbH auch im Jahr 2017 (VJ 2.953 TEUR) noch einmal einen Jahresüberschuss erwirtschaften. Er beträgt 985 TEUR; das entspricht einer Umsatzrendite von 1% (VJ 3,10%) und stellt für eine kommunale Klinik ein gutes Ergebnis dar.

Die Budgeterlöse erhöhten sich bei gegenläufiger Entwicklung der Leistungskennzahlen im Wesentlichen auf Grund des gestiegenen Landesbasisfallwerts um über 1,8 Mio. EUR auf 82.256 TEUR gegenüber dem Vorjahr (80.420 TEUR). Auch die Erlöse aus Wahlleistungen und ambulanten Leistungen des Krankenhauses sind gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen.

Im Kostenbereich sind die Personalkosten und die bezogenen Leistungen aufgrund des nicht unwesentlichen Personalbezugs von unserer Tochtergesellschaft DATA-MED gemeinsam zu betrachten. Die Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe sind aufgrund des höheren Bedarfs im Operations- und Laborbereich gegenüber dem Vorjahr (TEUR 16.357) leicht gestiegen (um 423 TEUR auf 16.780 TEUR).



Der für das Berichtsjahr ermittelte **Cash-Flow** veränderte sich folgendermaßen:

aus laufender Geschäftstätigkeit auf: 1.647 TEUR (VJ: +3.570 TEUR);

aus Investitionstätigkeit auf: -997 TEUR (VJ: -428 TEUR).

aus Finanzierungstätigkeit auf: -272 TEUR (VJ: - 121 TEUR).

Der Cash Flow aus operativer Tätigkeit wurde maßgeblich durch das positive Ergebnis erreicht. Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit reicht aus, um den negativen Saldo des Cash Flow aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit abzudecken.

Insgesamt sind wir mit dem Verlauf des Geschäftsjahres 2017 und der Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zufrieden. Die im Jahr 2017 getroffenen Entscheidungen zum Zentralklinikum und zum Gemeinschaftsbetrieb sind wichtige Zukunftsoptionen. Der in 2017 erwirtschaftete positive Jahresüberschuss, trotz des hohen Investitionsbedarfs der drei Alt-Standorte, ist in der aktuellen Klinik-Landschaft keine Selbstverständlichkeit mehr. Die Geschäftsführung erwartet für das Jahr 2018 einen Jahresüberschuss von 1.000 TEUR.

Lörrach, 29.03.2018



Armin Müller
Geschäftsführer

Bericht über die Prüfung

des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das
Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017
der Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH



Die folgende Zusammenfassung stellt lediglich einen Auszug aus dem Prüfungsbericht inkl. Lagebericht zum Jahresabschluss 2017 der Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH vom 29.03.2018 dar. Der vollständige Bericht kann bei der SST Beteiligungsmanagement eingesehen oder in elektronischer Form angefordert werden.

■ Prüfungsauftrag

In der Gesellschafterversammlung der Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH, Lörrach wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG am 03.08.2017 zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 gewählt und der Auftrag erteilt, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht zu prüfen.

Auftragsgemäß erstreckt sich die Prüfung weiterhin auf die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG)

Gemäß §§17a Abs. 7 KHG bzw. § 4 Abs.11 Satz 5 i.V.m. §4 Abs. 10 Satz 11 Halbsatz 2 KHEntgG ist die KPMG auch damit beauftragt worden, die Angaben und Aufstellungen der Gesellschaft zum Ausbildungsbudget und zur Stellenbesetzung und zweckentsprechenden Mittelverwendung im Bereich Hygienepersonal zu prüfen.

■ Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Als Schwerpunkte der Prüfung wurden festgelegt:

- Prüfung des Prozesses der Jahresabschlusserstellung
- Ansatz und Bewertung des Anlagevermögens
- Bilanzierung des Fördermittelbereichs
- Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen
- Periodenabgrenzung in der Umsatzrealisierung
- Plausibilität der prognostischen Angaben im Lagebericht

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG hat die Prüfung (mit Unterbrechungen) in den Monaten Februar bis März 2018 durchgeführt. Eine Vorprüfung wurde im Monat Oktober 2017 vorgenommen.

■ Auszug aus dem Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - der Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH, unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft....

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. ...

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.“

Jahresabschluss zum 31.12.2017



Inhalt

BILANZ	188
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	191
ANHANG	192
1. ALLGEMEINE HINWEISE	192
2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN	192
3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	195
4. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN	198
5. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	199
6. SONSTIGE ANGABEN	201
ANLAGEN ZUM ANHANG	
ANL. 1: ANLAGENNACHWEIS	204
ANL. 2: DARLEHENSÜBERSICHT	206
LAGEBERICHT	209

Bilanz

AKTIVA	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	289.004,70	261.425,95
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	31.580.734,65	34.177.230,69
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	350.180,01	377.117,80
3. Grundstücke ohne Bauten	184.234,75	184.234,75
4. Technische Anlagen	4.036.885,41	5.028.996,44
5. Einrichtungen und Ausstattungen	8.439.738,78	8.283.360,53
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	588.747,29	152.533,41
	45.180.520,89	48.203.473,62
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	450.000,00	450.000,00
2. Sonstige Finanzanlagen	8.967,76	8.967,76
	458.967,76	458.967,76
	45.928.493,35	48.923.867,33
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe	1.394.846,20	1.440.810,45
2. Unfertige Erzeugnisse	751.476,62	633.520,91
	2.146.322,82	2.074.331,36
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.094.758,90	13.988.306,16
2. Forderungen nach Krankenhausfinanzierungsrecht	782.235,87	386.711,78
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	34.231,53	23.941,47
4. Sonstige Vermögensgegenstände	232.677,23	239.662,90
	15.143.903,53	14.638.622,31
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	4.446.052,70	4.067.888,82
	21.736.279,05	20.780.842,49
C. AUSGLEICHSPOSTEN NACH DEM KHG		
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	5.188.749,11	5.079.812,36
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
Andere Abgrenzungsposten	215.155,02	224.336,52
SUMME DER AKTIVA	73.068.676,53	75.008.858,70

PASSIVA	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	1.500.000,00	1.500.000,00
II. Kapitalrücklage	21.228.805,77	21.228.805,77
III. Bilanzgewinn	6.873.265,36	5.888.043,28
	29.602.071,13	28.616.849,05
B. SONDERPOSTEN AUS ZUWENDUNGEN ZUR FINANZIERUNG DES SACHANLAGENVERMÖGENS		
1. Sonderposten aus Fördermittel nach dem KHG	28.365.422,28	30.682.470,46
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	1.514.832,34	1.767.791,76
3. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	274.561,08	266.566,73
	30.154.815,70	32.716.828,95
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen	792.788,00	765.748,00
2. Steuerrückstellungen	52.719,00	81.419,00
3. Sonstige Rückstellungen	5.981.440,13	5.210.740,35
	6.826.947,13	6.057.907,35
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	353.848,05	439.330,62
2. Erhaltene Anzahlungen	3.435,69	1.744,05
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.772.485,07	2.289.509,59
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter bzw. dem Krankenhausträger	301.606,97	487.545,37
5. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht - davon nach dem KHEntG/der BPfIV: 22.984,34 EUR (i.V. 22.984,34 EUR)	1.718.097,07	2.694.389,42
6. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	75.087,32	251.603,43
7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	98.941,83	232.132,43
8. Sonstige Verbindlichkeiten	1.161.340,57	1.220.987,78
	6.484.842,57	7.617.242,69
E. AUSGLEICHSPOSTEN AUS DARLEHEN	0,00	30,66
SUMME DER PASSIVA	73.068.676,53	75.008.858,70

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017 - EUR -	2016 - EUR -
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	82.255.833,70	80.419.946,18
2. Erlöse aus Wahlleistungen	2.703.657,82	2.583.323,20
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	2.595.509,69	2.761.224,79
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	3.730.536,21	3.463.328,69
4a. Umsatzerlöse eines Krankenhauses nach § 277 HGB oh. Pos.1-4,	5.777.061,84	5.732.611,65
5. Verminderung/Erhöhung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	117.955,71	159.659,82
6. Zuweisungen u. Zuschüsse der öffentlichen Hand (soweit nicht in 10)	6.653,15	5.702,08
7. Sonstige betriebliche Erträge	3.785.432,76	3.308.215,49
Zwischenergebnis	100.972.640,88	98.434.011,90
8. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	42.872.552,71	40.738.003,78
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge davon Altersversorg.: 3.583.302,60 EUR (Vj. EUR 3.443.147,51)	10.954.022,14	10.549.891,54
	53.826.574,85	51.287.895,32
9. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	16.779.965,76	16.356.812,58
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.787.779,87	14.959.760,88
	33.567.745,63	31.316.573,46
Zwischenergebnis	13.578.320,40	15.829.543,12
10. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen - davon Fördermittel nach dem KHG: 1.821.008,37 EUR (Vj. 1.805.187,77 EUR)	1.821.008,37	1.805.187,77
11. Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelbförderung	108.936,75	133.021,13
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG	4.458.908,29	4.733.489,75
13. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	30,66	23.142,35
14. Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG	1.821.863,37	1.819.322,31
15. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagengegenständen	137.977,78	160.625,88
16. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.842.257,47	6.435.452,67
17. Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.202.225,80	11.057.156,73
Zwischenergebnis	962.880,05	3.051.826,53
18. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verb. Unternehmen: 6.000,00 EUR (Vj. 6.000,00 EUR)	33.363,65	30.715,19
19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	40.330,76	45.677,27
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	955.912,94	3.036.864,45
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (i. VJ Gutschrift)	36.409,06	-68.219,92
21. Sonstige Steuern	7.099,92	15.909,13
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	985.222,08	2.952.735,40
22. Gewinnvortrag	5.888.043,28	2.935.307,88
Bilanzgewinn (+) / Bilanzverlust (-)	6.873.265,36	5.888.043,28

Anhang mit Anlagennachweis

Die Klinken des Landkreises Lörrach GmbH mit Sitz in Lörrach, wird beim Handelsregister B des Amtsgerichts Freiburg im Breisgau unter der Nummer HRB 412229 geführt.

Allgemeine Hinweise

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB. Daher wurde der Jahresabschluss nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften unter Beachtung der Regelungen des GmbHG und der KHBV aufgestellt.

Entsprechend § 3 des Gesellschaftsvertrages verfolgt die Gesellschaft ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes "steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Der Jahresabschluss wurde in Ausübung des Wahlrechts nach § 1 Abs. 3 KHBV i. V. m. § 330 Abs. 1 HGB aufgestellt. Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anlagennachweis sind somit nach den Vorschriften der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Soweit ergänzende Angaben in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung – zum Beispiel Restlaufzeiten oder zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten – nicht enthalten sind, werden diese im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten der einzelnen Vermögensgegenstände enthalten auch die nach § 15 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 4 Nr. 16 UStG nicht abziehbaren Vorsteuern.

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen,

bilanziert. Bei der Bemessung der linearen Abschreibungen wird der durch die §§ 9 ff. KHG festgelegte Rahmen beachtet. Im Geschäftsjahr 1998 wurden für die im Anlagevermögen ausgewiesenen Umbauten von bestehenden Gebäuden des Kreiskrankenhauses Lörrach die Nutzungsdauern von 50 auf 25 Jahre herabgesetzt, um eine einheitliche Nutzungsdauer des Gesamtgebäudes zu erreichen. Geringwertige Anlagegüter bis EUR 150 werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang gezeigt. Die Abschreibungsdauer der immateriellen Vermögensgegenstände betragen 3-5 Jahre, der technischen Anlagen 10-15 Jahre, der Einrichtung und Ausstattung 3-10 Jahre.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die unfertigen Leistungen wurden unter Zugrundelegung der abzurechnenden Fallpauschalen (DRG) gemäß § 255 Abs. 2 HGB bewertet. Nach Ermittlung eines Kostensatzes für ein CW (Relatives Kostengewicht) erfolgt die entsprechende Multiplikation mit dem individuellen CW/DRG.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den abzurechnenden Fallpauschalen (DRG) Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Die übrigen Vorräte sind zu fortgeschriebenen Durchschnittseinstandspreisen bzw. mit den letzten Einstandspreisen bewertet.

In 2017 wurde der Festwert für den Mindestbestand auf den Stationen neu bestimmt und in Höhe von 246 TEUR festgesetzt (i. V. TEUR 214).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt; den Ausfallrisiken im Bereich Forderungen gegen Selbstzahler und sonstige Debitoren wurde durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG, aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand sowie Ausgleichsposten für Eigenmittel- und Darlehensförderungen wurden auf der Basis der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der geförderten bzw. durch Eigenkapital finanzierten Anlagegüter gebildet bzw. entsprechend den planmäßigen Abschreibungen wieder aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden für Anwartschaften und laufende Pensionsverpflichtungen nach beamtenrechtlichen Grundsätzen unter Zugrundelegung des modifizierten Teilwertverfahrens gebildet. Hierbei wurden die Versorgungsverpflichtungen gemäß § 253 Absatz 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages mit einem Rechnungszinssatz von 3,68 % (i.V.: 4,01 %) für eine Restlaufzeit von 15 Jahren - gemäß dem Wahlrecht nach § 253 Absatz 2 Satz 2 HGB -, einer Rentendynamik von 1,0 % (i.V.: 1,0 %) p. a., Gehaltsanpassungen ab 01.07.2018 in Höhe von 2,675 % (i.V.: 2,1 %) und den Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck angesetzt. Per 31. Dezember 2017 wurde ein pauschaler 10-jähriger durchschnittlicher Marktzinssatz auf Basis einer Restlaufzeit von 15 Jahren angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Jahren zu dem aus den vergangenen 7 Jahren beträgt zum 31.12.2017 EUR 71.719.

Für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen sind bei Bedarf Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen gebildet worden, die in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt wurden. Sie enthalten Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen für vereinbarte Altersteilzeitverhältnisse. Für die Bewertung dieser Verpflichtungen dienten als biometrische Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck. Die Vereinfachungsregelung hinsichtlich des Ansatzes eines durchschnittlichen Marktzinssatzes gemäß § 253 Absatz 2 HGB wurde in Anspruch genommen. Im Übrigen wurden bei der Bewertung die folgenden Parameter zugrunde gelegt: Rechnungszinssatz von 1,43 % (i.V. 1,68 %) bei einer Restlaufzeit von mindestens einem Jahr; Rechnungszinssatz von 0,0 % bei einer Restlaufzeit von unter einem Jahr; Gehaltstrend von 2,3 % (i.V. 2,3%) p.a. sowie die Erhöhung der sozialversicherungsrechtlichen Beitragsbemessungsgrenzen analog zum Gehaltstrend.

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr ergibt sich aus dem Anlagennachweis in der Anlage zum Anhang.

Die Liste der verbundenen Unternehmen stellt sich wie folgt dar:

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote - in % -	Eigenkapital 31.12.2017 - in EUR -	Jahresergebnis 2017 - in EUR -
DATA-MED Dienstleistungsgesellschaft mbH, Lörrach (ab 2018: Kliniken Lörrach Service GmbH)	100,00	313.430,34	42.990,07
Medizinisches Versorgungszentrum Landkreis Lörrach GmbH, Lörrach	100,00	-435.610,98	31.459,50

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 34 (i. V. TEUR 24) handelt es sich um kurzfristige Forderungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr und infolge verauslagter Zahlungen.

Zur Vermeidung einer insolvenzrechtlichen Überschuldung wurde mit der Tochtergesellschaft Medizinisches Versorgungszentrum Landkreis Lörrach GmbH, Lörrach eine Rangrücktrittserklärung in Höhe von 600 TEUR abgeschlossen. Des Weiteren hat die Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH der Tochtergesellschaft Medizinisches Versorgungszentrum Landkreis Lörrach GmbH eine Finanzierungszusage bei Unterdeckung der Finanzmittel gegeben. Wir gehen nicht davon aus, aus der Zusage in Anspruch genommen zu werden, da die Gesellschaft seit einigen Jahren wieder Gewinne erwirtschaftet.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (i. V. TEUR 5)

In Höhe der Abschreibungen auf die aus Eigenmitteln des Krankenhausträgers vor Beginn der Förderung beschafften und hergestellten Vermögensgegenstände, für die ein Ausgleich für die Abnutzung in der Zeit seit Beginn der Förderung verlangt werden kann, wurde ein Ausgleichsposten nach § 5 Abs. 5 KHBV zum 31.12.2017 in Höhe von TEUR 5.189 (i. V. TEUR 5.080) aktiviert.

Für die Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, wurde ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet.

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 1.500.000,00 und ist vollständig eingezahlt.

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres beträgt 6.873 TEUR. Darin enthalten ist ein Gewinnvortrag in Höhe von 5.888 TEUR.

Die bis zum Bilanzstichtag zweckentsprechend verwendeten Fördermittel – gemäß dem LKHG, aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand sowie aus Zuwendungen Dritter – werden entsprechend § 5 Abs. 3 KHBV in einem zu bildenden Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG beziehungsweise in den Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand und Sonderposten aus Zuweisungen Dritter zur Finanzierung von Investitionen ausgewiesen. Bis zum Bilanzstichtag angefallene Abschreibungen auf die mit diesen Mitteln finanzierten Vermögensgegenstände sowie die Restbuchwerte von Abgängen ehemals geförderter Investitionen werden von diesen Sonderposten abgesetzt. Den Restbuchwerten der mit Fördermitteln finanzierten Anlagegegenstände stehen somit auf der Passivseite die Sonderposten aus Fördermitteln gegenüber.

Die noch nicht verbrauchten Fördermittel werden gemäß den Vorschriften der KHBV unter den Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht beziehungsweise den Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens ausgewiesen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden entsprechend Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens sowie Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens ausgewiesen.

Die wesentlichen sonstigen Rückstellungen betreffen unter anderem Rückstellungen für Mehrarbeit/Urlaub (TEUR 2.816), Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen (TEUR 80), Rückstellungen für ausstehende Leistungsentgelte der Mitarbeiter (TEUR 198), ausstehende Rechnungen (TEUR 267), Instandhaltung (671 TEUR), eine Rückstellung für Pensionsverpflichtungen (TEUR 476) gegenüber dem Träger und Rückstellungen für MDK-Risiken (TEUR 804).

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus nachfolgender Übersicht:

	Restlaufzeiten			Gesamt
	unter 1 Jahr - in TEUR -	1 bis 5 Jahre - in TEUR -	über 5 Jahre - in TEUR -	31.12.17 - in TEUR -
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	88	251	15	354
<i>Vorjahr</i>	86	333	20	439
2. Erhaltene Anzahlungen	3	0	0	3
<i>Vorjahr</i>	1	0	0	1
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.773	0	0	2.773
<i>Vorjahr</i>	2.290	0	0	2.290
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter bzw. dem Krankenhausträger	188	114	0	302
<i>Vorjahr</i>	186	302	0	488
5. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	1.718	0	0	1.718
<i>Vorjahr</i>	2.694	0	0	2.694
6. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	75	0	0	75
<i>Vorjahr</i>	252	0	0	252
7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	99	0	0	99
<i>Vorjahr</i>	232	0	0	232
8. Sonstige Verbindlichkeiten	1.162	0	0	1.162
<i>Vorjahr</i>	1.221	0	0	1.221
Summe	6.106	365	15	6.485

Für die Verbindlichkeiten hat die Gesellschaft, wie im Vorjahr, keine Sicherheiten gewährt.

Auf zwei Grundstücken wurden Grundschulden in Höhe von TEUR 2.600 im Zusammenhang mit gemäß dem Krankenhausfinanzierungsrecht geförderten Investitionen eingetragen. Die korrespondierenden Verbindlichkeiten wurden bereits auf den Sonderposten aus Fördermitteln nach KHG (Valuta per 31. Dezember 2017 mit rd. TEUR 1.048 und per 31. Dezember 2016 mit rd. TEUR 1.662) umgebucht.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter bzw. dem Krankenhausträger betreffen mit TEUR 302 (i.V. 488 TEUR) Darlehensverbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen – wie im Vorjahr kurzfristige Verbindlichkeiten aus dem laufenden Geschäftsverkehr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen Steuerverbindlichkeiten TEUR 747 (i.V.: TEUR 748), Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 3 (i.V.: TEUR 0) sowie im Weiteren hauptsächlich Verbindlichkeiten aus Ärzte- und Poolabgaben.

Haftungsverhältnisse und Sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Am Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 1.270 p. a. aus gegenüber fremden Dritten abgeschlossenen Miet-, Wartungs- und Leasingverträgen.

Im Übrigen hat die Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH für die im Geschäftsjahr 2009 gegründete Tochtergesellschaft Medizinisches Versorgungszentrum Landkreis Lörrach GmbH, Lörrach, eine selbstschuldnerische und unbeschränkte Bürgschaft für mögliche Forderungen von Kassenärztlichen Vereinigungen und gesetzlichen Krankenkassen aus der vertragsärztlichen Tätigkeit der Tochtergesellschaft – die ihre eigentliche Geschäftstätigkeit in 2010 aufgenommen hat – übernommen.

Bezüglich der Zusatzversorgung der Arbeitnehmer des öffentlichen Dienstes liegt nach Meinung des Hauptfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer gemäß Mitteilung in den Fachnachrichten des IDW 1998 eine mittelbare Pensionsverpflichtung nach § 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB vor. Die über eine Zusatzversorgungskasse abzuwickelnden Versorgungsleistungen der Arbeitnehmer des öffentlichen Dienstes führen zu einer Subsidiärhaftung des entsprechenden Arbeitgebers, die zu einer mittelbaren Pensionsverpflichtung der Gesellschaft führt. Eine Passivierungspflicht besteht für derartige Verpflichtungen nach Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht. Die Gesellschaft hat von dem Passivierungswahlrecht Gebrauch gemacht.

Nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB besteht jedoch die Verpflichtung, den Betrag der in der Bilanz nicht ausgewiesenen Pensionsrückstellungen im Anhang anzugeben. Da der verlässlichen Betragsangabe im Anhang praktische Schwierigkeiten der Ermittlung seitens der Zusatzversorgungskasse entgegenstehen, hat die Gesellschaft entsprechend den Äußerungen des

Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) qualitative Angaben über die Art und den Umfang der mittelbaren Verpflichtungen im Anhang wie folgt aufgenommen:

Nach dem Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer des Bundes und der Länder sowie von Arbeitnehmern kommunaler Verwaltungen und Betriebe (Versorgungs-Tarifvertrag) vom 4. November 1966 ist die Gesellschaft verpflichtet, grundsätzlich alle Arbeitnehmer so zu versichern, dass sie eine dynamische Versorgungsrente für sich und ihre Hinterbliebenen im Rahmen einer Gesamtversorgung erwerben. Einzelheiten hierzu sind im Versorgungs-Tarifvertrag und den Satzungen der Zusatzversorgungskassen geregelt. Die Gesellschaft ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg, Daxlander Str. 74 in 76185 Karlsruhe. Im Jahr 2017 betrug der Umlagesatz insgesamt 5,55% davon 0,45% Arbeitnehmeranteil. Zusätzlich werden noch 2,6% Sanierungsgeld plus 0,4% Zusatzbeitrag des beitragspflichtigen Entgelts berechnet.

Im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 betrug das beitragspflichtige Entgelt als Bemessungsgrundlage für die Zusatzversorgungskasse TEUR 39.540 (i.V. TEUR 38.796).

Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der nicht in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften schätzen wir aufgrund des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine neue Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns zurzeit nicht vor.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse, gegliedert nach Tätigkeitsbereichen stellen sich wie folgt dar:

	Klinikverbund Lörrach/ Rheinfeldern/ Schopfheim - in TEUR -
Erlöse aus Krankenhausleistungen	82.256
Erlöse aus Wahlleistungen	2.704
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	2.596
Nutzungsentgelte der Ärzte	3.731
Umsatzerlöse nach §277 HGB	5.777
Summe	97.064

Anhang

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen entfallen TEUR 774 auf aperiodische Erträge. Sie betreffen Auflösungen von Rückstellungen (TEUR 414), Rückläufe aus Schadensabwicklung (TEUR 12), Zahlungseingänge auf abgeschriebene Forderungen (TEUR 12) sowie sonstige periodenfremde Erträge (TEUR 336).

Bei den Abschreibungen handelt es sich in Höhe von TEUR 5.842 um planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit TEUR 95 Aufwendungen aus dem Abgang von Anlagevermögen, mit TEUR 166 Ausbuchungen von Forderungen; sowie mit TEUR 280 sonstige periodenfremde Aufwendungen.

Von den Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 40 entfallen TEUR 31 (i.V.: TEUR 33) auf Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen und TEUR 5 (i.V.: TEUR 7) auf den Gesellschafter.

Latente Steuern waren im Geschäftsjahr 2017 nicht auszuweisen.

Sonstige Angaben

Der Kreistag des Landkreises Lörrach hat am 24. Mai 2017 dem Erwerb sämtlicher Geschäftsanteile an der St. Elisabethen GmbH durch die Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH zugestimmt. Der Erwerb wurde am 07. Dezember 2017 notariell beurkundet. Die dingliche Übertragung der Anteile erfolgte am Jahresanfang 2018.

Die Geschäftsführung wird der Gesellschafterversammlung vorschlagen, den zum 31. Dezember 2017 ausgewiesenen Bilanzgewinn von 6.873.265,36 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres war folgendes Personal in den einzelnen Abteilungen (unter Umrechnung der Krankenpflegeschüler mit dem Anrechnungsverhältnis von 1:9,5 bzw. der Krankenpflegehilfsschüler mit dem Anrechnungsverhältnis von 1:6 und der Umrechnung von Teilzeitbeschäftigten in Vollbeschäftigte, inklusive einem Geschäftsführer und zwei kaufmännischen Auszubildenden, jedoch ohne Praktikanten) eingesetzt:

	2017	2016
Ärztlicher Dienst	156,75	155,58
Pflegedienst	276,87	267,95
Medizinisch-Technischer Dienst	94,7	95,67
Funktionsdienst	99,88	93,32
Klinisches Hauspersonal	8,3	8,86
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	23,94	26,00
Technischer Dienst	11,77	12,37
Verwaltungsdienst	40,17	43,62
Sonderdienst	3,81	3,71
Personal der Ausbildungsstätten	6,38	6,68
Sonstiges Personal	2,1	2,20
Krankenpflege Schüler	7,95	8,28
Krankenpflege Hilfsschüler	2,41	0,64
Summe	735,03	724,88

■ Anhang

Zum einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer war im Geschäftsjahr 2017 Herr Armin Müller, bestellt. Die Bezeichnung ist mit der Organstellung identisch.

Mitglieder des **Aufsichtsrates** waren bzw. sind die Damen und Herren:

- Marion Dammann, Landrätin, Vorsitzende
- Dr. Stefan Grüter, Kreisrat, Stellv. Vorsitzender
- Alexander Willi, Dezernent
- Dr. Fritz Lenz, Kreisrat (bis Mai 2017)
- Kerscher, Willibald, Kreisrat (ab Mai 2017)
- Michael Straub, Kreisrat
- Jörg Lutz, Kreisrat
- Ulrich May, Kreisrat
- Klaus Eberhardt, Kreisrat
- Paul Renz, Kreisrat
- Christof Nitz, Kreisrat
- Prof. Dr. Bernd Martin, Kreisrat
- Katharina Merkofer, Betriebsratsvorsitzende
- Ulrike Tanner-Halberstadt, Stellv. Betriebsratsvorsitzender
- Susanne Schillinger, Betriebsrätin
- Dr. Andreas Rudolph, Sprecherausschuss

Im Übrigen nehmen die Mitglieder des zum 1. März 2008 gemäß dem Beschluss des Aufsichtsrates vom 28. Februar 2008 im Rahmen der Neuorganisation geschaffenen Direktoriums für die Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH beratend an den Sitzungen des Aufsichtsrates teil:

- PD Dr. Christian Hamel, Ärztlicher Direktor
- Dubravka Kavur, Pflegedirektorin

Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat belaufen sich für 2017 auf 4.764,75 EUR.

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Für die Pensionsverpflichtung gegenüber einem früheren Mitglied der Geschäftsführung sind am 31. Dezember 2017 TEUR 793 zurückgestellt.

An die bestellte und beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden im Geschäftsjahr 2017 für Abschlussprüfungstätigkeiten TEUR 33,3 (inklusive Umsatzsteuer und Auslagen) erfasste Honorare geleistet.

Für das Mutterunternehmen Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH ist aufgrund der im Geschäftsjahr 2006 übertragenen Geschäftsanteile an der DATA-MED Dienstleistungsgesellschaft mbH (seit 2. Februar 2018 Kliniken Lörrach Service GmbH), Lörrach, sowie der im Geschäftsjahr 2009 gegründeten Tochtergesellschaft Medizinisches Versorgungszentrum Landkreis Lörrach GmbH, Lörrach, grundsätzlich eine Pflicht zur Konzernrechnungslegung gem. § 290 HGB gegeben. Infolge der Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift gemäß § 290 Abs. 5 HGB i.V. mit § 296 Abs. 2 HGB wurde auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses verzichtet.

Lörrach, den 29. März 2018

Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH



Armin Müller
Geschäftsführer

Anlage 1

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2017

Entwicklung der Anschaffungskosten					
	Stand 01.01.2017 - in EUR -	Zugang - in EUR -	Umbu- chungen - in EUR -	Abgang - in EUR -	Stand 31.12.2017 - in EUR -
	1	2	3	4	5
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Software	1.881.692,62	203.422,72	0,00	0,00	2.085.115,34
	1.881.692,62	203.422,72	0,00	0,00	2.085.115,34
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	98.917.486,60	0,00	0,00	21.201,47	98.896.285,13
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	3.179.766,41	0,00	0,00	0,00	3.179.766,41
3. Grundstücke ohne Bauten	184.234,75	0,00	0,00	0,00	184.234,75
4. Technische Anlagen	26.991.781,12	103.166,55	0,00	653.282,42	26.441.665,25
5. Einrichtungen und Ausstattungen	36.118.778,22	2.131.833,41	67.500,00	3.284.586,98	35.033.524,65
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	152.533,41	503.713,88	-67.500,00	0,00	588.747,29
	165.544.580,51	2.738.713,84	0,00	3.959.070,87	164.324.223,48
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	450.000,00	0,00	0,00	0,00	450.000,00
2. Sonstige Finanzanlagen	3.567,76	5.400,00	0,00	0,00	8.967,76
	453.567,76	5.400,00	0,00	0,00	458.967,76
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	167.885.240,89	2.942.136,56	0,00	3.959.070,87	166.868.306,58

kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
Stand 01.01.2017 - in EUR -	Zugang - in EUR -	Abgang - in EUR -	Stand 31.12.2017 - in EUR -	Stand 31.12.2017 - in EUR -	Stand Vorjahr - in EUR -
6	7	8	9	10	11
1.620.266,67	175.843,97	0,00	0,00	1.796.110,64	289.004,70
1.620.266,67	175.843,97	0,00	0,00	1.796.110,64	289.004,70
64.740.255,91	2.592.268,45	0,00	16.973,88	67.315.550,48	31.580.734,65
2.802.648,61	26.937,79	0,00	0,00	2.829.586,40	350.180,01
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	184.234,75
21.962.784,68	1.017.121,04	0,00	575.125,88	22.404.779,84	4.036.885,41
27.835.417,69	2.030.086,22	0,00	3.271.718,04	26.593.785,87	8.439.738,78
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	588.747,29
117.341.106,89	5.666.413,50	0,00	3.863.817,80	119.143.702,59	45.180.520,89
0,00	0,00	0,00	0,00	450.000,00	450.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.967,76
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	458.967,76
118.961.373,56	5.842.257,47	0,00	3.863.817,80	120.939.813,23	45.928.493,35

Anlage 2

Darlehensübersicht

Nr.	Darlehens- geber	Urspr. Kredit- betrag	Stand am Jahres- anfang	Tilgung	Stand am Jahres- ende	gezahlte Zinsen	Zins- satz
		- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in % -
1	SPK-Lö	1.278.230	395.290,61	80.895,52	314.395,09	3.467,64	0,95
2	LK Lörrach	1.123.125	487.545,37	142.938,40	301.606,97	4.661,60	1,14
3	KFW/SPK-Lö	93.000	44.040,00	4.896,00	39.144,00	1.519,97	3,55
		2.494.354,70	926.875,98	228.729,92	655.146,06	9.649,21	

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017



Inhalt

1	GRUNDLAGEN	209
2	WIRTSCHAFTSBERICHT	209
3	VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG MIT IHREN WESENTLICHEN CHANCEN UND RISIKEN	218
4	BERICHTERSTATTUNG NACH § 289 ABS. 2 HGB	219
	KENNZAHLENVERGLEICH / ANALYSIERENDE DARSTELLUNGEN	220

Lagebericht

1. Grundlagen

Die Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH ist mit Ihren drei Standorten, den Kreiskrankenhäusern in Lörrach, Rheinfeldern und Schopfheim, das größte medizinische Versorgungszentrum im Landkreis Lörrach und stellt mit seinen Fachabteilungen die wichtigste Zulaufstelle für Patienten im Dreiländereck dar.

Wir verfügen über 575 Planbetten. Mit über 1.500 Mitarbeitern an unseren Standorten unterhalten wir die Grund- und Regelversorgung für jährlich rund 24.350 Patienten. Als akademisches Lehrkrankenhaus sind wir mit der medizinischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg verbunden.

Neben den drei Klinikstandorten umfasst unsere organisatorische Struktur zwei Tochtergesellschaften, an denen wir zu 100% beteiligt sind: die DATA-MED GmbH, die für uns Serviceleistungen erbringt, und das Medizinische Versorgungszentrum Landkreis Lörrach GmbH.

Wir sind Mitglied im Clinotel-Verbund, einem Zusammenschluss öffentlicher und freigemeinnütziger Krankenhäuser. Über den Verbund eröffnet sich für uns insbesondere im Bereich Benchmarking, Wissenstransfer und hinsichtlich zentraler Dienstleistungen Größenvorteile wie sie ansonsten nur von großen Krankenhauskonzernen realisierbar sind.

Der Kreistag des Landkreises Lörrach hat am 24. Mai 2017 dem Erwerb sämtlicher Geschäftsanteile an der St. Elisabethen gGmbH durch die Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH zum 01. Januar 2018 zugestimmt. Der Erwerb wurde am 07. Dezember 2017 notariell beurkundet.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Darstellung des Geschäftsverlaufs

2.1.1 Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Im Jahr 2017 haben die Steuereinnahmen eine Rekordhöhe erreicht, gleichzeitig sind die Arbeitslosenquoten in ganz Deutschland niedrig (Arbeitslosenquote 31.12.2017: 5,3%). In Südbaden liegen die Arbeitslosenquoten nochmals deutlich unter dem deutschlandweiten Schnitt.

Lagebericht

Die Politik beeinflusst den Markt aktuell durch die bisher noch nicht erfolgte Regierungsbildung. Eine große Koalition ist aufgrund des aktuellen Stands der Koalitionsgespräche möglich, aber noch offen. Im Koalitionsvertrag wurden einige gesetzliche Rahmenbedingungen für Änderungen im Krankenhaussektor definiert, allerdings fehlt es an einer eindeutigen Formulierung bzgl. der Erhöhung der Investitionsmittel durch die Bundesländer. Für den Krankenhaussektor wichtige Ansätze sind das Thema Pflegekräfte (u.a. Mindestbesetzung pro Schicht und Bezahlung des Personals). Bisher ist noch unklar ob die Refinanzierung der Personalkostensteigerungen durch die Landesbasisfallwerte sichergestellt werden kann.

Weitere Themen für den Krankenhaussektor sind die Sicherung der Notfallversorgung, der Erhalt von Grund- und Regelversorgungskrankenhäusern und die Verzahnung des ambulanten und stationären Bereichs sowie die dortige Vorhaltung von Personal.

Nach wie vor befinden sich vor allem kleinere Kliniken in strukturellen Problemen und großer Sorge. Insbesondere die Mindestmengenthematik der Leistungserbringung, welche der Wahrung der Qualität dient, stellt diese Kliniken vor große Herausforderungen. Insgesamt sind wir mit den Entwicklungen des vergangenen Jahres auf dem richtigen Weg.

2.1.2 Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die in der nachfolgenden Tabelle dargestellte Entwicklung zeigt einen Rückgang der Fallzahlen (- 4,5 %) sowie eine leichte Steigerung der Verweildauer, die von einem steigenden Case-Mix-Index (4,3 %) aufgefangen wird:

Zeitraum	KKH Lörrach	KKH Rheinfelden	KKH Schopfheim	Gesamt 2017	Vorjahr 2016
Planbetten (vollstationär)	310	135	130	575	575
Patientenzahl	15.654	5.267	3.428	24.349	25.500
<i>davon Psychiatrie und Psychosomatik</i>	<i>150</i>	<i>-</i>	<i>234</i>	<i>384</i>	<i>397</i>
Verweildauer (DRG)	5,60	6,49	6,27	5,88	5,59
Verweildauer Psychiatrie und Psychosomatik	43,07	-	44,03	43,66	42,86
Auslastung (inkl. Psych.)	89,82%	80,49%	77,01%	84,78%	84,80%
Case-Mix-Index	0,960	0,998	0,855	0,954	0,915

Insgesamt bestätigen die Kennzahlen die Bemühungen der externen und internen Prozessverbesserungen bei der Aufnahme der Patienten und Dokumentation der Behandlung, welche trotz sinkender Fallzahlen in 2017 zur Umsatzstabilität beigetragen haben.

Personal- und Sozialbereich

2.1.3 Personalwirtschaft

Die Personalkosten sind von 51.288 T€ im Vorjahr auf 53.827 T€ um 2.539 T€ im Berichtsjahr gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf nicht vorhergesehene Honorarvertreterkosten und gestiegene Überstunden zurück zu führen.

Honorarärzte werden in befristeter Festanstellung als Kompensation für nicht besetzte Arztstellen hochpreisig eingekauft. In der Inneren Abteilung Lörrach konnten vier Oberarztstellen (Kardiologie, Gastroenterologie, Notaufnahme und Onkologie) unterjährig nicht nahtlos mit geeigneten Kandidaten nachbesetzt werden. In der Inneren Abteilung Rheinfelden waren Honorarärzte beschäftigt, um den zeitgleichen Weggang von mehreren Assistenzärzten zu kompensieren. Die Kosten für 9,87 Honorararzt-Vollkräfte (5,63 VK im Vorjahr) belaufen sich auf 1.992 T€ (1.052 T€ im Vorjahr) und sind damit um 940 T€ gestiegen.

Aber auch im Bereich des Pflege- und Funktionsdienstes, hier insbesondere in der Notaufnahme und im OP wurden wieder Honorarkräfte beschäftigt. Auch in der Küche waren solche Einsätze durch eine hohe Krankheitsquote notwendig.

Die Ausfallquote ohne Urlaub stieg im Jahr 2017 im Ärztlichen Dienst auf 5,00 % (4,56 % im Vorjahr), im Pflegedienst auf 9,45 % (7,91 % im Vorjahr), im Funktionsdienst auf 9,81 % (8,98 % im Vorjahr) und im Wirtschaftsdienst auf 16,86 % (10,19 % im Vorjahr). Der geplante Abbau von Überstunden war somit nicht zu erreichen. Es war ein Anstieg von 20.500 Stunden zu verzeichnen, die mit umgerechnet 841 T€ in die Rückstellungen eingestellt wurden.

Gleichzeitig sind die Aufwendungen für bezogene Leistungen von 14.960 T€ im Vorjahr auf 16.788 T€ im Berichtsjahr gestiegen.

2.1.4 Angaben zur Arbeitnehmerschaft

Durchschnittliche Vollkräfte inkl. Fremdmitarbeiter nach Berufsgruppen:

Dienststart	Gesamt 2017	Gesamt 2016
Ärzte	165,7	162,3
Pflegedienst	346,2	341,9
Med.-technischer. Dienst	153,7	150,0
Funktionsdienst	129,6	122,2
Klinisches. Hauspersonal	8,3	8,9
Wirtsch.- und Vers.-Dienst	58,7	57,9
Technischer Dienst	19,6	20,0
Verwaltungsdienst	84,6	80,6
Sonderdienst	4,3	4,5
Personal der Ausbildung	7,4	7,7
Sonstiges Personal	9,1	9,1
Insgesamt	987,1	965,1

Die durchschnittliche Anzahl der Vollkräfte hat sich leicht erhöht. Grund dafür sind vermehrte Einstellungen in den Bereichen Funktionsdienst und Medizinisch technischer Dienst, um die Erweiterung der OP-Kapazitäten, Dokumentationsanforderungen und Patientenaufkommen abdecken zu können. Außerdem auch im Ärztlichen Dienst und Pflegedienst, um die im Herbst 2017 erweiterte Stroke-Unit-Station, die Bettenerweiterung auf Station Kandertal und die Erweiterung der teilstationären Plätze im Bereich der Psychosomatik versorgen zu können.

- Altersstruktur der Mitarbeiter der Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH (incl. Schüler):

Geburtsjahr	Alter	Anzahl 2017	Anzahl 2016
vor 1965	> 50 Jahre	416	410
1965 - einschl. 1985	30 - 50 Jahre	426	443
Ab 1986	< 30 Jahre	240	197
Summe		1.082	1.050

2.1.5 Angaben zu betrieblichen Sozialleistungen

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt über die ZVK. Der Beitrag von 8,4% aus dem Vorjahr hat sich um 0,5% auf 8,9% erhöht. Grund dafür sind die Erhöhung des Sanierungsgeldes von 2,5% auf 2,6%, der AG-Umlagesatz von 5,35% auf 5,55% und der AN-Beitrag von 0,15% auf 0,35%.

Zusammensetzung der Sozialabgaben:

	2017 - in TEUR -	2016 - in TEUR -	Abweichung - in TEUR -	Abweichung - in % -
Gesetzliche Sozialabgaben	7.371	7.107	+264	+3,71
Betriebliche Altersversorgung	3.583	3.443	+140	+ 4,04
Summe	10.954	10.550	+ 404	+3,81

2.2 Investitionen und ihre Finanzierung

Es wurden Gesamtinvestitionen von 2.942T€ getätigt. Davon entfielen auf ein CT 438 T€, zwei Röntgen C-Bögen 138 T€, 94 T€ für eine Brandmeldeanlage und 45 T€ auf ein Narkosegerät.

Die Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH erhalten nach § 9 Abs. 3 Krankenhausfinanzierungs-gesetz zur Finanzierung von Beschaffungen jährlich Zuwendungen aus Fördermitteln des Landes in Höhe von 1.821 T€. Bei dem nicht durch Fördermittel neutralisierten Abschreibungsaufwand von 1.360 T€ handelt es sich um Abschreibungsbeträge für die Beschaffungen, die aus eigenen, also selbst erwirtschafteten Mitteln finanziert wurden.

2.3 Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

2.3.1 Zentralklinikum

- Grundstücksentscheidung für den Standort im Landkreis Lörrach
- Projektkonzeption des Zentralklinikums inkl. der Installation eines Planungs- und Bauausschusses
- Abschluss einer Ausschreibung für eine begleitende Kontrolle, welche als externe Zweitmeinung dem Planungs- und Bauausschuss berichten wird (Schwerpunkt: Termine, Kosten, Qualitäten)
- Ausschreibung eines Ideenwettbewerbs für den Campus (Zentralklinikum, Psychiatrie, Ärztehaus, Parken, Rettungswache, u.a.)
- Einstellung eines Projektleiters Bau- und Betriebsorganisation für das Zentralklinikum
- Beginn der Durchführung der hausinternen Nutzerabstimmungen
- Erhalt des Planbettenbescheids vom Sozialministerium für das Zentralklinikum mit 650 Betten

2.3.2 St. Elisabethen-Krankenhaus

- Notarielle Beurkundung des Anteilskaufvertrages; Endverhandlung des Erbbaurechtsvertrags (notarielle Beurkundung des Erbbaurechtsvertrages wurde am 22. Februar 2018 vollzogen)
- Erste konzeptionelle Schritte vereinbart in den Bereichen Controlling, Lieferung medizinischer Bedarf und Cafeteria Mitarbeiter

2.3.3 sonstiges

- Gründung eines Gemeinschaftsbetriebs (alt: Data-Med, neu: Kliniken Lörrach Service GmbH); Abschluss der Tarifverhandlungen für Servicemitarbeiter; Einigung bzgl. der Übernahme der Mitarbeiter der Data-Med in die Service GmbH
- Schließung des östlichen Nachbarkrankenhauses in Bad Säckingen
- Ärztliche Neubesetzung der Oberarztstellen in den Bereichen Endoskopie, Notaufnahme und Intensivmedizin
- Erweiterung der Stroke Unit von vier auf acht Plätze und damit rund um die Uhr Besetzung eines Neurologen vor Ort; Beendigung der telemedizinischen Zusammenarbeit mit der Uniklinik Freiburg; Vorbereitung für die Zertifizierung zur regionalen Schlaganfalleinheit in 2018.

2.4 Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage

■ Vermögenslage

	2017		2016		Veränderung	
	- in TEUR -	- in % -	- in TEUR -	- in % -	- in TEUR -	- in % -
Bilanzsumme	73.069		75.009		-1.940	
Anteil Anlagevermögen	45.928	62,9%	48.924	65,2%	-2.995	-6,1%
Eigenkapital	29.602	40,5%	28.617	38,2%	985	3,4%
Sonder-/ Ausgleichsposten	30.155	41,3%	32.717	43,6%	-2.562	-7,8%
Deckungsgrad II		130,1%		125,4%		5,5%
Verschuldungsgrad		45,0%		47,8%		- 2,8%

Die Bilanzsumme verringert sich um 1.940 T€ zum Vorjahr (75.009 T€) auf 73.069 T€. Das Eigenkapital erhöhte sich um 985 T€ auf 29.602 T€. Der Deckungsgrad II sagt aus, ob das Anlagevermögen durch das Eigenkapital und das langfristige Fremdkapital gedeckt ist. Der Wert hat sich erhöht und übertrifft die Zielvorgabe von 100% bis 120%. Der Verschuldungsgrad hat sich weiterhin positiv entwickelt.

■ Finanzlage

Die liquiden Mittel der Gesellschaft sind im Geschäftsjahr 2017 weiterhin gestiegen.

Im Jahr 2017 erhöhte sich der Liquiditätsgrad II auf 162,5% (2016: 152,6%). Der Liquiditätsgrad II gibt an, inwieweit die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die flüssigen Mittel die kurzfristigen Verbindlichkeiten decken.

Der Liquiditätsgrad III erhöht sich auf 180,3 % (2016: 169,5%), also der Deckungsgrad des kurzfristigen Umlaufvermögens durch die kurzfristigen Verbindlichkeiten. Der Zielwert ist größer als 120 %.

Der Cash-Flow veränderte sich folgendermaßen:

aus laufender Geschäftstätigkeit auf 1.178 T€ (2016: +3.570 T€).

aus Investitionstätigkeit auf -1.011 T€ (2016: - 428 T€).

aus Finanzierungstätigkeit auf -272 T€ (2016: - 121T€).

■ Lagebericht

Der Cash-Flow aus operativer Tätigkeit wurde durch das positive Ergebnis beeinflusst. Der negative Cash-Flow aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit ist auf eine hohe Investitionssumme im Jahr 2017 zurückzuführen.

■ Ertragslage

Es konnte ein Jahresüberschuss von 985 T€ erreicht werden. Dies entspricht einer Umsatzrendite von 1,01 % gegenüber dem Vorjahr von 3,10% und stellt für eine kommunale Klinik ein gutes Ergebnis dar.

Die Budgeterlöse erhöhten sich um über 1,836 Mio. € auf 82.256 T€ gegenüber dem Vorjahr (80.420 T€). Die Erlöse aus Wahlleistungen und ambulanten Leistungen des Krankenhauses sind leicht angestiegen. Eine endgültige Budget- und Entgeltvereinbarung für das Jahr 2017 wurde zum 01.03.2018 geschlossen.

Die Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe sind gegenüber dem Vorjahr (T€ 16.357) um 423 T€ auf 16.780 gestiegen.

Im Kostenbereich sind die Personalkosten und die bezogenen Leistungen aufgrund des nicht unwesentlichen Personalbezugs von der Tochtergesellschaft Data-Med gemeinsam zu betrachten und im Abschnitt 1.1.3 Personalwirtschaft erläutert.

■ Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Der Geschäftsführer hat sich im Rahmen des bundesweiten und vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderten Projektes „Mehr Frauen in Führungspositionen“ bereits 2013 Ziele für die Erhöhung des Frauenanteils unter den Beschäftigten gesetzt. Der Frauenanteil unter den Beschäftigten der Kliniken incl. der Data-Med liegt bisher konstant hoch bei 79%.

Ausgangssituation: 12/2012 lag der Frauenanteil in der ersten Managementebene unter dem Geschäftsführer bereits bei 40% und in der zweiten Ebene bei 56 %.

Angestrebte Situation 12/2018 ist, die bereits überdurchschnittlichen Quoten in der ersten und zweiten Ebene zu halten. Im Bereich der Chefarztpositionen ist die Quote konstant niedrig. Sollten daher Chefarztpositionen frei werden, ist angestrebt, Ärztinnen mit gleicher Befähigung bevorzugt einzustellen.

ESF-PROJEKT

„Wir Zukunft: entwickeln – gestalten – verantworten“

ESF ist ein Personalentwicklungsprojekt zum Aufbau von wertorientierten Personalentwicklungsstrukturen an den Kliniken Lörrach; zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität und Patientenzufriedenheit.

Im Jahr 2017 ist das Projekt erfolgreich angelaufen. 95 von 170 MA haben bereits die Module erfolgreich abgeschlossen. Wir haben hervorragende Rückmeldungen für das Projekt als solches sowie der Dozenten erhalten. Das Projekt leistet einen wichtigen Beitrag zur Mitarbeiterzufriedenheit und fördert den interdisziplinären Austausch. Im Januar 2018 sind auch die Mitarbeiter des St. Elisabethen Krankenhauses in das Projekt mit eingestiegen.

In 2018 steht die konzeptionelle Weiterentwicklung der Personalentwicklung unter Einbeziehung des St. Elisabethen Krankenhauses mit hoher Priorität auf der Agenda.

3 Voraussichtliche Entwicklungen mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

3.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und zugrunde gelegte Annahmen

Für 2018 planen wir mit einem Jahresergebnis von 1.2 Mio. €. Insbesondere aufgrund der Erweiterung der Stroke Unit und der zusätzlichen Inbetriebnahme von 5 „normalen“ Krankenhausbetten wird eine deutliche Erhöhung des Umsatzes von 4,19 Mio. € und der Case Mix Punkte erwartet (+2,3%). Ebenso werden jedoch auch Kostenerhöhungen in der Neurologie und aufgrund der Gründung des Gemeinschaftsbetriebs der Kliniken Services GmbH (vormals: Data-Med) erwartet.

Ein weiteres großes Kostenrisiko bergen die anstehenden Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst. Aufgrund des Arbeitnehmermarktes ist von einer starken Verhandlungsposition von Verdi auszugehen. Die Forderung seitens Verdi beträgt 6% bei einer Laufzeit von zwölf Monaten.

Der Landesbasisfallwert 2018 zeigt mit knappen 3 % Steigerung eine sehr gute Entwicklung. Allerdings ist die Steigerung unter Berücksichtigung der oben beschriebenen Kosteneffekte nicht ausreichend kostendeckend.

3.2 Vermögenslage

Die Vermögenslage kann nur durch positive Jahresergebnisse und Investitionen fortschrittlich entwickelt werden. Das Anlagevermögen wird aufgrund der Alterung der Infrastruktur weiter sinken. Durch den Beschluss zum Zentralklinikum wird bis 2025 das Anlagevermögen durch den Neubau natürlich erheblich ansteigen.

3.3 Finanzlage

Unabhängig von externen Rahmenbedingungen muss unser Ziel eine Verbesserung der liquiden Mittel bleiben.

Die positiven Jahresergebnisse der letzten Jahre haben die Eigenkapitalstruktur verbessert. Echtes Fremdkapital existiert nur noch in geringem Umfang.

3.4 Ertragslage

Für 2018 gehen wir davon aus, dass die prognostizierte Umsatzsteigerung (Neurologie, zusätzliche Betten, Landesbasisfallwertsteigerung) vollumfänglich eintreten wird. Wir gehen ebenfalls davon aus, dass die Schließung des Standorts Bad Säckingen zu einem erhöhten Umsatz beitragen wird. Zusätzliche Patienten können ohne Kapazitätserweiterung aufgenommen werden. Während in 2017 ein Rückgang der Ertragssituation in der inneren Medizin verzeichnet wurde, wird in 2018 aufgrund der kompletten Besetzung der Oberarztstellen dieser Bereich ebenfalls zum Wachstum beitragen.

Die Einbindung des St. Elisabethen Krankenhauses wird sich aufgrund der Nutzung von Synergien positiv auf das Ergebnis auswirken.

3.5 Wesentliche Risiken und Chancen

Die wesentlichen Risiken des Unternehmens sind:

- Instandhaltungsproblematik der drei Gebäude
- Mitarbeitergewinnung
- „Prüfungswahnsinn“ der Krankenkassen durch den medizinischen Dienst
- Strukturbeschlüsse des gemeinsamen Bundesausschusses (GBA), die Einfluss auf die Nichtdurchführung von Leistungen haben können.
- Nicht absehbare Auswirkungen der politischen Schwerpunkte der neuen Regierung im Krankenhaussektor

Die aktive Gestaltung des Zentralklinikums sowie der bereits vollzogene Konzentrationsprozess von medizinischen Leistungen bieten uns große Chancen, weshalb wir gesetzlichen Vorgaben zur Mindestmengenthematik entspannt entgegensehen können. Die Attraktivität, an der Gestaltung des zukünftigen Zentralklinikums teilzuhaben, wirkt sich positiv auf die Bewerberlage aus.

3.6 Zusammenfassende Beurteilung

Die im Jahr 2017 getroffenen Entscheidungen zum Zentralklinikum und zum Gemeinschaftsbetrieb sind wichtige positive Zukunftsoptionen. Der in 2017 erwirtschaftete positive Jahresüberschuss, trotz des hohen Investitionsbedarfs der drei Alt-Standorte, ist in der aktuellen Kliniklandschaft keine Selbstverständlichkeit mehr. Es wäre äußerst wünschenswert, wenn unsere Eigeninitiativen von Bund und Land belohnt werden würden.

4 Berichterstattung nach § 289 Abs. 2 HGB

4.1 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Die Wirtschaftliche Steuerung wird durch klassische Controlling Instrumente sichergestellt. Es existiert ein Online Management Cockpit, auf dem alle Entscheidungsträger permanent Zugriff haben und welches unter anderem die Kennzahlen Verweildauer, CM und CMI in täglicher Aktualisierung transparent darstellt. Darüber hinaus ist ein weiteres standardisiertes Berichtswesen etabliert.

Als Risikoeinschätzung wird mit den QSR Daten von Clinotel eine regelmäßige Sichtung und Besprechung mit den Leistungserbringern durchgeführt. Kombiniert werden diese Daten durch die permanente Verfügbarkeit und Auswertung der Daten nach § 137 SGB V ff. Darüber hinaus wird durch Überwachung und Rückmeldung von eingetretenen Schaden- oder Verlustfällen zusammen mit den betreffenden Bereichen kontinuierlich an der Verringerung von derartigen Ereignissen gearbeitet.

Das CIRS (Critical Incident Reporting System) dient den Kliniken im Bereich des Risikomanagements Fehler und Risiken für Patienten zu identifizieren und Lösungen anzustoßen. Im Sinne eines kontinuierlichen Lernens aus (Beinahe-) Fehlern sollen anonymisierte Berichte mittels eines vor-gegebenen Formulars über (Beinahe-) Zwischenfälle informieren, systematisch vorgestellt und interdisziplinär diskutiert werden. In den letzten Jahren hat sich die Annahme und Akzeptanz des CIRS unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gesteigert, die Anzahl der Meldefälle ist kontinuierlich gestiegen. Das zeigt uns, dass die Möglichkeit Verbesserungen zu erreichen, durch die Mitarbeiter geschätzt wird. In 2016 gingen 51 Meldungen ein, in 2017 bereits 90 Meldungen. Anfang 2018 wurde, zusätzlich zu den bestehenden Funktionen des CIRS, die Möglichkeit geschaffen, datenschutzrelevante Themen via CIRS Meldesystem einzureichen.



Armin Müller

Lörrach, den 29.03.2018

Analysierende Darstellungen

Kennzahlen mit 5 - Jahresübersicht

Zur Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wir wesentliche betriebswirtschaftliche, krankenhausspezifische Kennzahlen und ausgewählte Eckdaten nachfolgend im Überblick dargestellt:

		2017	2016	2015	2014	2013
Allgemeine Kennzahlen						
Planbetten	Anzahl	575	575	567	567	567
Fallzahl	Anzahl	24.349	25.500	23.054	21.855	21.422
Auslastung	%	84,8	84,8	83,1	81,5	80,7
Verweildauer (DRG)	Tage	5,9	5,6	5,9	6,1	6,4
Kennzahlen zur Ertragslage						
Jahresergebnis	TEUR	985	2.953	1.714	1.221	852
Betriebsergebnis	TEUR	785	3.593	1.594	1.097	934
Finanzergebnis	TEUR	-7	-15	-29	-79	-168
Neutrales Ergebnis	TEUR	243	-540	248	302	616
Umsatzerlöse (ohne Bestandsveränderung)	TEUR	97.063	94.960	85.373	82.681	79.799
davon Erlöse aus Krankenhausleistungen	TEUR	82.256	80.420	76.748	74.100	71.772
Erlöse aus Krankenhausleistungen je Fall	TEUR	3,4	3,2	3,3	3,4	3,4
Personalaufwand	TEUR	53.827	51.288	49.178	47.411	45.726
Durchschnittliche Zahl der Vollkräfte	VK	735	725	710	704	705
Durchschnittlicher Personalaufwand je Vollkraft	TEUR	73,2	70,7	69,3	67,3	64,9
Personalaufwandsquote	%	53,7	54,0	57,6	57,3	57,3
Umsatzerlöse je Vollkraft	TEUR	132,06	130,98	120,24	117,44	113,19
Umsatzrentabilität	%	1,0	3,1	2,0	1,5	1,1
Kennzahlen zur Vermögenslage						
Bilanzsumme (nach Kürzung um Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung)	TEUR	67.880	69.929	69.577	70.858	74.503
Anlagevermögen	TEUR	45.928	48.924	52.622	55.819	59.404
Sonderposten	TEUR	30.155	32.717	35.048	37.134	39.881
Rückstellungen	TEUR	6.827	6.058	6.120	6.681	7.280
Betriebswirtschaftliches Eigenkapital	TEUR	24.413	23.537	20.717	19.139	18.026
Eigenkapitalrentabilität	%	4,1	12,5	8,3	6,4	4,7
Eigenkapitalquote	%	36,0	33,7	29,8	27,0	24,2
Kennzahlen zur Finanzlage						
Mittelzufluss/ -abfluss aus						
laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	1.647	3.570	2.319	1.554	4.752
der Investitionstätigkeit	TEUR	-997	-428	-356	-637	-274
der Finanzierungstätigkeit	TEUR	-272	-121	-1.370	-1.514	-3.700
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	TEUR	4.446	4.068	1.047	454	1.051

■ Ertragslage

Zur Darstellung der Ertragslage verwenden wir in der nachfolgenden Übersicht eine unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten abgeleitete Ergebnisrechnung:

	2017		2016		Ergebnis- ver- änderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Erlöse aus Krankenhausleistungen	82.256	82,1	80.420	82,1	1.836
Sonstige Umsatzerlöse	14.807	14,8	14.540	14,8	267
Bestandsveränderungen	118	0,1	160	0,2	-42
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	6	0,0	6	0,0	0
Andere laufende betriebliche Erträge	3.001	3,0	2.880	2,9	121
Betriebsleistung	100.188	100,0	98.006	100,0	2.182
Materialaufwand	-33.568	-33,5	-31.317	-32,0	-2.251
Personalaufwand	-53.827	-53,7	-51.288	-52,3	-2.539
Planmäßige Abschreibungen auf immater. Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-5.842	-5,8	-6.174	-6,3	332
Ergebnis aus dem Fördermittelbereich	4.502	4,4	4.714	4,8	-212
Betriebsaufwendungen	-7.786	-7,8	-7.409	-7,6	-377
Verwaltungsaufwendungen	-2.746	-2,7	-2.788	-2,8	42
Vertriebsaufwendungen	-129	-0,1	-135	-0,1	6
Gewinnunabhängige Steuern	-7	-0,0	-16	0,0	9
Aufwendungen für die Betriebsleistung	-99.403	99,2	-94.413	-96,3	-4.990
Betriebsergebnis	785	0,8	3.593	3,7	-2.808
Zinsergebnis	-7	0,0	-15	0,0	8
Ordentliches Unternehmensergebnis	778	0,8	3.578	3,7	-2.800
Periodenfremdes/Neutrales Ergebnis	243	0,2	-540	-0,6	+783
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.021	1,0	3.038	3,1	-2.017
Ertragsteuern	-36	0,0	-85	-0,1	49
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	985	1,0	2.953	3,0	-1.968

■ Analysierende Darstellungen

■ Vermögenslage

In der folgenden Bilanzübersicht sind die einzelnen Posten nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst:

	31.12.2017		31.12.2016		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	289	0,4	262	0,5	27
Sachanlagen	45.180	61,8	48.203	69,5	-3.023
Finanzanlagen	459	0,6	459	0,6	0
Anlagevermögen	45.928	62,8	48.924	70,6	-2.996
Vorräte	2.146	3,0	2.074	2,6	72
Liefer- und Leistungsforderungen	14.129	19,3	14.012	18,4	117
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	1.230	1,7	851	0,3	379
Flüssige Mittel	4.446	6,1	4.068	1,4	378
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	21.951	30,1	21.005	22,8	946
Ausgleichsposten für Eigenmittel-förderung	5.189	7,1	5.080	6,6	109
Gesamtvermögen	73.068	100,0	75.009	100,0	-1.941
Gezeichnetes Kapital und Rücklagen	22.279	31,1	22.729	30,5	0
Bilanzgewinn	6.873	9,4	5.888	7,8	985
Eigenkapital	29.602	40,5	28.617	38,2	985
Sonderposten	30.155	41,3	32.717	43,6	-2.562
Pensionsrückstellungen	793	1,1	766	1,0	27
Andere langfristige Rückstellungen	476	0,7	460	0,6	16
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinsti.	15	0,0	20	0,0	-5
Langfristiges Fremdkapital	1.284	1,8	22.729	1,7	38
Übrige Rückstellungen	5.558	7,6	4.832	6,4	726
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinsti.	339	0,5	419	0,6	-80
Erhaltene Anzahlungen	3	0,0	2	0,0	1
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	2.772	3,8	2.522	3,4	250
Übrige Verbindlichkeiten	3.355	4,5	4.654	6,2	-1.299
Kurz- und mittelfristiges Fremdkapital	12.027	16,4	12.429	16,6	-402
Fremdkapital insgesamt	13.311	18,2	13.675	18,2	-364
Gesamtkapital	73.068	100,0	75.009	100,0	-1.941

■ Finanzlage

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt folgende Kapitalflussrechnung Aufschluss:

	2017	2016
	EUR	EUR
Periodenergebnis (nach außerordentlichen Posten)	985	2.953
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.842	6.435
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-4.459	-4.733
Erträge aus der Einstellung/Auflösung von Ausgleichsposten	-109	-156
Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	-652	-112
Verlust aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	95	124
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-583	-1.029
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-870	56
Zinserträge	-33	-30
Zinsaufwendungen	40	46
Ertragsteuern (in 2016 Erstattung)	-36	68
Ertragssteuerzahlungen	123	-52
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.647	3.570
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	15	15
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.942	-2.876
Veränderung Fördermittel für Investitionen	1.897	2.403
Erhaltene Zinsen	33	30
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-997	-428
Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-262	-108
Gezahlte Zinsen	-10	-13
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-272	-121
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	378	3.021
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.068	1.047
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.446	4.068



St. Elisabethen Krankenhaus Lörrach gGmbH

Der Jahresabschluss 2017



EinBlick

KENNZAHLEN	2017		2016	
ALLGEMEIN				
Planbetten	195		195	
Belegungstage	43.666		47.803	
Auslastung (in %)	61,35		67,16	
Fälle	11.859		11.974	
Verweildauer (in Tagen)	3,7		4,0	
Durchschnittliche Zahl der Vollkräfte	390		371	
Umsatzerlöse je Vollkraft (in TEUR)	96,6		87,4	
Umsatzrentabilität (in %)	1,0		3,1	
	- TEUR -	- % -	- TEUR -	- % -
zur ERTRAGSLAGE				
Umsatzerlöse (Pos. 1-4a der GuV)	37.691	100,0	32.432	100,0
davon Erlöse aus Krankenhausleistungen.	30.681	81,4	29.804	91,9
Personalaufwand	28.380	75,3	26.269	81,0
Materialaufwand	6.477	17,2	6.688	20,6
Betriebsergebnis (+/-)	370	1,0	913	2,8
Jahresergebnis (+/-)	11	0,0	1.929	5,9
zur VERMÖGENSLAGE				
Bilanzsumme	12.246	100,0	15.192	100,0
Anlagevermögen	3.248	26,5	3.961	26,1
Sonderposten	1.582	12,9	1.658	10,9
Eigenkapital ohne Sonderposten	5.996	49,0	5.985	39,4
Eigenkapital mit Sonderposten	7.578	61,9	7.843	51,6
zur FINANZLAGE				
Mittelzufluss/ -abfluss (Cashflow) aus:				
- aus laufender Geschäftstätigkeit	163		1.702	
- aus Investitionstätigkeit	- 146		- 1.485	
- aus Finanzierungstätigkeit	- 342		182	
Finanzmittelbestand am 31.12.2017	1.494		1.819	

Management Summary

Das St. Elisabethen-Krankenhaus erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 11 (VJ: 1.929 TEUR).

Das Jahr war sehr von den Vorbereitungen des Gesellschafterwechsels zum 01.01.2018 geprägt.

Die Patientenzahlen sind in 2017 im DRG-Bereich um gut 100 Patienten gesunken, wobei 2016 ein überdurchschnittlich leistungsstarkes Jahr war. Die Anzahl Geburten ist trotzdem im Vergleich zum Vorjahr erneut angestiegen.



So steigerten sich diese im Jahr 2017 um 68 auf insgesamt 2.337 Geburten. Damit liegt das St. Elisabethen-Krankenhaus auf Platz 9 der größten Geburtskliniken in Baden-Württemberg. Es kamen 20 Frühgeborene unter 1.250g zur Welt (Mindestmenge 2017: 14 Frühgeborene unter 1.250g).

Im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie wurde am 01.01.2017 die Satelliten-Tagesklinik mit 12 zusätzlichen Betten und angeschlossener PIA am Standort Lauchringen eröffnet. Das benötigte Personal konnte nur schwer gefunden werden und wurde teilweise vom Standort in Lörrach gestellt. Deshalb konnte die Tagesklinik nur mit rund 60% ausgelastet werden.

Eine beträchtliche finanzielle Belastung stellte auch die Überarbeitung der Entgeltordnung des AVR mit Angleichung an den TVÖD dar. Ab 01.01.2017 wurde diese neue Tarifstruktur für den Pflege- und Funktionsdienst beschlossen und führte zu Lohnkostensteigerungen in diesen Bereichen in Höhe von rund 5%.

Der für das Berichtsjahr ermittelte Cash-Flow veränderte sich folgendermaßen:

aus laufender Geschäftstätigkeit auf: +152 T€ (2016: +789 T€);

aus Investitionstätigkeit auf: -146 T€ (2016: -1.485 T€).

aus Finanzierungstätigkeit auf: -342 T € (2016: +182 T€).

Insgesamt sind wir mit dem Verlauf des Geschäftsjahres 2017 und der Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zufrieden.

Lörrach, 16.03.2018



Armin Müller
Geschäftsführer

Bericht über die Prüfung

des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das
Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017
der Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH



Die folgende Zusammenfassung stellt lediglich einen Auszug aus dem Prüfungsbericht inkl. Lagebericht zum Jahresabschluss 2017 der St. Elisabethen-Krankenhaus Lörrach gGmbH vom 16.03.2018 dar. Der vollständige Bericht kann bei der SST Beteiligungsmanagement eingesehen oder in elektronischer Form angefordert werden.

■ Prüfungsauftrag

In der Gesellschafterversammlung der St. Elisabethen-Krankenhaus gGmbH, Lörrach wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WEKO respond GmbH am 28. September 2017 zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 gewählt und der Auftrag erteilt, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht zu prüfen.

■ Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Gegenstand unserer Prüfung waren die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017.

Die Prüfung erstreckte sich darauf, ob die für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung beachtet worden sind.

Als Schwerpunkte der Prüfung wurden festgelegt:

- Plausibilität der Prämissen und Prognosen im Lagebericht
- Entwicklung des Anlagevermögens, insbesondere der Anlagenzu- und abgänge in Abgleich mit den Sonderposten
- Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen
- Ausgewählte Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung, hier im Wesentlichen die Umsatzerlöse, Zuweisungen und Zuschüsse zu den Betriebskosten (Abgrenzung) und die Personalkosten
- Inhaltsangaben des Anhangs
- Vorhandensein und Umsetzung des IKS.

Die Jahresabschlussprüfung wurde im März 2018 in den Räumlichkeiten der Gesellschaft durchgeführt.

■ Auszug aus dem Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und dem Lagebericht der St. Elisabethen-Krankenhaus gemeinnützige GmbH, Lörrach für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft.....

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. ...

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.“

Jahresabschluss zum 31.12.2017



Inhalt

BILANZ	232
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	235
ANHANG	236
LAGEBERICHT	241

St. Elisabethen - Krankenhaus Lörrach gGmbH

Bilanz

AKTIVA	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in TEUR -
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software, Lizenzen, ähnliche Rechte	112.189,00	214
II. Sachanlagen		
1. Einrichtungen und Ausstattungen	3.111.118,00	2.857
2. Anlagen im Bau	0,00	3.722
	3.111.118,00	3.722
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen (ORS GmbH)	25.000,00	25
	3.248.307,00	3.961
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe	314.361,72	328
2. Unfertige Erzeugnisse	178.255,48	272
	492.617,20	600
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.766.367,16	8.530
2. Forderungen nach Krankenhausfinanzierungsrecht	0,00	0
3. Forderungen gegen den Gesellschafter	7.907,37	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	148.402,60	180
	6.922.674,13	8.714
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.494.904,13	1.820
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	87.691,61	97
SUMME DER AKTIVA	12.246.194,07	15.192

PASSIVA	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100
II. Kapitalrücklage	4.670.546,09	4.670
III. Gewinnrücklage (zweckgebunden für KZVK)	1.214.103,16	1.214
III. Bilanzgewinn / -verlust	11.016,37	0
	5.995.665,62	5.985
B. SONDERPOSTEN AUS ZUWENDUNGEN ZUR FINANZIERUNG DES SACHANLAGENVERMÖGENS		
1. Sonderposten aus Fördermittel nach dem KHG	1.535.012,00	1.613
2. Sonderposten sonstige Zuweisungen	46.987,00	45
	1.581.999,00	1.658
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	5.300,00	32
2. Sonstige Rückstellungen	2.026.823,20	2.611
	2.032.123,20	2.643
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr: 625.400,47 EUR	625.400,07	1.396
2. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	0,00	775
3. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht - davon nach dem KHEntG/der BPfIV: 143.340,74 EUR, davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr: 185.556,24 EUR	185.556,24	950
4. Sonstige Verbindlichkeiten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr: 1.825.260,39 EUR	1.825.260,39	1.780
	2.636.216,70	4.901
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	189,55	5
SUMME DER PASSIVA	12.246.194,07	15.192

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017 - EUR -	2016 - TEUR -
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	30.680.998,19	29.804
2. Erlöse aus Wahlleistungen	1.145.992,40	1.224
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	2.794.792,86	2.553
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	1.539.988,44	1.446
4a. Umsatzerlöse eines Krankenhauses nach § 277 HGB oh. Pos.1-4,	764.930,05	784
5. Minderung/Erhöhung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	- 93.609,00	76
6. Zuweisungen u. Zuschüsse der öffentlichen Hand (soweit nicht in 10)	0,00	0
7. Sonstige betriebliche Erträge	1.961.467,48	2.991
Zwischenergebnis	38.794.560,42	38.726
8. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	22.934.128,38	21.243
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge davon Altersversorg.: 3.583.302,60 EUR (Vj. EUR 3.443.147,51)	5.445.667,03	5.026
	28.379.795,41	26.269
9. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	3.886.685,67	4.093
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.590.223,23	2.595
	6.476.908,90	6.688
Zwischenergebnis	3.937.856,11	5.769
10. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen - davon Fördermittel nach dem KHG: 562.338,57 EUR	562.338,57	1.820
11. Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelbförderung	456.140,24	1.858
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG	509.312,82	1.698
13. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	115.551,65	86
14. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	873.685,56	1.333
15. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.547.560,94	4.414
Zwischenergebnis	16.569,11	1.596
16. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.912,99	356
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0
Jahresergebnis vor Steuer	31.482,10	1.952
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20.465,73	23
19. Sonstige Steuern	0,00	0
20. Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	11.016,37	1.929
21. Gewinn (+) / Verlust (-) Vortrag	0,00	- 1.622
22. Auflösung Kapitalrücklage	0,00	907
23. Einstellung in die Gewinnrücklage	0,00	1.214
24 Bilanzgewinn (+) / Bilanzverlust (-)	11.016,37	0

Anhang einschließlich Anlagennachweis

Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft St. Elisabethen-Krankenhaus gemeinnützige GmbH mit Sitz in Lörrach wird beim Registergericht Freiburg i.Br. unter der Nummer HRB 13670 geführt.

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der St. Elisabethen-Krankenhaus gemeinnützige GmbH, Lörrach, wurde für das Geschäftsjahr nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und nach den Vorschriften der Krankenhaus-Buchführungsverordnung aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften gemäß §§ 265 bis 277 HGB in Ergänzung um die Gliederungsvorschriften der KHBV.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Angaben der auf die Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen im Geschäftsjahr erfolgten linear.

Geringwertige Anlagegüter bis 410 EUR wurden im Jahr ihrer Anschaffung sofort abgeschrieben, soweit die Nutzungsdauer kleiner gleich 3 Jahre ist.

Der Ausweis der historischen Anschaffungskosten erfolgt zu den jeweiligen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten.

Im Finanzanlagevermögen wurde die Beteiligung zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu letzten Einstandspreisen.

Die Bewertung der unfertigen Leistungen erfolgte auf Basis der DRG – Erlöse.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert ausgewiesen; vermindert um angemessene Pauschalwertberichtigungen. Das Niederstwertprinzip gem. § 253 Abs. 4 HGB wurde beachtet.

Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Die eingegangenen Investitionszuschüsse werden erfolgsneutral zum Nennwert in den Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens eingestellt. Die Auflösung erfolgt abschreibungsanalog.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, die Bewertung erfolgt mit dem Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Grundsätzlich ist bei der Bewertung von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen worden.

Einzelposten des Anlagevermögens

Die Entwicklung des Brutto – Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres für die Einzelposten des Anlagevermögens ergeben sich aus dem nachfolgenden Anlagespiegel.

1	Entwicklung der Anschaffungskosten			
	Stand 01.01.2017 EUR	<u>Umbuchung* / Zugang</u> EUR	Umbuchung* / Abgang EUR	Stand 31.12.2017 EUR
	2	3	5	6
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software, Lizenzen, ähnl. Rechte	791.156,76	35.113,30	7.635,74	818.634,32
	791.156,76	35.113,30	7.635,74	818.634,32
II. Sachanlagen				
Bauten auf fremden Grund u. Boden	2.314,56	0,00	0,00	2.314,56
Technische Anlagen	311.737,46	631.387,40	0,00	943.124,86
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.515.156,74	386.771,46	40.483,09	2.861.445,11
"Altvermögen"				
1. gefördert nach dem KHG	7.513.650,84	0,00	102.839,14	7.410.811,70
2. nicht gefördert Krankenhaus	1.760.972,74	0,00	0,00	1.760.972,74
3. Wohnbauten	40.860,34	0,00	27.427,22	13.433,12
4. nicht gefördert - KH gGmbH	2.887.342,56	0,00	20.191,78	2.867.150,78
5. Einrichtung Einzelförderung	355.699,45	0,00	0,00	355.699,45
6. Gebrauchsgüter	3.951,27	0,00	0,00	3.951,27
7. Einrichtung spendenfinanziert	3.617,41	0,00	0,00	3.617,41
	15.395.303,37	1.018.158,86	190.941,23	16.222.521,00
III Finanzanlagen	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00
IV Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	864.684,57	190.668,80	1.055.353,37 *	0,00
			1.055.353,37 *	
Gesamt	17.076.144,70	1.243.940,96	198.576,97	17.066.155,32

St. Elisabethen - Krankenhaus Lörrach gGmbH

Entwicklung der Abschreibungen					
Stand 01.01.2017 EUR 7	Ab- schreibung EUR 8	Umbuchung * / Abgang EUR 9	Stand 31.12.2017 EUR 10	werte Stand 31.12.2017 EUR 13	Restbuch- werte Stand 31.12.2016 EUR 13
576.700,22	137.013,34	7.268,24	706.445,32	112.189,00	214.456,54
576.700,22	137.013,34	7.268,24	706.445,32	112.189,00	214.456,54
482,56	232,00	0,00	714,56	1.600,00	1.832,00
52.284,46	86.790,40	0,00	139.074,86	804.050,00	259.453,00
1.113.818,74	316.270,89	15.284,52	1.414.805,11	1.446.640,00	1.401.338,00
7.237.203,84	106.617,76	101.467,90	7.242.353,70	168.458,00	276.447,00
1.728.636,74	3.865,00	0,00	1.732.501,74	28.471,00	32.336,00
40.704,34	21,00	27.427,22	13.298,12	135,00	156,00
2.002.217,56	222.563,17	18.922,95	2.205.857,78	661.293,00	885.125,00
355.699,45	0,00	0,00	355.699,45	0,00	0,00
3.951,27	0,00	0,00	3.951,27	0,00	0,00
2.834,41	312,00	0,00	3.146,41	471,00	783,00
12.537.833,37	736.672,22	163.102,59	13.111.403,00	3.111.118,00	2.857.470,00
0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	864.684,57
13.114.533,59	873.685,56	170.370,83	13.817.848,32	3.248.307,00	3.961.611,11

Sonstige Pflichtangaben

Umsatzerlöse

Eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen ist nach § 286 (2) HGB unterblieben.

Angaben zu Mitgliedern der Unternehmensorgane.

Geschäftsführer ist: Armin Müller, Beruf gemäß Tätigkeit als Geschäftsführer, Lörrach. Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Gesamtbezüge des Geschäftsführers verzichtet.

Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 389,53 Personen (Vorjahr 371,00 Personen). Die Personen sind vor allem im Bereich ärztlicher und pflegerischer Dienst tätig, daneben im Bereich Hauswirtschaft, Haustechnik und Verwaltung, ergänzend kam im Jahr 2017 der Standort Lauchringen hinzu.

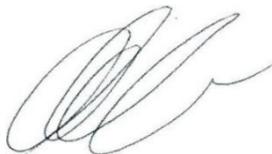
Ergebnisverwendung

Laut Ergebnisverwendungsvorschlag der Geschäftsführung wird, vorbehaltlich der Zustimmung der Gremien, der Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorgetragen.

Unternehmensbeziehungen

ORS GmbH, Lörrach, Anteil 100 %, Eigenkapital TEUR 50, Jahresüberschuss 2016 TEUR 5.

Lörrach, 16. März 2018



Armin Müller
Geschäftsführer

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017



Inhalt

GRUNDLAGEN	243
1 ENTWICKLUNGEN IM KRANKENHAUSBEREICH	243
2 UMSATZ- UND AUFTRAGSENTWICKLUNG	244
3 DARSTELLUNG DER LAGE (WIRTSCHAFTSBERICHT)	245
4 VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG MIT IHREN WESENTLICHEN CHANCEN UND RISIKEN	245
5 BERICHTERSTATTUNG NACH § 289 ABS. 2 HGB	247

Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens und gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingung sowie Geschäftsverlauf

Gegenstand der am 12. August 2005 laut Gesellschaftsvertrag gegründeten St. Elisabethen-Krankenhaus gGmbH ist der Betrieb des St. Elisabethen-Krankenhauses in Lörrach. Der Betrieb der Gesellschaft wurde zum 1. April 2006 aufgenommen. Weitere caritative Zwecke bleiben vorbehalten. Das Unternehmen ist Mitglied des Caritasverbandes für die Erzdiözese Freiburg. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zum 01.01.2018 wird die St. Elisabethen-Krankenhaus gGmbH ein 100%iges Tochterunternehmen der Klinikendes Landkreises Lörrach GmbH. Der Orden der Barmherzigen Schwestern vom hl Vinzenz von Paul wird dann kein Gesellschafter des St. Elisabethen-Krankenhauses mehr sein.

1. Entwicklung im Krankenhausbereich

Zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses 2017 waren Budget- und Entgeltvereinbarungen zwischen den Vertragspartnern für den Zeitraum 2017 im DRG-Bereich geschlossen, die Vereinbarung im BpflV-Bereich stand noch aus.

Die finanziellen Rahmenbedingungen sind weiterhin angespannt, da die gesetzliche Steigerungsrate 2017 lediglich 2,3% beträgt und dies noch nicht einmal die Tarifsteigerungen im Bereich der Personalkosten deckt. In der Budgetverhandlungsrunde 2017 konnte das Budget um 115 CM-Punkte angehoben werden, dies ist insbesondere auf einen positiven Katalogeffekt zurückzuführen. Für den Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie konnte noch keine Vereinbarung geschlossen werden.

Im Jahr 2017 sind die Patientenzahlen im DRG-Bereich um gut 100 Patienten gesunken, wobei 2016 ein überdurchschnittlich leistungsstarkes Jahr war. Die Anzahl Geburten ist trotzdem im Vergleich zum Vorjahr erneut angestiegen. So steigerten sich diese im Jahr 2017 um 68 auf insgesamt 2.337 Geburten. Damit liegt das St. Elisabethen-Krankenhaus auf Platz 9 der größten Geburtskliniken in Baden-Württemberg. Es kamen 20 Frühgeborene unter 1.250g zur Welt (Mindestmenge 2017: 14 Frühgeborene unter 1.250g).

Das St. Elisabethen-Krankenhaus ist das einzige Krankenhaus im Landkreis Lörrach, das eine Geburtshilfe vorhält. Nächste geburtshilfliche Abteilungen (ohne Kinderkliniken) befinden sich in Müllheim und Waldshut-Tiengen, nächste geburtshilfliche Abteilungen mit Kinderklinik in Freiburg, Villingen-Schwenningen und Singen.

Im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie wurden am 01.01.2017 die Satelliten-Tagesklinik mit 12 zusätzlichen Betten und angeschlossener PIA am Standort Lauchringen eröffnet. Das benötigte Personal konnte nur schwer gefunden werden und wurde teilweise vom Standort in Lörrach gestellt. Deshalb konnte die Tagesklinik nur mit rund 60 % ausgelastet werden, obwohl die Nachfrage groß ist, weil es weder einen niedergelassener Kinder- und Jugendpsychiater noch alternative ambulante/teilstationäre Strukturen im gesamten Landkreis Waldshut gibt.

Lagebericht

Das Jahr 2017 war von den Vorbereitungen des Gesellschafterwechsels zum 01.01.2018 geprägt. Dem vorausgegangen waren die Pläne der Kliniken des Landkreises in einem neu zu erbauenden Zentralklinikum die bisherigen drei Standorte Lörrach, Rheinfelden und Schopfheim zu vereinen. In diesem kam die Frage auf, ob es nicht sinnvoll wäre das St. Elisabethen-Krankenhaus auch mit in das geplante Zentralklinikum zu integrieren. Aufgrund der Altersstruktur der Ordensschwwestern, die durchschnittlich 80 Jahre alt sind, musste „früher oder später“ eine Entscheidung bezüglich der weiteren Trägerschaft des St. Elisabethen-Krankenhauses getroffen werden. Die Zusammenlegung aller Fachabteilungen unter einem neuen Dach schien für den Orden die beste zukunftsorientierte Lösung für die Mitarbeiter und Patienten der Region zu sein. Nach über 100-jähriger Tradition entschied sich der Orden die St. Elisabethen-Krankenhaus gGmbH an die Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH zu übergeben. Dies wurde bereits für 2018 geplant, da der Orden eine Beteiligung an der Planung des Zentralklinikums für wenig gewinnbringend erachtete.

2. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die wesentlichen betrieblichen Daten / finanziellen Leistungsindikatoren des Geschäftsjahres 1.1.-31.12.2017 zeigt die nachstehende Übersicht:

Planbetten DRG (inkl. Kurzzeit Chirurgie)	195
Planbetten KiJu	44
Ausnutzungsgrad DRG:	61,35 %
Ausnutzungsgrad KiJu:	88,57 %
Fallzahl DRG:	11.859
Fallzahl KiJu:	302
Verweildauer DRG:	3,7
Verweildauer KiJU:	39,1
Durchschnittlich belegte Betten DRG:	119,6
Durchschnittlich belegte Betten KiJU:	38,7
Summe der effektiven Relativgewichte:	7520,085
Personaleinsatz (VK)	389,53
Personalaufwand(TEUR):	28.380
Durchschnittliche Personalkosten je Vollkraft (EUR)	72.857
Erlöse aus Krankenhausleistungen (TEUR)	30.681

Die Finanzierung der Betriebskosten erfolgt über DRG und Pflegesätze. Die Investitionen in das Anlagevermögen werden durch Landeszuschüsse im Sinne des § 9 KHG sowie aus Eigenmitteln finanziert.

3. Darstellung der Lage (Wirtschaftsbericht)

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Kapitalverhältnisse der Gesellschaft sind als angemessen zu bezeichnen. Die langfristigen Finanzierungsmittel überdecken zum Bilanzstichtag der Vermögenswerte entsprechend die Fristigkeit um TEUR 4.598 (Vorjahr TEUR 4.174).

Die Liquiditätslage (einzugsbedingte Liquiditätsreserve TEUR 4.107 (Vorjahr TEUR 3.575)) hat sich gegenüber dem Vorjahr weiterhin stabilisiert.

Ertragslage

Die Gesellschaft schließt das Berichtsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR +11 (Vorjahr TEUR + 1.929 aufgrund KZVK-Rückerstattung) ab. Die CM-Punkte im DRG-Bereich waren um rund 5 % rückläufig, wobei diese im außerordentlichen starken Vorjahr auch um 10% gesteigert worden waren. Lediglich die Geburtshilfe und die Kinderchirurgie hatten steigende CM-Punkte zu verzeichnen, in den übrigen Fachabteilungen waren die CM-Punkte rückläufig.

Das eigenbetriebliche Mittelaufkommen (Cashflow) der Gesellschaft beträgt TEUR 152 (im Vorjahr TEUR 789)

4. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentliche Risiken und Chancen

Nach wie vor bestehen erhebliche Risiken im Krankenhausbereich. Die unzureichenden jährlichen Veränderungsraten von 2,53% in 2015 sowie 2,95% in 2016 und 2,3% in 2017 stellen auch unser Haus vor immer neue Herausforderungen in der Gegenfinanzierung dieser Entscheidungen der Politik.

Eine beträchtliche finanzielle Belastung stellt die Überarbeitung der Entgeltordnung des AVR mit Angleichung an den TVÖD dar. Ab 01.01.2017 wurde diese neue Tarifstruktur für den Pflege- und Funktionsdienst beschlossen und führte zu Lohnkostensteigerungen in diesen Bereichen in Höhe von rund 5%. Zusätzliche Tarifierhöhungen in Höhe von 2,35% für alle nicht-ärztlichen Mitarbeiter und 2,0% für den Ärztlichen Dienst zusätzlich ab September 2017 wurden umgesetzt.

Zusätzlich wirken sich die Sachkostensteigerungen aus, eine Umkehrung dieses Trends ist für die Zukunft nicht zu erwarten.

Die Konzentration aller gynäkologisch-geburtshilflichen sowie kinder- und jugendmedizinischen Leistungen in der Region Lörrach in unserem Haus, die grenznahe Lage zur Schweiz mit freien Kapazitäten in der stationären Krankenhausversorgung begrenzen unser Potential für Fallzahlsteigerungen. Durch Veränderung der Wettbewerbstruktur konnte das gesamte Leistungsangebot der Geburtshilfe und Gynäkologie inkl. Senologie und Brustzentrum der Region im St. Elisabethen-Krankenhaus gebündelt werden.

Lagebericht

Die Absicherung und der Ausbau des Perinatalzentrums Level 1 kann auch für das Jahr 2017 als erfolgreich bewertet werden, die notwendige Anzahl von 14 Frühgeborenen unter 1250g wurde mit 20 Fällen und somit um 6 Fälle überschritten. Der aktuelle Verfahrensstand stellt sich wie folgt dar:

Die überarbeiteten Strukturvoraussetzungen gewinnen immer mehr an Bedeutung. Insbesondere der durch den GBA vorgegebene Betreuungsschlüssel für intensivtherapie- und intensivüberwachungspflichtige Neugeborene durch fachweitergebildete Kinderkrankenschwestern stellt eine Herausforderung dar und soll ab 01.01.2020 verpflichtend eingeführt werden. Die verpflichtende Meldung an den GBA bei der ersten nicht erfüllten Schicht wurde gemacht. In einem gemeinsamen Dialog zwischen betroffenen Kliniken und der Geqik (vom GBA beauftragt) konnten keine Maßnahmen ausgemacht werden, die aufgrund stark schwankender Belegungen die permanente Einhaltung des Betreuungsschlüssels sicherstellen könnten.

Das Brustkrebszentrum St. Elisabeth wurde im Dezember 2013 erstmalig zertifiziert. Die Strukturvoraussetzungen für das Brustkrebszentrum werden weiterhin erfüllt. In 2017 wurde die hohe Qualität des Brustkrebszentrums erneut bestätigt.

Zusätzlich ist die DRG-Bewertung durch das InEK insbesondere in der Pädiatrie nach wie vor unzureichend und nicht kostendeckend. Eine wesentliche Herausforderung besteht aufgrund der dargestellten Erlös- und Kostenentwicklung in der Anpassung unserer Kostenstruktur bei möglichst geringen Einbußen in der medizinischen und pflegerischen Versorgungsqualität.

Aufgrund obiger Ausführungen, die die Unwägbarkeiten im Gesundheitswesen verdeutlichen, gehen wir in den Jahren 2018 und 2019 trotzdem von einem ausgeglichenen Ergebnis aus. Dies erfordert den Abbau von rund 4 VK sowie den konsequenten Abbau von Überstunden.

Mit Hilfe unserer strategischen und operativen Planungsinstrumente sowie unseres internen Controllings und Reportings können wir Planabweichungen frühzeitig erkennen und entsprechend gegensteuern.

Die Zahlungsfähigkeit unserer Gesellschaft ist nach unserer Sicht uneingeschränkt gewährleistet.

Im Ergebnis sehen wir derzeit keine wesentlichen Risiken aus dem Geschäftsumfeld, mit Ausnahme des an obiger Stelle genannten Stuserhaltes „Level 1“, die die Entwicklung negativ beeinflussen könnten. Aus unserer Sicht dominieren die Chancen im weiteren Ausbau der Abt3eilung für Senologie und des Brustzentrums eindeutig die Risiken.

Insbesondere sind keine den Bestand der Gesellschaft gefährdenden Risiken erkennbar.

5. Berichterstattung nach § 289 Abs. 2 HGB

Nachtragsbericht: Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres ergaben sich nicht.

Lörrach, den 29.03.2018



Armin Müller
Geschäftsführer



DATA-MED Dienstleistungsgesellschaft mbH Lörrach
(seit 3. Februar 2018: Kliniken Lörrach Service GmbH)

Der Jahresabschluss 2017



EinBlick

	2017		2016		2015	
Durchschnittliche Zahl der Vollkräfte (VK)	427		405		384,0	
Umsatz je VK (in TEUR)	36,7		35,3		36,5	
Umsatz je Euro Personalkosten (in EUR)	1,025		1,025		1,019	
Umsatz						
	TEUR	in %	TEUR	in %	TEUR	in %
UMSATZ						
Umsatzerlöse	15.692	98,7	14.305	98,9	14.020	97,8
Personalaufwand	15.312	96,3	13.960	96,0	13.755	96,4
Materialaufwand	107	0,7	106	0,7	92	0,7
Abschreibungen	9	0,1	12	0,1	14	0,1
Betriebsergebnis (+/-)	55		89		41	
Jahresergebnis (+/-)	42		61		32	
VERMÖGEN						
Bilanzsumme	840	100,0	906	100,0	899	100,0
Anlagevermögen	14	1,7	23	2,5	30	3,3
Eigenkapital	313	37,3	270	29,8	209	23,3
Finanzmittelbestand	493	58,7	245	27,0	115	12,8

Management Summary

Die DATA-MED Dienstleistungsgesellschaft mbH (seit 03. Februar 2018: Kliniken Lörrach Service GmbH) schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss von 42.990,07 EUR (Vj. 61.316,66EUR) ab. Der Umsatz konnte von 14.306 TEUR im Vorjahr auf TEUR 15.692 um TEUR 1.386 gesteigert werden.

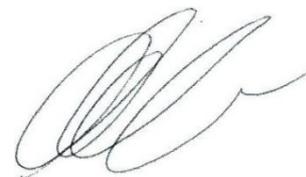


Im Mai 2017 einigen sich die Tarifvertragsparteien ver.di Südbaden, DATA-MED Dienstleistungsgesellschaft mbH und die Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH auf ein Eckpunktepapier, das zugleich als Vorlage eines im Anschluss ausgehandelten Haustarifvertrages dient. Beschäftigte, die in einem Arbeitsverhältnis zur Kliniken Lörrach Service GmbH (bis 2. Februar 2018: DATA-MED Dienstleistungsgesellschaft mbH) stehen, in den Kliniken tätig sind und ungelernte und angelernte Tätigkeiten verrichten, werden zum 1. Januar 2018 in der umfirmierte Kliniken Lörrach Service Gesellschaft weiterbeschäftigt und erhalten einen Haustarifvertrag, der an den TVöD angelehnt ist. Mitarbeiter, welche mindestens eine dreijährige Ausbildung haben, werden in einem Drei-Stufen-Modell in die Kliniken des Landkreises Lörrach vertraglich überführt. Da die Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH und die Kliniken Lörrach Service GmbH (bis 2. Februar 2018: DATA-MED Dienstleistungsgesellschaft mbH) in diesem Zuge einen Gemeinschaftsbetrieb gegründet haben, besteht für die vorgenannten Mitarbeiter kein Leiharbeiterstatus mehr.

Diejenigen Mitarbeiter, welche 2017 an die Heime des Landkreises ausgeliehen worden sind, wurden zum Teil vertraglich in die kreiseigenen Heime übernommen (drei oder mehr Jahre Ausbildung) oder sie wurden als ungelernte und angelernte Kräfte in die in Gründung befindliche Integrationsfirma (IngA GmbH) übernommen.

Zum Jahreswechsel 2017/2018 erfolgte die Umfirmierung der Gesellschaft von der DATA-MED Dienstleistungsgesellschaft mbH in die Kliniken Lörrach Service Gesellschaft. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte zum Jahresanfang 2018.

Lörrach, 29.03.2018



Armin Müller
Geschäftsführer

Bericht über die Prüfung

des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017
der DATA-MED Dienstleistungsgesellschaft mbH Lörrach



Die folgende Zusammenfassung stellt lediglich einen Auszug aus dem Prüfungsbericht inkl. Lagebericht zum Jahresabschluss 2017 der DATA-MED Dienstleistungsgesellschaft mbH Lörrach vom 29.03.2018 dar. Der vollständige Bericht kann bei der SST Beteiligungsmanagement eingesehen oder in elektronischer Form angefordert werden.

■ **Prüfungsauftrag**

In der Gesellschafterversammlung der DATA-MED Dienstleistungsgesellschaft mbH, Lörrach wurde die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft am 03.08.2017 zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 gewählt und damit beauftragt, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht nach den §§ 317 ff. HGB zu prüfen.

■ **Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung**

Gegenstand der Abschlussprüfung waren die Buchführung und der nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellte Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - und der Lagebericht der Gesellschaft.

Auftragsgemäß erstreckte sich die Prüfung weiterhin auf die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG.

Als Schwerpunkte der Prüfung wurden festgelegt:

- Prüfung des Prozesses der Jahresabschlusserstellung
- Periodenabgrenzung in der Umsatzrealisierung
- Vollständigkeit der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG hat die Prüfung (mit Unterbrechungen) in den Monaten Februar bis März 2018 durchgeführt. Eine Vorprüfung wurde im Monat November 2017 vorgenommen.

■ **Auszug aus dem Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer**

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der DATA-MED Dienstleistungsgesellschaft mbH, Lörrach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft...

... Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

... Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.“

Jahresabschluss zum 31.12.2017



Inhalt

BILANZ	256
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	258
ANHANG	259
ANLAGE ZUM ANHANG	262
LAGEBERICHT	264

Bilanz

AKTIVA	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.050,74	23.420,42
	14.050,74	23.420,42
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Hilfs- und Betriebsstoffe	4.500,00	4.500,00
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	220.550,84	401.276,31
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	33.774,06	14.687,94
3. Forderungen gegen den Gesellschafter	0,00	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	73.577,01	217.162,45
	327.901,91	633.126,70
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	493.280,96	245.328,45
	825.682,87	882.955,15
C. Rechnungsabgrenzungsposten	87,50	87,50
SUMME DER AKTIVA	839.821,11	906.463,07

PASSIVA	31.12.2017 - IN EUR -	31.12.2016 - IN EUR -
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnvortrag	245.440,27	184.123,61
III. Jahresüberschuss	42.990,07	61.316,66
	313.430,34	270.440,27
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	1.966,00	22.064,99
2. Sonstige Rückstellungen	292.279,01	445.554,45
	294.245,01	467.619,44
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.961,07	8.921,60
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	11.671,46	4.135,07
3. Sonstige Verbindlichkeiten	208.513,23	155.346,69
- davon aus Steuern 143.199,66 EUR (Vj. 118.584,69 EUR)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 EUR (Vj 0,00 EUR)		
	232.145,76	168.403,36
SUMME DER PASSIVA	839.821,11<	906.463,07

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017 - in EUR -	2016 - in EUR -
1. Umsatzerlöse	15.692.335,44	14.305.544,04
2. Sonstige betriebliche Erträge	209.050,04	239.418,59
3. Gesamtleistung	15.901.385,48	14.544.962,63
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	107.508,27	106.200,73
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	12.936.065,65	11.759.125,17
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung	2.375.542,21	2.201.010,20
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.369,68	12.160,57
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	417.279,14	376.998,94
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	55.620,53	89.467,02
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12.601,46	28.121,36
11. Sonstige Steuern	29,00	29,00
12. Jahresüberschuss	42.990,07	61.316,66

Anhang mit Anlagennachweis

Die DATA-MED Dienstleistungsgesellschaft mbH mit Sitz in Lörrach ist im Handelsregister von Freiburg im Breisgau unter HRB Nr. 670216 eingetragen.

Allgemeine Hinweise

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 und Abs. 4 HGB.

Der Jahresabschluss der DATA-MED Dienstleistungsgesellschaft mbH wurde nach den Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften unter Beachtung der Regelungen des GmbHG aufgestellt. Alleiniger Gesellschafter ist die Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH, Lörrach.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) wurde im Geschäftsjahr 2016 erstmals angewandt. Aus der in diesem Zusammenhang geänderten Definition der Umsatzerlöse ergaben sich keine Änderungen des Ausweises der Umsatzerlöse oder Anpassungsbedarf hinsichtlich der Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse.

Die größenabhängigen Erleichterungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften nach § 288 HGB wurden teilweise bei der Aufstellung des Jahresabschlusses in Anspruch genommen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Nutzungsdauern werden grundsätzlich nach der linearen Methode unter analoger Verwendung der steuerlichen Abschreibungstabellen festgesetzt; diese beträgt für entgeltlich erworbene Software 3 Jahre und für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 5 - 10 Jahre. Abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten von mehr als EUR 150 bis EUR 1.000 werden im Zugangsjahr in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Vorräte wurden mit einem Festwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt. Risiken im Forderungsbestand waren nicht zu berücksichtigen.

Anlage zum Anhang

Die liquiden Mittel werden zum Nennbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt worden und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Ein Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im nachfolgenden Anlagenspiegel dargestellt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben -analog zum Vorjahr- eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten antizipative Posten in Höhe von TEUR 65 (i.V. TEUR 217) aus noch nicht abgerechneten Personalkosten im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung gegenüber dem Gesellschafter Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter in Höhe von TEUR 34 (i.V. TEUR 15) betreffen kurzfristige sonstige Forderungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr.

Für Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, wurde ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet.

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 25.000 und ist vollständig eingezahlt.

Im Bilanzgewinn des Geschäftsjahres in Höhe von EUR 288.430 ist ein Gewinnvortrag in Höhe von EUR 245.440 enthalten.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Mehrarbeit/ Urlaub (TEUR 265), Archivierungskosten (TEUR 21) sowie interne und externe Jahresabschlusskosten (TEUR 6).

Die Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 232 (i.V. TEUR 168) haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von TEUR 12 (i.V. TEUR 4) betreffen kurzfristige Verbindlichkeiten aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und betreffen im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 143 (i.V. TEUR 119).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Am Bilanzstichtag bestanden keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In 2017 gibt es keine außergewöhnlichen Positionen, welche zu erläutern wären.

Sonstige Angaben

Die Geschäftsführung hat im Geschäftsjahr 2017 Herr Armin Müller, Lörrach, wahrgenommen.

Der Geschäftsführer ist befugt die Gesellschaft alleine zu vertreten. Er ist nicht von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Gemäß § 286 Abs. 4 unterbleibt die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung.

Für die bestellte und beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden im Geschäftsjahr 2017 für Abschlussprüfungstätigkeiten TEUR 6 (inklusive Umsatzsteuer und Auslagen) erfasst.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 42.990 auf neue Rechnung vorzutragen.

In 2017 waren durchschnittlich 427 Vollzeitkräfte (405 Vollzeitkräfte im Vorjahr) beschäftigt, davon 384 gewerbliche und 43 kaufmännische Vollzeitkräfte.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Zum Jahreswechsel 2018 erfolgt die Umfirmierung der Gesellschaft von der DATA-MED Dienstleistungsgesellschaft mbH in die Kliniken Lörrach Service Gesellschaft.

Als zusätzlicher Gesellschaftszweck der Kliniken Lörrach Service GmbH (vormals DATA-MED) wird die Erbringung von Servicedienstleistungen im Bereich Energiehandel und -versorgung sowie dem Energiemonitoring und -management für die Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH und deren Tochtergesellschaften eingeführt.

Lörrach, den 29. März 2018



Armin Müller
Geschäftsführer

Anlage zum Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2017

	Entwicklung der Anschaffungskosten			
	Stand 01.01.2017 - in EUR -	Zugang - in EUR -	Abgang - in EUR -	Stand 31.12.2017 - in EUR -
	1	2	3	4
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software	410,10	0,00	0,00	410,10
	410,10	0,00	0,00	410,10
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	151.732,35	0,00	0,00	151.732,35
	151.732,35	0,00	0,00	151.732,35
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	152.142,45	0,00	0,00	152.142,45

Entwicklung der Abschreibungen				Restbuchwerte	
Stand 01.01.2017 - in EUR -	Zugang - in EUR -	Abgang - in EUR -	Stand 31.12.2017 - in EUR -	Stand 31.12.2017 - in EUR -	Stand Vorjahr - in EUR -
5	6	7	8	9	10
410,10	0,00	0,00	410,10	0,00	0,00
410,10	0,00	0,00	410,10	0,00	0,00
128.311,93	9.369,68	0,00	137.681,61	14.050,74	23.420,42
128.311,93	9.369,68	0,00	137.681,61	14.050,74	23.420,42
128.722,03	9.369,68	0,00	138.091,71	14.050,74	23.420,42

Lagebericht 2017



Inhalt

1 GRUNDLAGEN	266
2 WIRTSCHAFTSBERICHT	266
3 VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG MIT IHREN WESENTLICHEN CHANCEN UND RISIKEN	269
4 BERICHTERSTATTUNG NACH § 289 Abs. 2 HGB	269

1. Grundlagen

Die Kliniken Lörrach Service GmbH (bis 2. Februar 2018: DATA-MED Dienstleistungsgesellschaft mbH) ist eine Tochter der Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH und überlässt mit behördlicher Genehmigung Arbeitnehmer u.a. an die Kliniken selbst, aber auch an kreiseigene Pflegeheime.

Im Mai 2017 einigen sich die Tarifvertragsparteien ver.di Südbaden, Kliniken Lörrach Service GmbH (bis 2. Februar 2018: DATA-MED Dienstleistungsgesellschaft mbH) und Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH auf ein Eckpunktepapier, dass zugleich als Vorlage eines im Anschluss aus-gehandelten Haustarifvertrages dient. Beschäftigte, die in einem Arbeitsverhältnis zur Kliniken Lörrach Service GmbH (bis 2. Februar 2018: DATA-MED Dienstleistungsgesellschaft mbH) stehen, in den Kliniken tätig sind und ungelernete und angelernte Tätigkeiten verrichten, werden zum 1. Januar 2018 in der umfirmierte Kliniken Lörrach Service Gesellschaft weiterbeschäftigt und erhalten einen Haustarifvertrag, der an den TVöD angelehnt ist. Mitarbeiter, welche mindestens eine dreijährige Ausbildung haben, werden in einem Drei-Stufen-Modell in die Kliniken des Landkreises Lörrach vertraglich überführt. Da die Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH und die Kliniken Lörrach Service GmbH (bis 2. Februar 2018: DATA-MED Dienstleistungsgesellschaft mbH) in diesem Zuge einen Gemeinschaftsbetrieb gegründet haben, besteht für die vorgenannten Mitarbeiter kein Leiharbeiterstatus mehr.

Diejenigen Mitarbeiter, welche 2017 an die Heime des Landkreises ausgeliehen worden sind, wurden zum Teil vertraglich in die kreiseigenen Heime übernommen (drei oder mehr Jahre Ausbildung) oder sie wurden als ungelernete und angelernte Kräfte in die in Gründung befindliche Integrationsfirma (IngA GmbH) übernommen.

Zum Jahreswechsel 2017/2018 erfolgte die Umfirmierung der Gesellschaft von der DATA-MED Dienstleistungsgesellschaft mbH in die Kliniken Lörrach Service Gesellschaft. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte zum Jahresanfang 2018.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die Branche der Zeitarbeit erfährt im Jahr 2017 einen grundlegenden Wandel, die Novellierung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes. Da das Arbeitnehmerüberlassungsgesetz sowie das Werkvertragsrecht zum 01.04.2017 eine Novellierung erfahren hat, ist die dauerhafte Beschäftigung der Mitarbeitenden als Leiharbeitnehmer zukünftig nicht mehr möglich.

Folgende wesentliche Änderungen traten in Kraft:

- Dauerhafte Arbeitnehmerüberlassung unzulässig

Eine dauerhafte Arbeitnehmerüberlassung soll künftig unzulässig sein. Die Überlassung soll auf eine Höchstdauer von 18 Monaten beschränkt sein. Ausnahme: Tarifvertrag der Einsatzbranche oder Betriebsvereinbarung auf Grund eines Tarifvertrags der Einsatzbranche darf Höchstdauer überschreiten. Bei Überschreitung der Überlassungshöchstdauer drohen Bußgelder und der Entzug der Überlassungserlaubnis. Zudem kann der Arbeitnehmer ein Arbeitsverhältnis mit dem Entleiher geltend machen.

- Equal Pay

Leiharbeiter sollen nach neun bis max. 15 Monaten hinsichtlich des Arbeitsentgelts mit den Arbeitnehmern des Entleihers gleichgestellt werden (sog. Equal Pay).

- Werkverträge

Die verdeckte Arbeitnehmerüberlassung aufgrund von „Scheinwerkverträgen“ soll nicht (mehr) besser gestellt sein als die unerlaubte Arbeitnehmerüberlassung, auch wenn eine vorsorglich eingeholte Erlaubnis zur Arbeitnehmerüberlassung (Vorratserlaubnis) besteht. Bei verdeckter Arbeitnehmerüberlassung drohen Bußgelder und der Entzug der Überlassungserlaubnis. Zudem kann der Arbeitnehmer ein Arbeitsverhältnis mit dem Entleiher geltend machen.

2.2 Umsatz- und Auftragsentwicklung

Der Umsatz konnte von 14.306 T€ im Vorjahr auf 15.692 T€ gesteigert werden. Dies ist bedingt durch die Erhöhung der Mitarbeiterzahl um 22 Vollkräfte und eine entsprechende Tarifsteigerung um 2,35 Prozent ab März 2017.

2.3 Personalwirtschaft

Seit dem 25.01.2007 verfügt die Kliniken Lörrach Service GmbH (bis 2. Februar 2018: DATA-MED Dienstleistungsgesellschaft mbH) über die Erlaubnis zur gewerbsmäßigen Arbeitnehmerüberlassung. Die Genehmigung wurde ab dem 25.01.2010 unbefristet erteilt und wird weiter für kurzzeit-befristete Arbeitnehmerüberlassung von sogenannten Honorarärzten und Honorarpflegern genutzt.

In 2017 waren durchschnittlich 427 Vollkräfte (405 Vollkräfte im Vorjahr) beschäftigt.

2.4 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Der Betriebsrat der Kliniken Lörrach Service GmbH (bis 2. Februar 2018: DATA-MED Dienstleistungsgesellschaft mbH) war im Berichtsjahr nur noch bis zum Herbst durch seinen Vorsitzenden vertreten. Der Betriebsrat der Kliniken des Landkreises Lörrach übernahm im Anschluss kommissarisch einige Aufgaben.

2.5 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	2017		2016		Veränderung	
	- in TEUR -	- in % -	- in TEUR -	- in % -	- in TEUR -	- in % -
Bilanzsumme	840		906		-66	
Anteil Anlagevermögen	14	1,67	23	2,54	-9	- 34,25
Eigenkapital	313	37,32	270	29,80	43	- 25,23

Insgesamt hat sich die Bilanzsumme von 906 T€ auf 840 T€ vermindert.

Ursächlich für den Rückgang der Aktiva sind insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sich i.W. aufgrund des Ausgleichs von Forderungen des Vorjahres um TEUR 181 verringert haben. Des Weiteren haben sich stichtagsbedingt die sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 144 reduziert. Bei den Passiva ergibt sich die wesentliche Veränderung aus dem Rückgang der sonstigen Rückstellungen um TEUR 153, bedingt vor allem durch gesunkene Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub und geleistete Mehrarbeit.

Aufgrund des Jahresüberschusses von TEUR 43 hat sich das Eigenkapital entsprechend erhöht und unter Berücksichtigung der gesunkenen Bilanzsumme ist die Eigenkapitalquote auf 37,32% angestiegen.

Die Finanzlage der Gesellschaft hat sich in 2017 deutlich verbessert. Die flüssigen Mittel sind im Wesentlichen bedingt durch Mittelzuflüsse aus dem Jahresüberschuss sowie dem Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände, die die Mittelabflüsse aus dem Rückgang des Fremdkapital überkompensiert haben, um TEUR 248 gestiegen.

Die Erhöhung der Umsatzerlöse um 9,7% (TEUR 1.387) ergab sich durch den Ausbau der Dienstleistungen, die mit einer weiteren Aufstockung des Personals einherging.

Umsatzsteigernd wirkte sich auch die Tarifierhöhung aus, die an die Kunden weiterberechnet werden konnte. Aus denselben Gründen ist entsprechend zum Umsatzanstieg auch der Personalaufwand um 9,7% (TEUR 1.352) angestiegen.

Der Materialaufwand ist auf Vorjahresniveau, während die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf Grund weiterbelasteter Verwaltungskosten um TEUR 40 gestiegen und die sonstigen betrieblichen Erträge um TEUR 30, im Wesentlichen auf Grund gesunkener Erstattungsleistungen Mutterschaftsgeld, gesunken sind.

Unter Berücksichtigung von gesunkenen Abschreibungen und Ertragssteuern ergibt sich für 2017 ein Jahresüberschuss von TEUR 43, der leicht unter Vorjahr liegt (TEUR 61).

3. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen

Die durch die AÜG-Reform möglichen Risiken der Überschreitung einer Überlassungshöchstdauer und der damit verbundenen drohenden erheblichen Bußgelder oder der Entzug der Überlassungserlaubnis sind durch die Begründung des Gemeinschaftsbetriebes nun nicht mehr zu erwarten.

Der im Wirtschaftsplan 2018 ausgewiesene Gewinn von 14,5 T€ ist auch aufgrund des Jahresergebnisses 2017 zu erreichen.

Als zusätzlicher Gesellschaftszweck der Kliniken Lörrach Service GmbH (vormals DATAMED) wird die Erbringung von Servicedienstleistungen im Bereich Energiehandel und -versorgung sowie dem Energiemonitoring und -management für die Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH und deren Tochtergesellschaften eingeführt.

4. Berichterstattung nach § 289 Abs. 2 HGB

Risikomanagement und Methoden

Die Maßnahmen der Muttergesellschaft wirken sich auf das Tochterunternehmen aus.

Lörrach, den 29. März 2018



Armin Müller
Geschäftsführer



Medizinisches Versorgungszentrum
Landkreis Lörrach GmbH
Der Jahresabschluss 2017



EinBlick

	2017		2016		2015	
Durchschnittliche Zahl der Vollkräfte	2		2		2	
Umsatz je Euro Personalkosten (in EUR)	1,7		1,8		1,7	
	TEUR	in %	TEUR	in %	TEUR	in %
UMSATZ						
Umsatzerlöse	329	100,0	310	99,9	274	99,5
Personalaufwand	195	59,3	173	55,8	160	48,9
Abschreibungen	6	1,8	5	1,6	73	22,2
Materialaufwand	43	13,1	54	17,4	44	13,0
Betriebsergebnis (+/-)	31		30		- 50	
Jahresergebnis (+/-)	31		30		- 50	
VERMÖGEN						
Bilanzsumme	686	100	672	100,00	653	100,00
Anlagevermögen	49	7,1	7,0	1,0	10	1,0
Eigenkapital	- 436	- 63,6	- 467	- 69,5	- 498	-76,2
Finanzmittelbestand	169	24,4	161	23,9	111	17,0

Management Summary

Das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) Schopfheim hat im Geschäftsjahr 2017 zum zweiten Mal ein positives Jahresergebnis in Höhe von 31.459,50 EUR (Vj: 30.591,09 EUR) erwirtschaftet.

Der Jahresüberschuss resultiert neben einer Steigerung der Erlöse vor allem aus dem Wegfall des jährlichen Abschreibungsaufwandes für den Firmensitz (immaterieller Vermögenswert).



Im Jahr 2016 wurde eine Zweigpraxis in Rheinfeldern mit einem $\frac{1}{4}$ Kontingent etabliert. Prof. Endres bietet hier eine Sprechstunde an. Damit konnte die Versorgung der Patienten verbessert werden.

Es bedarf weiterer Anstrengungen, um das bereits Erreichte weiter zu festigen. Insbesondere gilt es, den noch bestehenden, nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 435 TEUR (Vj. 467 TEUR) in den nächsten Jahren Schritt für Schritt abzubauen.

Lörrach, 29.03.2018

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'AM', written over a thin red horizontal line.

Armin Müller
Geschäftsführer

Bericht über die Prüfung

des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017
der Medizinisches Versorgungszentrum Landkreis Lörrach GmbH



Die folgende Zusammenfassung stellt lediglich einen Auszug aus dem Prüfungsbericht zum Jahresabschluss 2017 der Medizinisches Versorgungszentrum Landkreis Lörrach GmbH vom 29.03.2018 dar. Der vollständige Bericht kann bei der SST Beteiligungsmanagement eingesehen oder in elektronischer Form angefordert werden.

■ Prüfungsauftrag

Von der Gesellschafterversammlung der Medizinisches Versorgungszentrum Landkreis Lörrach GmbH, Lörrach wurde die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft am 03.08.2017 zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 gewählt und beauftragt, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 unter Einbeziehung der Buchführung nach den §§ 317 ff. HGB zu prüfen.

■ Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Gegenstand der Abschlussprüfung waren die Buchführung und der nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellte Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - der Gesellschaft.

Auftragsgemäß erstreckte sich die Prüfung weiterhin auf die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG.

Die Gesellschaft ist gem. § 267 Abs. 1 HGB eine kleine Kapitalgesellschaft. Sie hat die Aufstellungserleichterungen des § 264 Abs. 1 Satz 4 HGB in Anspruch genommen und auf die Aufstellung des Lageberichts verzichtet.

Als Schwerpunkte der Prüfung wurden festgelegt:

- Prüfung des Prozesses der Jahresabschlusserstellung
- Beurteilung der Angemessenheit der durch die Geschäftsführung getroffene Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (Going Concern Prämisse)
- Vollständigkeit der Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter und den verbundenen Unternehmen
- Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse

■ Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG hat die Prüfung (mit Unterbrechungen) in den Monaten Februar bis März 2018 durchgeführt. Eine Vorprüfung wurde im Monat November 2017 durchgeführt.

■ Auszug aus dem Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der DATA-MED Dienstleistungsgesellschaft mbH, Lörrach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft...

... Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

... Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.“

Jahresabschluss zum 31.12.2016



Inhalt

BILANZ	278
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	280
ANHANG	281

Bilanz

AKTIVA	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	48.953,45	6.986,24
	48.953,45	6.986,24
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	700,00	4.000
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.446,50	32.526,05
2. Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen	230,76	282,04
3. sonstige Vermögensgegenstände	321,30	0,00
	24.998,56	32.808,09
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
	169.420,07	160.585,34
	195.118,63	197.393,43
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	6.118,14	321,30
D. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG	435.610,98	467.070,48
SUMME DER AKTIVA	685.801,20	671.771,45

PASSIVA	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklagen	400.000,00	400.000,00
III. Verlustvortrag	892.070,48	922.661,57
IV. Jahresüberschuss (i. VJ: Jahresfehlbetrag)	31.459,50	30.591,09
	-435.610,98	-467.070,48
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	435.610,98	467.070,48
	0,00	0,00
B. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	3.975,00	4.975,00
	3.975,00	4.975,00
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	55.800,00	44.700,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	294,42	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	622.560,07	619.806,40
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.171,71	2.290,05
- davon aus Steuern 2.463,02 EUR (i.V. 2.257,55 EUR)		
- davon aus sozialer Sicherheit 196,17 EUR (i.V. 0,00 EUR)		
	681.826,20	666.796,45
SUMME DER PASSIVA	685.801,20	671.771,45

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2017 - in EUR -	31.12.2016 - in EUR -
1. Umsatzerlöse	328.996,82	309.996,33
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.459,16	63,47
Gesamtleistung	330.455,98	310.059,80
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	29.124,03	23.721,91
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.254,70	30.595,38
	43.378,739	54.317,29
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	165.999,72	149.203,26
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung	28.697,02	23.397,49
	194.696,74	172.600,75
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.058,73	4.935,45
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	48.873,98	41.685,66
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11,70	70,44
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.000,00	6.000,00
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	31.459,50	30.591,09
10. Jahresüberschuss (i. VJ: Jahresfehlbetrag)	31.459,50	30.591,09

Anhang

Die Medizinisches Versorgungszentrum Landkreis Lörrach GmbH mit Sitz in Lörrach wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg im Breisgau unter der Nummer HRB 704474 geführt.

Allgemeine Hinweise

Die Gesellschaft ist eine Kleinstkapitalgesellschaft i. S. d. § 267a Abs. 1 HGB. Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften unter Beachtung der Regelungen des GmbHG aufgestellt. Gesellschafter ist die Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH, Lörrach.

Trotz einer bestehenden bilanziellen Überschuldung wird bei der Bewertung von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen. Zur Sicherung der Unternehmensfortführung wurde zum einen mit dem Gesellschafter Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH, Lörrach, eine Rangrücktrittserklärung abgeschlossen, die den zum Bilanzstichtag bestehenden „Nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag“ abdeckt. Zum anderen wurde der Gesellschaft eine Finanzierungszusage von den Kliniken des Landkreises Lörrach garantiert, welche zu jeder Zeit die Liquidität der Gesellschaft sicherstellt.

Entsprechend § 3 des Gesellschaftsvertrages verfolgt die Gesellschaft ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes "steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten der einzelnen Vermögensgegenstände enthalten auch die nach den § 15 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 4 Nr. 16 UStG nicht abziehbaren Vorsteuern.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Nutzungsdauern werden grundsätzlich nach der linearen Methode unter analoger Verwendung der steuerlichen Abschreibungstabellen festgesetzt. Geringwertige Anlagegüter bis EUR 150 werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang gezeigt. Anlagegüter von mehr als EUR 150 bis EUR 1.000 werden im Zugangsjahr in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Vorräte sind mit einem Festwert angesetzt. Dieser blieb seit 31. Dezember 2014 für drei Jahre unverändert und wurde zum 31. Dezember 2017 angepasst.

Anhang

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt. Risiken im Forderungsbestand waren nicht zu berücksichtigen.

Die liquiden Mittel werden zum Nennbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt worden und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben gegenüber dem Vorjahr weitestgehend unverändert.

Erläuterungen zur Bilanz

Wie im letzten Jahr wurde die Befreiungsvorschrift des § 274a Nr.1 HGB in Anspruch genommen.

Die Vorräte sind mit einem Festwert in Höhe von EUR 700 angesetzt (Vorjahr: EUR 4.000).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 25.000 und ist vollständig eingezahlt.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfung.

Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 294. Sie sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von EUR 622.560,07 (Vorjahr: EUR 619.806) enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 22.560,77, die innerhalb eines Jahres fällig sind. Die restlichen EUR 600.000 sind Darlehensverbindlichkeiten, für die der Gesellschafter mit Vereinbarung vom 8. Februar 2013 einen Rangrücktritt eingeräumt hat. Die Rückzahlung des Darlehens erfolgt voraussichtlich erst nach Ablauf einer Frist von fünf Jahren.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und betreffen Steuerverbindlichkeiten in Höhe von EUR 2.463 (Vorjahr: EUR 2.258) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von EUR 196 (Vorjahr: EUR 0).

Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr 2017 waren durchschnittlich 3 Mitarbeiter (Angestellte) beschäftigt.

Alleiniger Gesellschafter ist die Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH. Der Gesellschafter hat der Gesellschaft ein Darlehen von EUR 600.000 gewährt. Die Verzinsung des Darlehens erfolgt mit 1% p.a.

Zur Vermeidung einer Überschuldung im insolvenzrechtlichen Sinne wurde mit dem Gesellschafter eine Rangrücktrittsvereinbarung über das Darlehen in Höhe von insgesamt EUR 600.000 abgeschlossen.

Die alleinige Geschäftsführung hat im Geschäftsjahr 2017 Herr Armin Müller wahrgenommen.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzverlust in Höhe von EUR 860.611 auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Gesellschaft ist grundsätzlich gem. § 290 HGB in den Konzernabschluss der Muttergesellschaft, die Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH, Lörrach, einzubeziehen. Infolge der Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift gemäß § 290 Abs. 5 HGB i.V. mit § 296 Abs. 2 HGB wurde von Seiten der Muttergesellschaft auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses verzichtet.

Lörrach, den 29. März 2018



Armin Müller
Geschäftsführer